L. germ. 124 tp
Hoffmann

m

L germ ~~110~~
121 ~~tp~~

ling. germ.

Bibl. Gott. univ.
T. V. Ling. Germ.
Orthogr.
Pg. 1065.

Anweiſung
zur
Orthographie,
ſo fern dieſelbe
auf eine genaue Unterſcheidung
der
gleichlautenden Wörter
ankömmt,
Nach alphabetiſcher Ordnung,
In nützlichen und luſtigen Exempeln,
Aus der Hiſtorie, Antiqvitaet, Geographie, Reiche der
Natur und Morale,
Zum Gebrauche der Jugend
in den
Trivial-Schulen,
Die
unter der Anführung eines geſchickten Lehrers
zu einer rechten Schreib-Art hierdurch gleichſam
ſpielend geleitet wird,
Ingleichen
für alle und iede, die etwas richtiger
zu ſchreiben begehren,
Verfertiget
von

M. Thomas Hoffmann,
Der Schule in Eilenburg Con-Rectore.

LEIPZIG,
Bey Wolffgang Deer, unter Hr. Joh. Schwabens
Hauſe in der Grimmſchen Gaſſe. A. 1725.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Zuſchrifft

der

unvergleichlichen Börſe

in dem Weltberühmten

Leipzig,

Denen Hoch-Edlen, Veſten, reſpective Hochweiſen und Hochachtbaren Herren von der Hochlöbl.

Kaufmannſchafft,

Seinen allerſeits Hochgeehrteſten Herren, Hochtheuerſten Patronen und Hochgeneigten Gönnern.

Hoch-Edle, Veſte,
reſpective Hoch-Weiſe
und Hochachtbare
Herren,

WOfern Sie dieſe geringe Blätter eines hochgütigen Anblicks würdigen, dürffte Ihnen vielleicht fremde und wiederſinnig vorkommen, Dero hochtheuerſten Nahmen
an

an der Stirne eines der ſtudiren=
den Jugend beſtimmten Bu=
ches zu leſen. Ja es wird eine
Vermeſſenheit ſcheinen, daß
ein mit Schulſtaube beſtreueter
Bogen an denjenigen Ort zu tre=
ten ſich erkühnet, an welchem
nicht nur die Kunſt, Pracht und
Schönheit ihre Gaben und
Schätze von auſſen angewandt,
ſondern wo auch die inwendige
Koſtbarkeit aus den Hand=
lungen der beſondern Klugheit
und Gerechtigkeit hervorleuchtet.
Die Gedancken zwar will ich kei=
ner vernünftigen Seele zu trau=
en, daß ich mich hierdurch in den
verdrießlichen Verdacht der
häßlichen Pedanterey ſetze, als
wenn ich ſo vortreflichen und um
die galante Welt ſo hoch ver=

dienten Männern einige Regeln der richtigen Schreibart anprei- ſen wolte. Dero angebohrne Scharfſinnigkeit, davon Sie bey allen Gelegenheiten unver- werfliche Proben an den Tag legen, eine ſo glückliche Erfah- rung, die für die gantze menſch- liche Geſellſchafft die ſchönſten Früchte träget, und die höchſt- geſchickte Verrichtung, ſo die Wercke Ihrer Hände begleitet, können mir disfalls gnungſam das Wort reden. Ja, was ſoll man der Wahrheit Abbruch thun, die zuförderſt an Ihrem ungemeinen Exempel einen un- umſtößlichen Beweis ableget, daß Diamanten, wenn ſie auch nichts mehr als ihre natürliche Schön-

Schönheit hätten, dennoch einem polirten Glaſe bey weiten vorzuziehen ſeyn? So iſt es auch nicht möglich, daß Männer, welche das Wohl eines Landes wahrhaftig befördern, einem andern Stande, der gleichfalls in ſeiner Art zugleichem Zwecke nöthig iſt, entgegen ſtehen, oder das, was ſich etwa von der Schule nennet, verächtlich anſehen ſolten, da ſie aus derſelben den erſten Tritt in die Welt und auf diejenige Stuffe gethan, auf welcher ſie denen Majeſtäten der Erde ſelbſt die Kleider unterbreiten können. Man findet in den Nachrichten von dem orienta-

liſchen Kayſerthume, daß der groſſe Conſtantinus auf den öffentlichen Marckte ſeiner neu bezogenen Reſidentz den Mercurium, als den alten Vorſteher der Kaufmannſchafft, nebſt einer andern Bildſäule, ſo der Eugnomoſyne gewidmet, ſetzen laſſen. Ob nun wohl dieſe letzt benannte Statue hauptſächlich, und nach der Abſicht des groſſen Monarchen, auf Treu und Glauben, als die Seele der Commercien, mag gezielet haben: ſo heißt doch das Wort mit eben dem Rechte Wohlgewogenheit und gute Meinung. Wobey hoffentlich ein billiges Gemüthe die Gedancken nicht tadeln wird, wenn

man

man ſaget, daß denen, ſo die Handlung durch ihre Klugheit und Redlichkeit unterſtützen, auch die Holdſeligkeit und eine gütige Neigung gegen Jedermann gleichſam eigen ſey. Leipzig, und die daſelbſt auf den höchſten Gipfel geſtiegene Handlung, ſtehet vor tauſend andern hierinnen zu einem Beyſpiele, als welcher eine groſſe Menge derer Propheten Kinder und andrer, denen das Glück die zeitlichen Güter etwas ſparſamer zugemeſſen, und dennoch von den Studien ihre Wohlfahrt ſuchen, nechſt GOtt einen ehrlichen Unterhalt zu dancken hat. Uberhaupt mag man wohl mit Grunde ſagen, daß die Verknüpf-

knüpfung der Studien und Commercien dem vortreflichen Leipzig eben das ſey, was die Säulen Jachin und Boas an Salomons Tempel waren. Ja beyde zuſammen ſind die Hände an einem Staats-Cörper, deren eine der andern unaufhörlich Vorſchub thut, und die benöthigten Dienſte mit beträchtlichen Gegendienſten erwiedert; Die Ströme, deren ieder zwar ſeinen beſondern Lauff hat, doch beyde in das gemeine Beſte, als ein unerſchöpftes Meer zuſammen flieſſen. Sie ſind zwey Augen, deren unterſchiedene Nerven in denen edelſten Theilen des Gehirns inwendig zuſammen lauffen, und deren Abſicht von auſſen nach einerley

nerley Zweck dergeſtalt abzielet, daß die vorgeſtellte Sache nicht doppelt, ſondern einfach erſcheinet. Ich mag auch wohl zu meinem Behuf anführen, daß obbemelter Schutz-Gott der Commercien von dem Alterthume nicht weniger über die Wiſſenſchafft und Beredſamkeit geſetzet ſey: in welchem Abſehen die Römer ſo wohl deſſelbigen als der Pallas Bild in ihren Schulen zu weihen pflegten. Alles dieſes bahnet mir den Weg, daß ich die Entſchuldigung für mein Unterfangen, Ew. Hoch-Edlen eine ſchlechte Schularbeit vor die Augen zu legen, nicht weit ſuchen darff, da die Beweisthümer am Tage liegen, daß ſie den blöden

Muſen ſelbſt mit Ihrer hoch-
ſchätzbaren Gütigkeit zuvor kom-
men. Endlich getröſte ich mich
bey meiner dißfalls gebrauchten
Kühnheit des hochgiltigen Vor-
ſpruches einiger vornehmen Mit-
glieder Ihrer hochanſehnlichen
Verſammlung, darunter die Her-
ren Winckler, Herrn Berthold,
Herrn Heidenreich, Herrn Peine-
mann und Herrn Klingner, auch
andre hier und in dem Buche ſelbſt
zu nennen mir die Ehre nehme.
Denn wie dieſelben Ihrer hoch-
theuren Gunſt und aller er-
wünſchteſten Bekañtſchafft mich
gewürdiget haben, ſo ſchöpfe
ich aus dererſelben angeerbten
Leutſeligkeit die unfehlbare Ver-
ſicherung, daß Sie nicht nur
ſelbſt

ſelbſt die treuen Zeichen meiner Ergebenheit mit aufgeklärter Mine geneigt aufnehmen, ſondern auch allen denen übrigen vornehmen Perſonen dieſes ruhmwürdigen Collegii meine Hochachtung gegen alle und jede bekräfftigen werden. In der Zuverſicht nun zu Dero allerſeits belobten Gütigkeit, lege dieſes geringſchätzige Werck vor Ihre Augen, die nicht nur geübet ſind, die orientaliſchen und Land-Steine, das ächte und leoniſche Gold zu unterſcheiden, ſondern auch durch Sachen von ſchlechtern Wehrte mit einem ſcharffen Blicke zu dringen. Nimmermehr werde ich auf die Eitelkeit verfal-

len, daß ich verſprechen wolte, Dero hochverdienten Ruhm auszubreiten, als welches theils einen fähigern Geiſt und geſchicktere Feder erforderte; theils auch ein Uberfluß wäre, da Ihnen die Klugheit und Wachſamkeit aus Oſten und Weſten täglich friſche Lorberzweige zuſchickt. Jedoch bitte ich mir die Erlaubniß aus, Dero Verdienſte, patriotiſchen Eifer, Liebe und Beförderung derer Wiſſenſchafften, Billigkeit und tauſend andre Lobwürdigkeiten in ſtiller Ehrerbietung zu bewundern, und für das hohe Wohlſeyn Ihrer vornehmen Häuſer und theuerſten Perſonen unermüdete Seufftzer in

die

die Höhe zu ſchicken. Der, welcher das Himmelreich einem Kaufmanne vergleicht, wolle ſeine Gnade über Dero weltberühmte Handlung als eine fruchtbare Thauwolcke des Morgens ausbreiten, und die Krafft ſeines Segens, wie die Sonne ihr Gold, über Dero Börſe und alles, was davon abhanget, in unermeßlichen Maſſe ausſtreuen. Er laſſe Sie unter dem gebenedeyeten Wachsthum Ihrer Commercien die allerköſtlichſte Perl finden, die auch bey dem Verluſte aller andern Dinge nicht verlohren gehet, ſondern den Beſitzer ſelbſt in die Ewigkeit begleitet. So wird den höch-

ſten Grad ſeines Wunſches erreichen

Ew. Hoch-Edlen ꝛc.

Meiner Hochgeehrteſten Herren,

Hochtheuerſten Patronen und Hochgeneigten Gönnern

Eilenburg den 28. Jul. 1725.

gehorſamſt ergebenſter Diener

M. Thomas Hoffmann.

A.

I.

Das	A, der erſte Buchſtabe.
Die	Aa, Fluß bey Münſter in Weſtphalen.
Die	Aar, Fluß in der Schweitz.
Der	Ahr, ein Fiſchahr, Raubvogel.
	Arabien, groſſe Landſchafft in Aſien.
	Aaron, der Hoheprieſter.
	Aron, eine Wurtzel.

DEn Anfang der Wiſſenſchafft machen die Kinder insgemein mit dem groſſen A. welchen uns auch die Natur gleichſam bey der erſten Eröffnung der Lippen in den Mund leget. Es iſt alſo kein Wunder, wenn die meiſten Völcker dieſem Buchſtaben die Ehre erweiſen, und ihn unter ſeinen Brüdern den Vorzug gegönnet ha-

ben. Der Nutzen, und wo ich ſo reden darff, das Reich deſſelbigen, erſtrecket ſich weiter, als der Fluß Aa, an welchem die Stadt Münſter in Weſtphalen liegt; oder das Reich des berühmten Schwärmers Johann von Leiden,* welches er, nebſt ſeinem Geſellen Knipperdolling,** an ietzt gedachten Orte aufrichten wollen. Gleicher Geſtalt wird er dem Fluſſe Aar nichts nachgeben, ohngeachtet dieſer in der Stadt Solothurn,*** die er unter andern vorbey ſtreichet, den Frantzöſiſchen Geſandten mehrmahls zu ſehen die Ehre hat. Die Schweitzer werden wiſſen, ob um ſelbige Gegend der Fiſchahr denen Fiſchen eben ſo nachſtellet, als in Arabien die Räuber denen, die ſich ohne gnungſame Begleitung in die groſſe Wüſten wagen. Zu der Zeit, da Aaron der Hoheprieſter, nebſt ſeinem Bruder und dem Volcke

* Johann von Leiden war anfänglich ein Schneider und Comödiant, nachgehends ein König der Wiedertäuffer zu Lutheri Zeiten, um das Jahr 1533.

** Knipperdolling war des von Leiden Rath, wurde nebſt demſelben an den Thurm zu Münſter aufgeknüpffet.

*** Solothurn, die Haupt-Stadt im Canton gleiches Nahmens, allwo der Frantzöſiſche Abgeſandte ſeinen ordentlichen Aufenthalt hat.

Volcke Iſrael ſich darinnen befand, war unter dem Schutze einer höhern Hand nichts davon zu befürchten. Doch Schrecken genung verurſachten die feurigen Schlangen in dieſer Einöde, deren Biſſe weder durch Aron oder klein Natter-Wurtz, noch durch andre Kräuter mochten geheilet werden, als welches nur durch den geſchehen konte, welcher A und O heiſſet.

2.

	Ach! iſt ein Wörtlein, damit man eine Gemüths-Bewegung andeutet.
	Aachen oder Acken, eine freye Reichs Stadt im Hertzogthum Jülich.
Der	Achat, ein Edelſtein.
	achten, ſchätzen.
	Achte Zahl.
Die	Acht, Bann, ausſchlieſſung, in die Acht erklären.
Der	Agtſtein, Bernſtein.
	Agent, ein beſtellter Miniſter, der an einem Orte oder Hofe ſeines Principalen Intereſſe beobachtet.

Aachen oder Acken eine freye Reichs-Stadt, im Jülicher Lande hat ſchon im

achten Jahr hundert das Haupt empor gehoben, weil Kayſer Carl der Groſſe dieſem Ort mit beſonderer Liebe zugethan war. Ich achte die Urſache einer ſo ausnehmenden Zuneigung gegen dieſe Stadt ſey keine andere geweſen, als weil dem groſſen Printzen das warme Bad in derſelbigen Gegend vor andern beliebete. Sie hat ſonſt auch die Ehre, daß ſie einige von denen Reichs-Kleinodien beſitzet, darunter ein Käſtlein zu finden, welches mit Diamanten, Achaten und andern Edelgeſteinen reich verſetzet iſt. Bey allen ſolchen und dergleichen Vorzügen ward die gute Stadt gleichwohl von dem Kayſer Rudolph II. in die Acht erkläret, deren Vollziehung die Proteſtanten daſelbſt nach der Hand, ach leider! nur allzuempfindlich gedrucket hat, nachdem weder der Agent dieſer Stadt, noch ſonſt einige Vorſtellung etwas fruchtbarliches ausrichten können. Die ſämtlichen Proteſtanten aber in Teutſchland merckten damahls zur Gnüge, wie nöthig es wäre, ihre Sicherheit mit beqvemen Mitteln wieder alle Gewalt, als ſonſt die Cörper mit Agtſtein, wieder die Peſt zu verwahren.

3.

Die	Achſe am Rade, ingleichen am Himmel.
Die	Achſel am Leibe.
Die	Axt, Holtz-Axt.

Axel, Schwediſcher Manns-Nahme.

NAchdem Guſtaph Adolph* bey Lützen geblieben war, und im Tode ſelbſt den herrlichſten Sieg befochten hatte, fiel die gantze Laſt auf Axel Ochſenſtirn, den berühmten Schwediſchen Reichs-Cantzler. Er war gleichſam ein andrer Atlas, auf deſſen Achſeln der Schwediſche Himmel ruhete, weil die Prinzeßin** des ſo groſſen Königes bey ihrer damahligen Minderjährigkeit noch zu ſchwache Hände hatte den Scepter zu führen. Der Graf ſelbſt mochte vielleicht auch glauben, daß er die Achſe ſey, daran ſich das Rad des Nordiſchen Glückes, oder vielleicht gar der Pol des teutſchen Krieges herum drehe, weil er zu Heilbronn das Directorium der Waffen ſuchte. Immittelſt kan ich leicht zugeben, daß er mit ſeinen klugen Anſchlägen mehr ausgerichtet, als ein Schwediſcher oder Nordiſcher Rieſe mit ſeiner Streit-Axt thun können.

4.

Der Aal, ein Fiſch.

* Guſtav Adolph war der König in Schweden, ſo 1632. in der andern Leipziger Schlacht blieb.

** Die Prinzeßin Chriſtina war damahls 4. Jahr alt.

Die	Ahl, eine Pfrieme, bey Schuſtern bräuchlich.
	Aland, eine Inſul.
Der	Alant, eine Wurtzel.
	alt, hoch an Jahren.
Der	Altan im Hauſe.
Von	Althan, ein Gräflich Geſchlecht.
	Alabaſter, Art von Marmor.
Der	Almanach, Calender.

Viele von hieſigen Bürgern eſſen keinen Aal, weil ſie die feſte Meinung hegen, ob ſtünde ſelbiger in all zu genauer Verwandtſchafft mit denen Waſſer-Schlangen. Mein Nachbar, der Schuſter hingegen, iſt von dieſer Koſt ein gantz beſonderer Liebhaber. Dahero beſuchet er auch bey nahe alle Morgen, nachdem er ſich in dem hundertjährigen Almanach ein wenig umgeſehen, den Fiſch-Marckt, und brachte am Dienſtage zwene Aale auf einmahl nacher Hauſe. Als deſſen Weib nun Willens war, den gröſten von dieſen beyden abzuſchlachten, ſo konte ſie wegen des ſchlüpfrigen Weſens ſeiner nicht mächtig werden, da denn der Mann mit ſeiner Schuh-Able herbey kam, und den Fiſch oben dermaſſen in dem Kopf ſtach, daß er ſich einer gröſſern Gewalt auf Diſcretion überlaſſen muſte. So bald der Fiſch geſotten, bath er einen ſeiner Mitmeiſter

ſter und alten guten Freunde zu ſich, und beyde verzehrten ſolchen oben auf dem Altane, lieſſen auch bey Herr Lehmann in der Bader-Gaſſe drey Kannen Alant-Wein darzu holen. Weil ſie nun die Zeitungen dabey in die Hände kriegten, erſahen ſie, daß der Graf von Althan zum würcklichen Käyſerlichen Geheimdten-Rath ernennet worden, und bey der Inſel Aland ein Schwediſches Fahr-Zeug Schiff-Bruch gelitten, ingleichen auch, daß man in Thüringen eine Art Alabaſter erfunden habe.

5.

	Alber, einfältig.
	Alberoni, ein bekannter Cardinal.
Der	Alp, Beſchwerung im Schlaf.
Die	Alpengebirge, an der Schweitz.
Das	Alphabet, alle Buchſtaben im A. B. C.

Schlimme Staatiſten haben in ihren Schulen ein Alphabet, welches mit Argliſt und Betrug den Anfang macht, in der Mitten durch Meineyd fortgehet, und endlich in Zerrüttung gantzer Reiche ſich endiget. Ihre Anſchläge ſind im Anfange weitläufftiger als die Alpen-Gebirge, und ihre Begierden

unergründlicher als der Mael-Strom,* ihre Blendwercke betrüglicher als die Morgana** in der Meer-Enge von Meßina, ihre Drohungen hefftiger als der Feuer ſpeyende Veſuvius. Der alberne Pöbel glaubt, daß der Alp, ich weiß nicht als ob ein Geſpenſte, oder ander Ungeheuer die Menſchen im Schlafe überfalle, welches mit beſſern Grunde dem dicken und melancholiſchen Geblüte, zum Theil auch denen unordentlichen Speiſen und dem unbeqvemlichen liegen zuzuſchreiben iſt. Aber Machiavellus*** und ſeine Nachfolger beläſtigen den Staats-Cörper dergeſtallt, daß ſo lange der Anſtoß und Uberfall währet, ſich weder Hand, Fuß

* Mael- oder Moßke-Strom bey Norwegen, verſchlinget alle Schiffe, die ihm zu nahe kommen.

** Morgana iſt die Gegend im Farro di Meſſina, wo ſich von freyen-Stücken wunderbahre Figuren in der Lufft zeigen.

*** Machiavellus der Groß-Vater der neuen Poltiſchen Staats-Streiche. War ein Florentiner vom Geburt, ſonſt Secretarius bey Cæſare Borgia, Alexandri VI. Römiſchen Pabſts natürlichen Sohne. Er hat unter andern gelehret, daß ein Printz nicht dürffte gottesfürchtig, nicht tugendhafftig, nicht gerecht ſeyn, ſondern es wäre gnung, wenn er ſo ſchiene.

Fuß noch Zunge rühren können. Vielleicht wird der Cardinal Alberoni, oder zum wenigſten deſſelben Secretarius dieſe Materie eheſtens in einem gelehrten Tractate erörtern, und der politiſchen Welt mittheilen.

6.

	Arg, böſe.
	Argus, ein Mann mit hundert Augen.
Die	Arche, der Kaſten Noä.
	Archangel, Stadt am weiſſen Meere.
Das	Archiv, ein Behältniß alter Uhrkunden.
Die	Architectur, Bau-Kunſt.
Der	Archidiaconus, bey der Kirche.
	Argonauten, die auf dem Schiffe Argo waren, ſo das güldene Vließ holetē.

Vielmahls betrügen ſich die Rechnungen, ſo inſonderheit die ſtudirende Jugend ohne den Wirth zu machen pfleget. Sie reiſet in Gedancken nach Guinea,* und Archangel, nach Oſten und nach Weſten, und wuchert bereits zum voraus mit den erworbenen Schätzen. Sie ſchiffet mit den Argonauten

 nach

* Guinea eine groſſe Landſchafft in Africa.

nach Colchis, das güldene Vließ* zu holen, und bringet nichts mehr als eine Medea** zurücke. Sie ſtudiret auf einen *Archidiaconum* und Superintendenten loß, kan aber hernach kaum zu einem Küſter gedeyen. Sie vermiſſet ſich, in den Cabineten und Archiven groſſer Herren ihr Talent anzuwenden, und muß doch wohl hernach mit dem Thürſteher in einem Paare gehen; Mancher gedencket die Feder mit dem Degen zuverbinden, und durch beydes ein andrer Caeſar*** oder Hertzog von Schomberg**** zu werden, und muß ſich hernach

* Güldene Vließ heiſſet ein güldenes Fell. Es iſt nicht ausgemacht, ob es ein Gold-Bergwerck, Schatz, oder ſonſt dergleichen geweſen: Aber, der Ritter-Orden, den der Hertzog von Burgund geſtifftet, hat den Nahmen davon.

** Medea war die Prinzeßin des Königs Aëtes, ſie fuhr ohne des Vaters wiſſen mit den Argonauten nach Griechen-Land.

*** Caius Iulius Caeſar war ein groſſer Römer, erſt Trium vir, hernach Dictator perpetuus oder Kayſer. Er beſaß Gelehrſamkeit und Tapfferkeit in gleichem Grade, konte aber durch dieſe ſein ehrgeitziges Temperament beſſer hinaus führen.

**** Schomberg, ein teutſcher von Adel, der durch ſeine Tapfferkeit den Königen in

nach als ein elender Mousquetaire bey argen Verbrechen arquebuſiren laſſen. Ein andrer ſchwinget ſich höher, als die Arche Noä, ſo auf dem Gebirge Ararat ſtehen blieb; und der Ausgang findet ihn in der Pilatus-See* liegen. So bildet er ſich ein, er ſey ein *Argus*, der Licht genung beſitze, weñ er auch ein halb hundert Augen verſchencke: gleichwohl lehret ihn die Zeit, daß er kaum ſo viel übrig habe, als die ſtoltzen Chineſer** denen Europäern zu theilen. Er bauet ſich gewaltige Schlöſſer in die Lufft: Jedoch die *Architectur* muß mit dem vergüngten Maaß-Stabe ausgemeſſen werden.

Nota bene.

Es ſind in dem Buchſtaben A. viele Wörter vorhanden, welche der einfältigen Jugend accurat zu ſchreiben, etwas ſchwer vorkommen möchten. Dieweil ich aber ſelbige wegen des ungleichen Tons nicht füglich unter gleich lautende

---

Franckreich, Portugall und England groſſe Dienſte gethan. Er war dabey klug und beredt.

* Pilatus-See liegt in der Schweitz, wenn man einen Stein hinein wirfft, entſtehet ein Ungewitter.

** Die Chineſer ſagen von denen Europäern, daß ſie nur ein Auge, die Chineſer zwey hätten, die andern Völcker blind wären.

tende habe bringen können; Als bin bewogen worden, eine Anzahl davon zuſammen zu nehmen, und ſie an einander zu hängen.

7.

Der | Abt, eine vornehme geiſtliche Perſon in der Römiſch-Catholiſchen Kirche.
| Appanage, Herrſchafften, oder Gelder abgefundener Fürſtlichen Perſonē.
| Appenzell, Canton in der Schweitz.
Der | Appetit, Luſt, Begierde.
| appelliren, ſich auf einen höhern Richter beruffen.
Die | Abricoſe, eine Frucht.
Der | April, ein Monat.
| approbiren, gut heiſſen, billigen.
| Approchen, Lauff-Gräben bey Belagerungen.

DEr Abt von Sanct Gallen* hatte vor einigen Jahren das Unglück, daß er der

* Sanct Gallen, eine Stadt in der Schweitz, davon der Abt den Nahmen hat.

der Gewalt derer von Zürch und Bern* weichen, und ſich nach Italien begeben mußte. Der Canton Appenzell miſchte ſich am wenigſten in die Sache, da indeſſen die Lucerner** ſich an die Spitze ſtelleten, und ihren Religions-Verwandten beyſprungen. Mellingen, Bremgarten, Weil und andere Oerter, ergaben ſich, zum Theil noch ehe die *Approchen* eröffnet würden. Ich will nicht ſagen, daß der Abt, als ein Fürſt des Römiſchen Reichs an den Kayſer appelliret habe; das iſt gewiß, daß er ſeinen Gevollmächtigten nach Regenſpurg geſchickt, und um Schutz angeſucht: Wie denn auch das Reich das Verfahren der Schweitzer nicht approbiren wolte. Der entflohene Praelat hoffte zwar, es ſolte das Wetter, wie der Sturm im April, bald vorüber gehen; und deſſen Bedienten mag vielleicht ein Appetit nach den Abricoſen aus dem Garten der Fürſtlichen Reſidentz immittelſt angekommen ſeyn. Allein er erlebte das Ende des Krieges nicht, und nach ſeinem Tode hatte er auch nicht nöthig, entweder von Spanien, oder von einem andern Staate ſich eine *Appanage* auszubitten.

8.

* Zürch und Bern ſind beydes Cantons oder Provintzen in der Schweitz.

** Lucern iſt gleichfalls ein Canton, und zwar der vornehmſte unter den Römiſch Catholiſchen.

8.

Abel, Adams Sohn.
Apel, Apeliſche Hauß und Garten zu Leipzig.
Abner, Feld-Herr Sauls.
Abjathar, Hoherprieſter bey David.
Abraham, Ertz-Vater.
Abednego, Daniels Geſell in Babel.
Abſalom, Davids Sohn.
Ablaß, Vergebung der Sünden ums Geld.
Applauſus, Beyfall.
Abigail, Nabals, hernach Davids Gemahlin.
Abtey ein Kloſter, darüber ein Abt oder Aebtißin geſetzet.
abandonniren, verlaſſen, von etwas abſtehen.
abdancken, die Soldaten.
abtackeln, ein Schiff ledig machen.
Abbreviatur, verkürtzte Schreib-Art.
abconterfeyen, abmahlen.
abcopiren, abſchreiben.
Abmarſch, Abzug. Wer

WEr die Geſpräche im Reiche der Todten aus der geiſtlichen Hiſtorie ſchreiben wolte, würde füglich Abraham und Abednego gegen einander aufſtellen können, weil ſie beyde, der Gleichheit der Religion zu geſchweigen, im Lande Chaldäa, bekannt geweſen, und von dem feurigen Ofen* zu erzehlen gehabt haben. Weiter würde Abſalom mit ſeiner Stief-Mutter Abigail, eine angenehme Unterredung halten, und Abner von dem Prieſter Abjathar erfahren können, was nach ſeiner Ermordung das Reich Iſraël für Zufälle erlidten habe. Ungeſchickt aber würde es herauskommen, wenn Abel, oder ſonſt einer von den Ertz-Vätern und alten Helden die Frage aufwürffe, ob die Abtey zu Fulda, oder die zu Sanct Denis** die reichſte ſey? in welchem Jahre Maintenon Aebtißin worden? und wer das Apeliſche Hauß in Leipzig zu ſolcher Vollkommenheit gebracht habe? Oder wenn ſie erzehleten, daß Tezel***
den

* Von Abraham erzehlet man, er ſey in einen feurigen Ofen geworffen worden, weil er Nimrods Bild-Säule nicht anbeten wollen.

** Sanct Denis iſt eine Abtey in Franckreich, wo die Könige ihr Begräbniß habē.

*** Johann Tezel, ein Münch, vergiebt die Sünde um ein gewiſſes Geld zu Lutheri Zeiten 1517.

den Ablaß verkaufft, oder des Molliere* Commoedien der Stadt Paris ſo wohl gefallen, daß der *Applauſus* faſt allgemein geweſen. Und wie könte man dem Holofernes in den Mund legen, daß die Holländer ihre Soldaten nach dem Niemägiſchen Frieden abdancken, und ihre Flotte abtackeln wollen; daß Franckreich durch die Utrechtiſchen Tractaten genöthiget worden, unterſchiedliche Feſtungen zu abandonniren, und die Engliſchen Völcker bald nach Ankunfft des Hertzogs von Ormond ihren Abmarſch von der alliirten Armee genommen? doch wer einen Lucianum** in dieſem Stücke abgeben will, mag mit ſich zu rathe gehen, welche Perſonen er abconterfeyen, welche Friedens-Inſtrumente er abcopiren, und wo er die Abbreviaturen geſchickt anbringen will.

9.

Der | Acker, Stück Feld.
Der | Accent, oder Ton eines Wortes, in etlichen Sprachen durch einen Strich oder andres gewiſſes Zeichen bemercket.

Acciſe,

* Molliere, ein berühmter Comoediant in Franckreich.

** Lucianus war ein gelehrter Sophiſt unter dem Kayſer Trajano, er ziehet in ſeinen Schrifften die Gelehrten durch.

Acciſe, Abgaben wegen der Victualien und andrer Dinge.
Accord, ein Vergleich.
Academie, Univerſität, hohe Schule.
Acten, was vor Gerichte nieder geſchrieben wird.
activ, hurtig, geſchickt zur Arbeit.
Adjutant, ein Gehülffe, Beyſtand.
Admiral, der oberſte Befehlshaber zur See.
Addreſſe, Ort, wo die Briefe hin beſtellet werden.
Advent, die Zeit vor Weihnachten.
Advocat, der ſich eines Sache vor Gerichte annimmt.
Attaqve, Angriff, Anfall.

DIe Unruhe, ſo ſich vor einiger Zeit in dem Reiche der Grammatic erhoben, iſt noch nicht geſtillet, und ſcheinet als werde die Sache noch zu gröſſerer Weitläufftigkeit kommen. Es haben nemlich die Accente einen gefährlichen Proceß unter einander angefangen, weil

der Circumflex nicht nur den Rang vor denen übrigen praetendiret, ſondern auch auf die Worte, ſo bißher unter der übrigen Gebiethe geſtanden, eine ſchwere Acciſe, zu Behauptung ſeiner Ober-Herrſchafft, geleget hat. Allein dieſe haben einen geſchickten Advocaten in Beſtallung genommen, welcher als ein Mann, der ſo activ iſt, als der Qvacker Procureur neulich in England war, unterſchiedene Vorſtellungen im Parnaſſo bey der Academie, wo B. = = = und B. = = = Dictatoren ſind, gethan, ſeine Addreſſe an den Staats-Secretair C. = = = g macht, und die Acten mit allen Uhrkunden eingeſchickt hat. Neulich hatte man gute Hoffnung, es würde noch vor dem Advent die Sache zum allgemeinen Vergnügen der geſamten Wörter-Kunſt ausgemacht, oder unter den ſtreitenden Parteyen ein Accord getroffen werden. Doch anitzt ſcheinet das Abſehen auf lauter Krieg und Blutvergieſſen abzuzielen, nachdem Acutus in Italien, und Gravis in Spanien ſich ſtarck um Hülffs-Völcker bewerbē, auch am Spiritu aſpero und leni, tapffere General-Adjutanten haben; Der Erfolg wird zeigen, ob die Admirale zur See ein Treffen halten, oder die Attaqve einer Stadt gelten, oder endlich das Oxytoniſche Feld zu einem Blut-Acker werden wird.

10.
Adam, der erſte Menſch.

Der

Der	Adel, Nobleſſe.
Der	Adler, Vogel.
	Atlas, ein Mann, der den Himmel trug.
	Athen, die Stadt in Griechen-Land.
Der	Athem, Odem.
	addreßiren, ſich anmelden, halten.
	Attaqve, Anfall.
Das	Atteſtat, Zeugniß.
	Attention, Aufmerckſamkeit.

Zu beklagen iſts, daß die wenigſten Menſchen ihren Adel und Vorzug beobachten, in Betrachtung, daß ſie ſich offt tieffer als das Vieh erniedrigen, welches durch unverantwortliche Laſter geſchicht. Ein Adler fleugt der Sonnen entgegen; Dieſer will als ein blinder Maulwurff in der Erde graben. Jener nimmt ſeine Jungen mit in die Höhe: Der Menſch gewöhnet die Seinigen bey Zeiten irdiſch geſinnet zu ſeyn. Gleich als wäre Adam deswegen aus einem Erden-Kloſſe erſchaffen, daß wir an der Erde ſolten kleben bleiben: Da ihm doch der Athem oder Odem von GOtt eingeblaſen worden, daß er ſich einer höhern Ankunfft erinnern ſolte. Zwar etliche fahren mehr als zu hoch, und ihre Thorheit beredet ſie, daß ſie ein

Atlas ſeyn, auf dem die Wohlfarth der Stadt Athen und des geſammten Griechen-Landes ruhe. Allein auch dieſe ſind dißfalls weit ärger, als die ſtoltzen Pferde und Pfauen, die ſich in ſich ſelbſt beſpiegeln. Wilſt du die Attaqve der Begierden, welche dich denen unvernünfftigen Thieren gleich machen, glücklich abſchlagen, und von der Wahrheit ein Atteſtat einer edlen Tugend Liebe erlangen, ſo addreßire dich an die Demuth, Mäßigkeit und Vergnügſamkeit. Ja laß deine Attention auf den Winck und Willen desjenigen gerichtet ſeyn, in deſſen Furcht der wahre Adel zu ſuchen iſt.

II.

	Allarm, Unruhe, Lermen.
Die	Alaun, ein Erd-Saltz.
	Alexander, Manns-Nahme.
	Alicant, Art des Spaniſchen Weins.
	Alliance, ein Bündniß.
	Alliirten, Bunds-Genoſſen.
Die	Aloe, fremde Staude und Blüte.
Der	Altan im Hauſe.
Die	Alchymie, Goldmacher-Kunſt
	Alkali, Chymiſches Saltz.
Der	Alcoran, der Türcken Lehr-Buch oder Bibel.

Algier;

	Algier, Raub-Neſt in Africa.
Das	Almoſen, Gabe, ſo den Armen gegeben wird.
	Aldermann, ein Raths-Herr einer Stadt in England.
Das	Alter, ſo lange einer lebet.
Der	Altar in der Kirche.
	Alteration, Veränderung bey einem Affecte.

DJe Allmacht hat ſich viele Dinge vorbehalten, ſo weder die Alchymie mit einem Alkali auflöſen, noch die Sternſeher-Kunſt in ihrem Almanach erreichen kan. Ja wenn gleich alle Wiſſenſchafften eine Alliance machen, und ſolche vor dem heiligſten Altare beſchwöhren wolten, auch über dieſes zehen Mannes-Alter Zeit hätten, ihre Kräffte auf die Probe zu ſetzen, würden ſie doch gegen den Himmel nichts ausrichten. Sie dürfften noch viel weniger vermögen als der Alcoran bey der Sorbonne,* oder des Praetendenten** Anhänger

* Sorbonne wird das vornehmſte Theologiſche Collegium der Univerſität zu Pariß genennet.

** Praetendent iſt der vermeinte Sohn Jacobi des andern, Königs in England, welcher ſich unter den Nahmen Jacobi des dritten, in Italien aufhält. Er mag

hänget bey einem redlichen Aldermanne in Londen, oder jenes Kayſers Zurüſtung gegen Algier, weniger als ſich die Alemanni* für Alexandro Severo entſetzten. Die unumſchrenckte Allmacht ſitzet auf einen Altan, vor deſſen Höhe menſchlichen Augen der Schwindel ankommt, da ſie hingegen alles was hoch iſt, ohne Alteration überſiehet. Sie iſt es, ſo die Stein-Kohlen in Alabaſter, Alaun in Ambra, und Aloe in Alicant verwandeln, und die in Alarm gebrachten Gemüther wieder beſänfftigen kan. Ihre Hand hat ſo viel Güter auszutheilen, daß alle Welt das Almoſen aus derſelbigen erwarten muß.

12.

Das | Amt, Charge, Bedienung.
Die | Amme, ſo die Kinder ſäuget.
Das | Amen, Schluß-Wort bey den Gebeten.
| amen, nachahmen, in die Fußtapffen treten.
Die | Amſel, ein Vogel.

Amadis,

in Groß-Britannien noch manchen Anhänger haben.

* Alemanni, eine teutſche Nation, die den Römern viel zu ſchaffen machte, von Clodováo aber dem groſſen bezwungen ward.

Amadis, ein Roman.
Amazonen, waren vor Zeiten ſtreitbare Weiber.
America, Weſt-Indien, oder die neue Welt.
Amethyſt, ein Edelgeſtein.
Ameiſen, bekannte Thierlein.
Amulet, ein Angehänge wieder den Gifft.
Ammunition, Kriegs-Bereitſchafft.
Ambroſius, Biſchoff zu Mayland.
Ambaſſadeur, Geſandter.
Amſterdam, Stadt in Holläd.
Amneſtie, völlige Vergeſſenheit.

WEnn es wahr iſt, was Ariſtoteles* ſagt, ſo ſoll der Amethyſt den, der ihn trägt, theils von der Trunckenheit bewahren, theils davon befreyen: Andre ſetzen hinzu, daß er ein bewährtes Amulet wieder den Gifft abgebe. Alle, welche die höchſte Vorſicht einem hohen Amte vorgeſetzet hat, haben einen ſolchen Stein, ein ſolches Angehänge vonnöthen, um

* Ariſtoteles, ein weiſer Heide, des groſſen Alexanders Lehrmeiſter.

ſich wieder alle ſchädliche Begierden zu waffnen, und ihr Hertz zu verſichern. Die Freyheit alles zu thun, ſchadet denen gecrönten Häuptern mehr, als der Amadis* der unbeſonnenē Jugend, als die hinterliſtige Nachſtellung des Bäres** denen Ameiſen, und des Vogelſtellers denen Amſeln: Zumahl wenn kein Ambroſius an dem Hofe eines Theodoſii*** wie die Seiffe der Wäſcher iſt. Man ſehe nur den König an,**** deſſen mit zur Welt gebrachte Zähne denen Ammen nicht ſo viel Schmertzen, als ſeine Ehrſucht denen Nachbarn verurſachet; Wie ſehr er ſeinen Lüſten den Zügel ſchieſſen laſſen. Bald hat dieſe, bald jene Amazone ſeine Regung in Feſſeln geſchlagen:

* Amadis, ein Roman, den die Spanier angefangen, und Gorräus, einer von Pariß zu Ende gebracht haben ſoll. Steck voller Liebes-Händel, wobey noch viel andre Dinge mit einflieſſen.

** Bäre ſtellen den Ameiſen nach, welche ihre Artzney ſind, wenn ſie zuviel gefreſſen haben.

*** Theodoſius ein Kayſer, im Jahr 379. ward vom Ambroſio in Bann gethan.

**** Dieſes iſt der verſtorbene König in Franckreich, Ludwig der vierzehende, von welchen die Hiſtorien melden, daß er etliche Zähne mit auf die Welt gebracht habe.

gen: Bald hat deſſen Ammunition die ſtärckſten Feſtungen erſchüttert, bald die Ambaſſadeurs Bonn und Münſter bezaubert, die Armeen Maſtricht und Amſterdam erſchrecket, die Flotten Americam beunruhiget: Die Friedens-Schlüſſe ſelbſt, und die darinne feſt geſetzte Amneſtie ſind ihm mehrentheils nur ein Firniß geweſen, das darunter verborgene Abſehen deſto beſſer anzuſtreichen. Wohl dem Lande, deſſen Regenten David in der Frömmigkeit, Salomon in der Weißheit, Tito in der Gütigkeit, dem unüberwindlichen Kayſer Carl dem ſechſten in der Gerechtigkeit nachahmen! Wohl ſolchen Ober-Häuptern ſelbſt, deren Stühle hierdurch beſtätiget werden, und alles Volck ſoll ſagen: Amen!

13.

	Anna, Weiber-Nahme.
	Ahnden, muthmaſſen, rächen.
Ein	ahn-Herr, Vorfahr.
	anher, biß anher.
	Antheil an etwas haben.
Der	Anis, Saamen und Frucht.
	Anathema, Bann, Fluch.
	Anatomie, Zergliederung der Cörper.

So bald die Königin Anna in England ihr Staats-Miniſterium änderte, ließ

ſich gantz Europa gleich ahnden, es würde zugleich der Krieg die Alliance, und was davon abhieng, ein gantz andres Anſehen gewinnen. Biß anher hatte Groß-Britannien der gemeinen Sache beygeſtanden; nun aber wolte ſich das Zünglein an der Wage auf die Frantzöſiſche Seite lencken. Und wie der Königin Ahn-Herr, Jacobus, aus natürlichen Urſachen keinen blancken Degen ſehen konte: alſo wolte ſie aus politiſchen Abſichten die bloſſen Schwerdter bey ihren Trouppen in den Niederlanden nicht ferner blitzen ſehen. Der Hertzog von Ormond hatte einen groſſen Antheil an ſolchen Verfahren, welches aber die hohen Alliirten zu ahnden theils nicht vermochten, theils nicht beliebten. Die, ſo die Staats-Anatomie verſtehen, und alle Rathſchläge groſſer Printzen zu zergliedern wiſſen, mögen urtheilen, was die Königin kräfftiger eingeſchläffert habe, als der mit Wein getränckte Anis thun ſoll, wenn er über das Haupt-Küſſen gehänget wird. Das iſt gewiß, daß der Pabſt damahls nicht nöthig hatte, ein Anathema aus dem Vaticano* auf die Königin loß donnern zu laſſen.

* Vaticano, einer von den Bergen der Stadt Rom, auf welchen der Pallaſt gleiches Nahmens, nebſt der Sanct Peters-Kirche ſtehet.

laſſen, dergleichen Eliſabeth,* wiewohl ohne ſonderliche Würckung, ehemahls betroffen hatte.

14.

Die	Angel, Fiſchangel, it. Thür-Angel.
Der	Anger, Stücke Boden, Trifft.
Der	Ancker auf dem Schiffe.
	Anjou, Hertzogthum in Franckreich.
	Antorff, oder Antwerpen, Stadt in Niederlanden.
	Andreas, Manns-Nahme.
	Angelica, Kraut und Wurtzel.
	Antagoniſt, Wiederſacher.
	Antichambre, Vorgemach eines Fürſtl. Zimmers.
	Antichriſt, Wiederchriſt.
	Angſt, Mühe, Noth,

Faulheit ſtehet unter denen Laſtern oben an, welche als Gifft das Hertze und Gehirne der Jugend einnehmen, ſo, daß weder Angelica, noch ſonſt ein Kraut, dem Ubel abhelffen kan. Sie iſt die Angel, an welcher die wollü-ſtigen

* Eliſabeth, eine Königin in England, ward von dem Pabſt Sixto dem fünften in den Bann gethan.

ſtigen und leichtſinnigen Gemüther allzuleicht hangen bleiben. Aber wo ſolte denen die Weißheit herkommen, die ſich in den weichen Federn, wie die Thüre in der Angel wenden? Der Anger wird nicht fett ſeyn, worauf ſie ihre magere Kühe weiden werden, und ihr Schiff wird auf Klippen gerathen, wo ſie den Ancker mit ſchlechten Erfolg auswerffen werden. Ein Fauler muß elender werden, als jener Ludwig von Anjou,* den Johanna die erſte zum Könige in Neapolis ernannte, der zuletzt nichts mehr, als einen ſilbernen Becher übrig behielt. Er mag in der Antichambre der Gelehrſamkeit ſtehen bleiben, vor ſeinen Antagoniſten zu Schanden werden, von ſeinem ungebauten Acker Mühe und Angſt erndten, und unter einem andern als des heil. Andreä Schutz zu Antorff oder Amſterdam mit dem Marquis de Langallerie** zu Schiffe gehen, um dem Occidentaliſchen

* Anjou ſetzte alle ſein Vermögen wieder ſeinen Gegen-König Carlum parvum dran, konte aber nichts ausrichten, ſondern ſtarb in groſſer Armuth.

** Langallerie gieng von den Frantzoſen in Kayſerliche Dienſte, hernach diente er in Rußland, lebte eine Zeitlang in Franckfurt an der Oder, ferner in Holland, allwo er mit dem Türcken einen Bund ſoll geſchloſſen haben; worüber er beym Kopffe genommen ward.

ſchen Antichriſt für einen Spahi * zu dienen.

15.

Der | Arm am menſchlichen Leibe.
| arm, bedürfftig.
Die | Armee, das Krieges-Heer.
Die | Arie, ein Lied.
Der | Arreſt, Gefängniß, Verhafft.
Das | Arſenal, ein Zeug-Hauß.
| Artillerie, Kriegs-Geſchütz, Stücken, Mörſel.
| arriviren, ankommen.
| Arriere-Garde, die Nach-Trouppen einer Armee.
| arqvebuſiren, einen Soldaten, der das Leben verwircket, todtſchieſſen.
| Art und Weiſe.
| Artaxerxes, König in Perſien.
| Artickel, abgefaßte Sätze, Puncte.

DJe Dichter von dem Gänſe-Orden zogen nunmehro ihre Armee zuſammen, um denen Poeten, welche ausbündig ſchön Volck hatten, im freyen Felde entgegen zu gehen.

* Spahi werden die Türckiſchen Reuter genennet.

hen. Um das Ober-Commando konten ſich die Häupter nicht wohl vertragen, weil einige von denen neuern dem berühmten Zeſen* die Ehre nicht gönneten. Doch die Vor-Trouppen von leichter Reuterey führete Fabian,** welcher, als ein andrer Tyrtäus,*** ſeinen Soldaten eine Arie vorſang, dieſelben zur Schlacht aufzumuntern. Uber die Artillerie war Römpler geſezt, deſſen Arm ſich vorlängſt bey den Feinden ſchrecklich, und ſo berühmt gemacht, als Artaxerxes mit der langen Hand bey denen Perſern. Auf dem rechten Flügel ſolte Barthel Haaſenfett, und auf dem lincken Dikatana**** commandiren, gleichwie das Corps de Bataille dem

* Zeſe, ein berühmter Poet in der Teutſchgeſinnten Genoſſenſchafft und fruchtbringenden Geſellſchafft, welcher endlich im 70ſten Jahr ſeines Alters 1680. zu Hamburg geſtorben. Er hat in der Teutſchen Sprache und Poeſie ohne Kunſt gekünſtelt.

** Fabian iſt der Pater Abraham von Sanct Clara, ein luſtiger Prediger in Wien; hat auch in ſeinem Buche: Mercks Wien, und ſonſten, ſchöne Verſe angebracht.

*** Tyrtäus war ein lahmer Poet.

**** Dikatana ein Pater in Böhmen deſſen Poetiſche Grillen ehemahls in Zittau ein artiger Zeitvertrieb waren.

dem gecrönten Dichter Raniſio* anvertrauet war. Endlich ſchloß Fiedelbart mit der Arrier-Garde, dabey ſich meiſtens junge Soldaten befunden, die zu frühzeitig aus der Schule entlauffen waren, und allen Trödel-Weibern und Tütſche-Müttern um 4. Pfennige ein Lob-Gedichte auf ihren Geburts-Tag hinſchmieren. Ihr Gewehr beſtund in einer Schweins-Feder, daran ein Fuchs-Schwantz, nicht von der feinſten Art, gebunden war. Ehe die Völcker an dem beſtimmten Orte arrivirten, ließ die Generalität einen Feuerwercker in Arreſt nehmen, und bald darauf auf gut Poetiſch arquebuſiren: Die Urſache hat man nicht gewiß erfahren können. Etliche meinen, der arme Sünder habe wieder die beſchwornen Artickel ſich der Kürtze, Reinigkeit und Ordnung, in Verfertigung der Hand-Granaten, allzugenau bedienet, und damit den Verdacht auf ſich gezogen, als wolte er zum Feinde übergehen. Wiewohl andre ſagen, er habe das Arſenal, darinnen eine groſſe Menge von Reimen und andern Materialien zu Hochzeit- und Trauer-Verſen befindlich, dem Feinde in die Hände ſchielen wollen.

16.

* Raniſius iſt vor wenig Jahren geſtorben, war in Leipzig Paſtor Peſtilentialis, ein abgeſchmackter Verſmacher.

16.

Das | Aas, todter Cörper.
Er | aß Rind-Fleiſch.
Der | Aſch, Milch-Aſch.
Die | Aſche auf dem Heerde.
Aſchersleben (Städte.
Aſchaffenburg (
Aſſa, König in Juda.
Aſſemblee, Zuſammenkunfft.
Aſſarhaddon, König in Aſſyrie.
Aſcanius, lieber Sohn Aeneä.
Aſien, Theil der Welt.
Aſſyrien, Reich in Aſien.
Aßdod, Stadt der Philiſter.
Aßmonäer, oder Maccabäer.

Wo ein Aas iſt, da pflegen die Raben eine Aſſemblee zu halten: und wo ein Milch-Aſch ſtehet, da findet ſich bald ein unverſchämter Fliegen-Schwarm zuſammen. Gleichergeſtalt, wo Frauenzimmer wohnen, welche, wie die Aepffel von Sodom und Damaſco, unter ihren ſchönen Farben nichts als Aſche verbergen, da ziehet der Aberwitz die albernen Jünglinge hin, wie das Opffer zur Schlacht-Banck geführet wird. Wem der Geſang dieſer Sirenen* gefället, kan viel ſchwerlicher Rettung finden.

* Sirenen ſind Meer-Wunder, die mit ihrem lieblichen ſingen die Vorbeyſchiffenden anlockten, und hernach tödteten.

den, als Hatto* auf dem Mäuſe-Thurme bey Aſchaffenburg. Das Unheil, ſo ihm zuwächſet, iſt gröſſer, als dem Hauſe Anhalt, und inſonderheit Bernhardo Spoliato** der Verluſt und Stadt der Grafſchafft Aſchersleben. In dem Reiche der Wolluſt kan die Tugend ſo wenig beſtehen, als die Bundes-Lade zu Aßdod in dem Hauſe des Götzen Dagon. Ein Aſcanius, der ſeiner Eltern Freude zu ſeyn gedencket, hat an dem ſchönern Geſchlechte eben einen ſo gefährlichen Feind, als Aſſa an den Mohren-Könige, die Aßmonäer oder Maccabäer an Nicanor, und die ältern Jüden an Aſſerhaddon, oder ſonſt einem Könige in Aſſyrien hatten. Das wollüſtige Aſien war denen Macedoniern und Römern tödtlicher, als die Melonen dem glorwürdigſten Kayſer Alberto dem andern, welcher dieſe Art der Früchte mit gröſter Begierde aß, aber den ſchnöden Genuß mit dem Leben bezahlen muſte.

* Hatto, Ertz-Biſchoff zu Mayntz, ſoll ums Jahr 971. von Mäuſen gefreſſen worden ſeyn.

** Bernhardus Spoliatus, Fürſt zu Anhalt, aus der alten Bernburgiſchen Linie, konte Aſchersleben, ſo eine Anhältiſche Witbe an Halberſtadt verkaufft hatte, aller Mühe ungeachtet, nicht wieder bekommen: Drum hieß er Spoliatus.

17.

Der | Aſt am Baum.
Ihr | aßt, oder aſſet.
| Ate, die Göttin des Verderbẽs.
| Atheiſt, der keinẽ Gott glaubet.

SEit dem euch, ihr erſten Eltern, der Aſt an dem verbotenen Baume beliebte, und die Frucht davon euren Augen wohl gefiel, daß ihr davon aßt, iſt gleichſam die Ate, wie ſie die alten Poeten nennen, oder das Verderben in die Welt ausgeflogen. Denn von der Zeit an iſt ſo mancher Atheiſt, Abgötter und Verächter aller Geſetze und Ordnungen aufgeſtanden, daß man eher die Brut des Geſchmeiſſes, als dieſelben zehlen ſoll.

18.

Die | Aue, Wieſe.
Das | Auge im Kopffe.
| auch, das Wörtgen, ſo zuſammen zieht.
| Augſpurg, Reichs-Stadt in Schwaben.
| Auguſt Monat.
Die | Auction, öffentlicher Verkauff.
| Audientz, Gehör.
Der | Auerhahn, Geflügel.
| Autorität, Anſehen.
| Auſtern aus dem Meere.
| Au weh!

NIchts iſt bey nahe in denen Dingen, welche das Glück und Unglück des menſchlichen Lebens betreffen, wichtiger, als die Schlieſſung einer Heyrath. Wem dieſelbe mißlinget, der hat Urſach von dem erſten Tage des Auguſt-Monats biß auf den letzten Julii zu weh zu ſchreyen. Keine Aue kan hingegen das Auge ſo beluſtigen, als der erwünſchte Segen einer beglückten Verehligung, auf welche ſo viel von der Ruhe des Gemüths, von der zeitlichen Wohlfarth, ja von der künfftigen Glückſeligkeit jener Welt ankommt. Ein treuer Gehülffe iſt in keiner Auction zu erſtehen; aber auch ein übel gerathener Ehegatte weder durch Tauſch noch Verkauff loß zu werden. Wer als ein Auerhahn die Augen verſchlieſſen, oder gleich bey dem erſten Beſuche und Audientz zufahren will, der wird hernach zu ſpät den Verluſt, entweder ſeines Vergnügens oder Autorität, beklagen, und ſelbige nicht ſo gut als ſchöne Arbeit von Nürnberg und Augſpurg, oder die Auſtern von Hamburg verſchreiben köñen.

19.

Avant-Garde, die Vor-Trouppen einer Armee.
Avantage, Vortheil, Nutz.
Avanture, Begebenheit.
Avocatorien, Befehle, wodurch die Unterthanen

aus fremden Dienſten geruffen werden.
Advocat, Vorſprecher vor Gerichte.
Aviſen, Zeitungen.
Der Affe, ein poßirlich Thier.
Der Apffel, eine Frucht.
Affaire, Geſchäffte.
Affect, Gemüths-Bewegung.
Africa, Theil der Welt.
Affront, Beſchimpffung, Schabernack.

Alle Welt lieſet gerne Aviſen, weil denen Menſchen die Neugierigkeit angebohren iſt. Doch nicht alle leſen ſie mit gleicher Avantage weil ſie nicht gleiche Wiſſenſchafft, ſo darzu erfordert wird, mit bringen. Ein Affe kan eben ſo leicht Feder und Tinte, als einen Apffel ergreiffen, und ſich anſtellen, als ob er noch ſo bedächtig ſchriebe; nichts deſto weniger wird er keinen klugen Brief, zu Pappiere bringen. Faſt ein gleicher Unterſchied iſt es, wenn ein einfältiger Bauer, oder einer, der nicht viel Stuffen höher ſitzet, die Zeitungen in die Hand nimmt, und wenn im Gegentheil ein geſchicktes Auge auf dieſe Art der Neuigkeit verfällt. Denn was hilfft es, aus Africa und Aſien viel Nachrichten leſen oder hören, wer bey Tanieres die Avant-Garde geführet, wie

der Kayſer Avocatorien ergehen laſſen, wie der Advocat Layer ſeine Affairen tractiret, was für Affront der Pfaltz-Gräfin N. wiederfahren, was für Avanturen dem Hertzog von Ormond begegnet, in was für einen Affect Philipp in Spanien bey überbrachter Poſt von Don Ludwigs Tode gerathen ſey, wenn er nicht von allen dieſen Dingen aus der Geographie und andern Wiſſenſchafften einen zulänglichen Begriff hat.

B.

I.

ein | Bal, Balet: ein Tantz, worbey man ſinget und ſpringet.
der | Ball, womit die Kinder ſpielen.
der | Baal, ein Götzen-Bild.
ein | Ballen Pappier oder Waare.
die | Balley, ein Gebiet des teutſchen Ritter-Ordens.
der | Balliv, der eine Balley adminiſtrirt.
der | Ballon, damit man ſpielet.

Es haben nunmehro die fremden Kauffleute in Leipzig ihre Waaren eingepacket, und ſind im Begrif, wiederum nach Hauſe zu reiſen. Viele unter ihnen beſuchen noch vorher das Ball-Hauß, um ſich daſelbſt zu divertiren. Einige aber vergnügen ſich an einem Frantzöſiſchen Tantze; dannenhero laſſen ſie die Muſi-

canten zu ſich kommen, und geben einen Bal, das iſt, ſie tantzen unter ſich ſelbſt. Denen, die einen Baal, oder Götzen daraus machen, wird ein Liebhaber der Weißheit die Freude gönnen, ſo wohl als den Kindern, wenn ſie mit dem Balle ſpielen, oder den Ballon ſchlagen. Er würde vielleicht die Balley Thüringen nicht nehmen, oder Balliv darüber zu werden verlangen, weñ er das Vergnügen des Studirens miſſen ſolte, ob er gleich in etlichen Jahren mehr als einen Ballen Pappier verſchreiben.

2.

das Bad, worinnen man ſich badet.
ein Bader, ſo eine Bad-Stube beſitzet.
Paderborn, Stadt in Weſtphalen.
er badt, wäſchet ſich.
er bat mich recht ſehr.
baden, ſich reinigen.
Baden, eine Stadt in der Marggrafſchafft Baden.
der Pate, der einen aus der Tauffe hebet.
der Pater im Cloſter.

AN dem jungen Printzen Wentzel, * den man nach der Zeit den verdrießlichen Nahmen

* Wentzel, Caroli des vierten älteſter Sohn

men des faulen beygeleget hat, erlebten ſeine Paten alſobald ſchlechte Freude, da er das Bad der Tauffe entweihete, daß man nöthig hatte, ihn in ein ander Bad zu ſchicken. Nachdem er viele Proben der Grauſamkeit und Wolluſt an den Tag geleget, und unter andern den guten Pater Johann von Nepomuck** erſäuffen laſſen, ward er in ein unſauberes Gefängniß geworffen, und erhielt, als er darum bat, erſt nach etlichen Monaten Erlaubniß zum Bader zu gehen, um ſich zu ſaubern. Indem er nun geſchäfftig thut, und ſich badt, auch die Wache ſich keines Betrugs verſiehet, macht er ſich mit einer Bade-Magd auf der Mulde davon. Das Jahr darauf ward er nochmahls von ſeinem Bruder Siegismund gefangen, von einem Oeſtereichiſchen Fiſcher aber wiederum in Freyheit geſetzet: worauf viele ſeiner Unterthanē, die man der Untreu beſchuldigte, in ihrem Blute baden muſten. Zu dieſes Kayſers Zeit iſt das groſſe Städte-Bündniß*** aufgerichtet,

und König in Böhmen, ein untüchtiger Regent, ward im 22ſten Jahr ſeiner Regierung abgeſetzt, und ſtarb im 18ten Jahr hernach in Raſerey.

** Johann von Nepomuck war des Wentzels Beicht-Vater, den er in der Mulde erſäuffen ließ. Er ſtehet in dem Regiſter der Päbſtlichen Heiligen.

*** Das groſſe Städte-Bündniß iſt von

tet, und wenige Jahre hernach wieder zernichtet worden, im welchem doch weder Baden noch Paderborn allem Anſehen nach geweſen iſt.

3.

der Balcke, ein groß Stück Holtz.
der Balg, an der Aehre,
der Balg, das Fell.
balgen, ſchlagen.
der Balgen-Treter bey der Orgel.
bald, geſchwind.
Baldachin, künſtlich gemachter Himmel.
Balthaſar, Manns-Nahme.
baltzen, wie ein Auer-Hahn.
der Ballaſt im Schiff, als Sand, Steine.
der Pallaſt, ein prächtiges Hauß groſſer Herren.

Viel,

dem Hanſeatiſchen Bunde, ingleichen von dem Rheiniſchen und Schwäbiſchen unterſchieden. Die Gelegenheit dazu gab der Schwäbiſche Land-Voigt, ingleichen der Schwäbiſche und Fränckiſche Adel, wieder welchen ſich die Städte in Poſitur ſetzten. Doch als ihre Trouppen den Kürzern zogen, muſten ſie bey Kayſer Wentzeln den Land-Frieden mit groſſem Gelde erkauffen.

Viel, die doch ſelbſt einen Balcken im Auge tragen, ſehen allzuſcharff an ihrem Nechſten den Splitter, wenn er gleich kaum ſo groß iſt als ein Balg an der Aehre. Fremde Fehler erblicken ſie bald, und fällen ein liebloſes Urtheil darüber; gegen ihre eigene Gebrechen ſind ſie ſo blind und ſinnloß, wie ein gewiſſes Feder-Vieh im baltzen. Die Eigen-Liebe iſt ſo groß, daß ſie ihre Gaben bewundern, ihre Verdienſte über alle andre erheben, und ihre Laſter zum wenigſten für unvollkommene Tugenden ausgeben. Wenn Balthaſar, einer von den Heiligen drey Königen geweſen wäre, und einen Pallaſt gehabt hätte, ſo hielten ſie ſich für würdig, in demſelben unter einem Baldachin zu wohnen. Kein Balgen-Treter kan aus einem doppelten Balge ſo viel Wind machen, als womit ſie ſich ſelbſt aufblaſen; aber auch kein Ballaſt kan das Schiff ſo belaſten, als ſolche Leute der vernünfftigen Welt beſchwerlich ſind. Wer ihnen nicht Recht geben, und ihre Thorheit mit einer ernſthafften Mine billigen will, der hat Urſach genung gegeben, daß ſie ſich zum Schimpffen und Balgen entſchlieſſen.

4.

die | Bahn, der Weg.
der | Bann, die Achts-Erklärung.
| Pan, der Heidniſche Hirtē Gott.
ein | Panier, Fahne.

Pañer, Fähnrich, it. Frey-Herr.
Banner, als Teuffels-Banner.
Panis-Briefe, Kayſerliche Befehle, einen Preciſten in einem teutſchen Stiffte mit einer Präbende zu verſehen.
ein Pantoffel, welchen der Schuſter macht.
das Band, damit man bindet.
verbannt, durch den Bann ausgeſtoſſen.
bändigen, zähmen.
das Bändchen, ein klein Band.

BEy den Eitelkeiten der üppigen Muſic wird manchen jungen Menſchen, der ſich offt durch ein buntes Bändchen und Schein blenden läſt, die Bahn zu vielerley Sünden gebrochen, und wäre daher vielmahls nöthig, daß die Liebhaber der Mißbräuche in den Bann gethan, das iſt, von der Chriſtlichen Gemeine ausgeſtoſſen würden. Doch dieſes Urtheil klinget zu hart, wenigſtens in den Ohren dererjenigen, welche in der edlen Muſic etwas göttliches bemercken, ſo da vermögend iſt, die Hertzen von dem Irdiſchen abzuziehen. Dieſen Zug erkannten die klugen Heiden bereits aus dem Lichte der Natur, welches ſie nicht undeutlich durch den erdichteten Gott Pan und Apollo, ingleichen durch den Orpheus, an den Tag geleget, wenn

ſie inſonderheit von dem letzten fabuliren: daß er mit ſeiner Leyer die unvernünfftigen Beſtien herzu gelocket habe. Doch ein anders iſt die Kunſt an ſich ſelbſt, ein anders der Mißbrauch derſelben; dieſer ſoll billich von denen, die der Tugend ergeben ſind, verbannet ſeyn; jene kan empfindlichen Geiſtern ein angenehmes Band anlegen, und auch die Wuht eines grimmigen Sauls bändigen. Wer unter dem Panier der Weißheit ſtehet, und dem Gemüthe nach ſo frey iſt, als die vornehmſten Panner-Herren, der wird keine Panis-Briefe vom Kayſer ausbitten, noch um der Beförderung willen den heiligen Pantoffel küſſen dürffen. Ja, ein Lied, wo die Andacht die Sayten rühret, wird mit Nachdruck der Hölle ſelbſt und den Teufels-Bannern entgegen geſetzet werden.

5.

die Banck, worauf man ſitzet.
bang, nicht wohl zu Muhte, ängſtlich.
Banco, Wechſel-Banck.
Banqvier, Wechsler.
das Banqvet, Gaſt-Mahl.
Banqveroute ſpielen.

Hanß ohne Sorgen hatte vormahls ſein Geld in Banco gegeben, und es ſchien, als wenn er es mit ſeinen fünf Brüdern weiter, als der reiche Mann, bringen würde. Seit eini-

ger

ger Zeit aber hat er angefangen manch koſtbares Banqvet anzuſtellen, und er mag ſich vielleicht überredet haben, er könne Xerxem,* oder Carln den fünften,** mit ihrer Armee und Hof-Statt bewirthen. Kein Banqvier würde dieſen Schlund ausfüllen, und vielleicht wird man ihn eheſtens Banqverot ſpielen ſehen, weil banqvetiren und banqverotiren nicht weit von einander entfernet ſind. Inzwiſchen hat es noch nicht das Anſehen, daß ihm angſt und bang iſt; maſſen er den Schluß gefaſſet haben ſoll, ſo wohl die Grillen, als die Bezahlung ſeines Credits, auf die lange Banck zu ſpielen.

6.

die | Bahr, Todten-Bahr.
| baar Geld.

Paar

* Xerxes, ein König in Perſien, deſſen Armee mehr, als eine Million Köpffe hatte: Pythius aber, ein Mann aus Lydien, bewirthete den König und das gantze Krieges-Heer.

** Carolus der fünfte, war zu Lutheri Zeiten Römiſcher Kayſer und zugleich König in Spanien. Man erzehlet, daß er von einem Kauffmanne zu Gaſte geladen worden, der lauter Zimmet-Rinden, an Statt des Holtzes, gebrannt, und zuletzt eine Obligation des Kayſers, auf eine groſſe Summa Geldes, ins Feuer geworffen habe.

	Paar, ihrer zwey.
	barfüßig, an Beinen nackend.
	Parder ein reiſſend Thier.
	Parther, gewiſſe Völcker.
das	Bareth auf dem Kopfe.
	Bareuth, eine Stadt in Francke.
	Baruth, Ort, dem Grafen von Solms gehörig.
	ehrbar, züchtig.
ſie	gebahr ein Kind.
	Barth, Stadt in Pommern.
der	Bart des Mannes.
die	Hellebarde, ein Spieß.

ALs mein Nachbar, Hanß Knebelſpieß, vorgeſtern beygeſetzet wurde, war deſſen Witbe anfänglich willens, ihn mit dem Leichen-Wagen fahren zu laſſen. Allein auf Einrathen guter Freunde ließ ſie durch den Ober-Meiſter das ehrbare Handwerck zuſammen ruffen, und beſchloſſen, ihn auf der gewöhnlichen Todten-Bahre hinaus zu tragen, wobey ſo wohl Männer als Weiber denen Leidtragenden zu Paaren folgen muſten. Mitten unter ſothaner Leichen-Begleitung trug ſichs zu, daß ein Weib, wie dort der verſtellte Johannes,* in der Proceßion,

* Der verſtellte Johannes war Pabſt, und doch eine Weibs-Perſon, welches freylich kein Papiſte, ſeit der Reformation geſte-

ceßion, ein Knäblein zur Welt gebahr, da denn eines armen Tagelöhners Frau barfüßig herzu eilete, um das Kind in die warme Stube zu ſchaffen, welche Willfährigkeit die Wöchnerin mit einem Thaler baares Geldes zu vergnügen verſprach. Der Mann hingegen, der ſo freundlich als ein Parder darzu ſahe, kratzte ſich im Barte, und wolte die Parole ſeines Weibes nicht erfüllen, ſondern gab vor, er müſſe die Hellbarde, oder wohl gar ſeines Groß-Vaters Bareth verſetzen, um das Geld aufzubringen. Inzwiſchen ſchlug ſich der Wöchnerin ihre Schweſter ins Mittel, und zehlete auf ihre Part zwölff Groſchen, das übrige ſoll der geitzige Mann erlegen, und ſolte er biß nach Baruth an die Niederlauſitzſche Grentze, oder biß nach Bareuth in Francken, biß nach Barth in Pommern, oder gar biß an der Parther Gebiethe betteln gehen.

7.

der | Becker, ſo Brod bäckt.
die | Beckerin, ſo Brod feil hat.
das | Becken, ein Gefäß.
die | Böcke bey denen Schaafen.
ein | Becher, daraus man trincket.

ich

---

het, doch hat es Anaſtaſius, Martinus Polonus und andere noch vor derſelben geſchrieben. Der Vers iſt bekannt:

Papa pater patriæ peperit puerum prope portam.

ich | backe Brod.
ich | packe etwas ein.
die | Backen im Geſichte.
die | Bagage, Reiſe-Zeug, Geräthe.
das | Baqvet, ein zuſammen gerolltes Werck.

MAn muß lachen, wenn der ſonſt ſo gelehrte Creſollius* vorgiebt, es habe Philippus Melanchthon die Studien endlich an Nagel gehangen, und ſey ein Becker worden. Es mag ſeyn, daß ihm etwa Plautus** im Traume vorgekommen, oder daß er Boden-Steinen*** im Sinne gehabt: Unterdeſſen iſt doch

* Ludovicus Creſollius ein frantzöſiſcher Jeſuit, der letztlich zu Rom war, hat Theatrum Rethorum geſchrieben.

** Plautus, ein lateiniſcher Comoedien-Schreiber, der aber aus Armuth ſich bey einem Becker verdinget, dem er mit der Hand-Mühle Dienſte gethan.

*** Bodenſtein hieß Doctor Abecedarius; denn ſein völliger Nahme war: Andreas Bodenſtein Caroloſtadius Doctor. Dieſer legte ſeine Theologiſche Profeßion zu Wittenberg nieder, zog aufs Dorff, und kam als Naber Andres (ſo hieſſen ihn die andern Bauern) mit Holtze zum Marckte gefahren.

Doch aus dieſem Beyſpiele zu erkennen, daß Leute von dieſem Orden den Becher Joſephs nicht geerbet haben, daß ſie allemahl wahrſagen müſten. Mich wundert, daß der groſſe Redner Philippum nicht alſo redend eingeführet: Hier packe ich nunmehro meinen gelehrten Kram ein, und backe arme Ritter. Mich wundert, daß er nicht noch den Anhang von der Beckerin dazu gemacht. Eins muß ich doch fragen, ob die hiſtoriſchen Salbader auch die Becken heraus zu hängen, und die, ſo die Bagage beſorgen, auch Lumpen-Paquete beyzufügen pflegen? Das weiß ich, daß die Kinder Cnaena* noch heutiges Tages gröſſere Hörner, als die Ziegen-Böcke, doch in feiner Seide der Scheinheiligkeit eingewickelt tragen, und der Wahrheit ſelbſt manchen Backen-Streich verſetzen.

8.

	beichten, bekennen.
ſie	beugten die Knie.
die	Bäuche, fette Bäuche.

Auch in den alten Zeiten des Chriſtenthums pflegten die Sünder zu beichten; doch die Umſtände, ſo die Römiſche Kirche dabey eingeführet hat, ſind viel neuer. Unter denen Bußfertigen waren etliche, die hieſſen die Weinenden; andere

* Es wird auf Zidekia, dem Sohn Cnaena, gezielet, der ihm eiſerne Hörner gemacht hatte, 2. Chron. 18, 10.

andere durfften näher hinzu kommen und hören; noch andere waren, die die Knie beugten, ja gar zu Boden aufs Angeſicht fielen. Uber diß fand ſich die vierte Claſſe derer, die da ſtehen durfften, und mehr Recht hatten, als die Anfänger im Chriſtenthum, ſo man Catechumenos nennet. Nach der Zeit aber, als der faulen Bäuche immer mehr und mehr wurden, iſt auch die öffentliche Kirchen-Buſſe und das Beicht-Weſen bey einreiſſender Finſterniß in gröſſern Verfall gerathen.

9.

das Beil, eine kleine Axt.
die Beule, ſo am Leibe aufſchwillet.
die Bay, ein Meer-Buſen, oder Golfo.
bey Tage oder bey Nacht.
ein Bäuerlein, Bauer.
die Bäuerin, deſſen Frau.
Bayern, teutſche Nation.
das Bein, der Knochen oder Fuß.
die Pein, Qvaal, Schmertz.

Es iſt bekannt, daß ſich die Eulen bey hellen Tage wenig ſehen laſſen, weil die andern Vögel ihnen nach dem Leben ſtehen. Doch geſtern trug ſichs zu, daß in unſern Garten eine zum Vorſchein kam. Da nahm unſere Vieh-Magd das Beil, und warff nach ſelbiger, daß

der Vogel zu Boden fiel. Als der Knecht im Pferde-Stalle ſolches gewahr wurde, lieff er nebſt der Magd hinzu, um dieſen Vogel aufzuheben. Sie ſtieſſen ſich aber beyde mitten im Rennen, er eine groſſe Beule an den Kopff, ſie an das Bein, darüber ſie zugleich auf die Erde ſuncken. Uber welche Begebenheit ein Bäuerlein und eine Bäuerin, als welche ohngefähr hinten vorbey giengen, nicht weniger lachten, als die Bayern, da ſie Ulm eingenommen hatten, oder als ein Schiff-Herr, wenn er ſeine Schiffe mit voller Ladung nach der Bay zu lauffen ſiehet. Wiewohl jenen ihr unglücklicher Fang noch Schmertzen und Pein genung verurſachen dürffte.

10.

	bellen, wie ein Hund.
die	Bälle, Schnee-Bälle.
der	Belt, eine Meer-Enge.
	Bel, Götze zu Babel.
	belfern, keiffen.
	Fehrbellin, ein kleines Städtchē.

Kleine Feinde ſind zwar öffters in unſern Augen ſehr geringe und verächtlich, daß ſie uns als Maltheſer Hündlein, nicht ſo wohl zu bellen als zu belfern ſcheinen. Allein wenn man ſie verachtet, ſo können ſie ſo gefährlich werden, als man ſich kaum für den Bel und Drachen zu Babel Urſach zu fürchten gehabt

hat. Man hat in Norden Exempel, daß Schnee-Bälle, die von oben herunter rollen, zu Schnee-Löwinnen,* wie man ſie nennet, werden können, die gantze Flecken verſchütten. Die gröſten Flüſſe, die bey ihrem Einfluſſe ſo breit als der Belt ſind, haben bey ihren Qvellen eine ſchlechte Figur gemacht: Wie aus einem verachteten Füncklein eine groſſe Flamme entſtehen kan. Gleichergeſtalt kan uns offt ein verachteter Feind in groſſes Schrecken ſetzen, wie denen Schweden bey Fehrbellin** wiederfahren iſt.

II.

die | Beer, Wein-Beere.
der | Bär, ein wild Thier.
gebähren, ein Kind.
entbehren, mangeln.
Berthold, Zunahme.
gewähren, die Bitte.
Bewähren, beweiſen, wahr machen.
Gewähr leiſten.

* Schnee-Löwinnen ſind groſſe Schnee-Waltzen, die einen grauſamen Nahmen führen, weil ſie nichts verſchonen, was ſie antreffen.

** Fehrbellin, wo der Churfürſt Friedrich Wilhelm von Brandenburg 1675. die Schweden ſchlug.

geberden, ſich ſtellen.
bewehren, mit Waffen verſehē.
das Gewehr, Waffen.
empören, einen Auffſtand erregen.

Es rücket nunmehro der rauhe Winter heran, da wir in der warmen Stube einſam ſitzen müſſen. Uber dieſe Lebens-Art will ſich mein jüngſter Bruder übel geberden, als welcher den Sommer über gewohnt geweſen, in denen Thälern und Hügeln die ſchönſten Erd-Beeren zu ſuchen, um ſich hierdurch einen kleinen Profit zu machen. Weil er nun dieſen Gewinſt entbehren muß; ſo iſt er entſchloſſen, ſich bewehren zu laſſen, und in Polen zu reiſen, um daſelbſt etliche Bäre an ſich zu erhandeln, und mit ſelbigen ſeines Lebens Unterhalt zu ſuchen. Ob er nun ſeines Wunſches dürffte gewähret werden, oder ob ſeine Hoffnung einen Fehl gebähren möchte, davon wird die Zeit, die alles bewähren kan, den Ausſchlag geben: Vor der Hand wird ihm niemand leicht auf ſeinen zukünfftigen Vortheil die Gewähr leiſten. Denn wie bald kan es geſchehen, daß die unruhigen Köpffe am Nieper und ſchwartzen Meere das Gewehr ergreiffen, ſich wieder ihre Chams und Feld-Herren empören, und durch den Bären-Fang und Tantz einen Strich machen? Beſſer dürffte ihm gerathen ſeyn, wenn er bey dem

dem berühmten Banqvier in Leipzig, Herrn Bertholden, zum wenigſten als Hauß-Knecht Dienſte nähme, oder in deſſen Garten-Hauſe, dem ſchönen Proſpecte zu Ehren, ſich zum Wächter beſtellen lieſſe. Vielleicht würde er alsdenn einen Freund entſchuldigen können, der zwar, deſſen vornehme Compagnie, und ſonſten viel Gutes in der Bertholdiſchen Behauſung zu genieſſen, für eine Ehre ſchätzet gleichwohl aber, wenn die Poſt ſchon beſtellet iſt, aus der Noth eine Tugend machen, und ſeine Parole in Stiche laſſen muß.

12.

der	Beſen oder Beſem, zum auskehren.
die	Böſen, Gottloſen.
der	böſeſte, der ärgſte.
der	Beſte unter allen.
die	Beſtie, wild Thier.
die	Peſt, eine anſteckende Seuche.

Oeffters haben die böſeſten und gottloſeſten Menſchen, dem Scheine nach, das beſte Glücke, wie die unwürdigſten Beſtien bißweilen über das ſchönſte Frantz-Obſt gerathen. Es kan geſchehen, daß ein Haman, der doch die peſt des Königreichs iſt, in Purpur pranget, wenn immittelſt ein redlicher Mardachai im Sack und in der Aſche lieget, und von den Böſen verfolget wird. Doch niemand är-

gere ſich an den ſcheinbaren wohlergehen derer, die böߕlich handeln, weil gar leicht ein Beſen über ſie kommen kan, der ſie zum Lande hinaus kehret.

13.

ich | bete zu GOtt.
er | bäthe mich um ein Stück Brod.
die | Beete im Garten.
die | Betten, worin man ſchläſt.
die | Böden, Korn-Böden.
Bethabara, Hauß der Uberfahrt. Ort an den Jordan.
Betheſda, Hoſpital zu Jeruſalem: Heißt eigentlich Hauß der Barmhertzigkeit.
Bethlehem, Brod-Hauß, Stadt Davids, im Stam̃ Juda.

WEnn ein Kind den Vater um ein Stück Brod bäthe, würde die Liebe gewiß dem flehentlichen Bitten keinen Stein zuwerffen. Und wenn ich zu demjenigen bete, der der rechte Vater über alles iſt, ſolte ich wohl mit einer abſchläglichen Antwort und beſchämten Angeſichte zurücke gehen? Das anmuthigſte Beete, das allerſchönſte Luſt-Stücke im Garten, hat nicht ſo viel angenehme Blumen aufzuweiſen,

weiſen, als in dem Gebete, ſo aus dem Glauben gehet, Seufftzer zu dem Throne des Allerhöchſten dringen, deren lieblichen Geruch er ſich in Gnaden gefallen läßt. Wen die Andacht und Zuverſicht zu GOttes Füſſen und zugleich in deſſen Hände wirfft, der kan auf den härteſten Böden ſanffter ruhen, als die Welt in einem Bette, dazu die Schwanen ihre edelſte Theile, und die Seiden-Würmer ihre zärteſte Arbeit geliehen haben. Wenn wir auch an dem Ufer der Ewigkeit, als an einem Bethabara ſtehen, um in das Land der Lebendigen übergeſetzet zu werden, ſo wird das Verlangen und Flehen mehr als Ruder und Segel ſeyn, uns an die glücklichen Eylande zu bringen. So lange wir noch am Teiche Bethesda liegen müſſen, iſt eben das Gebet die Panacee, welche unſerer Ohnmacht zu ſtatten kömmt, biß ein von oben geſchickter Bothe das Waſſer zu unſern Troſte beweget. Auf dem Kampff-Platze mit den Feinden iſt es Schild und Waffen und gleichet den Helden Davids, welche mitten in das Lager der Philiſter einbrachen, und Waſſer aus dem Brunnen zu Bethlehem ſchöpfften.

14.

der | Bettel, äuſerſte Armuth.
Bethel, eine Stadt in Canaan.
Pedell, Diener bey der Univerſität.

Bdellion, oder Bedellion, ein koſtbarer Stein, oder nach andrer Meinung, Gum̃i.

PRale dich nur ſatt, daß in deinen Schätzen mehr als in dem Fluſſe Piſon anzutreffen ſey, da man das köſtliche Gold, Bedellion und den Edelſtein Onyx fand. Rühme dich, daß man dich überall verehre, und ſo, wie die Kälber Jerobeams zu Bethel anbete. Man weiß ſchon, daß der gantze Bettel, darauf du ſolchen Staat macheſt, in Theagenis* Erbſchafft gehöret, der bey ſeiner Armuth für reich angeſehen ſeyn wolte. Und was du für Ehre habeſt, weiß der Pedell zu ſagen, der dich mehr als einmahl vor das Concilium gefordert hat.

15.

die Beute, der Raub im Kriege.
er gebeut, befiehlet.
der Beutel, Taſche, Sack.
das Gebäude, Hauß.
beyde, zwey zuſammen.
baitzen, jagen.
beitzen, in die Lauge legen.
beiſſen, mit den Zähnen.

Un-

* Theagenes ein Athenienſer, verſprach viel, hielt aber nichts, konte auch nicht, weil er ſehr arm, und doch dabey pralhafftig war.

Unſere junge Magd nebſt dem Kinder-Mägdlein meinten neulich eine gute Beute erſchnappt zu haben, als ſie beyde einen Beutel mit zehen Ducaten auf der Gaſſe funden. Sie freueten ſich darüber nicht weniger, als ein Hauß-Wirth, wenn er den Crantz auf ſein neues Gebäude ſetzet; als Barbaroſſa,* wenn er die Caper mit vielen Sclaven einlauffen ſahe. Allein in wenig Stunden darauf gebeut der Stadt-Richter dem Gerichts-Diener, daß er ſie aufs Rath-Hauß fordern ſoll, ſintemahl ſich iemand angegeben, der obbemeldtes Geld verlohren, als er auf die Reiger-Baitze reuten wollen. Vielleicht bekommen ſie zum Trinck-Geld den Beutel, den ſie beitzen können; oder iede ein halb Schock Nüſſe, daß ſie was zu beiſſen haben.

16.

	biegen, beugen.
der	Bügel Steig-Bügel am Pferde.
das	Büchlein, ein kleines Buch.
	Büchen-Holtz.

 Püchen,

* Barbaroſſa war ein groſſer türckiſcher Admiral und See-Räuber zu Carls des fünfften Zeiten, auch Herr von Algier, deſſen Unternehmungen auf den Italiäniſchen und andern Cüſten für die Chriſten vielmahls betrübt geweſen ſind.

Půchau, oder Půchen, Ort in Meiſſen, 1. Stunde von Eilenburg und Wurtzen gelegen, dem Hauſe von Bůnau gehörig.

KAnſt du doch, mein Freund, ſo künſtlich lügen, daß man meinen ſolte, du habeſt Rollenhagens* Bůchlein geleſen. Du ſetzeſt eine Unwahrheit dergeſtalt auf die andre, daß die Balcken biegen, und die Mauren einfallen möchten. Es ſcheinet, daß du des Don Qvixote** Waffen-Träger geweſen ſeyſt, oder des Bramarbas*** Steig-Bůgel, der vielleicht von Bůchen-Holtze geweſen, gehalten habeſt. Ich will dir nicht rathen nach Půchau zu gehen, und vor die Augen des erlauchten Beſitzers dieſes Ortes zu treten, als welcher die Liebe der Wahr-

* Rollenhagen hat wahrhaffte Lügen geſchrieben.

** Don Qvixote iſt ein ſpaniſcher fingirter Nahme, und iſt der Titul eines abentheuerlichen Romans. Dieſer Ritter ſtreitet mit Wind-Můhlen, als Geſpenſtern, andrer Händel zu geſchweigen.

*** Bramarbas iſt ſein Gegner, deſſen Cartel in des galanten Philanders von der Linde Unterredung von der Poeſie, pag. 220. ſtehet.

Wahrheit mit den übrigen groſſen Tugenden in gleichen Grade verbindet.

17.

bicken, wie die Vögel an den Bäumen.
bücken, ſich beugen.
Bücklinge, Fiſche.
pichen, mit Pech überziehen.
Bücher, Schrifften.
Piqvet, Spiel, it. Schild-Wach.
Pickelhering, luſtige Perſon.

Wilhelm Böckel hat ein unſterbliches Andencken durch das erfundene Einſaltzen der Heringe hinterlaſſen, von dem ſich auch ohne Zweiffel die Bücklinge nennen. Doch will ich nicht eben behaupten, ob Carl der fünffte ihm zu Ehren ſich bücken, und auf deſſen Grab-Maale einen Hering genieſſen wollen, wie wohl es in etlichen Büchern geleſen wird. Wäre es geſchehen, ſo würde ſich der luſtige Rath, oder unverblümt zu ſagen, der Pickelhering darüber, allen Vermuthen nach, moqviret haben. Eine gewiſſe teutſche Nation, die Paullini* in der langen Weile nennet, ſuchet in dergleichen Art der Speiſe etwas ſonderbares für ihren Appetit, und achtet andrer Spotten dar-

* Paullini, ein Medicus zu Eiſenach. Lange Weile, heißt ſein Buch.

darüber weit geringer, als wenn eine Elſter am Baume bicket. Allein wer ein Liebhaber davon iſt, laſſe ſich bey Zeiten Fäſſer pichen, um gutes Bier gegen den zukünfftigen Durſt darinnen zu verwahren, welches hernach unter einem Piqvet mit guten Freunden deſto beſſer zu Halſe gehen wird.

18.

Bill, eine Schrifft des Parlaments in England.
die Pille, ſo man einnimmt.
ein Bild, das gemahlet iſt.
billt der Hund?
das Billet, ein Briefchen.
das Billard-Spiel.
er billiget, ſprichts gut.
Bileam, ein Prophet.
ein Pilgrim, Wanderer.
die Pilcken-Taffel, worauf man ſpielet.
die Bültze, ſo im Walde wachſen.

Es pfleget meines Bruders Weib den gantzen Sommer über Schwämme und Bültze einzutragen, und nachgehends ſelbige zu trocknen. Wenn denn nun des Winters in ſeinem Gaſt-Hofe die Pilgrim oder Wandersleute einkehren, ſo iſt ſie gewohnt, ihnen dieſes Zugemüſe vorzuſetzen, welches die Reiſenden

um

um des willen gerne genieſſen, weil ſie ſolches mit einem guten ſauren Tütſchchen zuzurichten weiß. Damit aber dieſe Fremdlinge deſto länger bey ihm verweilen, und ihr Geld verzehren; ſo hat er oben auf einem groſſen Saale eine ſo genannte Pilcken-Taffel verfertigen laſſen, um hierdurch denen Gäſten ein Vergnügen zu ſchaffen, und die Zeit zu verkürtzen. Etwas vornehmer würde es laſſen, wenn er ein Billard-Spiel angäbe, zumahl ſo er den Gäſten Hoffnung machen könte, daß ſie ſich dadurch in der Welt eben ſo hoch ans Bret bringen würden, als Chamillard bey Ludwig dem groſſen, von dem er um der Geſchicklichkeit in dieſer Ubung wegen zum höchſten Gipffel erhoben ward. Vielleicht könte man ihm auch den Rath geben, daß er ſeine Luſtbarkeit, wie anders wo die Coffee-Hayſer, und jener Qvackſalber ſeine Pillen privilegiren lieſſe: Zum wenigſten würde die deswegen aufs Tapet gebrachte Bill im Parlamente der galanten Zeit-Vertreiber mehr als einmahl paßiren. Wer Luſt dazu hat, und den Vorſchlag billiget, kan ſeinen Freund durch ein Billet dazu einladen, und in Ermanglung anderer Gelegenheit auf Bileams Laſt-Thiere dazu geritten kommen. Ich meines Orts, gönne jenen die Schwämme, und dieſen ihr Vergnügen, ohne Theil daran zu nehmen; und wenn man mich deswegen verlachen wird, ſo will ich ein Bild ſeyn, welches un-

unbeweglich iſt, wenn ein Hund darvor billet, oder ein Truthahn kollert.

19.

ich | bin ein Menſch.
die | Binde, damit man etwas feſte macht.
das | Bündniß, der Bund.
| binnen, oder innerhalb 3. Tagē.
| Piening, Zunahme.
| Graubünder, gewiſſe Nation.
der | Pinſel, ein Inſtrument der Mahler.
| pinſeln, erbärmlich klagen.
die | Binſen, ſo im Teiche wachſen.

Ich bin nicht ſo ſcharffſichtig, daß ich einen Knoten in den Binſen finden könte, wie mein Nachbar in allen Dingen die gröſten Schwiehrigkeiten antrifft. Er hat mit ſeinem Hertzen, wie es ſcheinet, das Bündniß gemacht, alle Mücken für Elephanten, und einen Hügel für den Berg Pico* anzuſehen. Alle Augenblick erwartet er auf ſeinem Haupte, was die Graubünder an Plürs** ehemahls erfahren

* Pico, ein Berg auf der canariſchen Inſul Teneriffa. Er wird für den höchſten in der Welt gehalten.

** Plürs, ein groſſer Flecken, welcher 1618.

fahren haben. Wenn der Mahler den Pinſel ergreiffen will, ihn abzumahlen, ſo muß er das Bild von Catinat* nehmen, den ſeine Landesleute den Vater der Difficultäten neñeten. Bey allen Begebenheiten pinſelt er, wie die in ihren Windeln eingehüllten Kinder, oder denen die allzuſcharff angezogene Binde Schmertzen verurſachet. Was gilts, binnen drey Jahren wird er zu zweiffeln anfangē, ob er beym Athem holen die Lippen von einander ſchlieſſen dürffe. Ich lobe den, der mit Herr Piening eine kluge Bedachtſamkeit und überlegte Eilfertigkeit zu verknüpffen weiß.

20.

die	Biene, ſo Honig macht.
die	Bühne, Schau-Bühne, ein erhabenes Geſtelle, Theatrum.
die v.	Bünau, ein Hoch-Adlich und berühmt Geſchlecht.
die v.	Boineburg, ein dergleichen.

Es bemercken die Natur-Kündiger, daß die Bienen unter andern auch aus dem Thau

durch viel herab geriſſene Felſen gantz bedeckt ward.

* Catinat frantzöſiſche Marſchall, welcher in Rathſchlägen ein anderer Fabius Cunctator war, oder ſich aus allen Schwierigkeiten machte.

Thau der Lufft, und aus dem Regen-Bogen den angenehmſten Honig zu machen pflegen. Die Menſchen aber, ſonderlich deren Tugend andern zur Verwunderung auf eine erhabene Schau-Bühne geſtellet iſt, ſamlen nur von himmliſchen Wohlthaten, alles was ſie beliebt macht, und ihnen den Vorzug beyleget. Der groſſe Boineburg,* den die gröſten Printzen hochhielten, deſſen Gelehrſamkeit die ſchönſte Perl in der Crone derer Ahnen war, mag es mit ſeinem unvergleichlichen Exempel beſtätigen. Und was ſoll ich von dem hochberühmten Stamme von Bünau ſagen, deſſen Wurtzel ſich biß in das graue Alterthum erſtrecket, deſſen Aeſte den Cedern gleich dem Himmel entgegen wachſen, über deſſen angenehmen Schatten ſich das gantze Land erfreuet, und welchem billig alle Verehrer der Tugend immer beſtändigen Thau vom Himmel anwünſchen?

21.

die | Birne, eine Frucht.
| Pirna, Stadt in Meiſſen, 2. Meilen von Dreßden.
die | Bircke, Baum im Walde.

Bür-

* Boineburg bedeutet ſonderlich den Baron, an den Conring ſeinen Brief de Bibliotheca Auguſta geſchrieben, den D. Schupp an einem Orte eine lebendige Bibliothec nennet.

ein Bürge, der gut ſaget.
ein Bürger, der das Bürger-Recht hat.
das Gebirge, verſchiedene Berge; Vorgebierge im Meere gegen ein Land.
die Bürde, Laſt.
gebürtig, woher entſproſſen.

Kein Birn- oder Apffel-Baum kan denen Kindern ſo groſſe Dienſte thun, als die Bircke, weil jener Früchte offtmahls ihrer Geſundheit ſchaden, die Ruthen von dieſer aber ihre Zucht befördern. Ich bin auch Bürge davor, daß die meiſten ins Verderben würden gerathen ſeyn, wo nicht dieſes edle Holtz ſeine Krafft an ihnen erzeiget hätte. Ihrer wenige würden das Vorgebirge* der guten Hoffnung zu ſehen bekommen haben, wenn ſie nicht vorher manchen Sturm einer ernſthafften doch gemäßigten Zucht ausgeſtanden hätten. Einen Römiſchen Bürger durffte man ehemahls nicht ſtäupen, aber nirgends hat die Kindheit dieſes Privilegium bekommen; vielmehr ſind die Unerzogenen

* Vorgebirge der guten Hoffnung iſt die äuſerſte Spitze unten an Africa, welches die Portugieſen ſo genennet haben, weil es gleichſam die Thüre zu Oſt-Indien iſt, und zum wenigſten ſolches reiche Land ihrer Hoffnung von weiten zeiget.

nen zu ihrem Beſten dieſer Züchtigung unterworffen worden. Wenn demnach ein Vorgeſetzter an ſeinen Untergebenen Hand ſolte angeleget, und ſein Recht gebrauchet haben, ſo darff er dieſes für keine Sünde halten, um deren Ablaß willen, Tetzel, der Münch, von Pirna gebürtig, wieder aufſtehen ſolte, ihm dieſe Bürde von dem Gewiſſen abzunehmen.

22.

das	Bier, ein Geträncke.
die	Gebühr, Pflicht, Schuldigkeit.
ſie	gebiehrt einen Sohn.
es	gebührt dir nicht.

UNſere liebe Vorfahren haben die Gewonheit eingeführet, daß gemeiniglich bey dem Anfange, Fortgange und Ausgange des menſchlichen Lebens gegeſſen und getruncken wird. So bald ein Weib dem Hauß-Vater einen erwünſchten Erben **gebiehret**, ſo wird alle mögliche Anſtalt zu einem Schmauſe vorgekehret, wenn man auch das Geld darzu borgen ſolte. Soll der hochzeitliche Ehren-Tag recht begangen ſeyn, ſo muß der Hochzeit-Vater für Fleiſch und Brod, für Wein, **Bier**, und tauſend andre Nothwendigkeiten ſorgen. Begehet einer ſeinen Nahmens- und Geburths-Tag, ſo erfordert es die **Gebühr**, gute Freunde darzu zu erbitten, um durch Eſſen und Trincken dem Feſte ein Anſehen zu geben. Stirbet endlich

lich das alte Mütterchen, ſo dem jungen Manne nur allzulange zum Troſte gelebet hat, ſo gebühret es ſich, das Leid mit guten Freunden bey dem Trauer-Mahle abzulegen. Wer in Speiſe und Tranck ſein Element findet, mag ſich glücklich ſchätzen, wenn er aus einem ſolchen Lande gebürtig iſt, wo man den Gurgeln nicht allzuſtrenge Cloſter-Regeln vorſchreibet.

23.

der | Biß mit den Zähnen.
biß, ſo lange biß morgen.
der | Biſſen, Mund-Biſſen Brodt.
piſſen, das Waſſer laſſen, abſchlagen.
das | Bißthum, worüber ein Biſchoff geſetzet iſt.
ich | bieß in den Apffel.
die | Piſtohlen, Gewehr.
büſſen, wofür leiden.
der | Bieſem oder Bieſam-Geruch.

ALs Margaretä* des unartigen Albrechts Gemahlin die Flucht ergreiffen muſte, bieß ſie ihren älteſten Printzen Friedrich dergeſtalt in den rechten Backen, daß er den Biß ſein Lebelang

* Margareta war Kayſers Friedrichs des andern Tochter, Albrecht, Land-Graf in Thüringen ihr Gemahl, Cunigunda von Eiſenberg deſſen Maitreſſe.

lang behalten, und den Nahmen davon bekommen hat. Cunigunda hatte indeſſen den Land-Grafen Albrecht gleichſam bezaubert, und einen Sohn, Apitz, mit ihm erzeuget, welchen Tenneberg, und was dazu gehörte, als ein fetter Biſſen zugewendet ward. Doch der hitzige Vater muſte für dieſe That gnung büſſen, in Betrachtung, daß deſſen beyde Printzen wieder ihn zu Felde zogen, mit dem Vorſatze, kaum diejenigen übrig zu laſſen, die an die Wand piſſen. Nun war zwar Friedrich ſo unglücklich, daß er gefangen und dem Vater überliefert ward; doch kam er loß, und nachdem der durch den Kayſer Rudolph geſtifftete Friede nicht lange daurete, nahm der Printz ſeinen Vater gefangen. Ob dieſer nun gleich auf freyen Fuß geſtellet ward, ruhete er doch nicht, biß er Thüringen an Adolphen von Naſſau verkaufft hatte, wobey auch das Bißthum Meiſſen nicht wenig gelitten hat. So weit kan es zuweilen die Verbitterung zwiſchen Eltern und Kindern bringen, daß ſie einander Degen und Piſtholē an die Bruſt ſetzen: da hingegen die Eintracht einen weit angenehmern Geruch, als Biſam und Ambra von ſich giebt.

24.

ich	**bitte, verlange etwas.**
die	**Bitte, Begehr, Verlangen.**
die	**Bütte, worein man Bier ſchlägt.**

	Bütten, Fiſch, ſonderlich um Riga.
der	Büttel, Gerichts-Diener.
das	Gebiethe, Herrſchafft, worüber einer zu befehlen hat.
ſich	erbiethen, offeriren.
das	Pitſchafft, womit man ſiegelt.

Der Koch entbeut dem Keller-Schencken ſeinen Gruß!

DAs gute Vertrauen, ſo eine geraume Zeit unter uns iſt, erlaubet mir hoffentlich eine Bitte, davon der Büttel nichts bekommen ſoll. Einige gute Freunde haben mir zugeſprochen, denen ich gerne eine Ehre mit gutem Biere und Rheiniſchen Weine anthun wolte. Nun wird dir noch in friſchen Andencken ſchweben, von welcher Bütte uns der Trunck neulich, als wir auskoſteten, am beſten geſchmeckt, und welche Bouteillen vor andern den Vorzug haben. Demnach ſchicke ich mein Pitſchafft zum Zeichen, daß kein Betrug dahinter ſey, und bitte, mir von beyderley gemeldeten Arten ſo viel aus, als 5. Perſonen auf einen Abend ungefähr bezwingen können. Unſers Herrn Gebiethe iſt ſchon ſo groß, nnd die Einkünffte ſo erklecklich, daß vor treue Diener ein ſolches Accidens abtrieffen kan. Ich erbiethe mich hinwiederum bey der erſten und allen Gelegenheiten, dir eine

Wurſt zu braten, und durch ein anſehnlich Stück Wildpret, eine Rigiſche Bütte, oder ſonſt etwas rares, zu bezeugen, daß ich nicht nur mit bloſſen Worten ſey

dein verbundener Diener

Guſtavus.

25.

blanck, gläntzend, it. bloß.
Blanca, Weiber-Nahme.
Blanqvet eine ſchrifftliche Vollmacht.
die Plancke, breterne Wand.

ZWey Ertz-Schläger, die ihre gantze Ehre auf die Spitze ihres Degens ſtellten, hatten einander neulich heraus gefordert, und den Verlaß genommen, an den Plancken einander zu ſprechen. Als ſie vom Leder zogen, und mit dem blancken Degen manche kützliche Lection machten, hielten ſie einander eine geraume Zeit die Balance, daß man nicht ſahe, welcher über den andern einen Vortheil erlangen würde. Zuletzt ward Decius Brutus von Beſtia Calpurnio dergeſtalt in die Hand verwundet, daß er ſich ſo wohl zum Fechten als zum Schreiben untüchtig befand, und ſich gratuliren muſte, daß er kurtz vor dieſem zwey-Kampffe ſeinem Advocaten ein Blanqvet in einer Angelegenheit zugeſtellet hatte. Als ich nach der Urſache die-

dieſer Händel fragte, ſo hörte ich, daß zwey Hunde an einem Beine genagt, und dieſe zwey Courtiſane bey einer **blancken** Schweſter, welche **Blanca** hieß, in Uneinigkeit gerathen waren.

26.

die | **Blaſe im Leibe.**
| **blaß, bleich.**
| **Blaſius, Manns-Nahme.**

Blaſius hat ſich vorgenommen, ein rechter Mann ſeines Nahmens zu werden, und in der Welt einen groſſen Redner abzugeben. Wenn er demnach auf den Platz tritt, ſich öffentlich hören zu laſſen, ſo ſchreyet er, daß ihm die **Blaſe** im Leibe zerſpringen, oder die Lunge eine Eröffnung bekommen möchte. Bald wird er **blaß**, bald roth, und ſeine Reden ſind ſo prächtig eingerichtet, daß man meinet, er gehe auf lauter Fiſch-**Blaſen**, da es bey iedem Tritte brave platzet.

27.

das | **Blatt, am Baume oder im Buche.**
die | **Blatte, Blatt-Eiſen.**
die | **Blattern, Pocken.**
die | **Platte, der Kahl-Kopff.**
| **Platt-Teutſch, Nieder-Teutſch.**
| **Plato, alter Griechiſcher Welt-Weiſe.**

Wo-

Wofern Plato, der groſſe Weltweiſe zu Athen, ſo ausgeſehen hat, wie ihn die alten Riſſe vorſtellen, ſo iſt deſſen Angeſicht anſehnlich genung, und durch keine Blattern verderbet geweſen. Es ſcheinet auch, er habe eine Platte gehabt, auf deren Vördertheile die Fliegen auf das unverſchämteſte triumphiren können, ſo, daß ſie der Mahler wohl hätte verjagen mögen. Die Wäſche, welche ihm die Künſtler anlegen, ſcheinet gleichfalls von einer guten Hand zu ſeyn, dabey die Blatte von Nürnberger Arbeit ohne Zweifel das Beſte gethan hat. Man hat ihm auch ein Buch gegeben, darinnen ein oder ander Blatt aufgeſchlagen iſt, doch den Inhalt wird niemand leicht errathen, ohne daß zu vermuthen ſtehet, es werde nicht in plattteutſcher Sprache verfaſſet ſeyn.

28.

	blöde, verſchämt, ſchamhafftig.
	blehen, ſich aufblehẽ, ſtoltz thun.
	blecken, die Zähne blecken.
	blöckẽ, wie ein Ochß oder Schaaf.
von	Plön, Fürſtlich Geſchlechte.
die	Blöſſe, Unvermögen.
die	Bleſſur, Wunde.
	Pleß, Herrſchafft in Schleſien.
er	bläſet in das Horn.

Leute,

Leute, die ihre Blöſſe kennen, pflegen gemeiniglich ſchüchtern und blöde zu ſeyn, weil ſie ſich bey ereigenden Zufällen wenig zutrauen dürffen, und von andern plötzlich eingetrieben werden. Indeſſen iſt dieſes nicht allgemein, und man hat Menſchen, die, wenn ihnen der Wind in die Segel bläſet, ſich wie der Froſch beym Aeſopo* blehen, und gegen iedermann auf gut hündiſch die Zähne blecken. Sie glauben, daß ihre Stimme von dem edelſten Metalle ſey, wenn ſie gleich dem Blöcken der kleinen und groſſen Thiere ziemlich nahe kommt. In ihrer Einbildung ſind ſie ſo edel, daß ſie dem Hertzoge von Plön** ſuccediren; und ſo reich, daß ſie die Herrſchafft Pleß*** erkauffen könten. Das Schlimmſte iſt, daß ſie ſich unter den Heiligen eine vornehme Stelle nehmen, ungeacht ihr Gewiſſen ein und andre empfindliche Bleſſur bekommen, um deren wahrhafftige Heilung ſie ſich wenig bekümmern.

* Aeſopus war ein Mann aus Phrygien, welcher ſeine Welt-Weißheit in artige Fabeln eingekleidet hat.

** Plön, iſt eine Linie von den Hertzogen zu Holſtein, um deren Erbfolge ſich groſſer Streit erhoben.

*** Pleß, iſt eine Herrſchafft in Ober-Schleſien, dem Hochgräflichen Hauſe von Promnitz gehörig.

29.

die | Blühte an Bäumen.
das | Geblüte im Leibe, it. das Geſchlechte.
| blümerant, bleu mourant, Art von blauer Farbe.
das | Blut in den Adern,
die | Bluht, Zeit, da die Blumen blühen.
| Pluto, der Höllen-Gott bey den Heiden.

Wehrter Freund,

WIe ich vernehme, haſt du dir ein Frauenzimmer zu deiner künfftigen Gehülffin auserſehen, welche den gröſten Theil ihres Geſchlechts beſchämen wird. Sie iſt von edlen Geblüte, maſſen ſie von mütterlicher Seite ihre Ahnen biß auf die Xantippe,* vom Vater aber biß auf Porcium** hinaus führen kan. Sie iſt in der beſten Blühte ihres Alters, ſintemahl ſie über 30. Jahre in dem vorigen Seculo nicht zehlen wird. Ihre Leib-Farbe iſt blümerant,

* Xantippe, Socratis Weib, die ihm mit ihren Zänckereyen viel Verdruß angethan.

** Porcius, eine alte Römiſche Familie, hat aber von Schweinen den Nahmen.

merant, weil ſie ſonſt nicht viel vom Himmel zu borgen gedencket. Ich halte, wenn Pluto dieſe Nymphe zugleich mit der Proſerpina* in der Roſen-Bluht geſehen hätte, er würde das ehrliche Blut eher als jene entführet haben, wo nicht aus Liebe, doch ſeinem Reiche ein Anſehen zu machen. In Betrachtung deſſen hat die galante Welt wohl Urſache dir Glück zu wünſchen, welches vor andern thut

dein ergebner Freund

Moqvardus.

30.

der | Bock unter den Schaafen.
die | Pocken, Kinder-Blattern.
| Pocal, ein Becher.
| pochen, mit dem Hañer, trotzen.
| Bochim, Klag-Ort. B. Richt. 2, 5.
ein | Bogen zum Schieſſen, ingleichen zum Geigen.

Es iſt dem Herrrn von hohen Sinnen vor weniger Zeit eine reiche Erbſchafft zu Theile worden, auf welchen unvermutheten Glücks-Fall er dergeſtalt trotzet und pochet, daß man vor deſſen hochmüthigen Beginnen kaum bleiben

* Proſerpina, der Göttin Cereris Tochter, welche der Höllen-Gott Pluto ſoll geraubet haben, als ſie Blumen geleſen.

ben kan. Doch der gerechte Himmel drohet deſſen Stoltz zu demüthigen, und ſeine Höhen in ein Bochim zu verwandeln; ſintemahl dieſer Prahl-Hanß die Pocken, wie ich höre, plötzlich bekommen, daß man an deſſen Aufkommen zu zweifeln beginnet, zumahl da ſeine Kranckheit auch hierdurch ſoll zugenommen haben, weil des Pachters groſſer Ziegen-Bock unvermuthet in die Stube gelauffen, und einen Pocal mit Julep umgeſtoſſen, mithin den Patienten in dem Bette hefftig erſchrecket hat. Nur Schade, daß er den Bogen nicht, wie bey geſunden Tagen, brauchen können; er würde ſonſt dem ungehobelten Groß-Bart und unvernünfftigen Philoſophum ſo abgewieſen haben, daß andre Leute von ihm künfftig hin nicht würden incommodiret worden ſeyn.

31.

die	Bohle, ein dickes Bret.
ein	Pole, gewiſſe Nation.
	Pol am Himmel.
der	Poley, ein Kraut.
das	Bollwerck, Art der Befeſtigung.
ein	Boltzen, damit man ſchieſſet.
ein	Polſter, darauf man ruhet.
	poltern, Getümmel machen.
das	Pult, darauf man ſchreibet.

JEdweder Menſch pfleget gerne von ſeinem Handwercke zu reden, der Matroſe von

den

den Winden, der Soldate von Bollwercken, die alten Kräuter-Mütter von Poley, Entzian und Baldrian. Des Tiſchlers Diſcurs iſt von der Bohle, des Schützens von Boltzen, des Schreibers vom Pulte, des Sattlers von Polſtern, des Sternſehers vom Nord- und Süd-Pol; und die ſo gerne poltern und ſchelten, werden jenem groſſen Generale das Wort zum öfftern abborgen: Laß die Beſtie hencken! Gantze Nationen haben dißfalls was beſonders: Der Pole redet von ſeiner Freyheit, der Holländer von ſeinen Commercien, der Spanier von ſeiner Reputation, andre von andern Dingen, die ihnen am Hertzen liegen.

32.

der	Bord, der Rand des Schiffes.
	bordiren, verbrämen.
die	Borte, womit die Kleider beſetzet werden.
der	Port, Hafen.
der	Paßport, Freyheits-Brief.
die	Portion, Theil.
das	Portrait, Bild.
er	bohrt mit dem Bohrer.

DEthlev Leichtſinn hatte nach ſeines Vaters Tode mit ſeinem Geſchwiſter das Erbe getheilet, und nunmehro ſeine Portion erhalten. Er ließ demnach den Eulenſpiegel in

Sammet einbinden, das iſt, er kleidete ſich auf das prächtigſte, und ließ inſonderheit die Veſte ſtarck bordiren. Zudem nahm er zwey Laqueyen an, denen er eine Livree gab, an welcher Borte an Borte zu ſehen war. Uber diß verſchenckte er ſein Portrait hier und da denen Damen, die ſeinen Augen gefielen. Hierauf nahm er einen Paßport von ſeiner Republic, und begab ſich damit an den Bord eines Schiffes, ſo nach Guinea gehen wolte, in Hoffnung, auf den glücklichen Inſeln bald an einen Port zu gelangen. Seit der Zeit iſt Nachricht eingelauffen, daß er in Irrland verſchlagen worden, wiewohl ein Holländiſcher Schiffer ſagen wollen, es habe gedachter Seigneur am Capo Non * Schiffbruch gelitten, nachdem das Schiff in Grund gebohrt worden.

33.

der | Bothe, der Briefe trägt.
die | Pot-Aſche.
| Potage, eine Suppe, darein Hühner oder dergleichen gebrocket ſind.
das | Boot, ein kleines Schiff.
der | Bottich, worin man das Bier ſchlägt.

ſie

* Capo Non ein Vorgebirge in der Barbarey, in Africa.

ſie | gebothen, befahlen.
der | Boden, oben im Hauſe.
der | Boden-See, ein See in der Schweitz.
| Potiphar, Nahme des Egyptiſchen Hofmeiſters.

Es hat der Eilenburgiſche Bothe meiner Schweſter ſechs Ellen Boy aus Leipzig mit gebracht, weil ſie willens geweſen, der Kinder ihre Poye mit ſelbigen zu überziehen. Allein ſie läſſet dieſe Waare aus Unvorſichtigkeit auf den Boden liegen, da kommen die lieben Mäuſe, und freſſen ſelbigen durch und durch. Dahero hat ſie der Magd gebothen, andern Boy bey demjenigen Tuchmacher zu holen, welcher aller nechſt an unſrer Pforte wohnet. Wenn ſie ſo lange Gedult gehabt hätte, würde ſie durch das Boot, ſo nur neulich aus Holland abgegangen, ſchön Engliſch Tuch haben bekommen können. Jedoch nun wird ſie, meines Erachtens, eben ſo wenig daher, als von Lindau am Boden-See etwas verlangen. Was ihr obgedachter Maſſen mit den Mäuſen begegnet, erinnert mich, was ihr zu verſchiedenen mahlen in ihrer Haußhaltung arriviret. Sie hatte bey dem Brauen das Bier in den Bottich ſchlagen laſſen; ihr vorwitziger Hund verſiehet es, und fället in das heiſſe Bad. Zu allen Glücke waren gleich Leute bey der Hand, die ihn heraus

aus zogen; ſonſt würde er mehr als die Pfoten verbrennet haben. Einsmahl hatte ſie Pot-Aſche, ich weiß nicht, ob zum Waſchen oder zum Färben zubereitet: Der Affe vom Hauſe kommt darüber, in Meinung, daß es was zu naſchen ſey, und ſäufft ohne Reflexion ſo einen Pommeriſchen Trunck, daß er bald darauf crepiret. Wiederum wolte ſie eine Potage machen, ertappte aber an Statt der Hühner, ſo hinein ſolten, die Katze, welche den Ratten zur Freude zu Kimmel gehackt, und aufs zierlichſte mit gekocht ward. Wenn ſie Potiphar wäre, wolte ich ihr den Rath geben, daß ſie ſich nach einem getreuen Joſeph umſähe, der ihr für alles ſorgte, daß ſie ſich keines Dinges annehmen dürffte.

34.

er | brach den Arm.
es | gebrach am Weine.
| brache liegen, nicht beſäet.
| Prag, Haupt-Stadt in Böhmē.
ein | Pracher, Bettler.
er | brachte dir etwas.
die | Pracht, Verſchwendung.

PRag hatte vor einiger Zeit die Ehre den unüberwindlichen Carln zum Könige in Böhmen crönen zu ſehen, wobey die Pracht und Herrlichkeit nichts geſparet hatte. Der Zulauff von allen Orten war unbeſchreiblich groß,

daß

daß es auch in dieſer ſonſt ſo groſſen Stadt an beqvemen Zimmern gebrach. Unter den Hauſſen mag auch wohl mancher Pracher, mancher Frey-Beuter ſich befunden haben. Als ein Gerüſte herunter fiel, brach mancher den Arm, daß er Urſach hat ſein Lebelang an ſeine Curioſität zu gedencken. Gantz Böhmen, ja gantz Teutſchland brachte ſeinem allerdurchlauchtigſten Ober-Haupte tauſend Wünſche, und die Studenten, ſo ſich in dieſer Haupt-Stadt befunden, wolten bey einer ſo vortreflichen Gelegenheit ihre Köpfe auch nicht brache liegen laſſen.

35.

der | Braſſe, ein Fiſch.
| praſſen, verſchwenden, verthun.
es | praſſelt beym Einfalle.
| Braſilien, Landſchafft in America,

FRage nur die berühmte Schelhammerin,* wie man die Braſſen und Lampreten braten, Paſteten machen, Rebhüner und Faſanen dem Munde angenehm vorſtellen, und ein gut Glaß gebranntes dazu ſetzen müſſe. Doch du

F darffſt

* Schelhammerin iſt des gelehrten Conrings Tochter, an den berühmten Schelhammer in Helmſtädt vermählet, hat ein Koch-Buch geſchrieben.

darffſt nicht erſt fragen: du kanſt hierinne ſelbſt einen guten Apicium* abgeben; als in deſſen Küche das Feuer unaufhörlich kniſtert und praſſelt. Aber praſſe nur, praſſe! der Mangel kan dich übereilen, ehe du es meineſt, daß du ihm nicht entfliehen wirſt, wenn du dich gleich nach Braſilien begeben wolteſt.

36.

die	Bräute, die Verlobten.
der	Bräutigam, ſo die Braut heyrathet.
ein	Bräuer, der Bier brauet.
die	Breite des Tuchs.
	ausbreiten, unter die Leute bringen.
	bereiten, ſich fertig machen, zuſchicken.
der	Brey, ein Zugemüſe.
der	Breyhan, ein weiſſes Bier.

Ach Bräute haben tauſend Sorgen, wenn ſie ſich zu ihrem Ehren-Tage bereiten wollen. Bald müſſen ſie die Breite des Damaſts zum Kleide, bald die Länge der Spitzen zur Haube meſſen. Itzt beſtellen ſie den Bräuer, der ihnen guten Breyhan brauen; bald den Koch

* Apicius war ein Lecker-Maul zu Rom, und hat ein Koch-Buch heraus gegeben.

Koch, bald den Fiſcher, bald die Ubelaufſeherinnen, welche ihnen bey Herren Albrecht und Pipern den feinſten Damaſt und andre Galanterien ausſuchen ſollen. Zuvor grämen ſie ſich, wenn ſich der Ruff ausbreitet, als würde das gantze Werck einen betrübten Krebs-Gang gewinnen; oder wenn dem Bräutigam das Eſſen nicht recht ſchmecken will. Hernach müſſen ſie ſachte und ſachte anfangen für den Brey zu ſorgen, im Fall einige Erben der Nachkommenſchafft zur Stütze erfolgen ſolten.

37.

Bremen, eine freye Reichs-Stadt.
die Brehmen, Roß-Bremen, Horniſſen.
brähmen, verbrähmen den Saum am Kleide.
die Brähmen, Augen-Brähmen oder Braunen.

IN deinen wunderlichen Kopf und wiederwärtige Sitten wird ſich niemand leichtlich finden können. Du biſt überaus eigenſinnig, welches man dir zum Theil an deinen groſſen Augen-Braunen anſehen kan. Du biſt hartnäckig, daß du über deiner vorgefaßten Meinung härter hälteſt, als die Stadt Bremen, die ſich gegē die Schwediſche Ober-Herrſchafft

ſchafft ſo lange geſtreubet hat. Ferner, fälleſt du deinen Feind unverſehens an, wie eine Brehme ein Roß zu ſtechen, und herum zu tummeln pfleget. Bey dem allen ſucheſt du für luſtig angeſehē zu werden, daß man dir von oben biß unten einen Peltz, dich darein zu ſtecken, verfertigen und denſelben mit Haaſen-Fellen verbrähmen möchte.

38.

Brieg, Stadt in Schleſien.
Brigadier, welcher 2. 3. oder mehr Regimenter zu commandiren hat.
Brügge, Stadt in Flandern.
brich den Krug entzwey.
die Brüche, Stein-Brüche.
die Bricke, Neunauge, ein Fiſch.
die Brücke übers Waſſer.

DAß vor itzo das Waſſer in der Mulde ſehr hoch angewachſen, rühret ohnſtreitig daher, weil der Schnee in dem Ober-Gebirge zerſchmoltzen, und ſolchergeſtalt häufſig von denen hohen Felſen und Stein-Brüchen herunter zu ſchieſſen pfleget. Und weil denn zu gleicher Zeit das Eiß mit fortgehet; ſo iſt es kein Wunder, wenn dann und wann die Pfeiler an denen Brücken wandelbar werden, und bey ſo geſtalten Sachen vielerley Gefahr

fahr zu beſorgen iſt. Die Fiſcher hingegen freuen ſich auf ſothane Uberſchwemmung, weil von andern Orten zugleich vielerley Arten von Fiſchen ankommen. Inſonderheit ſtellen ſich die ſo genannten Neun-Augen in ziemlicher Menge ein, welche nachgehends gebraten, und in kleine Fäßgen eingeleget werden, ſo man Bricken zu nennen pfleget. In Anſehung des groſſen Waſſers aber brich, mein Freund, deinen Vorſatz anietzt nach Brieg zu verreiſen, damit du dich nicht in Gefahr ſtürtzeſt. Gedencke an jenen Printzen* welcher, als er nebſt einem Brigadier, von Brügge nach dem Haag zu reiſen in Begriff war, bey dem Uberſetzen über das angelauffene Waſſer umſchlug, und ſeinen Geiſt elendiglich aufgeben muſte.

39.

die | Brille auf der Naſe.
ich | brülle wie ein Ochſe.
der | April-Monat.
der | Beryll, ein Edelgeſtein.

DIe bißherigen vielen Veränderungen des Winters bekräfftigen das ſonſt gewöhnliche Sprichwort: Es iſt recht Aprilen-Wetter. Dahero kömmt es auch, daß die unvernünfftigen Thiere in denen Wäldern gleich-

* Johann Wilhelm Friſo, Erb-Stadthalter in Weſt-Friesland.

ſam ihren Unwillen hierdurch zu erkennen geben, und gemeiniglich zu brüllen anfangen. Ein dergleichen ungewöhnliches Geſchrey erhebt ſich auch bey denen Beſtien, wenn an Königlichen und Fürſtlichen Höfen die Füchſe geprellet werden. Dieſe Luſt vergnüget die Zuſchauer, zumahl wenn ſelbige fein nahe dabey ſtehen. Wer ſich aber einer Brille bedienen muß, der handelt klüglich, wenn er gar weg bleibet. Er müſte ſich denn eine gute Zeit vorher des Berylls, eines Edelgeſteins bedienen, von welchem die Natur-Verſtändigen vorgeben, daß er über ſeine andre Tugenden, als den Verſtand zu ſchärffen, die Faulheit zu vertreiben und dergleichen, auch für die trieffenden und blöden Augen ein bewährtes Mittel ſey.

40.

der	**Brodem, Broden, Braden, Dampf.**
denen	**Brodten, die man iſſet.**
der	**Braten, Schöps-Braten.**
	Prate, bekanntes Dorff bey Wittenberg.

Fauſt, den das gemeine Volck insgemein einen Doctor nennet, ſoll ein groſſer Schwartz-Künſtler geweſen ſeyn, und tauſend wunderliche Dinge verrichtet haben. Da weiß man zu ſagen, was er mit Weintrauben, Brodten,

ten, Hörnern* und ſonſten vorgenommen hat. Zuletzt bekam der, den er gedienet hatte, einen fetten Braten an ihn, da er zu Prate unweit Wittenberg, leibhafftig geholet ward. Wenn dieſe Erzehlung nicht in Annii Viterbienſis,** Regiſter gehöret, ſo wird dieſer unglückliche Fauſtus in einem Qvartiere ſitzen, da ihm der verdrießliche Broden oder Braden ohne aufhören in das Geſichte ſchlagen wird.

41.

die Brühe, Suppe.
Marqvis de Prie, Gouverneur in den Oeſterreichiſchen Niederlanden.
Brühl, in Leipzig eine Gaſſe.
Briel, Stadt und Hafen in Holland.

* Wenn iemand zum Fenſter hinaus ſahe, ſetzte er ihm Hörner an, daß er nicht wieder zurück konte. Er ſetzte ſeinen Gäſten Trauben im Frühlinge vor.

** Annius Viterbienſis, von Viterbo, war ein Dominicaner-Münch, der da vorgab, daß er uhralte Schrifften gefunden hätte, die von Beroſo, Fabio und andern geſchrieben worden, welche er aber ſelbſt verfertiget; daher er unter die gelehrte Betrüger gehöret.

sie brüheten die Wäſche.
sie brieten einen Kälber-Braten.
brüten, Eyer ausbrüten.
die Britten, die Engeländer.
beritten zu Pferde.

WEr Briefe ſchreiben will, der prüfe, an wen und was er ſchreibet, damit er nicht Schande davon haben, ſondern ſeinen vorgeſtellten Zweck erreichen möge. So gut die Köche eine wohlſchmeckende Brühe an das Fleiſch finden können; ſo gut die Fuhrleute im Brühle zu Leipzig währender Meſſe aus der groſſen Menge der Wagen einen Ausgang finden: So gut kan auch ein Verfaſſer eines Briefes ſeiner Sache eine Art, nach andrer Leute Geſchmack geben, und ſich durch Hülffe der Feder aus den verwirrteſten Händeln herauswickeln. Daß dieſe Kunſt in dem Päbſtlichen Breve* wieder die Königliche Preußiſche Majeſtät, ingleichen in der Holländiſchen Deduction gegen die Oſtendiſche Handlung verſteckt geweſen, das hat weder der Berliniſche Hof, noch der Marqvis de Prie, der Stadthalter in den Oeſterreichiſchen Niederlanden glauben wolleu. Denen die galante Schreiben nicht von den Händen gehen, thäten beſſer, wenn ſie einen Hering

* Breve ein päbſtliches Schreiben, welches an Könige, Fürſten oder an eine Republic abgefertiget wird.

Hering brieten, oder eine Henne brüheten, als daß ſie ſich über Eyer ſetzen, davon ſie nichts geſcheides ausbrüten. Zum wenigſten werden ſie ſchlechtere Progreſſen machen, als ehemahls die Britten* gegen ihre Nachbarn die Schotten, oder die Spanier gegen die Niederländer, nachdem dieſe Briel weg genommen hatten; oder als die Holländer, wenn man ſie beritten machte.

42.

das | Buch, worin man lieſet.
ich | buch Kuchen.
der | Bug, die Schulter.
die | Buche im Walde.
die | Pucht, wo die Schaafe liegen.

INdem die Mutter Kuchen buch, und mir die Zeit etwas lang werden wolte, nahm ich ein Buch, und ſpatzirte damit nach dem Walde zu, allwo ich mich unter eine Buche ſetzte. Bey nahe hätte ich den Rückweg vergeſſen, wenn mich nicht mein Magen erinnert hätte, daß zu Hauſe nebſt dem Kuchen auch ein Schöpſen-Bug auf mich wartete. Nach der Mahlzeit machte ich mir wiederum eine Bewegung, und gieng in Begleitung meiner Schwe-

* Britten wurden in denen alten Zeiten die Engländer genennet.

ſtern nach Kültzſchau, allwo wir des Schäfers ſeine Schaaf-Zucht in Augenſchein nahmen.

43.

der	Buhle, ein Liebhaber.
die	Bulle, ein päbſtlicher Brief.
die	Pulle, ein Gefäß.

MEin Stuben-Geſelle hat mir im Vertrauen ſein Abſehen eröfnet, daß er ſich auf die Staats-Künſte legen, inſonderheit das Jus publicum,* aus dem Grunde ſtudiren, und alsdenn ein Reichs-Hofrath oder Cammer-Gerichts-Aſſeſſor werden wolte. Allein man kan ihm Brief und Siegel darüber geben, daß nichts draus werden wird: Deñ an Statt, daß er in der güldnen Bulle** und andern Reichs-Geſetzen ſich umſehen ſolte, hat er ſich an die Brantewein-Pulle gewöhnet. Und weil Bacchus*** und Venus meiſtens nicht weit von

* Jus publicum oder Staats-Recht, heiſſet man insgemein die Wiſſenſchafft der Fundamental-Geſetze, ſo im Regiment zu obſerviren.

** Güldne Bulle iſt ein Reichs-Geſetze, ſo Carl der vierdte Römiſcher Kayſer gemacht, von der Wahl eines Kayſers, den Chur-Fürſten und Ständen: Das Original liegt zu Franckfurt am Mayn.

*** Bacchus war der Sauff-Gott bey den Heiden, Venus aber die Göttin der Liebe.

von einander ſeyn, ſo hat er ſich ein Frauenzimmer von gemeinem Gute auserſehen, von welchem er ein Buhle zu ſeyn für eine Ehre hält.

44.

der | Bund, zwiſchen verſchiedenen Perſonen, Staaten.
bunt, viel farbig.
der | Punct, Abtheilung, Stücke, it. ein Zeichen im Schreiben.
blond, weißgelb.

Hat Joſeph blond Haar gehabt, ſo wird ſolches zu dem bunten Rocke, den ihm der Vater verfertigen laſſen, ſehr artig geſtanden haben. Wie aber die Calecut-Hähne ſich bey Erblickung der rothen Farbe erzürnen, ſo ergrimmten des lieben Jünglings ehrvergeſſene Brüder, ſo bald ſie ihn ſahen, daß ſie ſo gleich einen Bund unter einander machten, den Unſchuldigen zu tödten. In dieſem Puncte, was nehmlich die Mißgunſt und Blutdürſtigkeit betrifft, möchten ſie noch heutiges Tages viel Nachfolger in der Welt haben.

45.

die | Butte, Ruß-Butte.
die | Hanbutten, Frucht.
die | Bude, worinnen die Kramer feil haben.

der | Puder, ſo von Weitzen-Mehl gemacht wird.
die | Butter von der Kuh.
| Bouteille, ein gläſern Gefäß.

Fix, einer von meinen ehemahligen Schul-Cameraden, iſt nunmehro ein groſſer Kauff- und Handels-Mann worden. Denn er hat ſich Schwefel-Höltzer, Nuß-Butten, Feuer-Steine, Säge-Spåne, Beſen und andre Koſtbarkeiten zugeleget. Er ziehet auf die Märckte, und hat in einer anſehnlichen Bude dergleichen Waare feil, die die Käuffer können an ſich locken. Er verſchickt die Hanbutten nach Holland, deren Inwendiges aber zu den Hottentotten.* Weil er gehöret hat, daß die Butter in Spanien ſehr ſeltſam ſeyn ſoll, ſo hat er Anſtalt gemacht, von dem Financien-Rathe,** oder auch von dem Könige unmittelbar ſelbſt einen Indulto*** zu erlangen. So will er auch für einen Italiäner angeſehen ſeyn, weil

* Hottentotten nennet man diejenigen Völcker, ſo bey dem Vorgebirge der guten Hoffnung in Africa wohnen.

** Financien-Rath iſt dasjenige Collegium, ſo über die Geld-Einkünffte eines Staates die Aufſicht hat.

*** Indulto eine Begnadigung oder Freyheits-Brief, daß iemand etwas wieder die Ordnung der Geſetze erhalten kan.

weil er Puder führet, den er ehemahls noch in einem alten Mehl-Kaſten gefunden. Ingleichen hat er einige Bouteillen mit ſchlechten Weine angefüllet bey der Hand, welchen er bald für Frontiniac, bald für Alicanten, bald für Canarien-Sect ausgiebt. Doch, mein Leſer, heb die Decke auf, und erkenne, daß du ſelbſt bißweilen bey einer gefährlichen Einbildung mit erbärmlichen Eitelkeiten handelſt.

C.

I.

die | Ceder, ein Baum.
das | Zeter-Geſchrey, wenn über einen Maleficanten das Halß-Urtheil geſprochen iſt.
| Et cetera, wenn man nicht alles ſagen will.

NEulich erhub ſich in unſerer Nachbarſchafft ein entſetzliches Zetergeſchrey, daß auch das Volck aus Furcht eines verhandenen Unglücks häuffig zuſammen lieff. Endlich trat Thraſo,* deſſen Vaterland ein Dorff am

* Thraſo, ein Großſprecher, bey dem Lateiniſchen Comoedien-Schreiber Terentio heiſſt ein hochtrabender Soldat alſo.

am Parnaſſo* iſt, mit trotziger Mine hervor, gleich als hätte er, als ein andrer Zyto,** ſchon zehen Feinde verſchlungen, und wolte nun den eilften anpacken. Was? ſagte er, was wird endlich daraus werden, und wo wird der Reſpect bleiben? Soll ich, deſſen Gelehrſamkeit die Cedern übertrifft, für einen Lumpen-Kerl geachtet werden? und ſoll ein ſolcher Et cetera, wie dieſer Philotheorus*** iſt mich tadeln, wenn ich ſage, daß ein gut Lateiniſch Wort in einerley Verſtande zugleich ad ætatem auream und ætatem æneam**** gehöre?

2.

der	Coffee, eine gewiſſe Art Bohnen aus Arabien.
der	Kofent, den man trincket.
der	Confect, allerhand Zuckerwerck.
der	Convent, Zuſammenkunfft.

Es

* Parnaſſus, der Muſen-Berg. Man nimt es bißweilen für die gelehrte Welt.

** Zyto, ein Böhmiſcher Zauberer, zu des Königs Wenceslai Zeiten.

*** Philotheorus ein erdichteter Nahme.

**** Ætas aurea der Lateiniſchen Sprache iſt die Zeit, da um Auguſti Regierung die Latinität im höchſten Flore geſtanden. ætas ænea iſt eine gute Zeit hernach, etwa unter dem Kayſer Hadriano und folgenden Monarchen.

Es ſchilt der Medicus meine Schweſter täglich, daß ſie den Coffee ſo häuffig trincket, weil ſelbiger ſchwer Geblüt machen ſoll, da es doch dem ſiechen Menſchen weit dienlicher wäre, wenn ſie ſich des Kofents bedienete, allermaſſen ſie mit vielen Naſen bluten beſchweret iſt. Ich zweifle auch ſelbſt, daß ſie ſich obbemeldten Trancks ſo offte bedienen würde, wenn ſie nicht gute Schweſtern hätte, die gerne ſehen, wenn ein ſolcher Naſch-Convent angeſtellet, und beym Schluſſe der Waſſer- und Zucker-Debauche Confect aufgetragen wird.

3.

die | Celle, worinnen man ſtudiret oder betet.
die | Kelle, welche der Koch brauchet.
| Zelle, Stadt im Hertzogthum Lüneburg.
| Cölln, am Rhein.
die | Kehle, wodurch die Speiſe gehet.
| zehlen, numeriren.
die | Zölle, wo der Zoll entrichtet wird.
ein | Zelter-Pferd.

Wir haben vor kurtzer Zeit durch unſers Nachbars Sohn, Hanß Umlauffen, die ſichre Nachricht erhalten, daß unſer jüngſter Bruder, ſeiner Profeßion ein Poſamentirer,

rer ſich aus Zelle fort gemacht, und anitzo in der Stadt Cölln aufhalten ſoll. Worbey dieſer Menſch zugleich erzehlet, wie daß der Bruder einen täglichen Umgang mit denen Catholiſchen Priſtern hielte: immaſſen er ſelbigen öfters in ihren Cellen angetroffen habe. Uber welche Erzehlung ſich unſere Mutter nicht wenig entrüſtete, daß ſie in folgende Worte ausbrach: Was nützt es mir, daß ich alle Stunden zehle, meinen Sohn wieder zu ſehen, und es bißher durch alle Thore und Zölle weit und breit beſtellet habe, wenn er ſich zu Fuſſe oder auf einen Zelter in der Nähe ſolte blicken laſſen? So er ein Mammlucke* wird, ſo muß ich doch mit Prügeln drein ſchmeiſſen. Sie hatte eben die Kelle in der Hand, als ſie dieſes heraus ſtieß, und ſchmieß ſie in Eifer auf die Erde, daß ſelbige auch der dabey ſtehenden Magd an die Kehle ſprang, daß ſie Blut rünſtig ward.

4.

der | Chor der Singenden,
| Choren, ein Meißniſches Städtchen, unweit Altenburg.
| auserkohren, auserleſen.
| Corallen, Staude unter dem Meere.

Co-

* Mammlucke wird ein ſolcher genennet, welcher eine andre Religion angenommen hat.

Corinth, Stadt in Griechen-
Land.
Coriander, eine gewiſſe Art
Saamen.

MAn mag die freyen Künſte denen Coral-
len vergleichen, welche man den zarten
Kindern in der Mutter-Milch giebt, ehe ſie et-
was anders nehmen, damit ſie vor der fallenden
Sucht bewahret werden. Was Coriander
dem Magen und der Verdauung dienet, das
ſind die Studien dem menſchlichen Leben.
Doch muß man es in Wiſſenſchafften weiter
gebracht haben, als Choren von Altenburg
entlegen iſt. Nicht iedweder hat das Glücke,
nach dem Sprichwort der Alten, nach Co-
rinth zu kommen. Das Chor der Muſen hat
diejenigen nicht lieb, ſo ſich an andre Nymphen
hängen, oder in Faulheit, Schwelgerey und
Stoltz gerathen. Den allein haben ſie auser-
kohren, welcher mit der Begierde nach der
Weißheit, auch die Tugend und Beſcheiden-
heit verbindet.

5.

der Creiß, Circkel.
der Greiß, ein alter Mann.
Kreiß, Zunahme.
ein Kreiſel, Spiel der Knaben.
das Kräußchen, kleine Krauſe.

Bayerische Staatsbibliothek München

der | Greul, Abſcheu.
ein | Creutz, von Holtz oder Stein gemacht.

AN vielen ungezogenen Knaben ſiehet man einen Greul, wenn ſie auf der öffentlichen Gaſſe vor ehrbaren Leuten nicht den Hut abziehen. Ja etliche ſind ſo grob und unhöflich, daß ſie auch vor einem anſehnlichen Greiſe vorbey gehen, und nicht einmahl an den alten Filtz greiffen, weil ſie beſorgen, es möchte die unnützen Sperlinge ihnen unter den Hüten entfliehen. Daß dem alſo ſey, hat mir ohnlängſt der Böttger Meiſter Kreiß, mit vielen Umſtänden erzehlet, nebſt dem Beyfügen, daß ein gantzer Troup ſolcher liederlicher Burſche hinter dem Rath-Hauſe geſtanden, erſt den Kreiſel geſpielet, und hernach einen groſſen Creyß geſchloſſen, um hierdurch die vorbey gehenden recht vexiren zu können. Welches leichtfertige Beginnen aber gar balde dem Herrn Stadt-Richter zu Ohren gebracht worden, welcher auch ſo gleich Ordre geſtellet, daß der Stadt-Knecht ſolches Geſindel aus einander gejaget, auch einige, ich weiß nicht ob bey dem Kräußchen oder Ermel mit ſich fort geſchleppet, welche ohnſtreitig in das ſo genannte Hunde-Loch werden kriechen müſſen. Wären einige aus der Schule dabey geweſen, ſo hätte man ſie mit dem ſchwartzen Creutze und mit einem ſchön gezierten Stroh-Crantze holen können.

6.

6.

die Cur des Medici an einen Krancken.
Curland, ein Hertzogthum.
Cour machen, einem einen beſondern Reſpect erweiſen.
courant, was gång und gåbe iſt.
Courage, Hertzhaftigkeit.
Chur, eine Stadt in Graubůnden.
Chur, als Chur-Sachſen, Pfaltz, Brandenburg.

Laux Salbader, ein berůhmter Artzt, kan zwar weder ſchreiben noch leſen; doch die Lůgen gehen ihm dergeſtalt vom Maule, daß man glauben ſolte, er habe in dieſer Profeßion pro Licentia diſputiret. Die groſſen Briefe mit den abſcheulichen Bullen, die er dem Pôbel vorzeiget, ſind von Chur-Sachſen, Brandenburg und Pfaltz, von vielen Kônigen und dem Rômiſchen Kayſer, denen er allen Cour gemacht, und von ihnen viel Gnade genoſſen. Ein Paqvet ſeiner Artzneyen koſtet 3. Groſchen couranter Můntze, und beſtehet aus einer Qvantitåt Krebs-Augen, Salpeter, Nichts und Allerley. Ehe er eine Cur anfångt, låßt er ſich das meiſte voraus bezahlen; doch ehe er Hand anlegt, iſt

der Wurm geſchnitten, dadurch, daß er ſich unſichtbar gemacht hat. Was er für Courage beſitze, läſſet ſich daraus ſchlieſſen, daß er einen Lindwurme den Gift abgenommen; und wer wolte an ſeiner Geſchwindigkeit zweifeln, da er aus Curland in einem Futter biß nach Chur in Graubünden gereiſet iſt? Secht, ihr Herren, ob Laux nicht etwa in andern Ständen mehr auf die Bude trete, ob er gleich einen etwas reputirlichen Mantel umnimmt?

NB.

Nunmehro folgen diejenigen, ſo zwar nicht durchgehends gleich lautend, doch aber der Jugend zu wiſſen nöthig ſind.

7.

	Cabala oder Cabale, geheime Wiſſenſchafft bey den Jüden.
	Caball, Pferd.
	Cabel, Seil, die Schiffe zu ziehen.
	Cabo oder Capo, Vorgebirge.
	Cabul, ein Land.
	Kabeljau, ein Fiſch.
die	Gabel, ſpitzig Werckzeug.
das	Cabinet, ein Zimmer.
der	Caper, ein See-Räuber.
die	Cappern, eine Frucht.
die	Kappe, Rock vor Kinder.
die	Capelle, kleine Kirche.

das

das | Capital, Haupt-Stamm vom Gelde.
das | Capitel, Haupt-Stück.
die | Caprice, wunderlicher Einfall.
die | Capriole, Luft-Sprung.

UM groſſer Herren Geheimniſſe muß ſich eine Privat-Perſon unbekümmert laſſen; und was in der Fürſten Cabinet vorgehet, darf nicht unter dem Pöbel ausposaunet werden. Ein dergleichen geheimer Rathſchlag iſt ohnedem mehr als eine Cabale, welche ſchlechten Seelen zu hoch iſt. Auf dieſen Berg kan nicht ein ieder Caball reiten; an dieſem Capo müſſen die Schiffe ſtranden, oder dem erſten Caper in die Hände fallen, welche nur gemeine Ladung haben. Ein Bauer thut beſſer, wenn er im Lande Cabul bey ſeiner Heu-Gabel, ein Schiffer, wenn er bey ſeinem Cabel, und ein Fiſcher, wenn er bey ſeinem Kabeljau, ein Italiäner, wenn er bey ſeinen Cappern bleibet, als wenn er ſich ein Capitel aus Clapmarii* arcanis Imperii will erklären laſſen. Wer hier nach ſeiner Caprice Capriolen ſchneiden will, dem kan eine Capelle angewieſen werden, da ihm weder Sonne noch Mond beſcheinet. Zum wenigſten kan ihm ein Herr, der lange Hände hat, eine Kappe zuſchneiden laſſen, die zwar bunt

 genung,

* Clapmarius, ein Profeſſor zu Altorf, hat ein Buch de arcanis Imperii geſchrieben.

genung, aber der luſtigen Perſon eigen iſt. Ein weiſer Menſch wird demnach ſein Capital nicht dazu anwenden, in die Heimlichkeiten des Hofes einzudringen, damit er nicht wie die Schmetterlinge, die Flügel an dem Lichte verbrenne.

8.

der Cadet, der jüngſte Bruder.
der Catheder, Lehr-Stuhl.
der Catechiſmus, Anweiſung in der Religion.
Categoriſch, ja oder nein.
Catholicken, Römiſch-Catholiſche.
Catalogus, Regiſter.
der Catharr, Fluß im Haupte.
Catharina, ein Weiber-Nahme.
der Kater, Katze.
das Gatter, Gitter,

Der Stiffter eines bekannten Ordens, ſtieg aus denen Approchen auf dem Catheder, er warf den Degen weg, und ergrif davor den Pilarims-Stab nebſt der Feder. Denn obgleich kein langer Catalogus von ſeinen Schriften zu machen iſt, ſo iſt doch ſein Buch de exercitiis, ingleichen die von ihm abgefaßten Ordens-Regeln nicht mit einem Holze geſchrieben. Die Catholicken mögen ſelbſt wiſſen,

wiſſen, wie feſte Säulen und ſtarcke Schutz-Gatter der Römiſchen Kirche die Herren von dieſer Geſellſchafft ſeyn, ſo ſich anders iemand von ihnen categoriſch erklären kan und will. Die Societät ſtehet nicht unter der Catharina von Siena,* ſondern unter einem weit höhern Schutze. Doch hat ſie in Franckreich, Schweden, England, Venedig und andern Orten wunderliche Schickſale gehabt. In China haben ſie ſich ſehr feſte geſetzet: wiewohl die Dominicaner nicht verſchweigen, was ſie daſelbſt für Catechiſmus-Schüler machen. Uber ihre Sitten-Lehre hätte manchen ehrlichen Papiſten das Fieber anwandeln, oder ein Catharr fallen mögen. Wer entweder ein Cadet bey ſeiner Familie iſt, oder ſonſt wegen eines Verbrechens ſich nicht weniger als die Mauß vor dem Kater fürchten muß, der wird in ihren Collegiis eine Zuflucht und Sicherheit finden.

9.

Cafftan, türckiſcher Rock.
Caffern, Cüſte und Nation in Africa.
die Cavalerie, Reuterey.

* Catharina, eine groſſe Heilige im Pabſtthum, Siena iſt eine Stadt im Florentiniſchen.

Chevalier, Cavalier, Ritter, Edelmann.
Caiphas, Manns-Nahme.

WEr aufſchneiden will, muß nicht in der Nähe bleiben, ſondern von ferne her lügen, daß man ihn nicht ſo bald auf der Eitelkeit ertappen kan. Das weiß Don Pralo* wohl, deſſen Vater-Land entweder Spanien oder Gaſcogne iſt: Deñ derſelbe hat einen Cafftan, den ihm der Groß-Vezier bey der Ottomanniſchen Pforte verehret. Man kan etwas Gold und Elfenbein bey ihm zu ſehen bekommen, welches er auf der Cüſte der Cafern erhandelt hat. Unter dem Kayſer von Japan hat er bey der Cavalerie als Oberſt-Lieutenant Dienſte gethan; bey dem groſſen Mogul iſt er ein Chevalier de Garde, und bey dem Monarchen in China ein Mandarin** geweſen. Sonſt hat er auch eine Sack-Uhr, welcher ſich ehemahls Caiphas ſoll bedienet haben.

10.

das Camel, Laſt-Thier.
Caneel, Zimmt.
der Canal, enge Fahrt zu Waſſer, Meer-Enge.

* Don Pralo ein Aufſchneider, iſt ein erdichteter Nahme.

** Mandarin, ein Edler, hoher Bedienter in denen Morgen-Ländern.

die | Canaille, gemein Volck.
der | Kahn, klein Fahrzeug.

DIe Schiffe, welche jährlich den Canal* paßiren, und mit reicher Ladung wieder zurück kommen, ſind nicht leicht zu zehlen. Die aus Oſt-Indien anlangen, bringen unter andern Gewürtzen auch eine beträchtige Qvantität Caneel mit, allen denen zum beſondern Troſte, welche ihr Hertz gern mit Zimmet-Waſſer erqvicken. Wenn die Smyrnen-Fahrer** ein Camel auf einem Kahne mit brächten, könte man leicht erachten, wie dieſes die Canaille an das Ufer locken würde.

II.

der | Cardinal der Römiſchen Kirche.
Carthago, Stadt in Africa.
Carthaunen, groſſes Geſchütz.
Carthäuſer-Münche.
Cardamomen, ein Gewürtz.
Cartel, Fehde-Brief, da man einen andern heraus fordert.
die Karte zum ſpielen.

* Canal heißt hier ſonderlich das Meer zwiſchen England und Franckreich.

** Smyrnen-Fahrer ſind Schiffer, die aus England und andern Orten nach Aſien handeln, und ſonderlich zu Smyrna ihre Niederlage haben.

die | Cartetſche, beſondere Art geladenen Geſchützes.
die | Char-Woche vor Oſtern.
der | Character, Merckmahl, Zeichē.
die | Caroſſe, Wagen.
das | Carrouſel, Ritter-Spiel, Ringelrennen.
| Carreaux, Farbe im Karten-Spiel.

Meine Feinde machen gröſſere Anſtalt mich über den Hauffen zu werffen, als die Römer, da ſie auf Carthago loßgiengen, oder als die, ſo den Cardinal Alberoni aus Spanien jagten. Einer ſchickt mir ein Cartel zu, ſo mit mehr Drohungen angefüllet iſt, als Donnerkeils Pralerey in Peter Sqventz.* Der andre führet Carthaunen auf die Batterien, mir das Licht auszublaſen, der dritte ladet Cartetſchen, mir und den Meinigen zugleich die Köpffe weg zu nehmen; und der vierdte hat ein Carrouſel angeſtellet, wo ich den Mohren-Kopf bedeuten, und den Ring halten ſoll. Was zu thun? Soll ich Cardamomen oder Cubeben kauen, das Haupt wieder die Grillen

* Andreas Gryphius hat eine Comoedie geſchrieben, Peter Sqventz genannt, darinnen heißt Horribilicribrifax Herr von Donnerkeil.

Grillen zu ſtärcken? Oder ſoll ich mich in ein Carthäuſer-Cloſter verſtecken? Oder ſoll ich mich endlich auch mit wunderlichen Characteren aus Theophraſti Paracelſi* Boutiqve wafnen? Nein, es wird am beſten ſeyn, wenn ich dieſe Caroſſen-Pferde** verachten lerne, und ſo lange mich hinter eine Säule ſtelle, biß ſie ihre Pfeile verſchoſſen, und ihre Carreaux verworffen haben. Wenn die Wolcken werden verzogen ſeyn, wird es beſſer Wetter werden, und nach der Char-Woche pflegt Oſtern zu folgen.

12.

das	Caſtel, Schloß, Feſtung.
der	Kaſten, höltzern Behältniß.
die	Caſtanie, Frucht.
	caſteyen, mäßig halten.
die	Caſſe, Behältniß für das Geld.
die	Katze, Hauß-Beſtie.
der	Kautz, Vogel.
die	Caution, Bürgſchafft.
der	Cauſenmacher, liſtiger Betrüger.

Ein

* Theophraſtus Paracelſus, ein berühmter Medicus, hat ſich durch viele abergläubiſche Dinge der Magie verdächtig gemacht, er curirte mit Characteren.

** Caroſſen-Pferde, iſt eine Frantzöſiſche Redens-Art von hochmüthigen doch tummen Leuten.

Ein Affe ſahe, daß ſein Herr in einen Kaſten einen ziemlichen Sack voll Caſtanien einſchloß, nachdem er zuvor einige davon zur Probe gebraten hatte. Weil nun das wunderliche Thier dieſelbe gern geſtohlen hätte, trachtete es den Schlüſſel zu bekommen, welches aber deſto ſchwerlicher angieng, weil der reiche Kautz in eben demſelben Kaſten ſeine Caſſe, als in einem Caſtel verwahrete. Gleichwohl gerieht es endlich dem Affen, als einem verſchlagenen Cauſenmacher, daß er ein Mittel fand, das Schloß zu öfnen, und die Caſtanien in groſſer Menge auf dem Heerde in die Kohlen zu werffen. Wie dieſelben zu platzen anfiengen, wolte er ſie heraus langen: doch als ihm das Feuer zu empfindlich war, ergrif er die Katze, und ſcharrte mit derſelben Pfoten die gebratenen Delicateſſen hervor, welcher er auch zum Trinck-Gelde und zur Recreation die Schalen davon ins Geſichte warf. Mein Leſer, du kenneſt vielleicht einige Leute, die auf fremde Unkoſten und Gefahr ſich gern etwas zu gute thun. Begehre es nicht, daß dergleichen Affen ihren Leib caſteyen, oder de non offendendo Caution ſtellen ſollen.

13.

die | Cither, ein Inſtrument.
das | Cithrinchen, dergleichen.
| zittern am Leibe.

die | Citrone, Frucht.
| Cypern, Inſul, Reich, Land.
die | Cypreſſe, ein Baum.
das | Zipperlein, Podagra.
| Cyprianus, Manns-Nahme.

OBgleich einige erfahrne Männer gefunden werden, welche vorgeben, ein bewährtes Mittel wieder das Zipperlein, welches die Teutſchen von Cypriano alſo nennen, gefunden zu haben, ſo will es doch bey vielen nicht anſchlagen. Denn wenn ſie anfangen Zitter-Federn aufzuſtecken, oder vielmehr weder Hand noch Fuß zu rühren, ſo hilfft es wenig, wenn man ihnen gleich mit einer Cither aus dem Gebirge, oder mit einem Cithrinchen eine Muſic brächte. Wolte man ihnen eine Citrone vor die Naſe halten, oder ſie ihnen gleich gar zur Zierde ins Maul geben, ſo würde doch die Krafft nicht biß zu den unterſten Theilen dringē. Noch weniger würde zu rathen ſtehen, ihnen guten Wein aus Cypern vorzuſetzen; wiewohl Selim der andre Türckiſcher Kayſer denſelben ſehr gern tranck, daß er auch die Inſel deswegen angriff. Was zu thun? ſie mögen ſich Cypreſſen* beſtellen, die man auf alte Art ihnen vor die Thüre pflantzen kan.

14.

* Cypreſſen waren ein Zeichen des Todes. Das iſt: Sie mögen ſich zum Tode gefaßt machen.

14.

die | Colica, ſchmertzliche Kranckheit im Eingeweide.
der | Kohl, Pflantze und Kraut.
| Choleriſch, voll Galle, Zornig.
der | Collator, der ein geiſtlich Amt vergiebt.
der | Koller, Kranckheit der Pferde.

SChul-Kranckheiten ſind auch auſſer der Schule ſehr gemein, daß ſich die Leute unpaß ſtellen, wenn ſie eines beſchwerlichen Zuſpruchs, oder dergleichen, wůnſchen uͤberhoben zu ſeyn. Mancher Collator iſt auch gewißlich zu entſchuldigen, wenn er vorgiebt, er habe die Colica, entweder vom Kohl, oder, weil er etwas choleriſch iſt, vom Zorne bekommen, ſo fern ihn die Candidaten zu Dutzenden uͤberlauffen wollen. Gleichfalls iſt es ein gutes Mittel, wenn man ſich entbrechen kan, verdrießliche Reden zu hoͤren, in einem Rang-Streit eingeflochten zu werden, in Ehehafften vor dem Conſiſtorio zu erſcheinen, die Mahnichaͤer bey ſich zu ſehen, einen Wiſcher einzunehmen oder ſonſt etwas zu erdulden, daruͤber das beſte Pferd, und wenn es auch ein Mohren-Kopf waͤre, den Koller kriegen koͤnte.

15.

der Comet, ein auſſerordentlicher Stern mit Strahlen.
die Comoedie, Luſt-Spiel.
kommet her, ihr Kinder.
das Combat, Gefechte.
der Compaß, wornach ſich die Schiffer richten.
das Complot, eine böſe Zuſammen-Rottirung.

JN dem dreyßig jährigen Kriege, welcher Teutſchland als eine Fluth überſchwemmet hatte, ſahe ſich unſer geliebtes Vaterland genöthiget auszuruffen: Wollen die Cometen nicht aufhören mir den Untergang zu drohen, und wird das Schwerdt nicht bald in ſeine Scheide kehren? Soll ein Combat auf das andre erfolgen, ein Blutvergieſſen das andre abwäſchen? Haben Krieg, Peſt und alle Plagen ein Complot zuſammen gemacht, mich zu Grunde zurichten? O wenn wird das erbärmliche Trauer-Spiel aufhörē, und in eine erfreulichere Comoedie verkehret werden? Oder ſoll ich ſtets einem Schiffe gleich ſeyn, welches nebſt dem Maſte und Rudern auch zugleich den Compaß verlohren hat? Kommet her, ihr benachbarten Reiche, kommet und lernet an meinem Beyſpiele, was die Uneinigkeit für Mord-Gerüſte aufſchlagen kan.

16.

16.

die | Coſacken, Nation.
koſen, reden, ein Bäuriſch Wort.
liebkoſen, ſchmeicheln.
Goſen, ſchönes Land in Egypten.

In den ehmahligen Polniſchen Unruhen unter denen Königen Uladislao und Johanne Caſimir, wurden die Coſacken ob ſie wohl vorhin auch einen groſſen Nahmen hatten, ſo bekannt, daß auch die Bauern von ihnen zu koſen wuſten. Der Polniſche Adel dachte in der Ukraine ihr Goſen oder ihre Güter deſto geruhiger zu beſitzen, wenn man dieſen Barbarn durch Auferbauung der Feſtung Hudack die Streiffereyen verwehrete. Auch wolten die Polen dem Chmielinsky nicht liebkoſen, als ſie Kiov plünderten, und den Griechiſchen Patriarchen gefangen wegführeten, worüber das Sarmatiſche Reich* noch mehr zerrüttet ward.

17.

die | Chriſten, welche den Nahmen von Chriſto führen.
der | Cryſtall, heller Stein.
Chriſam, Salb-Oel in der Römiſchen Kirche.
der | Chryſolith, Edelgeſtein.
Chryſoſtomus, Kirchen-Lehrer.

Ge-

* Sarmatiſche Reich bedeutet Polen.

Gedult hat eine Wunderns würdige Krafft, durch Fliehen und Unterliegen die Wiederwärtigkeit und alle Feinde zu überwinden. Sie richtet mehr aus, als der gerühmte Chriſam bey den Römiſch-Catholiſchen Chriſten; mehr als Cryſtall, ſo den Stein im Leibe zermalmen und das Podagra lindern ſoll. Iſt der Chryſolith ein bewährtes Mittel wieder die Zaghafftigkeit, Melancholie und Furcht, ſo iſt die Gedult weit kräfftiger in allen dieſen Stücken. Doch es mag vielmehr ein Chryſoſtomus, oder zum wenigſten ein Drexelius* den Lobſpruch dieſer vortreflichen Tugend abfaſſen.

18.

	Croatien, Land.
die	Chronicke, Geſchichte.
der	Crocodil, abſcheulich Thier am Nil.
die	Crone, Königlicher Haupt-Schmuck.

Die alten Chronicken, deren mein Groß-Vater eine ziemliche Menge hinterlaſſen, und über welche die Schaben und Mäuſe

* Drexelius ein Jeſuit, der unterſchiedliche gelehrte und andächtige Bücher, und darunter eins, Gymnaſium patientiæ, geſchrieben hat.

um Theil triumphiret haben, berichten unter andern, was in den vorigen Jahr hunderten in Croatien vorgegangen. Dieſes Land, deſſen Einwohner unſere alten Teutſchen Crabaten nennen, hat lange Zeit unter dem Hauſe Oeſterreich geſtanden: Unter Rudolpho dem andern aber wolte der Türcke dieſen Stein der Kayſerl. Crone entreiſſen, und ſchnappte darnach, als ein Crocodil nach der Beute. Die Niederlage der Chriſten bey Carlſtadt 1592. war nicht geringe; doch bey Siſeck an der Sau ward der Barbarn Glücke ſtutzig, und endlich gab der Friede 1606. dieſem Lande die Sicherheit wieder.

D.

I.

Dam, Stadt in Vorpommern, 1. Meile von Stetin.
der Damm, am Waſſer.
der Tambour, ein Trommelſchläger.
Tampier, Kayſerlicher General.
die Dame, eine Frau.
Dahme, Stadt im Chur-Creiß, 1. Meile von Wittenberg.

Oeſters fehlen die unrichtigen Abſichten der Menſchen gewaltig, daß ſie ſich am Ende mit leeren Händen zu ſchämen Urſach haben.

ben. Mancher hat mit denen Böhmen Rechnung gemacht, ſich von Oeſterreich loß zu reiſſen, dem hernach Tampier* und Buqvoy das Concept verrücken. Denn wie die Fluthen über den Damm reiſſen, ſo durchbrechen auch die unvermutheten Fälle der Menſchen Anſchläge. Kein Tambour kan hernach den Schlaaf ſo ſtöhre, als die Eitelkeit, die ſich betrogen ſiehet, die Ruhe eines unruhigen Gemüthes. Die Thorheit iſt eine Dame, die ſich von auſſen ſchmincket, inwendig aber den Aepfeln von Damaſco** gleichet. Sie drehet ihren Liebhabern eine Naſe an, die länger iſt als Dam von Stetin und Dahme von Wittenberg.

2.

das	Dach, die Decke des Hauſes.
der	Dachs, ein Thier.
der	Tacht, oder Tocht am Lichte.
	erdacht, erlogen, erſonnen.
der	Tag, eine Zeit.
der	Tact in der Muſic.
der	Tax, eine Schätzung.
	Tago, Fluß in Portugall.
	Dagon, Götze der Philiſter.

H 2 Viel

* Tampier und Buqvoy ſind 2. Kayſerliche Generale, welche 1619. bey damahliger Böhmiſchen Unruhe commandirten.

** Aepfel von Damaſco ſehen ſchön von auſſen, inwendig ſind ſie lauter Aſche.

VJel Natur-Kündiger meinen, der Dachs verſtecke ſich den gantzen Winter über und ſchlafe, daß ihm deſto mehr Fett zuwachſe. Matz Träumer, einer von meinen Bekannten, mag zweyfach ein ſolches Thier ſeyn, weil er auch den Sommer zu Hülffe nimmt, deſto beſſer auszuruhen. Wenn es warm iſt, kreucht er unter das Dach; kommt die Kälte, ſo liegt er hinter dem Ofen, und weiß es dem groſſen Danck, der die Höllen erdacht hat. Den Tacht im Lichte hat er nicht leichte brennen ſehen; der Tag aber iſt ihme doch ein wenig beſſer bekannt, weil ihn der Magen erinnert, zu gewiſſen Zeiten aufzuſtehen. Wenn er wüſte Gold-Körner am Fluſſe Tago zu ſammlen, ſo würde er ſich doch die Bären-Haut, darauf er ruhet, laſſen lieber ſeyn. Wenn ihm dieſe Laune ankomt, iſt er eben ſo unempfindlich, als der Dagon, da er vor der Bundes-Lade lag. Niemand darf zu der Muſic, die er im Schlafe durch Schnarchen von ſich hören läßt, den Tact führen, wobey man ihn mit keinem Tact oder Berühren erwecken kan. Nichts würde ihm mehr zu Hertzen gehen, als wenn die Landes-Obrigkeit einen Tax auf die verſchlafene Stunden legte; maſſen er dadurch vollends an Bettel-Stab gerathen würde. Doch was ſoll man von denenjenigen ſagen, die mit wachenden Augen ihre Wohlfarth verſchlafen?

3.

ein | Däne, Dännemärcker.
den, wenn es ſo viel heiſſet, als dieſen oder welchen, hat nur ein einfaches n.
denn, iſt ein Binde-Wörtgen, und hat ein doppeltes n.
dem, der Dativus, auf die Frage wem?

die | Tenne, ein Platz, darauf man triſcht.
denen, ſo viel als ihnen, denenſelben.
dehnen, zerren, ausdehnen.
thönen, erſchallen, klingen.

IM Kriege gelten die ordentlichen Geſetze nicht, und wenn die Trompeten thönen, ſo kan man die Anordnung des Friedens davor nicht vernehmen, wie Marius* ehemahls ſagte. Denn die Waffen binden ſich an keine Bürgerliche Statuten, und Mars** erhebet den,

* Marius, ein groſſer Römiſcher General, der hernach mit Sylla den blutigen Bürgerlichen Krieg geführet, vorher aber wieder die Numidier und Teutſchen groſſe Siege erhalten hat.

** Mars, der Gott des Krieges.

der zu ſeiner Fahne geſchworen hat, über alle Verbindlichkeiten, ſo denen angeleget werden, die in einer Geſellſchafft leben. Dem, der ſonſt bey ruhigen Zeiten die Geſetze, wie der Schuſter das Leder zu dehnen pflegt, iſt unter dem Donner der Carthaunen nichts dergleichen erlaubet, eben ſo wenig, als dem Land-Manne auf der Tenne mit dem Flegel um ſich zu ſchlagen. Nichts deſto weniger bleiben die natürlichen und göttlichen Geſetze in ihrer unverrückten Krafft; wenn die Teutſchen und Frantzoſen, Dänen und Schweden, Ruſſen und Preuſſen gegen einander zu Felde ziehen.

4.

es | dauchte oder dünckte mich.
| Taucha, Stadt 1. Meile von Leipzig.
er | tauchte ein oder unter.
es | taug oder nützet.

Neulich dauchte mich im Traume, als ob ich mich unweit Taucha befände, allwo eine ziemliche Anzahl Enten zu ſehen war. Der Schwarm tauchte ſich in einer See voll Wein, Bier und Brantewein unter, und fieng ein ungeheures Geſchnatter an, daß man es in Leipzig hören konte. Sie ertappten mit ihren Schnäbeln Binſen, ſo ſich in Tabacks-Pfeiffen verwandelten, und einen abſcheulichen Rauch und Geſtanck von ſich blieſen. Nachdem ſie viel

viel gethan, das nicht taugte, flogen ſie mit groſſem Ungeſtüme nach der Pleiſſe zu: ihr Anführer aber ſtieß ſich an eine Mauer, welche nach meinem Bedüncken am Pauliner-Collegio* war. Uber dieſem Geräuſche erwachte ich, und wünſchte Artemidori** Traum-Buch zu haben, oder doch Lipſii*** und Nannii Somnia zu leſen.

5.

	dauen, verdauen im Magen.
	thauen, aufthauen, weich werdē.
von	Daun, Gräflich Geſchlechte.
das	Tau, ein Seil.
der	Daum, ein Finger.
	taumeln, hin und her wancken.
	dauren, währen.
	betrauren, beklagen.

NEapolis konte das Anjouiſche Joch nicht ertragen, noch die Frantzöſiſchen Geſetze ſo, wie der Strauß das Eiſen, verdauen, weß-

* Am Pauliner-Collegio iſt das Carcer vor die Herren Studioſos.

** Artemidorus ein alter Philoſophus zu Adriani Zeiten, der ein Traum-Buch geſchrieben hat.

*** Lipſius und Nannius, beyde gelehrte Männer, haben gewiſſe Satyren geſchrieben, welche ſie Somnia betiteln.

wegen es nach ſeiner Erlöſung ſeufzete. Als demnach der Kayſerliche General Graf von Daun mit denen teutſchen Völckern ſich dieſer Haupt-Stadt näherte, gieng allen redlichen Einwohnern eine Sonne auf, vor welcher der Schnee zerſchmeltzen und das Eis aufthauen muſte. Die Wiedriggeſinnten fiengen an als die Trunckenen zu taumeln, und hatten nicht mehr Muth, als jene unter dem Tiſche, denen die Daumen abgehauen waren;* oder die Schiffer, wenn ſie Maſt und Tau einbüſſen. So mochten die Neapolitaner, denen zum Theil die Lilien** bißher allzulieblich vorkommen waren, betauren, daß weder derſelben Glantz noch Geruch in dem unterſten Theile von Italien länger dauern konte.

6.

die	Decke, womit man ſich bedecket.
der	Deckel, Vorwand, Deckmantel.
	Tekel, du biſt zu leicht geweſen. Dan. 5, 27.
	Teck, Ort in Würtenberg.
	Tecklenburg Bentheim, Gräfliche Familie.
der	Degen, womit man ſich wehrt.
der	Dechant oder Decanus in den Stifftern oder bey Facultäten.

Seit

* B. Richt. 1. v. 7.
** Lilien führet Franckreich in Wapen.

Seit dem die erſten Menſchen ſich der Feigen-Blätter an Statt der Decke bedienet haben, ſind die Praetexte in der Welt allezeit gemein geweſen, dazu man aber dort das Tekel ſchreiben möchte. Wenn der groſſe Ludwig die theure beſchwornen Frieden aufheben, den **Degen** wieder das Reich oder die Holländer zucken, den **Dechant** des Cardinals-Collegii Bovillon von Hofe und aus dem Reiche verbannen, Georgen von Mömpelgard, Hertzogen zu Würtenberg und Teck verjagen will, ſo wird ſich bald ein ſcheinbarer Vorwand äuſern. Soll Gertrud* von Zelſt aus dem Hauſe Bentheim **Tecklenburg** verſtoſſen werden, ſo können die Agnaten hier und da Urſache finden. Aber auch ſchlechten Leuten mangelt es nicht an Gelegenheit, zu ihrer Thorheit manchen **Deckmantel**, und zu ihren Laſtern einen ehrbaren Schand-**Deckel** zu erwiſchen; wenn ſie ihren Geitz mit den ſchweren Zeiten, ihre Völlerey mit dem Rathe des Medici, ihre Rachgier mit einem

* Gertrud von Zelſt war eine Tochter des Richters zu Zollem Hartgeri, eine Gemahlin Erneſti Wilhelmi Graf zu Bentheim Tecklenburg, auch vom Kayſer in den Grafen-Stand erhoben: gleichwohl ward ſie verſtoſſen, wozu ſonderlich der Biſchof zu Münſter, Chriſtoph Bernhard viel geholffen.

einem gerechten Amts-Eifer bekleiſtern, und ihre Wolfs-Klauen überall unter einem Schaaf-Peltze zu verbergen ſuchen.

7.

ich | deute, zeige an.
deutlich, vernehmlich.
es | deucht oder dünckt mich.
Day, der oberſte Befehlshaber in Tunis, und andern Africaniſchen Räuber-Feſtungē.
Deucalion, König in Theſſalia.
vertheidigen, beſchützen, defendiren.
teutſch reden.
Narrentheidungen, albernes Beginnen.

SO offt man mir ſcharff in das Geſichte ſiehet, oder mich hart anredet, erblaſſe ich, oder die Röthe ſteiget mir ins Geſichte. Das erſte deucht euch ein Zeichen der Furcht zu ſeyn, wie etwan die armen Sclaven erbleichen, wenn ſie zu dem Day in Tunis geführet werden, oder wie Deucalion mag ausgeſehen haben, da er mit ſeiner Pyrrha* die Menſchen in der Waſſer-Fluth untergehen ſahe. Das andre

* Pyrrha war die Gemahlin des Deucalionis.

dre muß nach eurer Meinung ein beſchåmtes Gewiſſen andeuten, als wodurch ich deutlich zu verſtehen geben ſoll, daß ich mir des beſchuldigten Böſen bewuſt ſey. Allein erlaubet mir, mich gegen eure Beſchuldigungen zu vertheidigen, oder Teutſch zu ſagen, eure Narrentheidungen zu wiederlegen. Ich erſchrecke, daß iemand ſo boßhafftig ſeyn kan, einem Unſchuldigen etwas beyzumeſſen, und ſchåme mich, weil ihr alle Schamhaftigkeit bey Seite ſetzet.

8.

ich | dichte ein gut Lied.
| dichte, nah bey einander.
ein | Dichter, der Verſe macht.
| tůchtig, geſchickt, nůtzlich.
es | tůget, nůtzet.
ein | Tiegel, welchen der Töpffer macht.
die | Důte, Zucker-Důte.
ein | Důtchen, Dåniſche Můntze.
| Dithmarſen, Landſchafft im Niederſåchſiſchen Creiſe.

GRolmus, den der Wind neulich als einen unreiffen Apfel von der Schule herab, und auf die Univerſitåt Padua warff, hatte von ſeinem Lehrmeiſter in Teutſchland gehöret, daß es eine rare Sache um einen guten Dichter wåre.

wäre. Er ſatzte ſich demnach hin, und zerbiß etliche Dutzend Federn, um ein gutes Lied zu dichten, und dieſes Lob zu erlangen: Doch konte er nichts tüchtiges zu Marckte bringen. Als es nicht fort wolte, ſpendirte er eine ziemliche Menge Dütchen daran, welche er aus Dithmarſen mit heraus gebracht hatte, und kauffte Paul Flemmings* Dintenfaß, in Hofnung ſolchergeſtalt beßre Verſe zu ſchreiben. Doch auch dieſes war vergebens: Denn der Stümper meinete, es wäre gnung, wenn er die Zeilen fein dichte zuſammen ſchriebe, und ſie wie die Töpfer die ungebrannten Tiegel, oder die Bäuerin die Qvärge ordentlich ſetzte. Gleichwohl höre ich, daß er ſeine gebundene Wercklein heraus zu geben geſinnet iſt: Ich kan es auch nicht allerdings tadeln. Denn wenn der Plunder ſonſt nichts tüget, werden ihn doch die Pflaumenmuß-Händler zu Düten brauchen können.

9.

	dicke, ſtarck.
die	Tücke, Liſt, Betrug.
ſich	dücken oder bücken.
der	Dickthaler, 27. Groſchen.

Alle Lande ſind mit Diebereyen angefüllet, Franckreich weiß von ſeinem Cartouche, Teutſch-

* Paul Flemming iſt ein bekannter Poete.

Teutſchland von ſeinem LipsTullian, andre Länder von andern Dieben zu ſagen. Wir wundern uns, mit was für Tücke und Liſt dergleichen Freybeuter meiſtentheils ihre Anſchläge ausführen, wodurch ſie gnungſam zu verſtehen geben, daß es ihnen nicht um die Pfennge und rothen Seufzer, ſondern um die Dickthaler und Ducaten zu thun ſey. Und wie wolten ſie ſonſt ſo dicke und ſtarck dabey werden, wenn das verbotene Handwerck nicht was rechtes einbrächte? Jedoch die Zunfft iſt noch niemahls privilegiret worden, und die beſten Meiſter haben ſich oft in einen finſtern Stock dücken, und in ein unſauberes Gefängniß beqvemen müſſen. Die Mauſerey wird oft wunderlich verrathen: Was in Düben, einer Stadt unweit Eilenburg, entwendet worden, kan wohl in Leipzig offenbahr werden; und hingegen wer in Pariß geſtohlen hat, kan wohl in Piqvigny aufgeknüpft werden.

10.

die | Diele, der Boden, darauf man tritt.
Dyle, ein Fluß in Brabant.
Thiele, ein Zunahme.
Thilo, ein Manns-Nahme.
die | Tille, ein Gewächß.
die | Tille an dem Leuchter.
Tilly, der berühmte Kayſerliche General.

Dil-

Dillenburg, Stadt und Schloß.
Dillingen, Stadt in Schwabē.

VErſchlagene Köpfe gehen mit ihren Anſchlägen ſo krum, wie die Dyle in Brabant, oder die Donau bey Dillingen.* Wen ſie führen, den ſcheinet anfangs auf gleichen Dielen zu gehen; aber wenn er die Augen zu Rathe ziehet, ſiehet er ſich über Stock und Stein ſchleppen. Sie ſchicken ſich, eine Comoedie, wie Thilo Kolup** zu ſpielen, und weñ ſie Bratenwender ſind, ſich dennoch für Printzen auszugeben, auch ſelbſt denen Fürſten von Naſſau Siegen und Dillenburg den Rang zu diſputiren. Wie ein ſilberner Leuchter eine beſchmutzte Tille haben kan: alſo machen ſie zwar von auſſen eine gute Figur, ſind aber inwendig gantz anders beſchaffen. Sie haben viel von der Art Leute an ſich, von denen geſagt wird, daß ſie Müntze, Till und Kümmel verzehenden. Sie tragen gantz andre Fuchs-Peltze, als Meiſter Thiele der Kürſchner zu machen pflegt: und wollen das Anſehen wie

Tilly

* Bey Dillingen ſoll die Donau viel Krümmen machen.

** Thilo Kolup, ein Betrüger, gab ſich zu Kayſers Rudolphi Zeiten vor den Kayſer Fridericum den andern aus, ward 1285. verbrannt.

Tilly haben, daß ſie nicht tieffer ins Waſſer reiten, als ſie den Grund ſehen können.

II.

ich | diene, thue Dienſte.
die | Dina, Jacobs Tochter.
die | Düna, Fluß in Liefland, entſpringt in Moſcau.
| Duynkirchen, Stadt und Hafen in Frantzöſiſchē Flandern.
| Duynen, ſind Sand-Hügel, welche das Meer am Ufer macht.
| Dünamünde, Feſtung in Liefland.
die | Dienſte, ſo man andern leiſtet.
| dünne, was nicht dicke iſt.
die | Dünſte, ſo aus der Erden ſteigē.

EIn Frauenzimmer, welches die Zucht liebet, und ihren Credit bey der ehrbaren Welt nicht verliehren will, muß an dem Exempel und Schaden der Dina, Jacobs Tochter, lernen, ſich eingezogen halten. Eben die Liebhaber, ſo ſich praeſentiren, dem ſchönen Geſchlechte zu dienen, und die als Mücken um das Licht, oder als Fliegen um den Honig herum ſchwermen, ſind die gefährlichſten Feinde für dieſe Feſtung. Es lieffen ehemahls nicht ſo viel Caper* von

* Caper bedeutet einen See-Räuber.

von Duynkirchen auf die Engliſchen und Holländiſchen Schiffe aus, als Verſuchungen der Keuſchheit zuſetzen. Dünamünda dort an der Düna, ward nicht ſo ſtarck angegriffē, als das, was einer Tugend liebenden Weibes-Perſon das theureſte Kleinod ſeyn muß, auf manche gefährliche Probe geſtellet wird. Alle Blicke, Worte, Liebkoſungen und Schmeicheleyen derer, die ſich gerne bey iedem Feuer wärmen, ſind Duynen, Syrten und Klippen, worauf die Ehrlichkeit Schiffbruch leiden kan. Die angebotene Dienſte der Galane ſind Dünſte, die in der Luft verſchwinden, und wohl gar einen ſchlimmen Geſtanck hinter ſich laſſen. Sie ſind den dünnen Metall-Blättchen gleich, welche eine Zeit lang einen Schein von ſich geben, aber keiner Dauer und Koſtbarkeit ſich rühmen können.

12.

dingen, miethen, handeln.
düngen, miſten.
düncken, ſcheinen.
tünchen, überſchmieren.
die Tinte zum ſchreiben.

JEdweder läßt ſich düncken, ſeine Profeſſion ſey die nöthigſte, nützlichſte und vornehmſte. Die, ſo die Gräber tünchen, wollen denen nicht nachgeben, ſo die Tapeten mahlen.

Will

Will Herr Jourdain* beym Molliere einen Tantz- Sprach- und andre Meiſter dingen, ſo entſtehet ein Katzen-Krieg über den Vorzug. Die, ſo Tinte zum Beſten der gelehrten Welt; die, ſo Blut für das Vaterland, und die, ſo Wein für die Ehre ihres Herrn vergieſſen, ſchreiben ſich allerſeits das Vorrecht vor andern zu. Ja ſelbſt unter denen, die den Acker düngen, fehlet es an Bauer ſtoltzen Kniſter-Bärten nicht, welche die Miſt-Gabel höher als die Feder achten, und das Klatſchen ihrer Peitſche der ſchönſten Muſic vorziehen.

13.

die | Docke, Puppe, womit die Kinder ſpielen.

die | Dogge oder Docke, ein Engliſcher Hund.

| Toggenburg, Land in der Schweitz.

der | Doge, Hertzog zu Venedig und Genua.

| doch, Wörtlein zum Gegen-Satze.

J ein

* Jourdain iſt ein ſchlechter Herr, der ſich durch ſein Geld groß gemacht und adeln laſſen. Das Luſt-Spiel beym Molliere heißt: der bürgerliche Edelmann.

ein | Tockmäuſer, der ausſiehet, als wäre er vor den Kopf geſchlagen, da er doch den Schalck im Hertzen hat.

Nusqvam,* der bey einem vornehmen Charlatan, welcher Doctor heiſſen wolte, als Cammer-Diener lange Zeit in Dienſten geſtanden, iſt neulich in ſein Vater Land mit ſchönen Raritäten aus Toggenburg zurücke gekommen. Denn er hat eine Docke oder Puppe mit gebracht, welche er der kleinen Königin in Franckreich zum Praeſente überſchicken wird. Eine Engliſche Dogge hat er derſelben Gemahl zugedacht, daß Se. Majeſtät ſich derer in den Wäldern bey Fontainebleau auf der Jagd bedienen möge. Ein Schiff hat er verfertiget, welches allen Anſehen nach der Doge von Venedig von ihm bekommen wird, wenn ihm etwa belieben ſolte, an Statt des Bucentauro** daſſelbige zur Vermählung mit dem Adriatiſchen Meere zu gebrauchen. Und weil ihn

* Bedeutet eine Perſon, die nirgends zu Hauſe, oder ein Land-Läuffer iſt. Charlatan bedeutet einen Marck-Schreyer.

** Bucentauro wird das groſſe und prächtige Schiff genennet, welches der Hertzog zu Venedig jährlich bey der Vermählung mit dem Adriatiſchen Meer auf das Feſt der Himmelfarth brauchet.

ihn unlängſt, ich weiß nicht wer, für einen Tockmäuſer angeſehen hat, arbeitet er über einer Masqve, mit aufgeklärter Stirne, dergleichen Socrates* getragen: Doch ob er den Beyfall der Mahler zu Zürch** erhalten werde, muß die Zeit eröfnen?

14.

der Dom, die Stiffts-Kirche.
ein Dom-Herr, Canonicus.
Domainē, Fürſtl. Camer-Güter.
tumm, einfältig.
Rohrdommel, Vogel.
dumpficht, ſumpficht.
tummeln die Pferde.

So tumm als einige Leute ſcheinen, tum in literis, tum in muſicis, ſo ſchlecht ihre Aufführung, und ſo verächtlich ihre Qvalitäten ſind, ſo gut wiſſen ſie das Geld zu verthun, und die alten Gefangenen aus denen verſchloſſenen Kerckern zu erlöſen. Wenn ſie an mehr als 3. Orten Dom-Herren wären, ja wenn ſie Fürſtliche Domainen hätten, ſo würde doch alles drauf gehen, um nach ihrem Tode keine Unrichtigkeit zu hinterlaſſen. Sie können unmöglich, wie die Rohrdommel in der Wü-

 ſten,

* Socrates, ein weiſer Heide, ſoll recht tückiſch ausgeſehen haben.

** Die Mahler zu Zürch haben einige Theile ihrer Diſcurſe heraus gegeben.

ſten, einſam leben, ſondern ſie ſuchen ihren Zeitvertreib bey der Compagnie, die ihnen doch eben ſo viel nütze iſt, als ein dumpfichter Ort denen, die mit Flüſſen behafftet ſind. Denn von ihren lieben Sauff-Brüdern müſſen ſie ſich offt mehr tummeln laſſen, als ſie mit denen Pferden herum zu ſpringen wiſſen. Solche Herren möchten bey dem einen Theile Jungfern, die im Dom zu Magdeburg* aufs artigſte abgemahlet ſind, die Aufwartung haben; oder vielmehr möchte man ihnen etwas Helleborum** aus der Inſel Anticyra verſchreiben.

15.

der	Draht von Silber oder Gold.
er	trat in das Schif.
der	Thran vom Wallfiſche.
	dran, daran, ein Bey-Wort, Waare dran geben.
	Trani, Ertzbiſchöfliche Stadt in Neapolis.
er	drang darauf, wolte es haben.
	Drangſal oder Elend.

der

* Die thörichten 5. Jungfrauen ſehen gantz närriſch und kläglich aus; man hält es für eine alte Rarität.

** Helleborum bedeutet Nieſzwurtz, welche in der Inſel Anticyra häuffig wachſen ſoll, und den Kopf leichter zu machen, das Gehirn zu reinigen dienet.

der | Tranck vom Biere oder Weine.
Tranqvebar, Cüſte von Aſien.

ALs Severinus Zwinger, der Parforce-Jäger an unſerm Hofe, in ſeinem Sohn den Draht-Zieher drang, daß er des Nachbars Tochter heyrathen ſolte, gerieth der arme Menſch in einen Stand, der nicht weit von der Verzweiflung entfernet war. Er wuſte, daß ſie gerne Brantewein tranck, und gewohnt war, Roſinen und Mandelkern aus dem Schub-Sacke zu freſſen, und über diß mit den Trödel-Weibern gute Freundſchafft zu halten. In ſolchem Drangſal gieng er mit ſich zu Rathe, was er anfangen wolte: Ich bin übel dran, ſagte er, ich mag nun Ja oder Nein ſprechen: weil ich entweder auf Lebenslang unglücklich, oder vom Vater enterbet werde. Doch ehe ich das Frauenzimmer von der gläſern Pulle nehme, will ich in einen ſauern Apfel beiſſen, und den bitterſten Tranck nehmen. Er begab ſich hiermit in die nächſte See-Stadt, und als er in das Schiff trat, ſprach er zu ſeinem Lands-Manne, der ihm das Geleite gegeben hatte: Saget Ilſen, daß es mir erträglicher ſey, zu Trani den mit Sande angefüllten Hafen zu beſuchen, ja in Grönland denen Wallfiſchen den Thran abzunehmen, und in Tranqvebar die Malabariſche Sprache zu lernen, als meine Freyheit um ein Glaß Gebranntes zu vertauſchen.

16.

ein | Dreyer, 3. Pfennge.
ein | treuer Freund.
der | Dreyfuß, ſo 3. Zacken oder Beine hat.
das | Getreide, als Korn, Gerſte.
ich | dräue oder drohe.
 | dreiſte, kühn.
es | verdreuſt mich.

MEin Sohn, ſagte der Vater zu Trebſen, dem er ſchon eine gute Zeit manchen Gulden auf die Schule geſchickt hatte: Es verdreuſt mich, daß du nicht ein bißgen dreiſte thuſt, ſondern immerzu als ein höltzerner Dreyfuß da ſteheſt. Das Maul iſt dir mitten im Sommer zugefroren, du ſieheſt dich für allen Karten-Männern nach dem Mäuſe-Loche um, und die Stellung deines Leibes iſt mit der Holtz-Axt zugeſchnitten. Summa, deine gantze Aufführung ſiehet wie armer Leute Getreide aus, wovon man auf die Erndte wenig hoffen kan. Wirſt du dich nicht ändern, ſo wird dir niemand einen Dreyer für deine Gelehrſamkeit geben, wenn du auch wüſteſt, was Jupiter* der Junoni** ins Ohr geſaget hätte. Ich rathe dir

* Jupiter war der vornehmſte Gott bey denen Heiden.

** Juno, die Schweſter und Gemahlin des

dir demnach als ein treuer Vater, befleißige dich einer anſtändigen Mine und kühnen doch beſcheidenen Höflichkeit; oder wo dieſes nicht helffen will, ſo dräue ich dir, daß ich dich in dem äuſerſten Winckel meines Hauſes zum Aufſeher über die Spinneweben machen will, damit du auch in dieſem Stücke der Irmenſäule* gleichen mögeſt, welche man nach den eingeführten Chriſtenthume in einen Winckel geſchmiſſen hat.

17.

die | Drüſe im Fleiſche oder Fette.
| Drieſen, Stadt an der Warte in der Marck.
| verdrieſſen, Verdruß haben.

Es giebt Leute, die von ihren Begierden nicht Meiſter ſind, und ſichs nicht verdrieſſen laſſen, eher ihre Ehre, ihren Vortheil, ja ihr Gewiſſen hinten an zu ſetzen, als ihre Ausſchweiffungen zulaſſen. Sie

Jovis. Man braucht das Sprichwort, wenn man von Geheimniſſen redet, die ſich ein andrer zu wiſſen vermiſſet.

* Irmenſäule war ein Götzen-Bild in Nieder-Sachſen, ſo vielleicht des Arminii mag geweſen ſeyn, wiewohl es andern der Mars, andern Hercules zu ſeyn ſcheinet.

treten bey allen Gelegenheiten aus, wie die Flüſſe bey Drieſen, und haben aus dem Jure Canonico* nichts als die Extravagantes inne.** Wenn ſie auch wiſſen ſolten, daß Peſt und Drüſe, Galgen und Rad darauf ſtünde, würden ſie doch als Schmetterlinge zum Lichte zufliegen, und die Flügel verbrennen.

18.

du, wird gebraucht, wenn man einen anredet.
thu du nichts Böſes.
dutzen, einen du heiſſen.
ein Dutzent, 12. Stück.
Duc, ein Hertzog.
der Duckſtein oder Duchſtein, ein Bier.
der Ducaten, güldne Müntze.
Dublin, Haupt-Stadt in Irland.
Douro, Fluß in Spanien.

Du-

* Jus Canonicum iſt das ſo genañte Päbſtliche Recht, welches aus verſchiedenen Sprüchen der Kirchen-Lehrer, und aus den Verordnungen derer Conciliorum und Päbſte zuſammen geſetzet iſt.

** Extravagantes ſind ein Theil vom Jure Canonico.

Duderſtadt, Chur Maintz gehörig.
Duell, ein Zweykampff.

MEin Mißgönner, du biſt es, eben du, wenn ich dich anders dutzen darff, der mich mit den Augen auf Baſilisken-Art, wo möglich, erſtechen möchte. Du würdeſt mir zum neuen Jahre lieber ein Dutzent Backen-Streiche, als ſo viel Ducaten wünſchen. Wo du der Duc von Alba wäreſt, möchte ich Brüſſel nicht ſehen, noch an die Grentze von denen Niederlanden kommen. Du tränckeſt nicht Duchſtein dafür, wenn du mir ein Bein unterſchlagen, und mich verhaßt machen kanſt, gleich als wenn du dadurch dein Glück beförderteſt, und als Vice-Roy von Irland in Dublin einzögeſt. Nur mir zu ſchaden würdeſt du verſuchen in einem Athem von Duderſtadt biß an den Douro zu reiten, und unterweges auf der Faſanen-Inſel meine Gönner zu einem Duell ausfordern.* Was thu ich dir für ſo viele Merckmahle deines Gemüths gegen mich wieder zu Gefallen? Ich warne dich treuhertzig, daß du dir die Zähne an einem unempfindlichen Steine nicht ausbeiſſeſt. 19.

* Carolus der fünffte und Franciſcus der erſte König in Franckreich, forderten einander zu einem Duell, welches auf der Faſanen-Inſul zur Thätigkeit kommen ſolte, wiewohl nichts daraus ward.

19.

dunckel, finſter.
tuncken, eintuncken.
der Dünckel, die Einbildung.
der Dinckel, eine Art des Getreides.
Dünckelſpül, Stadt in Schwaben.

Wie ſehr der Dünckel die Menſchen betrüge, die dafür halten, daß die Klugheit mit ihnen ſterben werde, lehret das Beyſpiel Nachbar Andreſes. Seine Augen ſind dunckel, und er will doch die Leute bereden, daß er wie ein Luchs durch zwey Breter ſehen, und von dem Obſervatorio* zu Nürnberg erkennen könne, was in Dünckelſpül vorgehe. Alle Welt ſoll ſeinem Geſchwätze glauben, daß der Dinckel auf ſeinen Feldern beſſer als der edelſte Weitzen ſey. Er pflegt ſeine Tücher vor dem neuen oder ſo genannten Kuh-Thore in die garſtige Pfütze, wo täglich die Kühe durchwaden, zu tuncken; und doch müſſen die Freunde bey Vermeidung ſeiner Ungnade ſprechen, daß kein Purpur ſchöner gefärbet werden könne.

E.

* Obſervatorium zu Nürnberg iſt das bequeme Hauß, darauf die Stern-Verſtändige den Lauf der Geſtirne, und aller Begebenheiten am Himmel und in der Luft beobachten.

E.

I.

die | Ecke am Tiſche oder anderswo.
die | Eckarts-Gaſſe.
die | Eckern, Frucht von einer Eiche.
die | Aecker, Felder.
| Eckern, ein Dorff in Brabant.
das | Echo, Wiederſchall.
| echt, gut.
| Aechter, der in die Acht erkläret iſt.
die | Ege beym Feld-Bau.
| Egra, Stadt in Böhmen.
| Eggenberg, ein Fürſtl. Hauß.
| Egypten, Land in Africa.

ALs heute unſer Knecht im Begriff war, mit der Ege aufs Feld zu fahren, ſo trägt ſichs zu, daß er aus Unvorſichtigkeit an der Ecke bey Herr Chriſtoph Schmieden in der Eckarts-Gaſſe hangen bleibet, und beyde Egen entzwey reiſſet, worüber der liebe Vater ſich dermaſſen alteriret, daß er den Knecht ſo gleich fortgejaget hat. Der liederliche Burſche lachte nur über dieſe ſo jählinge Dimißion, weil er geſonnen iſt in denen Wäldern Eckern aufzuleſen, um hierdurch ſeinen nothdürftigen Unterhalt zu ſuchen, wo er nicht gar mit den Zigeunern in ihr altes Vater-

Vaterland Egypten reiſet. Ja ich halte, wenn Grumpach* und ſeine Mitgenoſſen wiederum auf den Schau-Platz treten ſolten, er würde ſich eher zu den Aechtern ſchlagen, als ſich mit Hagar unter die Hand ſeines Herrn demüthigen. Der gute Vater muß hingegen ſeine Aecker ſo lange wüſte liegen laſſen, biß er einen andern Knecht bekommen kan. Und weil das Geſinde bey itziger wohlfeilen Zeit sehr ſeltſam iſt; ſo hat er ſeinen Bruder nach Böhmen geſchrieben, welcher ihm aus der Stadt Egra, aus dem Fürſtenthum Crumau, welches dem Hauſe Eggenberg zuſtehet, einen Knecht zu ſenden verſprochen. Es mag aber dieſer Kerl ſchon viele Jahre auf ſich haben, maſſen er bereits in der Schlacht bey Eckern** ſoll geweſen, und mit einem blauen Auge davon kommen ſeyn, wie er denn auch das zwey und dreyfache Echo in einer Grufft des Schloſſes zu Brüſſel um dieſelbe Zeit mit angehöret hat. Doch dem ſey wie ihm wolle:

* Wilhelm Grumpach ließ den Biſchoff von Würtzburg 1558. erſchieſſen, überfiel hernach die Stadt Würtzburg, und ward darauf wegen des gebrochenen Land-Friedens in die Acht erkläret, auch nach Eroberung des Schloſſes zu Gotha, geviertheilet.

** Allwo die Frantzoſen und Holländer 1703. ein Treffen hielten, und die erſtern den Kürtzern zogen.

wolle; wird er echt und rechte Dienſte thun, ſo wird er auch gehörigen Lohn zu erwarten haben.

2.

Eden, die Gegend, worinnen das Paradies war.
Edenburg, Haupt-Stadt in Schottland.
Einöden, Wüſteneyen.
Oedenburg, Königliche Frey-Stadt in Ungarn.
Oedern, Berg-Städtlein unweit Freyberg.

MAnckelmuth, ein gebohrner Liefländer, hat ſich nun faſt in gantz Europa umgeſehen, um ſich eine bleibende Stelle auszukoſten, wo er ſich häußlich niederlaſſen möchte. Einen Monat lang bleibet er gern an einem Orte; die erſte Woche hält er den Wohn-Platz für ein Eden; die andre fängt es an zu hincken: in der dritten meint er lauter Einöden vor ſich zu ſehen, und in den letzten acht Tagen pflegt er wieder einzupacken.. Solchergeſtalt hat er ſich erſt nach Oedenburg gewendet, weil ihm der Ungariſche Wein ziemlich zu Halſe gieng: hernach nahm er den nechſten Weg nach Schottland zu, und begab ſich in die Haupt-Stadt Edenburg, in Hoffnung, es ſo hoch, als Jean Law, der gröſte Banqvier, zu bringen, als wel-

welchen dieſe Stadt, wie er hörete, gar beſon-
ders geehret hatte. Als er aber auch daſelbſt ſein Glücke nicht nach Wunſche machen konte, erhub er ſich mit ſeiner vornehmen Familie und ſämtlichen Bagage, ſo in einem Trag-Korbe und Schub-Karne beſtund, zurücke nach Teutſchland, und erwehlte in Meiſſen das Städtlein Oedern, woſelbſt er einen Kux-Cräntzler* abzugeben willens iſt.

3.

die | Ehre, ſo ich einem erweiſe.
die | Aehre am Korn-Halm.
die | Nadel-Oehr, wodurch man den Zwirn ziehet.
man | höret nichts neues.
| verheeren, verwüſten.

Diejenigen Länder ſind billich unglückſelig zu nennen, in welchen Krieg geführet wird. Denn in ſelbigen verheeren die Soldaten alles, was ſie finden, ja ſie ſchonen vielmahls nicht der ſchönſten Korn-Aehren, da ſie noch nicht zu ihrer Reiffe kommen ſind. Nechſt dem höret man vielmahls nichts, als unnützes Fluchen und Sacramentiren, wodurch der göttlichen Ehre zu nahe getreten wird. Von ſolchen Verächtern könte man wohl mit Rechte ſagen,

* Kux-Cräntzler iſt ein ſolcher Mann, welcher die Kuxe an andre verhandelt.

ſagen, was dort von denen Reichen ſtehet: Es iſt leichter, daß ein Cameel durch ein Nadel-Oehr gehe, denn daß ein ſolcher Flucher in das Reich GOttes komme.

4.

	ehrbar, ehrlich, honet.
die	Erbſen, Hülſen-Frucht.
das	Erbe, Verlaſſenſchafft der Freunde.
	Erpach, Grafſchafft in Francke.
noch	ärger, ſchlimmer, ärgſte.
der	Ercker im Hauſe.

WEr ehrbar leben und ſich der Tugend befleißigen will, hat in der That ein gröſſeres Erbe, als Radcliff * in Londen der danckbaren Nachwelt hinterlaſſen. Iſt ſein Antheil nicht ſo groß, als des Hauſes Erpach an der Herrſchafft Bickenbach, ſo hat er Reichthum genung, wenn ihn die teutſche Redlichkeit unter ihre Freunde zehlet. Hat er aber mehr als Kohl und Erbſen zu eſſen oder Koſent zu trincken, gönnet ihm das Glück die Gemächlichkeit

* Radcliff war ein ungemein groſſer Capitaliſte, Medicinä Doctor, der das meiſte der Univerſität Oxfort hinterlaſſen, und von denen Academie-Verwandten bey nahe dafür unter die Götter verſetzt worden.

keit aus einem Ercker, gleichwie Herrn Koll-mannen, heraus zu ſehen, ſo wirfft er zwar dieſen Vortheil nicht weg, läßt ſich aber dadurch nicht bewegen, ärger zu werden.

5.

die | Eichen, gewiſſe Bäume.
| eichen, etwas an der Kanne ab-
| meſſen.
das | Eychen, kleines Ey.
das | Eichhorn, Thier im Walde.
| Aichſtädt , Biſchoffthum in
| Francken.
die Eichel, Frucht von einer Eiche.
die Eigel, Blut-Eigel.
| eigen, das keinem andern iſt.
| euch gebe ich nichts.

PAul Gnügereich, ein Bauer, hat ein kleines Gütchen, davon er aber denckt, was jener zur Schencke ſchrieb: Iſt das Hauß nicht groß, ſo iſt es doch mein eigen. Er hat einen mäßigen Acker, der ihn und die Seinigen ernehret, und an demſelben ſtehen etliche Eichen, davon er die Eicheln theils ſelbſt für ſein Vieh braucht, theils in die benachbarte Stadt verkaufft. Bey dieſer ſeiner Armuth ſchätzt er ſich in ſeinem Gemüthe ſo reich, als der Biſchoff von Aichſtädt und Münſter, oder wohl gar als der groſſe Mogul,*

gul,*

Mogol,* weil nicht der Uberfluß, ſondern die Zufriedenheit reich machet. Er ſpricht offt: Was ſind das für Narren, die mehr begehren als ſie brauchen? ich weiß nicht, was ſie für ein Maaß haben, daran ſie ihr Verlangen eichen und abmeſſen, zumahl da ſie mit ihrem Wunſche nicht ein Tauben-Eychen mehr als ſonſt vor ſich bringen! Eure Sorgen, ihr Geitz-Hälſe, ſo fähret er fort, ſind rechte Blut-Eigel, welche euch das Hertze freſſen, und die beſte Krafft des Bluts ausſaugen. Nachbar, glaubt mirs, wenn der Schnautzer, ihr kennt ihn wohl, mir gleich alle ſeine Hufen, und noch dazu ſein Eichhorn gäbe, ich wolte nicht mit ihm tauſchen.

6.

	eilen, nicht ſäumen.
	Eilenburg, Stadt 3. Meilen von Leipzig.
die	Eule, ein Vogel, der das Licht ſcheuet.
das	Eyland, Inſul.

EIlenburg hat an Alterthum unter den teutſchen Schlöſſern und Städten wenig

K

* Mogol iſt der groſſe Monarch von Oſt-Indien, deſſen Macht und Reichthum ſeines gleichen in der Welt nicht haben ſoll, davon Taverniers und andrer Reiſe-Beſchreibungen Nachricht geben.

nis ihres gleichen, ſie mag nun von Julio Caeſare, oder einem alten Hauptmann Ilba, oder von den alten Ilingen, von denen Eulen, oder von dem Zuruffe: Eile! den Nahmen haben, ſie mag von Druſo Germanico oder einem andern erbauet ſeyn. Ihre Regenten vom erſten Urſprunge an, gehören unter die gröſzten Helden, es müſte denn Arminius, der groſſe Wittikind und deſſen Nachkommen, die alten Marggrafen zu Meiſſen, die Chur-Fürſten und Hertzoge zu Sachſen der Nachwelt unbekannt werden. Heinrich der Vogler hat dieſem Orte, zu Graf Ditmars Zeiten, das Stadt-Recht zugetheilet, der teutſche Kayſer, Otto der dritte, hat ihn zu einer Grafſchafft erhoben, Marggraf Otto der reiche mit einer Mauer umgeben: und andrer vielen Schenckungen und Begnadigungen zu geſchweigen, hat der weiſe Friedrich, Chur-Fürſt zu Sachſen, der Lehre des Evangelii darinnen Raum gemacht. Die Anmuth ſelbſt, als ſie ſich einen Sitz erwehlen wollen, ſcheinet allhier ihren Zweck erreichet zu haben, angeſehen die Mulda um die Stadt herum flieſſet, und ein Eyland machet, die Auen und Wieſen aber biß an die Stadt-Mauer gehen, und nebſt denen ſo nützlichen als luſtigen Hopff- auch vielen wohl angebrachten Baum-Gärten denen Augen den angenehmſten Anblick gönnen. Doch die Vorſorge der Hochweiſen Väter dieſer Stadt hat entweder der Natur den

Vor-

Vorzug ſtreitig, oder derſelben liebliche Gegend noch anſehnlicher gemacht, da ſie die gantze Stadt durch einen artigen Wechſel der Linden und Weiden umſchloſſen, auch eine Allee* nach dem neuen Schieß-Hauſe angeleget. Was Ceres** und Pallas*** zierliches hat haben beyde allen Anſehen nach an das Magazin angewand, welches durch die kluge Anſtalt E. Hoch- und Wohl-Edlen Rathes, als ein andrer Phönix**** aus ſeiner Aſche wiederum hervor gegangen. Wenn ſich Nymphen,***** wie die Alten dichteten, in und bey der Mulda aufhielten, würden ſie ihre Grotten ****** verlaſſen und auf denen Straſſen und Gaſſen bey den künſtlichen Waſſer-Pumpen, und zuförderſt

* Allee bedeutet einen luſtigen Gang zwiſchen Linden, Weiden oder andern Bäumen und Geſträuche.

** Ceres, die Göttin des Getraides.

*** Pallas, die Göttin der Wiſſenſchafft und Künſte, ſonderlich die zum Kriege gehören.

**** Von dem Vogel Phönix dichtet man, daß aus deſſen Aſche in fünff hundert Jahren ein junger Vogel ſeines gleichen hervor komme.

***** Waſſer-Göttinnen.

****** Grotten ſind meiſtens unterirdiſche, theils natürliche, theils künſtliche Hölen, an denen Gärten und Wäſſern.

derſt auf dem Marckte bey der trefflichen Fontaine ihren Aufenthalt ſuchen. Hauptſächlich erſtrecket ſich die Vorſorge derer, die am Ruder ſitzen, und bey denen das gemeine Wohl der vornehmſte Zweck iſt, auf die Kirche, in welcher unter andern die mit vielen Koſten neu verfertigte Orgel dem zu Ehren angeſtimmet wird, den Zion mit geiſtlichen und lieblichen Liedern erhebet. Die groſſe neu gegoſſene Glocke träget nicht nur den Ruhm der mildreichen Väter ſo weit aus, als der Schall und Klang davon gehet, ſondern ſo weit die Erkänntligkeit für ſo groſſe Verdienſte reichet. Und was dieſes Löbliche Collegium für Liebe und Zuneigung gegen die Bothen des Höchſten träget, davon mögen die artigen Zierathen an denen Prieſter-Stühlen reden; wenn an andern Orten die Diener des Worts kaum ſo gewiß als Damocles* ſitzen, und noch darzu ihre Häupter denen Spinneweben, ihre Kleider aber dem herabfallenden

* Damocles, ein Schmeichler des Tyrannen Dionyſii in Sicilien, den er an eine prächtige Tafel ſetzen, aber über ſeinem Haupte ein Schwerdt an eine Pferde-Haar hängen ließ, damit ſelbiger des Königs glücklichen Zuſtand, welchen er ſo hoch geprieſen hatte, hierdurch erfahren möchte. Man ſetzt hinzu, er habe ihn auf einen lahmen Stuhl ſetzen, und Feuer darunter anzünden laſſen.

fallenden Staube ausgeſetzet ſehen müſſen. Die ungemeine Vor-Kirche verdienet nicht nur eine beſondere Beſchreibung, ſondern erfordert auch eine Feder, die geſchickt iſt, die Tugenden und herrliche Anſtalten ſo lobwürdiger Häupter nach Würden zu rühmen. Kurtz, das wohlbeſtellte Regiment, die gute Ordnung, die erbauliche Einrichtung des öffentlichen Gottesdienſtes, die Sorge für Kirchen und Schulen, die Verpflegung der Armen und Krancken ſind allerſeits ſo beſchaffen, daß dieſer Ort ſich für keinen gröſſern zu ſchämen Urſach hat. Denen klugen Vorgängern folgen die Einwohner rühmlich nach, als welche an Geſchicklichkeit und beliebten Sitten, an Treue gegen die hohe Landes-Obrigkeit und Reſpect gegen die Obern, an Liebe gegen die Geiſtlichkeit, an Wohlthätigkeit gegen die, ſo ſich von den Studien nennen, und an Leutſeligkeit und Güte gegen die Fremdlinge, keinem Orte in der Welt etwas nachgeben. So hat auch der Segen von oben her das Horn des Uberfluſſes über dieſe geliebte Stadt ausgeſchüttet, dazu andrer Vortheile nicht zu gedencken, die Brau-Nahrung, welcher die ſchönen und vielen Berg-Keller eine groſſe Beqvemlichkeit geben, und der ſtarcke Polniſche Vieh-Handel nicht wenig beytragē. Urtheile, unpartheyiſcher Leſer, ob der gemeine Ruff nicht Grund genung habe, Eilenburg das kleine Leipzig zu nennen, worüber das groſſe kei-

ne Eiferſucht bezeugen, ſondern es zu ſeinem eignen Ruhme auslegen wird.

7.

das | Elend, Angſt, Noth.
das | Elend, ein wildes Thier.
der | Elephant, ein Thier.
das | Oehl, die Fettigkeit.
| Eliphas, Manns-Nahme.
| Eliſabeth, Weiber-Nahme.
| Elyſiſchen Felder.
die | Elemente in der Natur.
die | Elle, ein Maaß.
die | Elbe, Fluß in Teutſchland.
| Elbing, Stadt in Polniſchen Preuſſen.
| Elwangen, kleine Stadt in Schwaben.
| Elſaß, Landſchafft in Teutſchland.
| Elſter, Fluß in Teutſchland.
| Elva, Stadt in Portugal.

EIn Elend warff dem Elephanten ſeine Gröſſe, dieſer jenem ſeine kleine und unanſehnliche Geſtalt vor. Es iſt erbärmlich, ſagte jenes, wenn man ſich mit einem Cörper ſchleppen muß, den man nicht mit Ellen ſondern mit Claffteru auszumeſſen Urſach hat. Und du, ant-

antwortete dieſer; magſt wohl den Nahmen von lauter Elend tragen, weil dir alle Elemente ſcheinen zuwieder geweſen zu ſeyn, als dir die Natur den Leib mitgetheilet. O ſchlechter Vortheil, verſetzte jenes, wenn ein ungeheures Thier bey nahe die Schnautze zu Elbingen, und die Hinterfüſſe zu Elwangen, den Kopf zu *Elva*, und den übrigen Theil in Elſaß hat; wenn es ſo viel Futter braucht, daß die Elyſiſchen Felder* kaum ſo viel Gras hervorbringen, oder wenn es ſo viel Waſſer zum Geträncke nöthig hat, als kaum in der Elbe und Elſter zuſammen iſt. Von dir, erwiederte der Elephant, wird freylich der Jäger wenig Oehl und Schmaltz, oder der Matte wenig Schatten zugewarten haben. Der Fuchs, ſo dieſem Zancke längſt zugehöret hätte, miſchte ſich endlich darein und ſagte: Ob ich gleich kein Eliphas von Theman bin, oder bey der Engländiſchen Eliſabeth** einen Staats-Rath abgegeben habe, will ich euch doch meine Meinung entdecken. Groß und klein ſeyn, wird beyden weder einen Vorzug beylegen, noch zur Verkleinerung ge-

* Elyſiſchen Felder ſind in den unterirdiſchen Gefildern im Reiche der Todten, und zwar für die glückſeligen, wie die Poeten dichten.

** Eliſabeth, die berühmte Königin in England, welcher Jacob aus Schottland gefolget.

reichen: Wenn ihr euch nicht auf eure Hörner und Klauen, auf eure Zähne und Rüſſel, ja noch vielmehr auf euer Gehirn und Künſte beruffen könnet, ſo wird der gantze Streit kaum eine taube Nuß wehrt ſeyn.

8.

die	Eltern, Vater und Mutter.
noch	älter, höher am Jahren.
	älteſter, der erſte von Geburt.
die	Elſter, Fluß und Vogel.
	Elſaß, ein Land.
	Oels, Stadt in Schleſien.

Kuntz Klapper-Mühle von Schwetzingen kan nicht anders als verdrießlich in Geſellſchafft ſeyn, wo er allemal das breite Wort führen und das Maul forne haben will. Je älter er wird, deſto geläuffiger ſcheint ihm die Zunge zu werden, und es iſt Schade, daß ihn ſeine Eltern nicht zu einem Theriacks-Krämer verdinget haben. Vielleicht hätte er es bey dieſer Lebens-Art weiter gebracht, als ſein älteſter Bruder bey dem Handwercke der Gelehrten, unter denen er bey ſeinem grauen Barte dennoch immer Jung-Meiſter bleibet. Wie ſchön es aber jener trifft, iſt daraus abzunehmen, daß er mit Gewalt Oels in Elſaß, und den Fichtel-Berg in Brabant ſuchen, auch dieſe Meinung mit groſſer Weitläufftigkeit behaupten will.

Wenn

Wenn Pythagorä* Traum wahr wäre, daß die Seelen aus einem Leibe in den andern wanderten, ſo ſtünde zu beſorgen, er möchte zuletzt gar in eine Elſter verwandelt werden.

9.

	Enge, nicht räumig.
	Engern, Stadt in der Grafſchafft Ravensberg.
der	Engel, ein guter Geiſt.
ein	Engländer, gewiſſe Nation.
der	Enckel, Kindes-Kind.
	Aengſten, ich bin in tauſend Aengſten.
	engſten, was am engſten iſt.

Heinrich, mit dem Zunahmen der Löwe, ein Enckel des Kayſers Lotharii, ward von Friedrich dem Roth-Bart in die Enge getrieben und in die Acht erkläret. Hierdurch verlohr er alle ſeine Länder, welche die benachbarten Fürſten an ſich zogen, davon unter andern der Ertz-Biſchoff zu Mayntz Engern und Weſtphalen weg nahm. Als er nun in tauſend Aengſten war, begab er ſich zu dem Engländer Richardo, oder, wie andre wollen, Heinrico, der gleichſam deſſelben Schutz-Engel

* Pythagoras war ein alter Welt-Weiſe. Deſſen Lehre ſo hier berühret, hieß Metempſychoſis.

ward, und ihn aufnahm, da ſo gar ſeine Lebens-Mittel am engſten zuſammen giengen.

10.

die Ende Wurſt.
die Ente, ein Vogel.
endlich zum Beſchluß.
endelich, hurtig, geſchwind.
ähnlich, gleichförmig.
ändern, verändern.
Entzian, ein Kraut.
Endivien, ein Kraut.
Enthuſiaſt, welcher auf Erſcheinungen wartet.

BEy allen Menſchen pfleget der Appetit nicht gleich zu ſeyn, wie unter tauſend Perſonen kaum eine der andern ähnlich ſiehet. Einer iſſet gerne gebratene Enten, der andre findet mehr Vergnügē an einer Ende-Wurſt, und der dritte lobet eine Reh-Keule, die mit Endivien-Salat convoyiret iſt. Wenn manchen das Maul nach Reb-Hühnern, Groß-Vogeln, calecutſchen Hähnen und Auſtern wäſſert, darf man ihm eben für keinen Enthuſiaſten halten, dem man Pimpinelle, Entzian, oder dergleichen eingeben müſte. Endlich wer in dem Wechſel etwas angenehmes ſuchet, und täglich ſeine Koſt ändern will, muß ſich eine geſchickte Köchin miethen, die endelich auf die

Fiſch-Băncke und Fleiſch-Marckt gehet, auch ſonſt die Delicateſſen, wie die Spůr-Hunde das Wild, von weiten riechen kan.

II.

das | Ertz, ein Metall.
die | Aertzte, ſo einen curiren.
| etzen, in Ertz eingraben.
| ătzen, ſpeiſen, auf die Ătz gehen.

VJel alte Weiber wollen bey den itzigen Zeiten Aertzte abgeben, und viel andre Leute von allerhand Lebens-Art, die dieſer wichtigen Profeßion Eingriff thun, haben nur dieſen Endzweck, daß man ſie ătzen und fretzen ſoll. Aber es iſt nicht zu vermuthen, daß man ihnen wie Antonio Muſă* vom Auguſto geſchehen, eine Ehren-Săule ſetzen, oder ihren Nahmen in Ertz und Stahl etzen werde.

12.

ich | eſſe, ſpeiſe.
die | Eſſe, Feuer-Eſſe.
der | Eßig zum Salat.
| Eſthen, Landſchafft in Liefland.
| ăſtig, was Aeſte hat und hőckrich iſt.

Eßeck,

* Antonius Muſa, war ein Artzt zu Rom, der Kayſer Auguſtum an einer tődtlichen Kranckheit glűcklich curirte.

Eſſeck, Stadt in Ungarn.
Eſſex, eine Provintz in England.
der Eſchen-Baum im Walde.
die Etſch, Fluß in Italien.
die Eſcadre, etliche Schiffe.
Eſcadron, ein Troup Reuter.
Eſcarpe, die innere Seite am Graben einer Feſtung.
Contreſcarpe, die äuſſere Seite daſelbſt.
Eſcol, ein Bach.
Eſcorte, Begleitung.
Eſcurial, prächtiges Cloſter in Spanien.
Eſther, eine Königin.
das Eſtrich, der Fuß-Boden.

Offt müſſen die wohl verſuchteſten Leute bey ihrer Zurückkunfft ins Vaterland arme Ritter backen und trocken Brodt eſſen, oder an Statt einer Traube von Eſcol mit halb verdorbnen Eßig vorlieb nehmen. Was hilfft es ſo denn einem ehrlichen Manne, wenn er die Brücke bey Eſſeck* hat in Brand ſtecken helffen, wenn er auf der Eſcadre des Je-

* Die Brücke zu Eſſeck iſt berühmt, weil ſie von Holtz erbauet, und ſich anderthalbe Stunde lang erſtrecken ſoll.

Jean Barts* Dienſte gethan, wenn er mit Eugenio über die Etſch gegangen, und unter einer Kayſerlichen Eſcadron in Cremona gedrungen? Hat er zuvor mit dem Czaar der Ruſſen mehr als eine Campagne in Eſthen beygewohnet, und ſich unter der Eſcorte befunden, die den Villeroy** nach Inſpruck geführet; hat er ſich auf der Eſcarpe und Contreſcarpe vor Landau tapfer gehalten, ſo ſiehet er ſich doch wohl genöthiget, an die Schmiede-Eſſe zu treten, oder die Axt in die Hand zu nehmen, den äſtigen Bäumen das Geſperre zu behacken. Erſt hatte er die Ehre, manchen Lord*** in Eſſex ein Compliment zu machen, eine Eſther in der Perſon der vortrefflichen Mariä zu bewundern, und in Spanien das Eſcurial**** zu beſehen; hernach wird ihm kaum ein Raum gegönnet, auf dem

* Jean Bart war im vorigen Seculo ein bekannter See-Capitain.

** Villeroy ein Frantzöſiſcher Marſchall, wurde im Spaniſchen Succeßions-Kriege von dem Eugenio gefangen genommen, nach Inſpruck geführet, und nach einiger Zeit loßgelaſſen.

*** Lord heiſſet auf Engliſch ſo viel als Herr. In beſondern Verſtande aber werdē diejenigen geiſt- und weltliche Herren alſo genennet, welche im Ober-Hauſe ſitzen.

**** Die Spanier nennen es das 8te Wunderwerck der Welt. Es ſollen 11000. Fenſter und 14000. Thürme darinnen ſeyn.

dem bloſſen Eſtrich unter den geringſten Knechten zu ſchlafen; ja er muß wohl gar der loſen Buben Spott ſeyn wenn er die Schuh mit Baſte von einem Eſch-Baum bindet.

13.

das | Euter am Vieh.
das | Eiter, ein Geſchwür.
| Eider, ein Fluß.
die | Eidexen, ein giftiger Froſch.
der | Euphrat, Fluß in Aſien.
| Euphroſine, Weiber-Nahme, heißt eigentlich Vergnügen, guter Muth.
| Euſebia, Griechiſcher Nahme, die Gottesfurcht.
der | Eifer, Begierde.
die | Eyer vom Geflügel.
| euer Hauß ſoll euch wüſte ꝛc.
| Ey! ey! wie ſäufſt du!
auf dem Eiſe fällt man.

Ehemahls als Euſebia und der Eifer noch in einem genauen Bündniſſe ſtunden, und mit vereinigten Kräfften auf den gemeinen Feind loßgiegen, erhielten ſie einen herrlichen Sieg nach dem andern. Ihre Grentzen erſtreckten ſich damahls weiter als das Iſraelitiſche Königreich in ſeinem höchſten Flor, da es

von

von Euphrat biß an den Nil* gieng; oder als das teutſche Reich, da der groſſe Carl den Eider-Fluß gegen Dännemarck zur Grentze ſetzte. Was für angenehme Früchte erndte damahls Euphroſine, ihre Schweſter ein, und wie ſtreuete die in vollem Lichte ſtehende Sonne an allen Orten Gold und Segen aus. Nachdem aber die gute Euſebia ins Gedränge gekommen, und der Eifer in den letzten Zügen liegt, ſo ſind aus einem gifftigen Ey, Baſilisken** und Eideren hervor gekrochen, dergleichen Eyer der Widerſacher ſonderlich denen Schein-Tugenden unterzulegen pfleget. Und es iſt auch die Heucheley ihren Verehrern eine melckende Kuh, deren Euter Milch gnung giebet, ſo lange diejenigen, die bey ihren Reichthümern die erſten güldnen Zeiten der Kirche wünſchen, den raſſelnden Lahn für gediegenes Gold anſehen. Doch fürchtet euch, ihr unächten und untergeſchobenen Kinder der Frömmigkeit; euer Vortheil kan euch zu Eiter in Gebeinen, und eure Ehre zu Drachen-Gifte werden. Ihr gehet auf einem Eiſe, darauf ihr unverſehens fallen, und eure gläſerne Schönheit zerbrechen könnet. Ey! wie wird die kluge Welt lachen, wenn man alsdenn den Schalck offenbahrlich ſehen, und un-

ter

* Nil der groſſe Fluß in Egypten.

** Baſilisken, eine Art der gifftigſten Schlangen, die der alten Meinung nach aus dem Hahn-Ey hervor kommen ſollen.

ter dem Schaafs-Kleide den Wolfs-Balg mit Händen greiffen wird.

F.

I.

die | Fahne bey den Soldaten.
Fano, Stadt am Adriatiſchen Meere.
Vanität, Eitelkeit.
ein | Phantaſt, der aus ſtarcker Einbildugs-Krafft nicht recht klug iſt.
ich | fand ihn im Garten.
das | Pfand, was verſetzet iſt.
die | Pfanne im Brau-Hauſe, beym Saltz ſieden.
der | Elephant, ein Thier.
Infant, Printz in Spanien.
Vendome, Hertzoglich Geſchlecht in Franckreich.

SChlechte Seelen halten es für eine Vanität Treu und Glauben zu halten, ja ſie ſchätzen den für einen Phantaſten, der, wie ſie reden, ein Sclave ſeiner Worte ſeyn will. Hingegen halten redliche Gemüther es für ein theuer Pfand, und ahmen braven Soldaten nach, die ſich eher in die Pfanne hauen laſſen, als die Fahne dem Feinde Preiß geben, der-

gleichen

gleichen Combattanten* Vendome in Italien vor ſich fand. Kein Elephant iſt von ſo groſſer Treue und guten Gedächtniß, welche ſonſt ſo hoch gerühmet werden, als ein tugendhafter Menſch ſeiner Verſprechung eingedenck lebet, davon er ſich nicht abwendig machen läßt, wen̄ ihm auch der Infant in Spanien eine Stelle im Rathe von Indien verſprechen, oder der Pabſt die Stadt Fano oder auch Ancona geben wolte.

2.

der | Fall, unglücklicher Fall.
| falliren, fehlen, betrügen.
die | Falten am Kleide.
| Falmouth, Stadt und Hafen in England.
| Falconet-Kugel.
von | Falckenberg, ein Adeliches Geſchlecht.
| fahl, eine Farbe.
| Weſtphalen, ein Hertzogthum.
ſie | befahlen es GOtt.
| umpfahlen, den Garten mit Pfählen umgeben.
| Valladolit, Stadt in Spanien.

* Combattanten heiſſen tapfre Soldaten, die im Combat oder Treffen ihren Muth erweiſen.

das | Valtelin, Ländchen der Graubündter, daher komt der Valteliner Wein.
Valētinianus, Manns-Nahme.
Circumvallations-Linien ſind diejenigen Verſchantzungen, welche die Belagerer eines Orts um ihr Lager aufwerffē.

Auch die höchſten Häupter ſind nicht ſo hoch über die menſchlichen Begebenheiten erhaben, daß ihre Hoffnung nicht falliren, oder das Glück ihnen keinen gefährlichen Streich beybringen könte. Man weiß, daß die Burgundiſche Maria* einen unglücklichen Fall gethan, daß der mächtige Heinrich, mit dem Zunahmen der Löwe, Sachſen, Bayern, **Weſtphalen** und andre Länder auf einmahl verlohren, daß der groſſe Favorit des Glücks Johannis des andern Königs von Caſtilien, Alvarez de Luna** endlich zu **Valladolit** enthauptet worden.

* Die Burgundiſche Maria that auf der Jagd einen ſolchen Fall, daß ſie Bedencken trug den Schaden einem Chirurgo zu zeigen.

** Alvarez de Luna galt erſt alles bey ſeinem Könige, ward hernach hochmüthig, daß ihn der König, der ohnedem um ſeinet wil-

den. Bekannt iſts, daß der erſte Carl* in England um Crone und Haupt zugleich gekommen; daß man dem Könige Jacob den andern für Londen Sanct Germain zur Reſidentz angewieſen:** Deſſen Abſichten auch, wenn ſie mit vollen Segeln in Falmouth einzulauffen, oder zu Withal einzuziehen gedacht, nach Irrland verſchlagen worden. Das weiſſe Pferd, dergleichen die alten Römer bey ihren Triumphe gebrauchten, kan ſich leicht in ein fahles verwandeln, die Falten am Purpur-Talar in einen Trauer-Schleyer, der ſüſſeſte Valteliner in den ſchärffſten Eßig verkehren. Dionyſius wird aus einem Könige in Sicilien ein Schulmeiſter zu Corinth; Valentinian der andre muß ſich von einem Arbogaſt,*** Friedrich von Braunſchweig von einem Falckenberg

len mit den Reichs-Ständen zerfiel, endlich 1453. enthaupten ließ.

* Carl der erſte König in England ward von ſeinen eignen Unterthanen, deren Freyheit er ſolte gekräncket haben ins Gefängniß geleget und enthauptet: Cromwell ward darauf Protector.

** Dieſes geſchahe 1688. da er aus England flüchtig werden und nach Franckreich ſich wenden muſte.

*** Arbogaſtes war ein Rebelle in Franckreich.

berg erwürgen laſſen:* Den tapfern Pappenheim** trifft eine Falconet-Kugel: Die Tempel-Herren,*** die auf dem höchſten Gipfel des Reichthums geſtiegen waren, wurden plötzlich vertilget, wiewohl ſie ihre Sache Gott befahlen, und ihre Verfolger ins Thal Joſaphat luden.**** Feld-Herren pflegen eine Circumvallations-Linie um ihr Lager zu ziehen; Gärtner den Garten zu umpfahlen: aber keine Macht und Hoheit kan ſich ſo verwahren, daß nicht Leid und Unfall hier und da unvermuthet einbrechen ſolten.

3.

die | Farren, groſſe Rinder.
fahren auf dem Wagen.

die

* Dieſes geſchahe 1400. da er nach der Wahl zum Kayſer von Franckfurt aus nach Hauſe reiſen wolte.

** Pappenheim ward in der Schlacht bey Lützen bleßirt, und ſtarb zu Leipzig.

*** Tempel-Herren ein Ritter-Orden, der bey Gelegenheit der heiligen Züge aufgerichtet, von dem ihren Collegio nahe gelegenen Salomons Tempel genennet, vom Pabſte und Könige in Franckreich vertilget worden.

**** Thal Joſaphat war ein Platz im gelobten Lande, nicht weit vom Oel-Berge: dariñen nach etlicher Meinung das jüngſte Gericht gehalten werden ſoll.

die Gefahr, Gefährlichkeit.
der Pfarr, Prieſter.
Faro, Stadt in Algarbien, ingleichen Vorgebirge in Sicilien gegen Italien.
Pharao, König in Egypten.
Farneſe, das Haus des Hertzogs von Parma.
Varna, Stadt in Bulgarien.

GEmeiniglich ſehen die Menſchen nur auf die Ehre, auf den Nutzen oder auf die Vergnügung, wenn ſie nach etwas ſtreben; die Beſchwerlichkeit aber, oder auch die Gefahr, ſo ſich dabey befindet, pflegen ſie nicht zu überlegen. Vielen gefällt die austrägliche Pfarre; aber ſie gedencken nicht an die Verantwortung. Viele wünſchen mit Joſeph auf Pharao Wagen zu fahren; allein ſie erwegen nicht, daß die Fahrt gefährlicher iſt, als in dem Faro bey Meßina.* Mancher miſcht ſich blindlings in Dinge, deren Ausgang ungewiß iſt, wie Alexander Farneſius in der See-Schlacht mit dem Erb-Feinde in ein Türckiſch Schiff ſprang.** Wie Uladislaus bey Varna eine

* In dem Faro bey Meßina ſind die beyden gefährlichen Meer-Strudel, welche Scylla und Charybdis genennet werden.
** Alexander Farneſius war ein Hertzog

Schlacht wagte,* deren Andencken der Chriſtenheit nicht anders als betrübt ſeyn kan. Man möchte faſt ſagen, daß verwegene Menſchen unbedachtſamer als die Farren, oder doch denenjenigen wilden Thieren gleich ſeyn, die auf die Beute zufahren, und darüber in die zubereitete Grube fallen.

4.

das | Faß, ein Gefäß.
 | Faßmann, Zunahme.
die | Faſe an der Wurtzel.
der | Faſan, ein Vogel.
die | Facon, Art, Manier.
 | faſt, bey nahe oder ſchier.
er | faſtet, hält ſich nüchtern und mäßig.
er | umfaßt, umarmet.

TReue Freundſchafft iſt nicht von der Facon, wie ein bloſſes Wort, ſo in der Lufft ver-

von Parma: Die See-Schlacht ward damahls unter dem berühmten Don Juan d'Auſtria gehalten.

* Dieſe Schlacht zwiſchen dem Türckiſchen Kayſer Amurath und Uladislao Könige in Ungarn, geſchahe 1444. in welcher Uladislaus mit dem Pferde ſtürtzte, da denn die Türcken ſeinen abgehackten Kopf auf einer Stange herum trugen.

verſchwindet, nicht ein leeres Faß, das zwar einen Ton von ſich giebt, aber nichts reelles in ſich hat, nicht wie das Kraut Moly beym Homero, welches etwas weiſſes oben träget, an der Wurtzel aber und an allen Faſen derſelben ſchwartz iſt. Ein redlicher Freund freuet ſich bey des andern Wohlſtande; er betrübet ſich, faſtet und trägt Leide, wenn es jenem übel gehet; er ſolte faſt das Leben für den, ſo er liebet, dahin geben. Der Pyrenäiſche Friede, welcher 1659. auf der Faſanen-Inſul geſchloſſen worden, iſt nicht von ſolcher Dauer geweſen, als wenn Jonathan und David ein Bündniß macht, und dieſe Liebe und Gegen-Liebe einander umfaßt. Sprichſt du: Wo ſoll man einen ſolchen David ſuchen? Du kanſt ihn in Leipzig an Herr Faßmann finden, bey welchem die Gelehrſamkeit ſich mit der Tugend, die auf Reiſen zuwege gebrachte Erfahrung und Fertigkeit in Sprachen mit der Beſcheidenheit, und der aufgeweckte Geiſt mit einer ungefälſchten Aufrichtigkeit paaret.

5.

der | Fecher, womit man Lufft zuwehet.
die | Fächer in den Kaſten oder Schrancke.
der | Fechter mit dem Degen.
fechten, ſich herumſchlagen.

der | Feger, Schorſtein-Feger.
den | Vögten oder Aufſehern.

WEr etwas finden will, muß es am rechten Orte und gleichſam in den rechten Fächern ſuchen. Die zierlichen Fecher muß ein Frauenzimmer nicht bey dem Schorſtein-Feger, ſo wenig als ehemahls die Gelindigkeit bey den Oeſterreichiſchen Land-Vögten* in der Schweitz erfragen. Wilſt du gut fechten lernen, ſo erwehle dir einen braven Fechter zum Maitre, und wilſt du die Chirurgie gründlich begreiffen, ſo muſt du dich zu Herr Münchjüngern in die Lehre verdingen.

6.

die | Fehde, Feindſchafft.
ein | Fehde-Brief, eine ſchrifftliche Kriegs-Erklärung.
die | Fäden an der Spindel.
die | Feder von der Ganß.
die | Väter, welche Kinder gezeuget.
ein | fetter Braten.
der | Vetter, des Vaters Bruder.
| befördern, forthelffen.

Mein

* Die Land-Vögte waren eben mit ihrer Schärffe Urſach, daß die Schweitzer vom Hauſe Oeſterreich abfielen, und eine freye Republic errichteten.

Mein Vetter,

Mir iſt von gewiſſer Hand berichtet worden, daß ihr euch eine Freude daraus machet, wenn ihr Händel anfangen, und hernach die Feder ergreiffen könnet, euren Wiederſacher vor die Klinge zu fordern. Beſinnet euch doch, daß die Zeiten vergangen ſind, da die öffentliche Unordnung die Fehde-Briefe gelten ließ. Erkennet, daß die Väter und Ahn-Herren eures Geſchlechts ihren Ruhm in Balgen gar nicht geſuchet: Betrachtet, daß wo ſolche Fäden geſponnen werden, die Beförderung am Hofe ſchlecht ſeyn dürffte: Macht endlich Rechnung, daß euch ſolchergeſtalt ein fetter Biſſen an der reichen Erbſchafft eurer Muhme dürffte entzogen werden. Wollet ihr aber ja eure Tapferkeit beweiſen, ſo ſtreitet mit euren hitzigen Affecten, und entwaffnet ſie, zur Freude

Eures getreuen Freundes.

7.

die Feile, ein gewiſſes Inſtrument.
die Fäule, Fäulung, was da verweſet.
feilſchen, etwas verhandeln wollen.
ein Veilchen, Blume.

die	Pfeile, ſo man vom Bogen ſchießt.

DJe Natur-Kündiger ſagen, daß die Veilchen, wenn ſie bey Zwiebeln und Knoblauch ſtehen, deſto angenehmern Geruch bekommen, weil dieſe entweder alles Böſe an ſich ziehen, oder das Erdreich trocken machen, aus welchem trocknen Boden alle Kräuter wohlriechender hervor wachſen ſollen. Wenn unſere Feinde uns auf dem Halſe ſind, und ihre Pfeile auf uns loßdrücken, werden wir deſto muthiger, uns vor den Laſtern zu hüten, und der Tugend obzuliegen: Sie ſind die Feile, die uns nur deſto mehr poliret, die Neſſel, ſo zwar brennet, aber vor der Fäule bewahret. Gewiß, weñ man bey Plutarcho, welcher den von Feinden zu hoffenden Nutzen beſonders beſchrieben hat, feilſchen ſolte, er würde einen offenbahren Wiederſacher höher ſchätzen, als einen Schmeichler, der den Gifft zu überzuckern pfleget.

8.

das	Feld, darauf Früchte wachſen.
er	fällt auf die Knie.
die	Felle, Häute.
die	Fälle, Begebenheiten.
der	Fehl, Fehler, Mangel, Verſehen.
	gefällig machen, beliebt machen.
	völlig, vollkommen.

Pu-

Publius Scipio* hatte die Tapferkeit gleichſam von ſeinen Vorfahren geerbet, und ſein hoher Muth gieng auch ſchon in der Jugend über alle menſchliche Fälle. So groß der Held war, von welchem deſſen Feinde, die Carthaginenſer angeführet wurden, ſo offt muſten ſie die Felle, gewiſſer furchtſamen Thiere zum Pannier auffſtecken. Mit der unvergleichlichen Großmuth verknüpffte er eine Wunderns würdige Klugheit, welche die Kunſt verſtehet, wenn der Wurff nicht glücklich fält, durch geſchickte Vorſichtigkeit den Fehl zu erſetzen. Sein patriotiſcher Eifer hat ſich vor Sagunt in Africa, in dem Rathe, auf dem Gerichts-Platze, auf dem Martis-Felde und auf den Reichs-Tagen, ja bey unzehlichen Gelegenheiten den Römern gefällig gemacht. Die Liebe zu den Gelehrten erſchien daraus, weil der Poete Ennius der Scipionen völlige Gnade hatte, ſo daß man meinet, ſeine Statur ſey in ihrem Grabe nebſt ihnen aufgerichtet worden. Beſchaue, Sarmatien,** und du, o geliebtes Sachſen, in dieſem Spiegel den vortrefflichen General-Feld-Marſchall, Grafen von Flemming, deſſen

* Publius Scipio, ein tapfrer, kluger und tugendhaffter Römer, der die Carthaginenſer überwunden, und den andern Puniſchen Krieg geendiget hat.

** Sarmatien bedeutet Polen.

deſſen Vorzüge vor jenen leicht zu erweiſen ſtünden. Wie aber Publius, welcher von dem überwundenen Africa Africanus hieß, einen Bruder hatte, der Antiochum zu paaren trieb, und Aſiaticus genennet ward; alſo hat die Natur und Glücke auch mit dem groſſen Feld-Herrn einen Bruder verbunden, gegen deſſen hochpreißliche Tugenden ſelbſt der Neid keine Ausnahme, wie gegen Lucium, machen kan.

9.

die | Feſſel, Bande.
| Feſſel, Zunahme.
die | Feſer am Weinſtock,
die | Fäſſer, ſo der Böttcher macht.
die | Gefäſſe zu Wein oder Bier.
das | Feſt, Feyertag.
noch | feſter als die ſtärckſte Feſtung.
| Veſter, ein Ehren-Titel.
die | Veſper, Abend - Zeit, Bet-
| Stunde.

DIe Vorſicht, welche alles regieret, kan aus einem geringen Thone Gefäſſe zu Ehren machen, und aus ſchwachen Feſern ein edles Gewächs des Weinſtocks hervor bringen. Sie hat ehemahls aus den Feſſeln einen Joſeph an den Hof gebracht; ſie kan auf betrübte Stunden ein frohes Feſt, nach einem traurigen Morgen eine erfreute Veſper geben.

ben. Und wie ſie die Stoltzen ſtürtzet, die ihr Glück für feſter und unüberwindlicher als Strahlſund, Stetin und Ryſſel ſelbſt halten; wie ſie die vollen Fäſſer ausleeret, ſo kan ſie hingegen die leeren mit Gütern füllen. Wer zuvor in den Staube lag, dem kan ſie den Titel eines Veſten und Hochgelehrten beylegen: Wo es zuvor am Hartz-Walde hieß: mien Suhn Tobisken, da kan eine anſehnliche Charge der Sache eine andre Geſtalt geben. Die Redlichkeit des Herrn Stadt-Lieutenant Tobiä Feſſels vergönnet mir hoffentlich, ihn als ein Beyſpiel dieſer allgewaltigen Regierung, ſo für das menſchliche Glücke ſorget, hierbey anzuführen.

10.

ſie	fielen zu Boden.
	vielen ſchadet der Coffee.
	fühlen, empfinden.
er	befiehlet mir es ausdrücklich.
das	Füllen, ein junges Pferd.
	füllen, voll machen.
das	Gefilde, Feld.
die	Fülle, bedeutet in Eilenburg ſo viel als Waſſer.
die	Pfühle, Haupt-Küſſen.
die	Pfüle, Pfützen oder Sümpffe.
	pfuy dich.

Vie-

VIelen iſt Wein, Bier und ander ſtarck Geträncke ſo angenehm, daß ſie auſſer demſelben ſo wenig, als ein Fiſch auſſer dem Waſſer zu leben vermeinen, ungeachtet ihnen die Vernunfft und noch ein höherer Winck die Mäßigkeit befiehlet. Zwey naſſe Brüder, die kein ſchöner Gefilde kennen, als die Schencke in Wedelwitz, hatten geſtern mehr zu ſich genommen als ſie vertragen konten, und gleichwohl hörten ſie noch nicht auf den Bauch zu füllen, und dabey als die Füllen herum zuſpringen. Als ſie nach Hauſe giengen, weltzten ſie ſich, pfuy Schande! in allen Pfülen und Pfützen herum, ſie fielen über den anden Tritt zu Boden, und die Pflaſter-Steine dienten ihnen endlich an Statt der Pfühle. Heute werden ſie ohne Zweifel den Rauſch im Kopfe und in allen Gliedern fühlen, vielleicht auch wünſchen, der Wirth daſelbſt möchte ihnen mit der Eilenburgiſchen Fülle den Tranck ein wenig leichter gemacht haben.

II.

	flach, eben, platt.
die	Flagge, die Schiffs-Fahne.
die	Fläche, Ebene.
ich	pflege, bin gewohnt.
	flechten, zuſammen drehen.
die	Flechſen, Sehnen.

Fläch-

Flächſen Garn.
der Fleck im Kleide.
der Flecken, ein klein Städtchen.
die Pflöcke, Pfähle.
der Flegel, ein Inſtrument zu dreſchen.
ich flöge gern in die Höhe.

ARgliſt und artige Streiche ſind auch in dem Flecken Qverleqvitſch,* wie es Herr Weiſe nennet, mehr als zu viel zu finden, und ſo flach, ſo niedrig das Land ſcheinet, giebt es doch auf dieſer Fläche gnungſame Krümmen und Hügel. Sie miſchen Flächſen Garn gar künſtlich unter die Seide, und flechten die Sachen, um ihres Vortheils willen, dergeſtalt in einander, daß ſie ſich ſelbſt nicht aus dem Hanffe finden können. Sie ſtrengen alle Flechſen an, ihr Abſehn zu erreichen; bald ſchlagen ſie hier, bald dort Pflöcke ein, ihre Netze aufzuſpannen: ja ſie pflegen Spaniſche Flaggen aufzuſtecken, wenn ſie gleich gut Tunetaniſch** ſind. Mit einem kleinen Gewinſte durchlöchern ſie ihr Gewiſſen, daß ein Bauer mit dem Dreſch-Flegel hin-

* In der Comœdie bäuriſcher Machiavellus.

** Die Redens-Art iſt erborget von den See-Räubern aus Tunis, welche um ihren Raub auf dem Meere deſto glücklicher auszuführen, fremde Flaggen oder Fahne aufzuſtecken pflegen.

hindurch könte, oder ein Adler hindurch flöge, und doch wollen ſie den Fleck mit einer halb gefärbten Gerechtigkeit zuflicken.

12.

der | Fleiß, Mühe oder Arbeit.
fleuß du mir nur in den Mund.
du | fleuchſt, ergreiffeſt die Flucht.
du | fleugſt, wie ein Vogel.

ACh hertze liebe Weißheit, fleuß mir doch zu, wie der güldne Regen der Danae,* ich will gern und lange das Maul aufſperren, biß du mit deinen gebratenen Tauben geflogen kommſt. Aber du fleuchſt vor mir, ie mehr ich dich bitte; du fleugſt als ein Pfeil davon, und läſſeſt mich Elenden über dem Wünſchen ſterben. So ſagt der Faule, der alle Tage als Feyer-Tage anſiehet, da er doch an Fingern abzehlen könte, daß dem Menſchen dieſer Schatz nicht anders als durch Fleiß zu Theil werde.

13.

die | Fliegen, Geſchmeiß, Ungeziefer.
fliegen in der Lufft.

flie-

* Danae war eines Konigs Tochter von ausbündiger Schönheit: ihr Vater verſchloß ſie in einen Thurm. Jupiter verwandelte ſich in einen Regen, und kam durch das Dach zu ihr hinab.

	fliehen, davon lauffen.
den	Flůchen, Verwůnſchungen.
	pflůgen das Erdreich.
	pflůcke, tůchtig zum pflůcken.
	flicken, zuſammen nehen.
	Ausflůchte, Entſchuldigungen.

UNverſchåmte Bettler, die nicht eben allemahl in zerlumpten Kleidern aufziehen, ſind den Fliegen gleich, die immer wieder kommen, wenn ſie gleich fort getrieben werden. Sie fliehen die Arbeit, und wollen erndten, wo ſie niemahls weder zu ſåen noch zu pflůgen willens geweſen: ſie ſtellen ſich, als ob ſie das Netze flicken můſten, das ſie doch niemahls ausgeworffen haben. Werden ſie zur Beobachtung ihrer Schuldigkeit angewieſen, ſo wiſſen ſie tauſend Ausflůchte, und ſchicken ſich zu redlichen Arbeiten eben ſo an, wie die Fincke, ſo noch nicht pflůcke ſind, zum fliegen. Ubrigens iſt es ihnen nicht zu viel, ihren Satz mit Flůchen und Schwůren zu betheuren, weil doch einerley Kůhnheit dazu gehöret, die erſte und die andre Tafel des Geſetzes zu übertreten.

14.

	flieſſen, wie Waſſer.
	befliſſen, der Fleiß anwendet.
die	Flůſſe, groſſe Ströme.
das	Vließ oder gůldene Fell, ſo Jaſon erobert.

M Iſt

Iſt die Bemühung unablä߀ig, ſo muß endlich die größte Schwiehrigkeit weichen, ſo wie das härteſte Ertz im ſtarcken Feuer zuletzt flieſſen muß. Durch Mühe werden die ſtärckſten Flüſſe abgegraben: durch Mühe brachte Eugenius das ſchwehre Geſchütz über die Alpen;* durch Mühe konte Jaſon** das güldene Vließ erobern. Alle, die der freyen Künſte befliſſen ſind, müſſen den Vorſatz faſſen, die Hände nicht ſincken zu laſſen, biß ſie das Kleinod ergriffen haben.

15.

ein	Floh oder Floch, Ungeziefer.
er	flog durch die Lufft.
die	Floggen oder Flocken, die der Schnee wirft.
ein	Pflock oder Pfahl.
er	flohe, lief davon.

er

* Dieſes geſchahe 1702. als der Kayſer mit dem Hertzoge von Anjou wegen der Spaniſchen Succeßion, und ſonderlich wegen Mayland als eines Reichs-Lehns, und mit deſſen Allürten dem Hertzoge von Savoyen im Kriege verwickelt war.

** Jaſon war ein junger Printz in Griechen-Lande, und muſte auf Anſtifften des Königs zu Theben das güldene Vließ zu Colchis erobern.

er | flöhe gerne hurtig weg.
die | Flöhe beiſſen.
die | Flöhe, kleiner Fluß im Ertzgebirgiſchen Creiſe in Meiſſen.
er | flehete, bat ſehnlich.
die | Flöte, ein muſicaliſches Inſtrument.

DIe Flöhe hielten einsmahls eine allgemeine Tagſatzung, * darinnen ſie ſich unter einander beklagten, daß ſie von den Menſchen, ſonderlich von dem ſchönen Geſchlechte, überall als Banditen aufgeſuchet und unbarmhertzig ermordet würden, wobey offt der geſchwindeſte, wenn er noch ſo hurtig flöhe, dem Tode herhalten müſte. Weil ſie nun glaubten, daß ihre ſchwartze Farbe, daran ſie auf weiſſen Zeuge nur all zu känntlich wären, viel Schuld daran trüge, als beſchloſſen ſie eine Geſandtſchafft aus ihrem Mittel, an den Jupiter abzufertigen, die ihm flehete, ihnen die Haut als Kreide oder Schnee-Flocken zu färben. Der alte Floch, dem man dieſe Verrichtung aufgetragen, überkam des Gonſales**

M 2 flie-

* Tagſatzung bedeutet alhier eine Verſamlung, gleich wie die Schweitzer einen allgemeinen Land-Tag bey ihnen eine Tagſatzung zu nennen pflegen.

** Gonſales gewöhnte eine Art Vögel, die

fliegendes Gerüſte, und flog in kurtzer Zeit zu dem Throne deſſen, der ſeine Nation zu Schwanen machen ſolte. Dieſer lachte über das thörichte Anſuchen, und nachdem er durch keine Vorſtellung Supplicanten zur Raiſon bringen konte, ſo ſagte er endlich im Zorne: Wohlan, ſo mögen alle, die unter euch Narren ſind, iedoch auf ihre Gefahr, ſich in dem Meißniſchen Fluſſe, der mit euch gleichen Nahmen führet, in der Flöhe baden und alsdenn, wenn ſie lebendig wieder heraus kommen, weiß werden. Mit dieſem Beſcheide kam der Legat zurücke, und die Wage-Hälſe, ſonderlich die jungen Kerlen meinten, nun wären ſie glücklicher als die Schäfer in Schleſien:* weswegen ſie mit vollen Hauffen nach gedachtem Waſſer zuſprungen, und damit es deſto luſtiger hergienge, den Pan** mit ſeiner Flöte zum Tantze beſtellten; wiewohl ſie in kurtzen von dem Strome hingeriſſen wurden und erſoffen. Doch ein eintziger, der ſich auf einem Pflocke verweilet hatte, und der andern erbärmliches Ende ſahe, flohe davon, und brachte die betrübte Poſt zu ſeinen

nach und nach ſich gewöhnten eine Laſt in die Höhe zu tragen, biß er ſich ſelbſt in ausgeſpannte Stricke ſetzte.

* Die Schäfer in Schleſien ſind vom Kayſer privilegiret, daß ſie vor Zunfftmäſſig geachtet werden.

** War der Hirten Gott bey denen Heiden.

nen Vettern und Brüdern, welche nun wohl erkannten, daß der von dem Glücke aufgelegte Character und Stand meiſtens nicht ohne den äuſerſten Untergang könne verwandelt werden.

16.

der | Fluch, da man einem Böſes wünſchet.
er | flucht auf ihn.
des | Fluchs würdig ſeyn.
| flugs, geſchwinde, hurtig.
im | Fluge einen Vogel ſchieſſen.
im | Pfluge arbeiten.

Unverdienter Fluch trifft denjenigen nicht, wieder welchen er ausgeſprochen wird, wohl aber den Urheber ſelbſt, der auf den andern flucht, und ihm alles Unheil an Halß wünſchet. Aber wer des Fluchs ſeiner Unthaten halben würdig iſt, den verfolget er bey dem Pfluge, bey den Büchern und bey allen Lebens-Arten, wie die Vögel ehemahls in vollem Fluge in dem Lago Averno* wegen der gifftigen Ausdünſtungen todt herunter fielen. Kömt aber der Unſegen nicht flugs, ſo mag die Boßheit darauf nur nicht Kühne werden, weil die langſame Strafe deſto härter zu ſeyn pfleget.

* Lago d' Averno, eine See bey Puzzuolo in Terra di Lavoro, deſſen Waſſer ſo ungeſund iſt, daß es die Vögel tödtet, welche darüber fliegen.

17.

	Fonds, Summen Geldes, oder die Mittel, woraus man jene nehmen kan.
die	Fontange, Haube nach der Mode.
der	Fund, was man findet.
das	Fundament, der Grund,
ſie	empfunden, merckten, fühlten.
das	Pfund, ein Gewicht.

MAncher hält es für was leichtes, ja angenehmes tauſend Pfund und mehr zu borgen. Wenn er einem andern das Geld abſchwatzen kan, ſchätzet er es als einen glücklichen Fund, und wünſchet alle Tage dergleichen Fonds auszuſinnen. Er denckt, alsdenn ſey das Fundament zu ſeinem Glücke geleget, wenn nur Monſieur eine Staats-Peruqve, und Madame eine Fontange nach der Mode, und Franſen am Kleide für fremdes Geld tragen kan. Und wenn der Schade von den Creditoren, auch wohl oft von der gantzen Republic empfunden wird, ſo ſind dergleichen Menſchen ohne Sorgen, daß man ihr Haupt-Küſſen kauffen möchte, auf welchem ſie bey allen Schulden ſo ſanffte ſchlafen können.

18.

die	Freude, das Vergnügen.
ſich	freuen, frölich ſeyn.

ein

ein | Freyer, ſo heyrathen will.
ein | freyer Menſch, ſo von niemanden dependiret.
ein | Frey-Herr, Baron.
die | Freyheit iſt edel.
| freylich iſt es wahr.
die | Freyte, Heyraths-Schluß.

FReyer, welche reiche und vornehme Partien zu thun gedencken, machen groſſes Werck von ihren Gütern, und führen einen ſolchen Staat, daß man ſie für Frey-Herren und Grafen anſehen ſolte. Und freylich laſſen ſich die ſchwächern Werckzeuge dadurch bißweilen blenden, daß ſie ſich über den Anblick ſolcher Galanen freuen, und ihre Freyheit um eine Hand voll Schatten verkauffen. Aber laß eine kurtze Friſt vorbey gehen, ſo fällt die Freude in den Brunnen, und die übereilte Freyte wird bereuet, weñ ein dergleichen freyer Geiſt durch ungeſtüme Mahnichåer, durch Captur-Befehle, und auf andre Art, in engere Schrancken geſetzet werden.

19.

der | Friede, wo kein Krieg iſt.
| Friederich, Manns-Nahme.
| frieren, wegen der Kälte.
| früh will ich aufwachen.
der | Frühling, wenn der Winter vorbey.

Der

DEr Krieg iſt ein Hauptverderblich Ubel, und ein Freſſer, der endlich Land und Leute frißt, eine Zerrüttung alles deſſen, was löblich heißt, da man weder nach Zucht noch Gerichte fragt. Wie im harten Winter Menſchen und Thiere frieren, Felder und Bäume kahl ſtehen, und der Flüſſe Lauff gehemmet wird, ſo entkräfftet der Krieg die Königreiche, verzehret das Marck der Völcker, und hindert alle Ordnungen. Hingegen iſt der Friede dem angenehmen Frühling gleich, der alles von neuen belebet, wenn der fruchtbare Thau ſich früh auf den Auen und Aeckern ausbreitet. Wohl dem Lande, das einen Friederich, das iſt, einen Liebhaber des Friedens zum Regenten hat.

20.

	für, ein Vorſatz-Wort. e.g. für uns.
	Vier, eine Zahl.
	Vierich, ein Zunahme.
	führen bey der Hand.
die	Fürſchrifft, ein Muſter, Vorſchrifft.
das	Revier, die Gegend, Gehege.
du	führſt gerne mit nach Leipzig.
die	Fürſtin, eine hohe Standes-Perſon.
das	Gefieder, was Federn hat.

In

IN dem Reviere, darinnen die Tugend als eine Fürſtin herrſchet, haben die Alten vier Creiſſe gemacht, nemlich der Klugheit, der Tapferkeit, der Mäßigkeit und der Gerechtigkeit. Allein es iſt die Haupt-Provintz der Gottesfurcht auſſen gelaſſen, und die übrigen theilen ſich, nach der Fürſchrifft der Sitten-Lehrer, in noch beſondere Gegenden ein. Unter denſelben hat auch die Freygebigkeit und Gaſtfreyheit ihre Stelle, welche für die, ſo es werth zu ſeyn ſcheinen, zu ſorgen, ſie zu begaben, die Fremden ins Hauß zu führen, und ihnen alle Leutſeligkeit zu erweiſen ſtets geneigt iſt, wie ein guter Schütze ſein Gefieder ſtets in Bereitſchafft hält. Wolteſt du, mein Freund, ein lebendiges Muſter hiervon ſehen, ſo riethe ich dir, du führeſt mit in die Apothecke nach Döbeln, zu dem Herrn Stadt-Richter und Steuer-Einnehmer Dierich, du würdeſt dich nicht nur über die Tugenden der in ſeiner Officin ſich befindenden Veronica verwundern, ſondern auch an ihm ſelbſt einen redlichen Patrioten antreffen.

G.

I.

gähnen oder jähnen, den Mund aufſperren.
jähe, abſchüßig.
jählings, geſchwind.

	Genua, Stadt, Hafen, Republic in Italien.
	Jena, Stadt in Thüringen.
	jene werden es auch erfahren.
die	Kähne, womit man übers Waſſer fährt.

Es iſt bekannt, daß wenn einer zu gähnen anfängt, der andre, ſo ihm ins Maul ſiehet, auch in gleicher Bezeugung Geſellſchafft leiſten muß. Die eigentliche Urſache deſſen mögen jene Herren von der Academie zu *Genua* unterſuchen, als welche in Beurtheilung natürlicher Dinge nicht unglücklich ſeyn ſollen. Es wäre denn, daß man ſich lieber zu einem gelehrten Profeſſor nach *Jena* wenden wolte, zumahl wenn etwa einer Gebährerin* dergleichen Leidenſchafft zuſtieſſe: Wiewohl man auf ſolchem Fall jählings bey dem berühmten Herrn D. Sickardten Rath und Hülffe ſuchen könte, da es nicht nöthig wäre, mit Kähnen erſt über die Mulde zu fahren.

2.

die	Gänge im Hauſe.
es iſt	gäng und gäbe.

gän-

* Man ſiehet alhier auf das ſonſt gewöhnliche Sprichwort: Oſcitatio in enixu letalis eſt.

	gängeln, führē wie kleine Kinder.
	Gengenbach, Stadt bey Straßburg.
der	Gönner, Patron, ſo es wohl meinet.
der	Jenner, erſte Monat im Jahre.

FReund, wilſt du etwas ſchreiben, das andre leſen ſollen, ſo brauche nicht Wörter, die älter als der groſſe Carl, und der von ihm benannte Jenner und Hornung,* ſondern die gäng und gäbe ſind. Denn wenn du die Gänge deiner Rede gleich nach deinen Gedancken ſo nette einrichteſt, wie die Mädgchē von Basqve** ihre Täntze, oder ſo ehrbar, als die Benedictiner zu Gengenbach bey ihren Proceßionen, ſo werden doch deine Gönner und Mißgönner ſagen, du ſeyſt in deiner Geſchicklichkeit den Kindern gleich, die man erſt gängeln müſſe.

3.

die	Gans, ein Vogel.
	gantz, völlig, gäntzlich.

Gan-

* Carolus Magnus hat denen Monaten Nahmen gegeben, Jenner, Hornung, Mertz ꝛc. ſonſt hieſſen ſie vielleicht noch Januarius, Februarius ꝛc.

** Basqve eine Landſchafft in Franckreich, woſelbſt auch die Bauer-Mägdchen zierlich tantzen können.

Ganges, Fluß in Indien.
Janſeniſten, Secte in Franck-
reich.
Gent, Stadt in Flandern.
Genſericus, König der Vandalē.

DJe Römer wären gantz übern Hauffen geworffen worden, wenn nicht eine Ganß* ein Geſchrey gemacht, und die Beſatzung zu rechter Zeit gewecket hätte. Die zu Gent hätten einen ſolchen Wecker haben ſollen, als ſie im Begriff waren, von ihrem Herrn, Carln den fünfften abzufallen; oder die Stadt Carthago, da ſie Genſerich unvermuthet überrumpelte. Doch die gröſten Verdienſte werden mit der Zeit gäntzlich vergeſſen, und die ehrlichen Gänſe müſſen jährlich um Martini herum eine gröſſere Verfolgung ausſtehen, als die Janſeniſten** in Franckreich; daß ſie wün-

* Eine Gans weckte den Commendanten Manlium auf, als die Gallier das Capitolium zu Rom des Nachts erſteigen wolten.

** Janſeniſten führen den Nahmen von Cornelio Janſenio, dem Biſchoffe von Ypern, welcher in der Lehre von der Gnade dem Auguſtino folgte, die heil. Schrifft wolte geleſen wiſſen, und die Regeln des Chriſtenthums genau zu beobachten ſich eifrig angelegen ſeyn laſſen.

wünſchen möchten, lieber auf dem Fluſſe Ganges in Indien zu ſchwimmen.

4.

	gar, gäntzlich.
	gar, recht und völlig gekocht.
die	Garküche, wo geſpeiſt wird.
die	Gare oder Jähre beym Biere.
das	Jahr, eine Zeit von 12. Monatē.
der	Char-Freytag in der Marter-Woche.

GAr wohl lauteten die Regeln, die jener ſeinem Sohne gab: Iß was gar iſt, trinck was klar iſt, rede was wahr iſt. Das letztere betrifft das Gemüthe, die erſten beyde den Leib. Wo des Vaters Wort etwas gegolten hat, ſo wird der Sohn die Garküchen vorbey gegangen ſeyn, wo man nur halb gekochtes Fleiſch aufgeſetzet, und ſich vor dem Biere bedancket haben, welches noch mitten in der Gare iſt. Am allernöthigſten iſt die dritte Erinnerung, welche ein ehrlicher Mann nicht nur in der Char-Woche, oder wenn er ſonſt fromm wird, und Beſſerung angelobet, ſondern Jahr aus Jahr ein zu beobachten hat.

5.

der	Garte, wo Bäume oder Blumen ſind.
	Corps de Garde, Kortegarde.

die

die | Karte, womit man ſpielet.
die | Gardinen, Vorhänge.
die | Garantie, Bürgſchafft, Gewähr.
die | Garniſon, Beſatzung.
das | Garn von Werge geſponnen, bißweilen ſo viel als Netz.
der | Karn, womit man fähret.

DErjenige Soldate, ſo hier in Garniſon und bey uns im Qvartiere liegt, ſpielet faſt den gantzen Tag in der Karte. Und weil er ſich mit einem ſeiner Cameraden bey dem Spiele geſchlagen; ſo führeten ſie ihn heute in die Corps de Garde, oder wie wir es ausdrucken, Kortegarde. Er wolte zwar anfänglich echappiren, und ſprang über den Zaun in unſers Nachbars Garten; allein der Corporal erhaſchte ihn, indem er über einen Karn fiel. Klüger machen es die Spiel-Schweſtern, welche, wenn ſie a l'ombre ſpielen, die Gardinen vorziehen: wiewohl ihnen doch niemand die Garantie leiſten kan, ob ſie nicht einmahl der ſchlauen Mutter, die ihnen immerzu auf den Dienſt lauret, ins Garn fallen möchten.

6.

| geile Böcke.
| Geyl, Fluß in Ober-Kärndten.
die | Gäule, Pferde der Fuhrleute.
die | Keile, zum Holtzſpalten.
die | Keule, damit man ſchlägt.
eine | Schöps-Keule ſchmecket gut.

Zu harten Holtze gehören harte Keile, dergleichen etwa am Geyl-Fluſſe in Kärndten wachſen. Und wer die glimpflichen Erinnerungen nicht will anſchlagen laſſen, darff ſich nicht wundern, wenn die Keule aus dem Sacke fähret, und den unbändigen Rücken ſchmieret. Billig haben geile Böcke, zänckiſche Hunde, ſtoltze Gäule, grauſame Bäre und dergleichen ein ſchlechtes Tractament zu erwarten, und mögen vorlieb nehmen, wenn man ihnen an Statt der Schöps-Keulen Prügel-Suppen vorſetzet.

7.

die | Geiß, eine Ziege.
| Geiſſel, ein Unterpfand, Pfands-Mann.
die | Geiſſel, Peitſche.
der | Geiſt, ſo keinen Leib hat.
du | geuſt das Bier weg.
der | Geitz, Filtzigkeit.

Kargheit und Geitz beſtrafen ſich ſelbſt, geſetzt daß auch nicht allemahl ein ſolches Exempel wie an Ruffino* ſtatuiret wird, deſſen abge-

* Ruffinus war des Kayſers Arcadii Hofmeiſter, ſtrebte nach dem Throne, ward aber von den Soldaten in Stücken zerhauen, und ſeine Hand im Lager mit die-

abgehauene Hand die Soldaten im Lager herum trugen, und zum Spott eine Gabe mit derſelben bettelten. Ein Harpagon* iſt ſich ſelbſt eine Geiſſel, welcher eher ſeine Kinder, wie die Geis ihren Bart, zu Geiſſeln geben, als einen Dreyer verliehren würde. Sein Geiſt iſt leer, wenn der Kaſten voll iſt; er geuſt den Nectar weg, wenn er nur den Lauer behalten kan; er läſt die Adler gern nach der Sonne fliegen, wenn er nur als ein Maulwurff in der Erde wühlen darff.

8.

das | Geld, die Müntze.
| Geldern, Stadt u. Hertzogthum.
die | Gelte, ein kleines Gefäß.
| gelten, wehrt ſeyn, in Anſehen ſeyn.
| gelbe Seide.
die | Kälte im Winter.
| keltern, Wein preſſen.
die | Kälber von der Kuh.

Es

ſen Worten herum: Date ſtipem viro inexplebilis avaritiæ, das iſt, gebet doch dem Manne anietzo ein Almoſen, deſſen Geitz vor dieſen gantz unerſättlich geweſen iſt.

* Harpagon ein Geitzhals bey dem Frantzöſiſchen Comoedianten Molliere.

Es hat eine von unſern Kühen im vergangenen Winter zwey Kälber auf einmahl geworffen, welche die Mutter nach Taucha an einen Fleiſcher um baar Geld verkaufft. Weil nun damahls die ſtrenge Kälte ſo lange anhielte, und wir kein Futter mehr hatten; ſo beſchloß ſie, eine davon fort zu ſchaffen, ſie gelte auch, was ſie wolle; Wie es denn auch in der That ſo erfolget: Immaſſen ſie ein ſehr ſchlechtes Geld hiervor erhalten, und nach Abzug der Träber kaum ſo viel übrig blieb, daß ſie eine Milch-Gelte von Meiſter Lentzern dem Böttcher erhandeln konte. Worbey noch dieſes merckwürdig war, daß der Fleiſcher die Kuh an einem Stricke von gelber Seiden mit ſich nach Hauſe führete, worüber die dabey ſtehenden nicht wenig lachten. Wo er ſie nach Geldern * auf die Maſt ſchickt, dürffte er noch, ehe die Wein-Bauern hier zu Lande keltern, Ehre und Freude an ihr erleben.

9.

die | gellen, klingen, die Ohren gellen.
| Kellen, des Kochs Inſtrumente.
| vergällen, mit Galle vermiſchē.

* In Geldern ſoll ſo gute Weide ſeyn, daß man ſo gar das Rind-Vieh aus Dänmarck dahin ſchicket.

Wenn die Köchin die Kelle in der Hand hat, ſo muß ihr Kind und Kegel weichen. Wiedrigenfalls wird ſie ſo viel reden, daß einem die Ohren gellen möchten. Ja ſie hat die Macht in Händen, wenn man ſie erzürnet, den Braten zu verbrennen, und das Bündel des Karpfens zu vergällen.

10.

die | Gerade, das Geräthe, ſo dem Weibe zukömmt,
| gerade, nicht krumm.
es | gerathe wohl oder übel.
die | Rade im Korn.
das | Rad am Wagen.
der | Rath iſt gut.
der | Vorrath, was geſammlet und aufgehoben wird.
die | Ratte, groſſe Mauß.

Es haben viele wackere Leute meiner Schweſter gerathen, daß ſie die Gerade-Stücken, ſo ſie von ihrer ſeligen Mutter ererbet, ihrem liederlichen Vormunde nicht ausantworten ſoll: Maſſen dieſer Mann ſehr wenigen **Vorrath** an Mobilien und andern **Bett-Geräthe** beſitzet, und ſolchergeſtalt zu vermuthen iſt, daß er ihre ſchöne Sachen durchbringen möchte. Und ob ihn gleich deſſen älteſter Stief-Sohn verrathen könte; ſo

zweifelt

zweifelt doch iederman hieran, weil dieſer lockere Burſche dem Brantewein sauffen ſehr ergeben iſt, und dahero gar leichte von dem Stief-Vater mit einem Scheffel Korn, ſolte auch halb Rade darunter, oder der dritte Theil von Ratten gefreſſen ſeyn, auf ſeine Seite gebracht werden kan. In deſſen Erwegung wird die gute Schweſter weit klüger handeln, wenn ſie ſich nicht bereden läßt, den Rath guter Freunde zu verwerffen, gerade als wenn derſelbe ihr eben ſo wenig, als das fünffte Rad am Wagen nützen würde.

II.

gern will ichs thun.
gähren oder jähren, die Hefen ausſtoſſen.
begehren, verlangen.
der Geren, ein Flügel am Kleide. Ez. 18, 8.
Gera, Stadt im Vogt-Lande.
gärne Leinwand, von Garn.

MEines Nachbars Sohn will gern reich werden; nur iſt ſeine Entſchlieſſung zur Zeit noch dem Moſte gleich, wenn er im brauſen, und dem Biere, wenn es im gähren iſt. Doch höre ich, daß er einen Handel anfangen, und ſo wohl flächſene als gärne Leinwand nach Gera wegführen will; vielleicht läſt er auch altväteriſche Geren verfertigen, ſolche bey

den Graubündtern anzubringen. So muß ſich der Menſch wunderlich kehren, wenn er ſich ehrlich hindurch bringen will, ohne andrer Leute Erbe oder Hauß zu begehren.

12.

das	Geräthe, Haußrath.
die	Gräte an den Fiſchen.
die	Gröte oder Kröte, ein gifftiger Froſch.
	Grete oder Margrete, Weiber-Nahme.
es	krehte der Hahn.
der	Kretſchem, Schencke oder Gaſt-Hof.

Unſere Magd, die alte Grete iſſet bloß um des willen nicht gerne Fiſche, weil in ſelbigen viele Gräten zu finden ſind. Der Knecht, Hanß Blauhut iſt hingegen von ſothaner Koſt ein gar groſſer Liebhaber, und beſucht aus dieſer Urſache gar offt den Kretſchem, das iſt, die Schencke oder Gaſt-Hof, läſt ſich auch daſelbſt herrlich tractiren. Dahero er alle ſein Geräthe, ſo er von ſeinem Vater ererbet, verkaufft, und das Geld vor den Zapffen trägt. Ja er ſäufft ſich vielmahls dermaſſen voll, daß ihn ſeine Sauff-Brüder nach Hauſe ſchleppen müſſen. Wie er denn vergangene Nacht gleich nach Hauſe kam, als der Hahn krehte. Und weil die Mutter ihn frühe Morgens ein

bißchen

bißchen ausrichtete; ſo hieß er ſelbige eine böſe Kröte, welches dem Vater dermaſſen verdroß, daß er ihm alſobald ſeinen Abſchied gab.

13.

das	Gerichte, der Ort, wo das Recht geſprochen wird.
das	Gerichte, ein Eſſen.
das	Gerüchte, die gemeine Rede.
die	Gicht, Glieder-Kranckheit.
die	Urjicht, Bekändtniß auf der Tortur.

Es gehet das Gerüchte, daß Greger Ofenruß ſeinem Herrn ein Gerichte zubereitet, welches er an Statt des Saltzes und Gewürtzes mit Ratten-Pulver und Fliegen-Gifft abgemachet. Man ſoll ihn hierauf vor Gerichte gezogen, und weil er wacker leugnen können, ins Gefängniß geworffen haben. Ja etliche wollen ſagen, er habe bereits ſeine Urjicht gethan; wiewohl andre behaupten, daß die Gicht dieſen eingezogenen Menſchen zur Zeit Tortur genung ſey; weswegen man ihm nicht füglich die Spaniſchen Stiefeln anziehen könne.

14.

	geſtern iſt nicht heute.
die	Gäſte, ſo man bewirthet.
die	Köſte, Speiſe.

der | Keſſel, Kupfern Gefäß.
| Jeſſen, Stadt im Chur-Creiſe.
ſie hatte | gegeſſen.

GEſtern war in des Herrn Stadt-Richter Frentzels Garten eine Geſellſchafft von vornehmen Gäſten beyſammen, welche erſt Keſſel-Bier truncken, nachmahls aber einen friſchen Trunck von Jeſſen forderten. Als ihnen ein Weſtphäliſcher Schincke aufgetragen ward, durffte man ſie nicht lange bitten, ſondern ſie lieſſen ſich die Köſte wohl gefallen, und nachdem ſie gegeſſen hatten, verſuchten ſie auf dem Kegel-Platze der künfftigen Mahlzeit Raum zu machen. Es iſt zu vermuthen, daß ſie des Herrn Beſitzers Liebe zur Gärtnerey und Bauen an denen wohlangelegten Luſt-Stücken und ſchönen Luſt-Hauſe öffters zu bewundern Gelegenheit nehmen, und deſſen wohlgeſetzten Geiſt damit vergleichen werden.

15.

ich | gieſſe das Waſſer aus.
die | Güſſe, groſſe Fluthen.
| Güſtrov, Güſtrau, Fürſtl. Reſidentz in Mecklenburg.
| küſſen, hertzen.
| Kis, Sauls Vater.
| Kies, Sand.
| erkieſen, erwehlen.
| Kieſel-Steine.

Saul

Saul, der Sohn Kis, ſuchte die Eſelinnen, ſo er verlohren hatte, und fand das Königreich, welches zu finden ihm auch nicht in Sinn gekommen war. Hingegen ſuchet mancher Diamanten, und findet Kieſel-Steine: er ſchmeichelt ſich, Gold-Sand wie der Czaar von der Expedition wieder den Miriweis* aus Perſien zu bringen, und am Ende hat er nur Kies angetroffen. Viele erkieſen den Knieſenack zu Güſtrau, und müſſen mit Schöps oder Guckguck vorlieb nehmen; ſie hoffen eine Rahel zu küſſen, und Lea iſt ihnen vorbehalten. Offt bedecken die Waſſer-Güſſe denjenigen, der auf lauter Sonnenſchein wartete; und die mit Lachen und Schertzen ſchwanger gehen, müſſen unvermuthet bittre Thränen vergieſſen.

16.

die	Gilde, Zunfft.
der	Gülden, eine Müntze.
	güldne Bulle.
	gültig, was da gilt.
es	gilt mir, es gehet auf mich:

* Miriweis iſt der bekannte Aufrührer in Perſien, der ſeinen Schach oder König vom Throne geſtoſſen.

Insgemein klagen die Menſchen, daß ſie anietzt in den eiſern Zeiten leben, da man doch behaupten kan, daß wir das güldene Alter haben. Wer Goldgülden zu Vorfechtern hat, der kan ſeiner Feinde leicht mächtig werden. Das Gold macht weiſe, gelehrt, beredt, geehrt, daß unſere Schlüſſe bündig, unſre Aufführung beliebt, unſre Reden gültig ſind, und wir in allen Gilden paßiren müſſen. Es gilt eine Wette, daß derjenige, welcher dieſes edle Metall am rechten Orte anzubringen weiß, einen Brief erhalten wird, der ſo groß als die güldne Bulle ſelbſt iſt.*

17.

das Glas bricht entzwey.
die Claß, darinnen die Schüler ſitzen.
das Gelaß, die Beqvemlichkeit.
Glaſey, Zunahme.

Unter denen Schrifften, welche ſich in denen Buchläden zur öffentlichen Schau legen, iſt ein groſſer Unterſchied, ſo daß etliche denen herrlichſten Brillanten, andre dem Venetianiſchen Cryſtall, noch andre dem ſchlechten

* Güldne Bulle iſt von Carl dem vierdten verfaſſet, deren Original zu Franckfurt am Mayn liegt.

ten Glaſe gleichen. Einige ſitzen auf dem Helicon* gleichſam in der unterſten Claſſe, ob ſie gleich die ſtoltze Einbildung hegen, als ob in Apollinis** Pallaſte ſelbſt wenig Gelaß für ihre Wiſſenſchafften und Verdienſte ſey. Was der berühmte Herr D. Glafey für einen hohen Rang in der Verſamlung der gelehrten Scribenten verdiene, davon will ich lieber die Hiſtorie und das Recht, ja Sachſen und Teutſchland reden laſſen, als den Verdacht eines Schmeichlers auf mich laden.

18.

die Glätte, was glatt iſt, glätter.
die Gleete, Abgang von Silber-Ertz.
die Klette, eine Art von Diſtel-Köpfen.
klettern, ſteigen.

UNter der Compagnie der Spötter kan man eben ſo bald zu Verdruſſe kommen, als im Winter bey allzugroſſer Glätte ein

* Helicon iſt ein Berg in Griechen-Land, welchen das Alterthum denen neun Muſen eingeräumet.

** Apollo iſt der Vorſteher der Wiſſenſchafften: Boccalini der Italiäner nennet offt das Urtheil der klugen und gelehrten Welt alſo.

Bein beſchädigen, oder wie die Näſcher, ſo auf die Obſt-Bäume klettern, im herunter fallen den Arm brechen. Wenn ihr Mund erſt glätter denn Butter, und hernach ſchärffer als ein Sebel iſt, kan es ohne Verwundung nicht wohl abgehẽ. Wem ſie aber die Kletten ins Kleid werffen, der kan nicht beſſer thun, als daß er ihre Anzüglichkeiten als Gleete und Schlacken betrachtet, die eben nicht an den vornehmſten Ort geworffen werden.

19.

	gleiſſen, ſchimmern.
der	Gleißner, Heuchler.
	Cläußner, Einſiedler.
im	Gleiſe bleiben.
der	Kleiſter, Art des Leims, den die Buchbinder brauchen.
die	Kleyen, Schwein-Futter.
	klein, nicht groß.
ich	kleide, lege Kleider an.
ich	begleite, gebe das Geleite.
das	Geläute der Glocken.

NIcht alle, die ſich für Freunde ausgeben, ſind ſolche in der That, weil viele den Nahmen falſch geſinnter Gleißner verdienen; gleichwie nicht alles Gold iſt, was da gleiſſet. Viele wiſſen zwar ihren Worten und Geberden einen guten Kleiſter anzuſchmieren, und

ſich

ſich ſelbſt in einen Schaafs-Peltz zu kleiden, auch wohl ihre Complimenten mit einer wohlthätigen Handlung zu begleiten. Dem ungeachtet kan bey einem guten Geläute dennoch ſchlechtes Metall, und unter einer Hand voll Weitzen geringe Kleyen verborgen ſeyn. Alle Cläußner waren nicht wahrhafftige Heiligen; und alle Verpflichtungen ſind nicht eben mathematiſche Wahrheiten. Bey einigen iſt die Ombrage groß, die Aufrichtigkeit aber klein, und ein Vorſichtiger hat ſich zu hüten, daß ihn eine falſch gezeichnete Säule nicht aus dem Gleiſe bringe.

20.

das	Gold, ein Metall.
	Goldner, ein Zunahme.
es hat	gegolten, iſt im Wehrte geweſen.

Klugheit hat allemahl in der Welt gegolten, und ſie iſt es auch, die ſich vor der thörichten Einfalt eben ſo diſtinguiret, als wie das Gold vor dem Bley und andern gering ſchätzigen Metallen. Sie ſiehet nach Colditz, wenn ſie nach Leipzig gedencket, und wendet mit den Schiffern ihre Augen von dem Orte hinweg, wo ſie anländen will. Sie weiß das Spiel mit der größten Geſchicklichkeit auszuführen, wenn ſie gleich nicht die beſten Blätter in der Hand hat. Sie iſt als ein Schlängelchen, welches ſeinen edelſten Theil am ſorgfältigſten be-

wahret.

wahret. Ich werde der Sache noch beſſer nachdencken, weñ ich mit Hr. Goldnern nach Taucha und nach Altenburg reiſen werde.

21.

die | Götzen, Bilder, ſo man verehret.
| ergötzen, beluſtigen.
| gätzen, wie die Hühner.
| Götze, ein Zunahme.
der | Ketzer, Irrgläubiger.

FRauen-Zimmer, welches keine ſonderliche Gemüths-Gaben und Tugenden hat, pfleget mit der äuſſerlichen Pracht dem Mangel abzuhelffen, und ſo wohl ihre als andrer Augen mit koſtbaren Kleidern zu ergötzen. Wenn ſie bey Herr Götzen und Rößnern, deren Gewölbe auch denen aller galanteſten Damen Satisfaction giebet, ſich Stoff herausgenommen, ſo gefallen ſie ſich darinnen nicht weniger, als wie die Götzen den alten Heiden, oder Abraxas den alten Ketzern: Ja ſie fangen in ihrem Putze an zu gätzen, wie die Hühner, wenn ſie Eyer legen.

22.

der | Gram, die Kümmerniß.
| gramm, feind.
| grießgrammen, ein gräßlich Geſichte machen.
der | Kram, Vorrath von Waaren.

Gemei-

Gemeiniglich werden die Leute demjenigen gramm, der ihnen die Wahrheit ſagt, und ſchlagen ihm, nach dem Sprich-Worte die Geige um den Kopf. Man ſiehets, wie einige grießgrammen, wenn nur ein Wort aufs Tapet kommt, ſo nicht in ihren Kram dienet. Doch, ihr Liebhaber der Wahrheit, laſſet euren Gram fahren, und tröſtet euch zum wenigſten damit, daß dieſes unleidliche Bezeigen von einem ſchlecht geſetzten Gemüthe, ja von einem böſen Gewiſſen Zeuge iſt.

23.

grauen, Abſcheu haben.
mir graut, eckelt.
das Kraut, Garten- oder Feld-Gewächſe.
grau von Farbe.
greulich, häßlich.
der Greuel, Abſcheu.
der Kreuel, eine kleine Fleiſch-Gabel.

NAſch-Mäuler, denen Kohl und Kraut nicht anſtehet, wenden bey dergleichen aufgetragenen Tractamenten vor, daß ſie ehemahls bald an dieſem, bald an jenem einen Eckel gegeſſen, und nun ohne Grauen daran nicht gedencken können. Es graut ihnen, ja es wird ihnen blau und grau vor den Augen, wenn ſie an die Koſt gedencken, der ſich Daniel

und

und ſeine Geſellen bedienten, die gleichwohl dabey nicht greulich wurden. Sie halten es mit jenem, der mit ſeinem Kreuel in den Fleiſch-Topf ſtieß, und das beſte Stück Fleiſch hervor langete; wiewohl die Gerechtigkeit ſelbſt an dieſem Verfahren einen Greuel hatte.

24.

der | Grieche, aus Griechen-Land bürtig.
ich | krieche, wie ein Wurm.
ich | kriege, führe Krieg.
die | Krüge, woraus man trinckt.
die | Krücke, an welcher man gehet.

MAn hat von alten Zeiten her den Teutſchen Schuld gegeben, daß ſie ergebne Liebhaber vom Trincken ſeyn, die ſich mit einem Faſſe Wein von Wien biß nach Griechiſch Weiſſenburg würden locken laſſen. Doch andre Völcker haben uns eben nichts vor zu werffen, und man weiß unter andern, daß die Grieche ihrem Truncke ſo gar keine Grentze geſetzet, daß man ſie zum Sprich-Worte gemacht, und geſagt, auf gut Griechiſch leben, ſey ſo viel als ſchmauſen. Allein die Helden in dieſem Kriege, ich meine, die mit ihren Krügen und Gläſern Carteſium* wiederlegen, wenn er behaupten

* Carteſius, ein kluger Philoſophus, gab vor, es ſey nichts leeres in der Welt, ſon-

ten will, es ſey kein Vacuum, haben wenig Schutz von der Nation zu gewarten. Denn wenn ſich die Früchte des unordentlichen und überflüſſigen Truncks einſtellen, ſo theilt es kein Menſch mit ihnen, dafern ſie das Podagra zu einer Krücke verdammet, oder ſonſt ein Zufall nöthiget, gleichſam auf allen vieren zu kriechen.

25.

der | Gries, ſteinigter Sand.
| grüſſen, einen Gruß abſtatten.
der | Chryſolith, Edelgeſtein.

Unſere Vorfahren gaben der Jugend die Regel, daß ſie gern grüſſen ſolte. Allein viel ſind dazu entweder zu beqvem, oder zu ſtoltz, weil ſie meinen, ihr Gries ſey ſo gut als andrer Chryſolithen. Bey etlichen mag auch wohl das Intereſſe ins Spiel kommen, weil ſie dem Hute durch das öfftere Angreiffen keinen Schaden zufügen, oder die unter demſelben niſtenden Thiere nicht ſtören wollen.

26.

der | Grimm, heftiger Zorn.
| Grimma, Stadt 3. Meilen von Leipzig.

das

dern es werde alles mit ſubtiler Materie angefüllet.

das | Grimmen im Bauche.
die | Krümme, Ungleichheit.

WJe einige Menſchen von Grimma ſind, die ſich den Zorn auf einmahl übermeiſtern laſſen, ſo ſchreiben ſich andre von Senftenberg, welche fünffe laſſen grade ſeyn. Jene thun bißweilen im Grimme etwas, daß ihnen davon nicht nur das Grimmen in Leibe ankommt, ſondern auch die Reue über einen unwiederbringlichen Schaden auf dem Fuſſe folgt. Hingegen die, ſo ſanffte treten, können zu Zeiten mehr als alle Schärffe ausrichten, und durch eine Krümme erlangen, was durch gleichen Weg zu erhalten nicht möglich war.

27.

der | Grind auf einem Geſchwür.
die | Gründe, Beweißthümer.
| gründlich, aus dem Grunde.
der | Gründling, ein Fiſch.

JEdwedes Thier iſt am lebhafteſten in ſeinem Elemente, ein Vogel in der Lufft, ein Gründling im Waſſer, und ein gewiſſes Ungeziefer, ſo zwar leiſe genung tritt, doch ſehr beſchwerlich iſt, im Grinde. So ſuchet ein Geitziger ſein Leben im Gelde und Haabe, ein Wollüſtiger in den ſchnödeſten Eitelkeiten, und ein Ehrgeitziger in Ruhm und Macht; welches ohne Mühe gründlich zu erweiſen ſtünde, wo die

Sache

Sache einige Beweiß-Gründe vonnöthen hätte.

28.

das | Grummet, Herbſt-Heu.
| krumm, ungerade.
die | Krume, der innere Theil des Brodts.

MAn ſiehet es den Leuten bald in der Jugend an, zu welcher Lebens-Art ſie ſich bey heranwachſenden Jahren wohl ſchicken werden. Der älteſte von meinen Vettern verkaufft hinter des Vaters Rücken das Korn von dem Boden, ja das Heu und Grummet von der Wieſe: Drum dürffte er wohl einen guten Hauß-Wirth abgeben. Der mittelſte iſſet die Krume aus dem Brodte ſo gerne, und macht ſich vom Weine kalte Schalen, die Rinde aber giebt er dem Hunde; Deßwegen möchte wohl ein vornehmer Tiſch-Gänger an ihn verdorben ſeyn. Endlich macht der jüngſte immerzu den Rücken krumm, und ſcharret mit den Füſſen, daß ſichs faſt anläßt, als würde er zu einem Ceremonien-Meiſter bey dem groſſen Negutz* gedeyen.

29.

der | Guckguck, ein Vogel.
| gucken, ausſehen.

* Der groſſe Negutz iſt der Kayſer in Abyſſinien.

das | jucken am Leibe.
der | Juchten, den die Schuſter brauchen.
das | Joch, welches den Ochſen aufgeleget wird.
| Joachim, Manns-Nahme.

WEnn des Morgens frühe mein jüngſter Bruder Joachim vom Schlafe erwachet, ſo pfleget er allezeit zu dem Cammer-Fenſter hinaus zu gucken, in Meinung, er werde den Guckguck ſchreyen hören: ſintemahl der abergläubiſche Menſch in denen Gedancken ſtehet, dieſes Schreyen ſey ein Zeichen eines glückſeligen Tages. Uber ſolche Thorheit hat der liebe Vater ihn ernſtlich mit Worten geſtraffet: Weil aber ſelbiger keines weges davon abſtehen will, ſo mercket man wohl, daß ihm der Buckel nach derben Schlägen ziemlich jucket, welche er auch geſtern Abend glücklichermaſſen erhalten. Dieſer leichtſinnige Burſche trotzet nunmehro, und will aus dem väterlichen Hauſe entlauffen, mit dem Vorgeben, er ſey willens mit Juchten zu handeln, und die Schuſter zu Braunſchweig damit zu verlegen. Hingegen heißt es auch bißweilen, daß er ſich ein paar Joch Ochſen zulegen wolle, um mit ſelbigen Holtz nach Leipzig zu führen, und hierdurch ſeinen Unterhalt ſich zu wege zu bringen: Wo dieſes geſchicht, wird er ſeinem angeneh-

men Glücks- und Unglücks-Vogel manch-
mahl zuhören können.

30.

das | gute, was gut iſt.
der | Jude, Beſchnittener.
das | Gut, Bauer-Gut.
die | Güter, Land-Güter.
| Jüterbock, Stadt 4. Meilen von Wittenberg.
das | Gitter oder Gatter am Hauſe.
| kittern oder kickern, lachen.

Mitten unter den Chriſten finden ſich unbeſchnittene Juden, welchen es eine Freude iſt, durch allerhand Räncke andrer Gut an ſich zu ziehen. Wenn ſie nur ihren Kaſten füllen, wie jener Dominicaner zu Jüterbock, ſo ſtehen ſie hinter dem Gegitter und kittern als die Lach-Tauben, gleich als hätten ſie mit Vervortheilung des Nächſten ein löblich Werck verrichtet. Allein dieſe Jüdiſche Art ſoll wiſſen, daß dieſes allein die wahrhafftigen Güter ſeyn, die man mit gutem Gewiſſen beſitzet.

H.

I.

die | Haabe, Geld und Gut.
ich | habe einen guten Muth.

der | Haber oder Hafer, Feld-Frucht.
die | Habe, Handhabe, die man mit der Hand faſſet.
| Habacuc, ein Prophet.
der | Habicht, ein Vogel.
der | Habit, die Kleidung.

JCh will andern gern ihre Schätze und alle Haabe laſſen, wenn mir nur der Reichthum bleibet, daß ich eine vergnügte Seele, und bey allen Wiederwärtigkeiten einen guten Muth habe. Denn wer auch nur Haber-Brodt, oder dergleichen Zugemüſe hat, als Habacuc nach Babel ſoll gebracht haben, dem wird es wohl ſchmecken, wenn er es an Statt des Zuckers, mit Gelaſſenheit gewürtzet, genieſſet. Es mag wohl unter einem prächtigen Habit offters ein unruhiges Hertz verborgen liegen, und die Hände, denen Schätze gnug anvertrauet ſind, mögen vielleicht bißweilen denen Habichts-Klauen gleichen.

2.

Haag, ſchöner Ort in Holland.
Hagenau, Stadt in Elſaß.
Hagenbutte oder Hanbutte.
Hagareni werden die Türcken genennet.
Hagar, Abrahams Magd.

Hager, dürre vom Leibe.
Haggai, ein Prophet.

MEiſtentheils werden die nöthigſten Sorgen in den allerfinſterſten Winckel unter die Banck verſteckt, und hingegen dasjenige hervorgeſucht, worauf die Wohlfarth des Gemüths und des Leibes weniger, als auf eine Hagenbutte, ankommt. Seinen Garten zu bauen braucht man Hacken und Schauffeln, aber dem vortrefflichern Theile zum Beſten will man kaum eine Hand rühren. Die Bekümmerniſſe für das Irdiſche werden insgemein Haacken, ſo die edelſten Kräffte an ſich ziehen: und indem man der Eitelkeit Nahrung giebt, pflegt die Seele hager zu bleiben. Die Liebe zur Wiſſenſchafft bekümmert ſich, ob Hagenau zur Landvogtey Elſaß gehöre, oder unter die freyen Reichs-Städte gezehlet werde; Wie ſchön Haag und Amſterdam gelegen ſeyn; Sie unterſucht, ob der Türcken Vorfahren Hagareni von der Hagar oder Saracenen von Rauben heiſſen: Allein um das ſind die wenigſten beſorgt, was Eſaias und Haggai ſchreiben.

4.

Hanß, ein Manns-Nahme.
Hanſa, ein alt Teutſch Wort, bedeutet einen Bund.

	Hanſee-Stadt, welche zu dem Hanſeatiſchen Bund gehöret.
der	Hahn, Hauß-Hahn.
	Hanoch, Cains Sohn, ingleichen eine Stadt nach deſſen Nahmen.

Als Herr Hanß Vielmaul in der Societät der hiſtoriſchen und geographiſchen Wiſſenſchafften ſein Schul-Recht ablegen, und gleichſam ſein Meiſter-Stück machen ſolte, handelte die aufgegebene Materie von dem Hanſeatiſchen Bündniß.* Er behauptete mit groſſem Beyfalle, daß die erſte Stadt Hanoch in der alten Hanſa geſtanden, und eine Hanſee-Stadt geweſen ſey, daß, wenn ſie noch ſtünde, mit Lübeck, Hamburg und Bremen das andre Paar

* Dieſes Bündniß wurde ungefehr 1260. zum Flor der Commercien aufgerichtet, und beſtund aus etlichen ſechtzig Städten. Die Stadt Lübeck aber war das Haupt unter allen. Dieſe groſſe Societät hat offtmahls mit den Nordiſchen Cronen blutige Kriege geführet, und biß um die Zeit Caroli des fünfften floriret. heutiges Tages iſt wenig mehr davon übrig, auſſer, daß ſich Lübeck, Hamburg und Bremen noch dieſen Titul zueignen.

Paar voll machen würde. Die Anweſenden hörten ihn mit ſo viel Verwunderung an, daß ſie ihm ſämtlich vorher verkündigten, er würde bey dieſer Geſellſchafft Hahn im Korbe ſeyn.

4.

der	Haaſe, ein Thier.
der	Haß, Feindſchafft, Groll.
du	haſt mich nicht lieb.
	haſtig, geſchwind, eilend.
er	haßt mich recht ſehr.
er	haſcht, fängt auf.

HAſt du mich als ein Ziel auserſehen, darauf dein Haß alle Pfeile loßdrücket? Man ſpricht ſonſt: Wer haſtig zürnet, iſt bald wieder gut, wie das Schieß-Pulver zwar bald in die Höhe fähret, aber bald mit der Flamme nachläßt. Aber dein Jachzorn iſt mit groſſer Hartnäckigkeit verbunden, und wen dieſer kleine Bär erhaſcht, dem läßt er ſeine Klauen fühlen. Mein Troſt iſt, daß mich deine Blindheit ohne Urſache haßt, nur daß ich dir die Wahrheit geſagt habe. Inzwiſchen ſo ohnmächtig du biſt, will ich dir gleichwohl aus dem Wege gehen, in Betrachtung, daß auch wohl ehe ein Haaſe* Rom erobert hat.

* Als 896. Kayſer Arnolphus auf Rom loßgieng, lief ein Haaſe in das Kayſerliche Lager, welchen die Soldaten mit Schrey-

5.

das Haar auf dem Haupte.
von Harlay, Geſchlecht in Franckreich und England.
von Hardeck, Gräflich Geſchlecht.
Harpagus, Manns-Nahme.
harren, hoffen, warten.
er harrt, hoffet.
hart, was ſich nicht wohl beugen oder brechen läſt.
die Härte, harte Ort.
er härte ſich, ließ die Haare ausfallen.
der Heerd, darauf Feuer gemacht wird.
die Heerde ein Hauffen Vieh.

Für das Vaterland Mühe und Fleiß, Gut Blut zu wagen, iſt die Schuldigkeit treuer Patrioten. Das Frauenzimmer in Carthago ließ

---

en biß unter das Thor verfolgten. Da gedachten nun die in der Stadt nicht anders, es würde ein General-Sturm vorgehen, und geriethen darüber in ſolche Confuſion, daß die Teutſchen Gelegenheit bekamen, Rom zu erſteigen, und den Pabſt Formoſum zu zwingen, daß er Arnolphum zum Kayſer crönen muſte.

ließ ſich die Haare abſchneiden, als es an Stricken zu den Krieges-Machinen gebrechen wolte. Was thut ein Mann nicht, ſein Haus und Hof, ſein Feur und Heerd zu handhaben: Wievielmehr ſoll er nicht thun, dem Lande, davon er ein Glied iſt, beyzuſpringen? Wie ein Landes-Vater, als ein Hirte für ſeine Heerde, alles dargiebet, ſo wird ſich auch hinwiederum ein Unterthan nicht wegern für ihn alles dran zu ſetzen. Der berühmte Frantzöſiſche Staats-Rath Harlay hat gewiß dem Reiche, davon er ſich nennte, bey dem Ryßwickiſchen Friedens-Schluſſe einen ausnehmenden Dienſt gethan; da hingegen ein andrer Harlay in England in dieſem Stücke zu Utrecht groſſen Verdacht auf ſich geladen, daß ich von dem von Hardeck* nicht gedencke. Sind die Zeiten hart, ſo ſetzt ein redlicher Diener ſeines Fürſten der Härte des Glücks eine muthige Beſtändigkeit entgegen; im Sturme hofft und harrt er auf Sonnen-Blicke, dabey er ſeine Treue, wie Harpagus** gegen Cyrum zeigen kan, wel-

 chem

* Hardeck übergab 1594. die Feſtung Raab den Türcken ohne alle Nothwendigkeit, deswegen ihm auch zu Wien der Kopf vor die Füſſe geleget ward.

** Harpagus ein vertrauter Miniſter des Königs Aſtyagis, ſolte Cyrum als ein Kind ermorden, weil der König beſorgte, dieſer Printz, welcher ſeiner Tochter

chem er Briefe in einen Haaſen, der ſich viel-leicht härte, zuſchickte.

6.

	hauſiren, in die Häuſer gehen.
	hauſen, übel haußhalten.
	hauſſen, drauſſen.
die	Häuſer, Wohnungen.
	heiſer, heiſch.
	heiß, warm.
das	Geheiß, Befehl.
das	Gehäuſe, Behältniß.
	Heyſa, ein Wort luſtiger Brüder.

UNlängſt ſchrien etliche luſtige Brüder ein Heyſa über das andre, daß ſie zuletzt gantz heiſer wurden. Denn weil der Tag recht ſehr heiß war, hatten ſie in unterſchiedlichen Bier-Häuſern mehr zu ſich genommen, als ihr Kopf vertragen konte. Nachdem ſie aber gar übel ge-

Mandane Sohn war, möchte ihm der-mahleins vom Throne ſtoſſen. Allein Harpagus gab das Kind einer Hirtin, und ließ es erziehen. Als Cyrus erwach-ſen, gab ihm Harpagus des Groß-Vaters Grauſamkeit ſchrifftlich zu ver-ſtehen, ließ aber den Brief um mehrer Sicherheit willen in einen ausgeweide-ten Haaſen ſtecken.

gehauſet, und mit einem rauchẽ Zippel-Peltze hauſiren gegangen, wurden ſie auf Geheiß der Obrigkeit endlich eingeführet, und muſten in dem bekannten Gehäuſe, nahe bey Herr Böckels Gewölbe, eine zeitlang ihr Qvartier nehmen.

7.

der | Hayn, ein Wald.
Haynichen kleine Stadt unterhalb Freyberg in Meiſſen.
Haynchen, ein Dorff bey Eilenburg.
Haynemann, Zunahme.
Heinrich, Manns-Nahme.

WAhrſcheinlich iſts, daß von den Haynen derer abgöttiſchen Wenden unterſchiedliche Oerter als Haynichen, unterhalb Freyberg, Haynchen nahe bey Eilenburg und viele andre den Nahmen bekommen haben. Heinrich der erſte, und die folgenden haben den heidniſchen Götzen-Dienſt vermuthlich hin und wieder zerſtöret. Die, ſo den werthen Nahmen Haynemañ führen, ſcheinen denſelben ſchon von uhralten Zeiten an von dergleichen Heiligthümern bekomẽn zu haben. Doch es iſt gröſſerer Ruhm, bey einer heiligen Religion ſich in mehrere Aeſte ausbreiten, als irgend ein Eich-Baum in jenen Wäldern getrieben hat.

8.

die Hecke, ein Dorn-Buſch.
hecken, junge Vögel aushecken.
die Höckin, eine Auffkaufferin und ſchlechte Kramerin.
höckricht, uneben.
ein Häckchen, daran man etwas hängt.

Es haben unſere alte Enten zwölf junge ausgeheckt, welche zarte Thierechen fleißig zu futtern meiner älteſten Schweſter anbefohlen worden. So bald ſie aber ein wenig erwachſen, hat ſie ſolche in geheim derjenigen Höckin verkaufft, welche forne an der Ecke bey Herr Steinmetzens Hauſe ihre Waaren ausſetzet. Damit es aber die Mutter nicht mercken ſoll; ſo giebt die Schweſter vor, ob wären die jungen Raben-Aeſer alle in einer Nacht geſtorben, und ſey ſie daher genöthiget worden, ſelbige in eine Dorn-Hecke zu ſchmeiſſen, damit es niemand im Hauſe mercken möchte. Solte es heraus kommen, oder auch nur die Mutter einen Verdacht hegen, ſo mag ſich das loſe Kind nach einem Vorſprecher umſehen, der das, was höckricht iſt, wieder gleich machet. Ich bin gut dafür, daß ſie alle Häckchen, ſo ſie ſich für dieſe Cauſe gekaufft, hernach gerne würde dahin geben, wenn der Handel nur verſchwiegen bliebe.

9.

die Hefen im Biere.
die Häfen, See-Häfen.
die Höfe groſter Herren oder auch Bauer-Höfe.
der Hof eines Fürſten.
ich hoffe oder warte.
die Hoffart ſtürtzet den Menſchen.

Stoltzmann, der bißher alles verſucht hat, ſich empor zu ſchwingen, iſt nunmehro im Begriff an den Hof zu gehen, und daſelbſt ſein Glück zu verſuchen. Er hoffet auf dieſem Wege ſeine angebohrne Hoffart am beſten hinaus zu führen, und ſeinem unruhigen Geiſte Nahrung zu ſchaffen. An Höfen, meinet er, ſey Ehre und Vortheil zu erwerben; da könne man das beſte oben hinweg trincken, und den Bauern die Hefen laſſen. In dieſer Abſicht hat er bißhero in allen Häfen nachgefragt, ob er nicht mit eheſten guten Winde nach Peters-Burg* ſchiffen könte.

10.

das Heil, Wohlfahrt.
heilen, geſund machen.
heulen, kläglich thun.

das

* Petersburg iſt eine Zeither die Czaariſche Reſidentz geweſen.

das | Heu, Futter fürs Vieh.
heurig, was dieſes Jahr gewachſen.
das | Ungeheuer, Unthier.
die | Heyrath, Ehe, Verlobung.

WEr ſein Heil und Wohlfarth nicht bedencken will, der mag ſelbſt über ſich ſchreyen, wenn es ihm hernach übel gehet. Sonderlich trifft dieſes bey der Heyrath ein, allwo das unvorſichtige Verfahren langes Heulen und Weinen nach ſich zu ziehen pfleget. Die, ſo ſich nicht wollen heilen laſſen, mögen in ihren Schaden verderben; und die ein Ungeheuer mit Fleiß in ihrem Buſen ernehren, mögen eines tödtlichen Stiches gewärtig ſeyn. Sind nun die, ſo Heu und Stroh an Statt des Weitzens, und Eicheln für heuriges Obſt erwehlen, nicht zu beklagen, ſo wird man auch denen, die bey Eheverlöbniſſen unvernünfftig zuplumpen, nicht erſt Boethium* von dem philoſophiſchen Troſte erklären dürffen.

II.

* Boethius war Burgemeiſter zu Rom, als Theodoricus, König der Oſt-Gothen, in Italien herrſchte, von welchem er nach Pavia ins Elend geſchickt, und ins Gefängniß geworffen ward. In demſelben ſchrieb er fünff Bücher de conſolatione Philoſophiæ.

11.

	heim, nach Hauſe,
von	Hoym, Gräflich Geſchlechte.
die	Heimath, das Vaterland.
die	Heym, Grille, ſo hinter der Hölle ſchreyet.

Aepfel hinter den Ofen zu braten, iſt ein Zeitvertreib derer, die ihre Heimath für ein Paradieß, und die Fremde für ein Fegefeuer anſehen. Solche Leute ſind den Heymen gleich, welche ſich hinter die Hölle verkriechen, und offt durch keine Mühe hervor geſtöret werden können. Wenn ſie ſo weit von der Frau Mutter verreiſet ſind, als Pauſilypo * von Neapolis entfernet iſt, ſo verlangen ſie ſo eifrig wiederum heim, als die Küchlein zu der Gluck-Henne. Was würden ſie für Lamenten ſingen, wenn ſie mit dem Hn. Grafen von Hoym nach Paris gehen, und mit der Geſandtſchafft eine zeitlang daſelbſt bleiben müſten?

12.

der	Held, ein tapfrer Mann.
er	hält das Buch in der Hand.
ein	Helter, darinnen Fiſche ſtehn.
	Höltzel à Sternſtein, Zunahme.
	höltzern, von Holtze.

Der

* Pauſilypo ein luſtiger Berg oder Vorgebirge nicht weit von Neapolis.

Der Ruhm derer uralten Familien läſſet ſich nicht in ſo enge Grentzen einſchlieſſen, als man etwa Forellen in einem Helter zu verwahren pfleget. Da die Zeiten höltzern, die Tugend aber gülden waren, hat ſich mancher Held im Kriege, und Papinian* in Gerichten hervor gethan, daß die Nachwelt billich ihr Gedächtniß für ein Palladium** und ihre Verdienſte der Ceder*** würdig hält. Wo die Nachkommen nicht nur der Vorfahren Ruhm beybehalten, ſondern demſelben auch einen neuen Glantz beyſetzen, da muß die Ehrerbietung ihnen einen doppelten Lorber-Zweig zuwerffen. Es kennet Teutſchland das berühmte Hauß von Sternſtein von langen Zeiten her: aber dieſer helle Stern bekommt neu-

* Papinianus ein groſſer Rechts-Gelehrter zur Zeit des Kayſers Caracallä, den dieſer tödten ließ, weil er Getä Ermordung nicht billigen wolte.

** Palladium war ein Bild der Palladis, ſo vom Himmel gefallen, und ein Schutz der Stadt Troja, hernach Rom ſeyn ſolte.

*** Cedern Holtz hält man für unverweßlich, und für den Wurmſtiche befreyet, ſo ſoll es auch keine Ritze noch Brüche bekommen. Cedern Safft ſoll gleichfalls für der Fäulniß bewahren.

neues Licht, und der Edelſtein neuen Wehrt, da der unvergleichliche Proconſul in Leipzig, **Herr D. Johann Auguſt Höltzel von Sternſtein**, der Ahnen Vortrefflichkeit vergröſſert.

13.

	helle, lichte.
die	Hölle, Ort der Verdammten.
die	Hellebarde, ein Spieß.
der	Heller, eine kleine Scheide-Müntze.
noch	heller, lichter, klärer.
	verhöhlen, verſchweigen.
	Hälliſch, was von Halle iſt.

So iemand die Wiſſenſchafft nicht beſitzet, die anvertrauten Heimlichkeiten zu verhöhlen, ſo laſſe er ſich nicht für einen Confidenten beſtellen. Doch es giebt Leute, die das, was im finſtern geſprochen worden, zur Unzeit ans helle Licht bringen, und von geheimen Sachen heller, als Kilian Bruſtfleck von ſeiner Waare ſchwatzen, daß man es von Herr Ackermanns Hauſe in der Reichs-Straſſe biß ins Hälliſche Pförtgen hören kan. Solche Menſchen mögen es mitnehmen, wenn ihnen die betrognen Freunde, ich weiß nicht was für eine Hölle, oder zum wenigſten eine roſtige Hellebarde dafür in die Hand wünſchen, und

wenn ein Kluger für dergleichen Aufführung nicht einen Heller giebt.

14.

das | Hemd, das man anziehet.
er | hemmt mich, hält mich auf.
| Hemm, ein Zunahme.
die | Hämmer, womit man ſchlägt.

Wehrte Freundin,

MEin Liebſter hat ſich heute eine Luſt vorgenommen, die er überaus geheim gehalten, daß er vielleicht geglaubet, das Hemde am Leibe ſolte nichts davon erfahren. Gleichwohl weiß ich mehr als zu gut, daß er bey Herr Hemm zum groſſen Joachims-Thale eingeſprochen, und hernach in deſſen recht propres Hauß auf den Roß-Platz mit einer anſehnlichen Compagnie ſpatziret iſt. Weil uns nun nichts hemmt ein Vergnügen in einem a l'Ombre bey einer Chocolade zu ſuchen: als ergehet an dich mein ergebenſtes Bitten, mir die Ehre zu erweiſen, und dich ſo gleich auf der überſchickten Porte Chaiſe zu mir zu verfügen. Wir wollen der Luſtbarkeit eine ſolche Pforte bauen, welche zehen Hämmer,* wenn ſie

* Wenn das Jubileum zu Rom gefeyret wird, ſchlägt der Pabſt oder in deſſen Abweſenheit der Dechant des Cardinals-

ſie gleich in des Pabſts oder vornehmſten Cardinals Hand wären, nicht einſchlagen ſollen, wo du anders heute ſo aufgeräumet biſt, als

Deine ergebene

Glycerium.

15.

der | Hengſt, ein Pferd.
du | hengſt oder henckeſt dich ſelber.
du | hängſt an Galgen.
der | Henckel, Arm am Topfe.
der | Hencker, Diener der Gerechtigkeit.

Untreu trifft ſeinen eignen Herrn, und der böſe Rath gehet endlich über den Kopf des Rathgebers hinaus. Und obgleich die Boßheit eine zeitlang währet, gehet doch der Krug ſo lange zum Waſſer, biß er den Henckel verliehret. Du, Ahitophel, haſt es mit deinem Schaden erfahren, deſſen Rath, ſo klug er ausgeſonnen, zu keiner andern Würckung kam, als daß du nicht deinen Hengſt, ſondern deinen Eſel,* auf

P 2

Collegii mit einem Hammer an die Pforte, die ſo zugerichtet iſt, daß ſie bald einfället.

* Im Morgenlande brauchten die vornehmſten Herren Eſel darauf zu reiten. B. Richt. 10,4.

auf Orientaliſche Art ſattelſt, und an dir ſelbſt zum Hencker wirſt. Du hengſt dich, aber an deinen eignen Halß, und auf deine eigne Gefahr, und hängſt da, als ein langer Buchſtabe.* Wäreſt du mit Abſolom in den Streit gezogen, hätteſt du vielleicht auf dem Bette der Ehren** ſterben können, wenn man dich, wie jenen König, zwiſchen den Pantzer und Hengel*** geſchoſſen hätte.

16.

das | Heer, Krieges-Heer.
| hehr, venerable, heilig.
| hör du Junge!
| höher in die Höhe.
der | Heher oder Heger, ein Vogel.
| her, biß hieher.
der | Herr, ſo zu gebiethen hat.
| Heerlinge, unreiffe Trauben.
| härin, von Haaren.

Auf-

* Wenn Plautus ſagen will, einen hencken, ſo ſpricht er: litteram longam facere.

** So ſprechen die Soldaten, wenn ihre Cameraden vor dem Feinde bleiben.

*** Dieſes wiederfuhr dem Könige Ahab. 1. Kön. 22, 34.

Aufgefangener Brief einer Mauß an ihren Sergeanten.

* Nach Anleitung der Batrachomyomachiä Homeri.

Geehrter Herr Sergeant.

DErſelbe wird ſich vielleicht noch beſtens entſinnen, daß ich in der letzten Schlacht meine Schuldigkeit, als ein braver Kerl, gethan, bey dem enſtandenen Knalle aber, den Jupiter vom Himmel hören laſſen, Hören und ſehen verlohren. Wie ich wieder zu mir ſelber kam, war unſer Heer gewichen, und ich befand mich mitten unter Fröſchen und Krebſen in einem Strauche in Ketten und Banden, wo ſie nicht allzu hehr und ſanffte mit mir umgehen, auch mir eine Koſt vorlegen, davon mir die Zähne, wie von Heerlingen, ſtumpf werden düffen. Man hat über diß einen härin Sack verfertiget, den eine Parthey auf einer Wieſe erbeutet, und drohet mir eine Art des Todes, welche im Reiche der Menſchen den Kinder-Mörderinnen angeleget wird. Wie nun aber derſelbe bißher ſich ſeiner Untergebenen red-

* Der Griechiſche Poet Homerus hat ein Gedichte unter dieſem Titel geſchrieben, und darinnen den Krieg der Mäuſe mit den Fröſchen beſchrieben.

lich angenommen hat: ſo nehme ich auch meine Zuflucht zu ihm, und bitte auf zulängliche Mittel bedacht zu ſeyn, mich von dem Gefängniſſe und bevorſtehenden Tode zu befreyen, wenn auch alle Störche und Reiher ſolten um Hülffe angeſprochen werden. Höher kan die Wohlthat nicht ſeyn, als wenn das Leben gerettet wird

Meines Hochgeehrteſten Herrn
Sergeanten

biß in den Tod getreuen

Tyroglypho.*

17.

Heth, Manns-Nahme.
ich | hätte gerne einen Sack voll Ducaten.
hetſcheln, liebkoſen, verziehen.

MAnches Kind würde nicht ins Verderben geſtürtzet worden ſeyn, wenn die unvorſichtigen Eltern es nicht verhetſchelt, und wie die Affen ihre Jungen für Liebe erdruckt hätten. Wie mancher verzärtelte Sohn wird bey ſeinem Untergange ausruffen müſſen: Ich hät-

* Tyroglypho heißt einer, der die Käſe aushöhlet.

hätte ein grüner Oelzweig werden können, wenn meine verblendete Mutter nicht lieber einen Dorn-Strauch erziehen, und mich vielmehr unter die Kinder Heth, als unter die Iſraeliten gezehlet wiſſen wollen.

18.

	heute, an dieſem Tage.
die	Häute, von Thieren.
	heiter, helle.
die	Heide, ein Wald.
der	Heide, ſo fremden Göttern dienet.
	Heidenreich, Zunahme.
	Heidelbeere, eine Wald-Frucht.

Gleich wie nicht viel Geſichter einander ähnlich ſehen, ſo ſind auch die Neigungen der Gemüther weit von einander unterſchieden. Einer gehet bey heitern Wetter in die Torgauiſche Heide ſpatziren, um daſelbſt die Heidelbeeren von dem friſchen Strauche zu genieſſen, und vielleicht noch ein Alterthum von den alten Sorben-Wenden, die da Heiden waren, anzutreffen, wiewohl heut zu Tage die Merckmahle davon etwas ſeltſamer ſind. Ein andrer macht vielleicht Rechnung einige Polniſche Ochſen-Häute zu finden, die ein von Dantzig kommender Fuhrmann möchte verlohren haben, damit er die Beute an Herr

Liagewitzen verhandeln, und das Geld im Rauten-Crantze verſauffen könte; Ein andrer wünſchet ſich vielmehr in Leipzig an der Waſſer-Kunſt in Herrn Heidenreichs, des renommirten Jubelirs Garten zu ſehen, und von des Beſitzers angenehmen Compagnie zu profitiren.

19.

das | Hin, ein Maaß bey den Ebräern, ſoll etwa 2. Meißniſche Kannen ausmachen.
die | Hinbeer, eine Frucht.
| hin und her lauffen.
| hindern, verhindern.
das | Hintertheil am Haupte.
die | Hindin, eine Hirſch-Kuh.
die | Hündin eine Betze.

Uf Ordre des Herrn Land-Jägermeiſters hat der hieſige Herr Ober-Förſter Schultze eine Hindin oder Hirſch-Kuh in der ſo genannten Cämmerey vorgeſtern ſchieſſen ſollen. Weil er aber ſelbige nur hinten an denen Läufften mit der Kugel gerühret, ſo hat ſie zwar anfänglich ein bißchen gehincket, allein ſie iſt endlich doch mit der Flucht entkommen: maſſen die Hunde durch den ſcharffen Froſt dermaſſen gehindert worden, daß ſie mehr hinter als vor ſich lauffen können. Inzwiſchen war doch die-

dieſer Gang nicht umſonſt, indem unter der Verfolgung des obbemelten Wildes ſich immitteiſt drey groſſe Wind-Spiele an zwey Haaſen hingen, auch ſelbige glücklich erlegten. Etwas erbärmlicher lieff es unlängſt in einer andern Gegend, da eine Hündin ein altes Weib, ſo etwa ein Hin voll Hin-Beere zu leſen im Walde hin und wieder gieng, bey dem Hintertheile ihres Rockes anpackte, daß ſie jämmerlich zu ſchreyen anfieng.

20.

der | Hirſch, ein Wildpret.
der | Hirſen, eine Hülſen-Frucht.
der | Hirte, Aufſeher der Heerde.
die | Hürde, geflochtene Körbe.

Es iſt bekannt, daß die Bauern in Sprotta ſehr viel Hirſe erbauen, welchen ſie nachgehends zum öffentlichen Verkauffe darbringen. Allein in dieſem Jahre dürfften wir wohl wenig von dieſer Frucht zu Geſichte bekommen, weil die Hirſche in daſiger Gegend faſt alles verheeret: immaſſen ſie am hellen Tage die Felder durchzogen, und ſolchergeſtalt die meiſte Frucht zertreten und unbrauchbar gemacht. Und obgleich der Kültzſchauer Schaaf-Hirte ſeine Hunde unter ſie gehetzet; ſo hat es doch wenig oder nichts helffen wollen: ſintemahl dieſe Thiere an das Bellen der Hunde ſich im griengſten nicht haben kehren wollen.

So bald der Herr Hof-Jäger Zimmermann in Doberſchütz hiervon höret, ſo hinterbringet er ſolches dem Herrn Land-Jägermeiſter, welcher ſo gleich, nach eingeholten allergnädigſten Befehle, die Verfügung thut, daß gedachter Herr Zimmermann ſich bey frühen Morgen hinter die Schaaf-Hürden verſtecken, und des Wildes ſo viel erlegen ſoll, als man nur habhafft werden kan, um denen armen Bauern hierdurch einige Hülffe zu ſchaffen.

21.

die | hohl, inwendig leer.
Höhle, worinnen man ſich verbergen kan.
holen, bringen.
Holofernes, Manns-Nahme.
Holunder, ein Gewächs.

NIcht alles ſind tapffre Helden, welche heute zu Tage lange Degen tragen: maſſen bey vielen das Hertz ſo beſchaffen iſt, wie das Inwendige bey dem Holunder. Das Rühmen will es auch nicht ausmachen, weil die hohlen Fäſſer am allermeiſten klingen, wenn man darauf ſchläget. Mancher meinet oder giebt wohl gar vor, er ſey ein Holofernes, der doch, wenn man ihm ſcharff zuſetzen ſolte, ſich in die Baumanns-Höhle* verſtecken, und eher-

* Baumans-Höle iſt am Ende des Hartz-Waldes, bey einem Orte, mit Nahmen

eher aus derſelben das Sieges-Zeichen* als aus der Schlacht holen würde.

22.

der | Hohn, Verachtung.
Hohmann, Zunahme.
Hohenprießnitz, Ort 1. Meile von Eilenburg.

Hohmann mag billig ſeinem Urſprunge und teutſchen Bedeutung nach ſo viel als ein Hoher Mann heiſſen, wenn ihn ſo eine würdige Perſon, als Herr Peter Hohmann, der Hochweiſe Bau-Meiſter in Leipzig führet. Es iſt etwas, daß ſein hohes und ſchönes Hauß die Ehre hat, Hohe Häupter bey ſich einkehren zu ſehen; etwas, daß Hohenprießnitz mit ſeiner Situation und Nahmen dem Beſitzer einigermaſſen gleich kommt. Gröſſer aber ſind die Perſonal-Verdienſte, da er bey der Hochlöblichen Kauffmannſchafft in hohen Anſehen ſtehet, bey E. Hochedlen und Hochweiſen Rathe

Ruheland. Sie iſt unter andern von Hermann von der Hardt beſchrieben worden.

* In der fünfften Oeffnung gedachter Höhle raget aus einer Wand ein Sieges-Zeichen hervor, welches die Natur aus dem herunter träufflenden Waſſer in Stein gebildet hat.

the hohe Verrichtungen hat, ja von dem Vater des Vaterlandes ſelbſt hochgehalten wird, ſo daß die Tugend ihren Feinden überall Hohn ſprechen kan.

23.

Hoya, eine Grafſchafft, auch Stadt an der Weſer.
Hoyerswerda, kleine Stadt in der Ober-Lauſitz.
Huy, Stadt im Stiffte Lüttig.
huy und pfuy, interjectiones.

DAs Huy und Pfuy der Welt, davon jener Pater* ein Buch geſchrieben, iſt unter andern an den Verſchwendern augenſcheinlich zu erkennen. Die Alliirten können Huy,** die Vormauer von Lüttig, nicht ſo geſchwinde einnehmen, als dieſe Leute ihr Haab und Gut liederlich durch die Gurgel jagen. Wenn ſie auch eine Herrſchafft hätten, die austräglicher als Hoyerswerda, oder gröſſer als die Grafſchafft Hoya wäre, würden ſie doch endlich Herren mit der leeren Taſche werden.

24.

* Es iſt Pater Abraham von Sanct Clara, dem wir auch ein andres: Judas der Ertz-Schelm und dergleichen curieuſe Schrifften zu dancken haben.

** 1703. rückten die Alliirten vor Huy.

24.

die	Hüte auf den Köpfen.
ich	hüte, nehme in acht.
der	Hüter, Hutmacher.
die	Hütte, ein kleines Häußlein.
	Hidda, Frauen-Nahme.

ALs die Hütten um dieſe Gegend herum noch eine unanſehnliche Figur machten, und vielleicht die Hüter nicht ſo gute Hüte machten, als heutiges Tages in unſrer Stadt Meiſter Hammer nebſt ſeinen beyden Söhnen, hat Hidda, eine Gräfin zu Eilenburg, Wettin und Seuſelitz um das Jahr 1017. gelebet. Dieſelbe gab ein Geſetze, daß alle Witben, ſo ſich in und auſſerhalb der Stadt wiederum verehlichen, einen Beutel ohne Nath, und in demſelben 2. Schreckenberger in das Amt liefern müſſen. Ich weiß nicht, ob eine Witbe, die Luſt zu heyrathen hat, um dieſer Urſache willen, ſich vor der andern und folgenden Ehe hüten wird: Das weiß ich, daß der Hochberühmte Herr D. Dondorf* und der gleichfalls Hochgelehrte Herr D. Eckard dieſe Materie aus dem Grunde der Hiſtorie und Rechts-Gelehrſamkeit unterſucht, und zu des Leſers Vergnügen ausgeführet haben.

J.

* In einer beſondern Diſputation: De ſacco ſine ſutura, zu Leipzig 1719.

J.

I.

Ja ſagen, bejahen.
Jacob, Manns-Nahme.
die Jacke, ein Ober-Kleid.
die Jacht, ein Schiff.
die Jagd des Wildes.
er jagt im Walde.
Jach-Zorn, ſchneller Zorn.
der Janitſchar, türckiſcher Soldat zu Fuß.
Janus, heidniſcher Abgott mit 2. Geſichtern.

Wehrte Schweſter Jael,

DEin neulicher Brief fraget mich um Rath, mit was für einer Antwort du deinem Freyer begegnen ſolſt, welcher ſo hefftig auf ein Ja-Wort dringet. Nun rahte ich dir zwar nicht, daß du ihm die Jacke voll loſer Worte werffeſt, als welches ſein Jach-Zorn nicht zum beſten empfinden möchte. Allein das will nöthig ſeyn, daß du auf beßrer Hut ſteheſt, als die Janitſcharen vor Peterwaradein, oder die unvorſichtigen Schiffleute, wenn ſie mit der Jacht wieder die Klippen ſtoſſen. Wer wohl heyrathen will, muß als ein andrer

61 5 51

Janus ein doppelt Geſichte haben, und nicht nur auf das Gegenwärtige, ſondern auch auf das Zukünfftige ſehen; Wer unvorſichtig jagt, darff ſich am Ende über die ſchlechte Jagd nicht beſchwehren. Und da auch wohl ein Jacob, in Heyraths-Sachen von einem Laban betrogen worden, ſo wirſt du vielmehr dich hüten einzuplumpen, daß dich nicht allzuſpät beklagen müſſe

Dein treuer Bruder

Jairus.

2.

der	**Jammer, Leid, Klage,**
	Jambres, Manns-Nahme.
	Viol di Gamba, Inſtrument.
die	**Kammer, Zimmer zu ſchlafen.**
der	**Kämmerling, Bedienter eines Fürſten.**
	jämmerlich, zu bejammern.

WO der Jammer die Gemüther einnimmt, und zugleich in die Kammer und Bette mit eindringet, da mag ſchwerlich eine Viol di Gamba oder andres Inſtrument das Hertz erleichtern. Ja kein Jambres oder andrer Zaubrer iſt vermögend, einem niedergeſchlagenen Geiſte Troſt einzuflöſſen, wie dort den König Saul weder der Hexe noch

der Kämmerlinge Zureden ermuntern konte, da er von ſeinem jämmerlichen Ende hörte.

3.

der | Jäger, ſo dem Wilde nachſtellt.
| jähe, ſchnelle.
ich | gehe nach Hauſe.
| jäten, ausjäten.
| gätlich, gleichſam gar artlich, beqvem.
| Käthe, Catharina, Weibs-nahme.

Jähe Sprünge pflegen ſelten wohl zu rathen, welches meine Muhme Käthe neulich mit ihrem Schaden erfuhr, da ſie von dem Acker, wo ſie jätete, weg und einem jungen Haaſen über einen Graben nacheilete, aber in Fallen ein Bein brach. In Betrachtung deſſen will ein gewiſſer Jäger, dem die Ruhe gätlich vorkommt, nicht einmahl nach dem Wilde gehen: Denn er meinet, es ſey beſſer auf ein göttliches Geſchicke lange zu warten, als durch Eilfertigkeit ſich um ſeine Geſundheit oder wohl gar um den Hals bringen.

4.

| Japhet Manns-Nahme.
| Java, Inſel.
| gaffen, mit aufgeſperrten Maule ſehen.

Ja-

Japan, Inſel und Reich in Aſien.
Gavote, Art der Muſic und des Tantzes.

IN ſo viel Zweige ſich die Nachkommen Japhet und der andern Brüder getheilet haben, ſo vielerley Sitten ſind bey ihnen aufkommen, darinnen ſie ſich von andern unterſcheiden. Wenn die Einwohner von Java nach Franckreich kommen, und eine Gavote tantzen ſehen ſolten, würden ſie ſchrecklich gaffen und ſich verwundern. Hingegen kömmt es den Europäern ſeltſam vor, wenn ſie in Japan, Florida* und Congi** Gebräuche finden, dabey ſie ſich des Lachens kaum enthalten können.

5.

die Idee, ein Begriff von einer Sache.
Jede, ein Zunahme.

Q ieder

* Florida, ein Land in America, ſo am Sonntage Palmarum, den die Spanier Paſcha de flores neñen, erfunden worden.
** Congi, ein Reich in Africa, am Aetiopiſchen Meere. Die Einwohner, nur eins zu gedencken, freſſen die Hunde lieber als Rind-Fleiſch.

	ieder Zeit bin ich vergnügt.
ein	Idiot, gemeiner Mann, der nichts verſtehet.
	iemand oder einer.

WEr muthwillig nicht wiſſen will, was er ſeinem Schöpfer und dem Nechſten ſchuldig iſt, mag der gröſte Idiote heiſſen. Denn dieſe Idee bildet uns ja die Natur ſelbſt ein; ſolte ſie wohl Jemand iemahls vergeſſen können? Welches iedoch von vielen unverantwortlicher Weiſe geſchicht. Ich meines Orts werde iederzeit mit Ehrerbietung und Erkänntlichkeit an Herrn Ide und und deſſen vornehmes Haus gedencken, darinnen mir ehemahls ſo viel gutes widerfahren iſt.

6.

der	Jenner, erſte Monat im Jahre.
der	Gönner, Patron.
	jener oder derſelbe.
	gen Himmel ſehen.
	Jenſeit, auf der andern Seite.

JEnſeit des Waſſers wohnen auch Leute, und der iſt einfältig, der da meinet, daß ſein Vater-Land allein kluge Männer hervorbringe. Gehe von Scythen-Lande biß gen Athen,* du wirſt, wo nicht Weiſe, doch Gön-

* Athen eine Stadt und freye Republic ehemahls in Griechen-Land. Scy-

Gönner der Weißheit antreffen, darunter jener Barbare, Anacharſis* zu einem Beyſpiele dienen kan. Dieſes aber will ich dabey nicht in Abrede ſeyn, daß wenn man von erſten Jenner biß zum letzten December gehen ſolte, man doch nicht eben von der Menge der Weiſen würde überlauffen werden.

7.

das | Joch am Halſe.
Gog und Magog, Barbariſche Völcker, unter deren Nahmen die Feinde der Chriſtenheit verſtanden werden.
Joachim, Manns-Nahme.
Juchten, Leder.

LUſtige Leute bekümmern ſich wenig um den Schaden Joſephs. Gog und Magog mag in unzehlbarer Menge angezogen kommen, ſie ſind darum unbekümmert. Ein Armer mag das Joch am Halſe tragen, er für ſeine Perſon fühlet nichts. Er läſt die Grillenfänger ihre Gedancken wie Meiſter Lindner den Juchten zerren, ſo lang ſie wollen: ihm

then-Land war das äuſerſte Land gegen Mitternacht, und etwas gegen Oſten, ſo den Alten bekannt war.

* Anacharſis ein Scythe kam zu Solon einem weiſen Heiden nach Athen.

ſchmeckt es unterdeß im groſſen und kleinen Joachim nach Hertzens Wunſche.

8.

ein Irr, aus Irland bürtig.
der Irrthum, Fehler, Unwiſſenheit.
der Irrwiſch, ein betrügliches doch natürliches Licht oder Feuer.
irren, fehlen.
Irland, Königreich, dem Könige von England gehörig.
irgend wo ſeyn.
die Irmen-Säule, ein Götzen-Bild.
irdiſch, was von der Erde iſt.

Irrwiſche ſind eine beſchriene Sache, als die da die Menſchen hier und da in Irrthum verführen ſollen; Da ſie eigentlich doch etwas natürliches heiſſen, an ſumpfichten Orten entſtehen, und mit der bewegten Lufft bald vor bald hinter ſich weichen. Man mag die Lüſte mit ihnen vergleichen, unter deren Anführung alle die, ſo irdiſch geſinnet ſind, von der rechten Bahne irren. Und wiewohl die meiſten, ſonderlich die Jugend ſo feſt darüber halten, als irgend die heidniſchen Sachſen ehemahls über ihrer Irmen-Säule, oder die Irren, das iſt, die Einwohner in Irland über die Freyheit der römiſchen Religion, ſo beför-

dern

dern ſie doch dadurch ihren Schaden und Verderben.

9.

er | ißt Brodt.
er. | iſt ein Meiſter.
Iſthmus, Land-Enge zwiſchen 2. Meeren.
Iſſel-Fluß in Cleviſchen.
Iſpahan, eine der gröſten Städte in der Welt, Haupt-Stadt in Perſien.
Iſrael, Manns-Nahme.
Iſenburg, Geſchlechte.
Iſaac, Manns-Nahme.

Menſchen Rechnungen laſſen ſich nicht allemahl ausführen. Iſaac denckt dem erſtgebohrnen Sohne Eſau den Segen zu, welchen doch Jacob oder Iſrael empfänget. Kayſer Rudolphs Geſandten nach Perſien dencken in Iſpahan einzuziehen, müſſen aber unter Wegens ihr Ende finden.* Claudius, der ſo gerne Bültze ißt, ſonſt aber von nicht allzureiffen Verſtande iſt, mag vielleicht im Sinne haben, ſeine Agrippina** zu tödten,

 wel-

* Es geſchah 1602. der einige Georg Tectander kam davon, und ward hernach von Schach Abas wieder zuruck geſchickt.

** Agrippina miſchte auf Eingeben eines al-

welche ihm aber zuvor kommt. Adloph von Naſſau* denckt das Ertz-Bißthum Mayntz wieder Dietherum võ Iſenburg zu behaupten, kan aber das Ende des Streites nicht erleben. Auf Nerons Befehl ſoll der Iſthmus bey Corinth durchgraben werden, welches aber zurücke gehet.** Eben ſo wenig dürffte es gelingen, wenn man den Iſſel Fluß abgraben, und ihm einen andern Weg anweiſen wolte.

10.

der Jubelirer, Jubelen-Händler.
jubiliren, jauchtzen.
das Jubel-Feſt, Jubileum.

Für die Freyheit wird kein Vernünfftiger Gold und Jubelen von dem allerreichſten Ju-

ten Weibes Gifft unter die Bültze.

* Der Chur-Fürſt Dietherus zerfiel mit dem Pabſte, welcher von ihm forderte, daß er die Chur-Fürſten niemahls ohne des Pabſts Vorwiſſen zuſammen ruffen ſolte. Weil nun Dietherus darein nicht willigen konte, auch das Ertz-Biſchöffliche Pallium zu Rom nicht löſen wolte, ſo gab der Pabſt das Ertz-Bißthum Adolpho von Naſſau.

** Die Lateiner haben ein Sprichwort: Iſthmum perfodere, wenn ſie ſagen wollen unmögliche Dinge vornehmen.

Jubelirer nehmen, als welche ihm in der Sclaverey und Gefängniſſe wenig Troſt geben würden. Hingegen jubiliren die allerärmſten Menſchen, wenn ſie aus der Algierer* und Tripolitaner Händen rantzioniret und in Freyheit geſetzet worden, wie etwa ein Vogel, wenn er aus dem Kefich entflogen iſt. Drum mochte billig das Erlaß-Jahr, ſo die Jüden im 50ſten Jahre feyerten, mit einem andern Nahmen das Jubel-Feſt oder Hall-Jahr heiſſen.**

II.

der | Jünger, Schüler, ingleichen nicht ſo alt.
jung, nicht alt, von wenig Jahren,
der | Juncker, Edelmann, gleichſam Jung Herr.
die | Jungfer, ledige Weibs-Perſon.
Junta, der geheime Cabinet-Rath in Spanien.

WO die Ehrerbietung gegen die Obern wegfällt, da folget eine allgemeine Ver-

 wirrung

* Algier und Tripolis ſind nebſt Tunis auf der Barbariſchen Cüſte von Africa Raubneſter.

** 3. B. Moſ. 25, 10. 54. da die Iſraelitiſchen Knechte wieder frey wurden.

wirrung der Stände, ein junger Sperling will alt, der Jünger will Meiſter, der Knecht Juncker, und die Magd Jungfer ſeyn. Aber die Kinder ſind zu jung dazu, als daß ſie dem Vater zu Haupten wachſen, und die Bauern zu plump, daß ſie in die Junta kucken ſolten.

K.

I.

der Kahn, womit man auf dem Waſſer fähret, it. Haut oder Schimmel an Wein oder Bier.
ich kan oder vermag.
die Kanne, ein Gefäß.
ich kannte dich wohl.
die Seekante am Meere.
die Cantzel, Predigt-Stuhl.
Kanitz, Zunahme.

Offt trifft ein unvermuthetes Unglück diejenigen, die ſich deſſen am wenigſten verſehen. Der Graf von Kent, den England ehemahls wohl kannte, ſtarb 1702. über dem Kegel-Spiel, als er die Kugel aus der Hand geworffen. Mancher Prediger iſt auf der Cantzel geſtorben, und ein Turenne muß durch eine Stück-Kugel 1675. ſein Leben einbüſſen.

Jenem war ſein Ende zugedacht, da er ſchon die Kanne angeſetzet, aber noch nicht getruncken hatte. Viel Schiffe gehen unter, wenn ſie ſchon auf der See-Kante, nahe am Ufer ſind. Mehrmahls iſt ein Kahn umgeſchlagen, welcher das Land biß auf etliche Schritte erreichet hatte, dergleichen Exempel der Herr Contribution-Einnehmer Kanitz erzehlen kan.

2.

der	Kamm, damit man die Haare
er	kam geſtern zu mir. (kåmet.
	Cham, der Tartarn Ober-Haupt.
ein	Roßkamb, Pferde-Håndler.
der	Campher, eine Frucht.
der	Camin, kleiner Ofen.
die	Kammer, Schlaaf-Gemach.
der	Camerad, Geſelle.
die	Campagne, Feld-Zug.
	Camentz, eine Sechs-Stadt in der Ober-Lauſitz.
das	Camiſol, ein Unter-Kleid.
	Chamade, ein Zeichen mit der Trommel, daß man ſich ergeben wolle.
	kahl, ohne Haar.
	Calmåuſer, der in der Einſamkeit Grillen macht.

WEil alles auf dem Felde kahl ſtehet, ſo ſitzet der ehrliche Pacht-Inhaber immer zu Hauſe wie ein Calmäuſer, indem ihm viel an ſeiner Rechnung abgehet. Dieſe Melancholie ſuchet er ſich hierdurch zu vertreiben, wenn er in ſeinem Camiſole ſich vor den Camin ſetzet, und ein Pfeiffgen Taback rauchet, wobey ihm deſſen Schwager, ein Roßkamb, der neulich von Metz* kam, ſonſt aber von Camentz bürtig iſt, nebſt andern Cameraden Geſellſchafft leiſtet. Vor allzuvielen Grillen ergreiffet er auch vielmahls den Kamm, und kämmet ſich die Peruqve aus, ungeachtet dieſelbe ſchon von Hr. Sennen dem Peruqvenmacher iſt accommodiret worden. Weil er auch vernommen, daß der Campher für ſo viel Schäden gut ſeyn ſoll, iſt er willens mit dem Spiritu davon den Korn- und Futter-Boden, die Vorraths-Kammer, und zuförderſt den Geld-Beutel zu ſchmieren. Mehrentheils fällt er auf die neuen Zeitungen, von welchem ihm geſtern ein Stück in die Hände gerieth, ſo unter andern meldete, daß die Türcken die Campagne eröfnet, den Tarter-Cham ſtündlich im Lager erwarteten, und hofften, Wien ſelbſt ſolte

* Metz, eine Stadt in Lothringen, allwo die Juden insgemein für Franckreich Pferde anſchaffen.

ſolte eheſtens die Chamade ſchlagen.* Woraus zu erſehen iſt, wie ſchön der liebe Mann bey ſeinem Grillenfange die Neuigkeiten choiſiren kan.

3.

ich | kehre, putze aus, ingleichen, ich wende.
die | Chöre der Singenden.
die | Köhre oder Kühre, die Wahl.
der | Keder, Lock-Speiſe an der Angel.
der | Kern in der Nuß.
| Kärndten, Hertzogthum, dem Hauſe Oeſterreich gehörig.
der | Kärner, der mit dem Karren fähret.
die | Körner zur Saat.
körnen oder kürren, locken.

WEr Fiſche fangen will, muß ihnen den Keder vorhalten, und wo die Vögel dran gehen ſollen, muß man ſie körnen. Dieſe Kunſt verſtehet Phytoſius, welcher ſeinen Käuffern den klaren Kern von ſeinen Waaren einzuloben weiß. So klug iſt auch der Kärner, welcher Fuhrmann und Laſt-Thier zugleich iſt, wenn er zu Marckte ziehet: Denn er kan

* Das Stück Zeitungen war von 1683. her.

kan den Sack ſo artig kehren, daß die Pfeffer-Körner oben, das Mäuſe-Geräthe aber unten zu liegen kommen. Endlich hat auf gleiche Wiſſenſchafft eine Jungfer Mannhulde ausgelernet, deren Vorfahren bey Leutwinden,* einer Dame aus Kärndten, bedienet geweſen. Selbige vergiſſet nichts an Putze, Schmincke und freundlichen Minen, um gantze Chöre von Galanen herzu zu ziehen. Vielleicht denckt ſie, wird einer unter den Hauffen ſeyn, deſſen Kühre und Wahl auf dich fällt, und welcher dich hernach, wenn er dich einmahl am Halſe hat, wohl behalten muß.

4.

keichen, ſchwerlich Athem holen.
keiffen, ſchmählen.
ein Käuffer, der etwas erhandelt.
der Geifer, Schaum vom Munde.
käuen, kauen mit den Zähnen.
keimen, wachſen.
das Käutzlein, ein Vogel.

Wundre dich nicht, mein Freund, daß du keine Käuffer haſt, ſondern als ein Käutzlein allein ſitzen, und vor die lange Weil ein

* Leutwinde oder Lintwinde, eine Adliche Dame, ſoll Carolomanni Neben-Gemahlin, und Kayſers Arnolphi Mutter geweſen ſeyn.

ein Stücklein Viol-Wurtzel käuen muſt. Deñ wenn man dir nicht nach deinem Kopfe auf deinen Kram biethet, ſo fängeſt du nicht nur an zu keichen, daß die Bude übern Hauffen fallen möchte, ſondern man höret dich über etliche Häuſer hinweg keiffen, und bißweilen ſtehet dir der Geifer vor dem Munde. Solte dir wohl aus dieſer Aufführung einiger Vortheil erwachſen, oder der Reichthum hervor keimen können?

5.

der	Keller, wo Bier und Wein liegt.
der	Kellner, ſo über den Wein geſetzt iſt.
die	Kelter, Wein-Preſſe.
noch	kälter werden.
	Cölln, eine Stadt am Rheine.
die	Kehle, Gurgel.

ALs es im vergangenen Herbſte anfieng kälter zu werden, zog ein luſtiger Bruder von Cölln nach Bacharach* auf die Wein-Leſe, ſeine Kehle ein zu ſchmieren. Er gieng in die Kelter, und ließ ſich den Moſt zu koſten geben; Er begab ſich in den Keller, und bat ſich bey dem Kellner ein Glas nach dem andern aus. O, ſagte er endlich, als ihm die Zunge

* Bacharach, ein Ort in der Pfaltz, wo treflich Wein wächſet.

Zunge allmählig ſchwehr, und die Augen dunckel werden wolten, wie ſüſſe muß Hundings Todt* geweſen ſeyn, welcher ſich in einem Wein-Faſſe erſäuffte.

6.

	Kennen, erkennen, wiſſen.
	können, vermögen.
	Kent, Provintz in England.
ihr	könt wacker ſauffen.
	Kändern, kleine Stadt an der Saale.
die von	Kendale, Hertzoglich Geſchlechte.
	Erkänntniß, genaue Wiſſenſchafft.
	unkänntlich, unbekannt.
die	Kennzeichen, Merckmahle.

Geliebter Bruder,

Nach ſo langer Zeit, die mich von euch und dem Vater-Lande getrennet hat, bin ich wieder auf teutſchen Boden angelanget, und werde

* Hunding ein König in Schweden hatte die Abrede mit Hading, Könige in Dännemarck genommen, daß ſie zugleich ſterben wolten. Auf ein falſches Geſchrey von ſeines Freundes Tode ſtürtzte ſich Hunding ins Wein-Faß.

werde in kurtzen euch wieder umfaſſen können. Eins beſorge ich, ihr werdet mich nicht mehr kennen, weil mich nicht nur das lange auſſenbleiben und die fremde Lufft, ſondern auch die erlangten Qvalitäten gantz unkänntlich gemacht. Ihr könt euch leicht einbilden, daß ein Ulyſſes* nach ſo weiten Reiſen eine weit größrer Erkänntniß von Staats- und tauſend andern ſchönen Sachen wieder mit zurücke bringe. Doch wenn ich euch die trefflichſten Merckwürdigkeiten, nicht von Schilde oder Ländern, ſondern aus Eſſex, aus Kent und andern Landen erzehlen, und anbey melden werde, was ich der Hertzogin von Kendale für ein Compliment von weiten zu machen die Ehre gehabt, will ich euch ſchon gewiſſe Kennzeichen geben, daß ich ſey

Euer bey aller Veränderung dennoch unveränderter Bruder

Pellegrino.

7.

---

* Ulyſſes ſchweiſte nach Eroberung der Stadt Troja noch zehen Jahr herum, brachte ſich groſſe Erfahrung zuwege, und ward den Seinen unkänntlich. Man ſiehet ihn als ein Exempel eines groſſen Paſſagiers an.

7.

der | Kiel, Feder-Kiel.
Kiel, Stadt im Hertzogthum Holſtein.
kühl, ein wenig kalt.
Kylburg, Stadt, dem Chur-Fürſten zu Trier gehörig.
Kilian, Manns-Nahme.

WEm die Zeit lang wird, der ſucht zu ſeiner Gemüths-Vergnügung bald dieſe bald jene Abwechſelungen, ſonderlich mit Reiſen. Bald thut er eine Tour nach Kiel, wenn der Umſchlag* daſelbſt gehalten wird, und hebet ausgeliehene Gelder; bald erhebet er ſich nach Kylburg, um den guten Moßler-Wein zu koſten; bald ſtellet er eine Wallfahrt nach Würtzburg an, den heiligen Kilian** zu verehren. Die Armen können ſich mit ihrem Zeit-Vertreibe ſo hoch nicht ſchwingen, ſondern müſſen bey langer Weile den Feder-Kiel zerbeiſſen, und gegen Abend, wenn es kühl wird, auf die Pfingſt-Wieſe ſpatziren.

8.

der | Kien, fettes Holtz zum Einheitzē.
kühn, verwegen.

Kynaſt

* Iſt eine Art der Meſſe, da die Capitalien ausgethan, die Intereſſen gezogen werden.
** Kilian iſt der Francken Apoſtel geweſen.

	Kynaſt oder Kůnaſt, Berg-Schloß im Fürſtenthum Jauer.
das	Kinn am Munde.
	kindlich, nach Art eines Kindes.
	kündlich, offenbarlich.

LEugnen, wenn die Sache kůndlich und offenbar iſt, mag nicht nur kůhn, ſondern auch frech und unverſchåmt heiſſen. Ein ſolcher Menſch verdienet, daß man ihn nicht nur aus Schertz und nach alten Gebrauche, wie in Kynaſt* gewöhnlich iſt, ſondern gerichtlich in ein Hals-Eiſen ſchlieſſe. Thut es ein Sohn gegen den Vater, ſo ſetzet er die kindliche Schuldigkeit aus den Augen: und man ſolte ihn ſo lange Kien hacken oder im Zucht-Hauſe zu Amſterdam Waſſer plumpen laſſen,** biß er ſich beſſerte. Gleichwohl ſind viele, die da meinen, wenn ſie auf alle Fragen wegen ihrer notoriſchen Boßheit nein ſagen, daß alles überhin ſey, wenn ſie ans Kinn greiffen und das Maul wiſchen.

* Alle die dieſe Feſtung beſehen wollen, můſſen ſich dieſer Gewohnheit unterwerffen, und ihren Nahmen einſchreiben laſſen.

** Wer daſelbſt nicht mit Mühe das Waſſer ausſchöpfen will, der muß erſauffen.

9.

der Kies, grober Sand.
Kis, Sauls Vater.
die Kiſte, der Kaſten.
die Cüſte, eine gantze Reihe des Ufers am Meere.
er küßte den Freund.
das Küſſen, worauf man ſchläft.
Küſtner, Zunahme.
der Küſter, Glöckner.
kieſen, erwehlen.

DJe Treue iſt gleichſam die Seele bey vielen menſchlichen und bürgerlichen Handlungen, da Wort und Hertze mit einander unverbrüchlich übereinſtimen. Was dieſelbe bey einer geſegneten Handlung vermöge, kan Leipzig unter andern an dem Exempel des berühmten Herrn Küſtners und Herrn Fabers erweiſen. Ohne dieſelbe iſt die Freundſchafft keine Freundſchafft; aber eine Frucht derſelbigen war, daß David und Jonathan, der Enckel Kis einander ſchwuren, und ſich bey dem Abſchiede ſo beweglich küßten. Wenn ſolcher Geſtalt ein Hertz das andre erkieſet, ſo kan man Roſen unter den Dornen, und im Kies Diamanten finden. Dieſe Redlichkeit der Liebe iſt ein ſanfftes Küſſen, darauf des einen und des andern Theils Sorgen gemächlich,

lich ruhen können. Aus ſolcher Bewegung kam es, daß Grotius* von ſeiner Gemahlin in einer Kiſte aus dem Löwenſteiniſchen Kercker, unter dem Scheine, als wären es Bücher, fort geſchaft wurde. Ungeachtet es ihm nun gleich gegolten hätte, ob er auf die Cüſte von Flandern oder Franckreich wäre getrieben worden, ob er in Geſtalt eines Küſters oder Schiffers entflohen wäre; ſo ließ er ſichs doch gefallē, daß er nach Gorcum** gebracht ward, und in Mäuerers Kleidung den Nachſtellungen glücklich entkam.

10.

die | Kirſche eine Baum-Frucht.
der | Kürſchner, der in Peltz arbeitet.
| kirr, zahm.
| kirren, locken.
der | Kürbs, Garten-Frucht.
die | Kirms oder Kirchmeß.

* Hugo Grotius, Syndicus zu Rotterdam, hatte es wieder den Printzen von Oranien mit den Arminianern gehalten, und war darüber ins Gefängniß geworffen worden. Seine Gemahlin war Maria Relgersberg aus Seeland, die ihm loß half, welches auch dem berühmten Antonio Peretz in Spanien wiederfahren war.

** Gorcum eine zwar kleine doch feſte Stadt in Holland.

ein | Küriß-Reuter.
ein | Küraß, eiſern Bruſt-Stück.
| Kirchner, Zunahme.
die | Kirche, das Gottes-Hauß.

Tauſend Menſchen machen ſich groſſe Mühe um Kleinigkeiten, die zur Beſſerung ihres edelſten Theils wenig beytragen. Nach ſchwartzen Kirſchen pflegen viele hoch zu ſteigen, und wenn die Zobel,* die denen Kürſchnern ſo angenehm ſind, ſollen gefangen werden, kan es ohne Arbeit nicht abgehen. Um einer Hand voll Beute willen ziehet ein Küriß-Reuter den Küraß an, der doch oft hernach in der Gefangenſchaft, oder bey andern Travaillen kirre wird. Ja die Lüſte können manchen ſo kirren, daß er um eine ſchlechte Freude, die der Wurm eher ſticht, als den Kürbs Jonä, um eine Kirms oder Kirchmeß und ſonſt dergleichen Vergnügung manchen ſauren Gang über ſich nimmt. Ich lobe Herr Kirchnern, der in den Fußtapfen des wohlſeligen Kirchen-Vorſtehers rühmlich fortgehet, für das

* Die Zobel treiben ſie mit abgerichteten Hunden in die Enge, hernach ſpañet man Netze umher auf, und ſchlägt ſie mit Prügeln zu Boden. Retiriren ſie ſich in die Höhe, ſo ſchieſſet man ſie mit Pfeilen herunter.

das gemeine Beſte keine Arbeit ſcheuet, und es für eine angenehme Mühe achtet, die Kirche bey allen Gelegenheiten zu beſuchen.

II.

ich kleide mich, lege Kleider an.
ich begleite, gebe das Geleite.
klein, was nicht groß iſt.
die Kleyen, Schwein-Futter.
das Kleinod, Edelſtein.
der Kleiſter von Mehle gemacht.
das Gleis im Fahr-Wege.
gleiſſen, gläntzen.

Filzhut ſchreibet an Zehrgurgely.

Nicht beſonders wehrter Freund!

DIe Bekanntſchafft, die ich mit ſeinem Vater Herr Sparmann gehabt, verbindet mich an ihn zu ſchreiben, da er ſo gar mercklich aus ſeiner Vorfahren Gleiſe fähret. Denn ich höre, daß er ſich wie der reiche Mañ kleidet, viel Kleinodien auf den Hut und an dem Degen hänget, pro patria täglich ſchmauſet, und von einer groſſen Geſellſchafft Bedienten begleitet wird, die allerſeits um den Schnabel dergeſtalt gleiſſen, daß man ihnen die gute Maſt wohl anſehen kan. Weil nun dieſes der nechſte Weg zum Verderben iſt, dabey ſein

Haab und Gut klein werden, und er dahin gerathen kan, daß er Kleyen an Statt des Zucker-Brodts eſſen, Gänſe-Wein trincken, und ſich in Bärenheuter-Zeug hüllen muß: als bitte ich ihn zu guter letzt, er reiſſe den Kleiſter, den ihm die Schmarutzer vor die Augen ſchmieren, einmahl hinweg, und lerne, wozu man die alten Pfennge beſſer brauchen kan. Will ers nicht thun, so wird er vielleicht noch einmahl, wiewohl zu ſpät, gedencken an

den aufrichtigen

Filtzhut.

12.

ich | klinge, gebe einen Ton.
Klingner, Zunahme.
Klingenberg, Stadt in Francke.
die | Klincke an der Thüre.
die | Klinſe, Spalte.

THue nichts Böſes im verborgenen, in Betrachtung, daß die Mäuſe Ohren haben, und der Verräther die Klincke in der Hand halten, dich behorchen, und durch eine enge Klinſe beobachten kan. Handelſt du aber recht, ſo darffſt du dich nicht entſetzen, noch den Appetit zu dem Klingenberger* deswegen fah-

* Klingenberg, eine Stadt in Francken am Mayn, iſt von guten Weine berühmt.

fahren laſſen. Denn wenn auch die Reden der Leute ſo wunderlich untereinander klingen ſolten, als die Orgel zu Trient,* ſo wüſte ich doch nicht, was man ſonderliches ſagen wolte, wenn du mit Herr Klingnern in Leipzig vorietzo nach der Cloſter-Gaſſe, gleichwie in vorigen Zeiten nach dem alten Ball-Hauſe zugiengeſt.

13.

der | Knabe, ein junger Menſch.
knapp, enge.
der | Knappe, Tuch- Berg- und Mühl-Knappe.

Knaben müſſen ſich von Jugend auf zur Reinigkeit in Kleidern und am Leibe, und mit Hindanſetzung aller faulen Gemächlichkeit zu einer accuraten Aufführung gewöhnen. Sonſt wo ihre Hände ſo ſauber als der Kohlbrenner, ihre Kleider ſo reinlich als Petrarchä Zippelpeltz,** und ihre Strümpfe ſo knapp als Schweitzer-Hoſen ſeyn, werden ſie mit der Zeit nicht nette Tuch-Knappen abgeben können.

* In der Orgel zu Trient ſind Stimmen von allerley Thieren, ingleichen Tromelſchläge.

** Petrarcha ſchrieb alles, was ihm beym Spatzieren einfiel, auf ſeinen Peltz, der ſolcher Geſtalt zu letzt gantz beſchrieben, einsmahls aber aus Furcht, die Peſt

14.

der Knicker, ein Geitzhals.
knien, auf die Knie ſich bücken.
der Kniefix, Reverentz, Compliment.
der Knieſenack, Art des Bieres.
der Knirps vom Obſte.
knirſchen mit den Zähnen.

SO bald der Fuchs vernahm, daß der Hamſter, als ein beſchriener Knicker, ſich zu Bette befände, weil ihm das Genick wehthäte, nahm er ſich vor, ihn in ſeinem Loche zu beſuchen. Zuförderſt machte er ihm einen ehrerbietigen Kniefix über den andern, und es ſchien, als wolte er gar vor ihm niederknien. Hierauf fieng er an: Beliebt meinem Herrn etwa ein Trunck guter Ungariſcher Wein oder Knieſenack von Güſtrau, oder etwas friſch Obſt, davon wir die Knirpſe den Mäuſen geben wollen. Ich wünſche nichts mehr, als zu gehorſamen Dienſten zu ſeyn, und etwas zu ſeiner Linderung beyzutragen. O Schelm! fieng der Hamſter an, der mit den Zähnen knirſchte, wenn du nicht Erbe bey mir zu werden gedächteſt, der Fuchs-Schwantz würde an mich nicht gekommen ſeyn.

möchte darinne ſeyn, verbrannt worden. Doch es kan auch wohl ein lederner Kolſer geweſen ſeyn.

15.

der Kohl, Küchen-Speiſe.
die Kohle, brennend oder ausgebrannt Holtz.
die Cologvinten, bittre Frucht.
die Colic, Beſchwerung im Eingeweide.
Köhler, Zunahme.
Köhler, ſo Kohlen brennt.

Bey den Römiſch-Catholiſchen hat ſich jener Köhler mit ſeinem Köhler-Glauben, und in Sachſen ein andrer mit der Erlöſung des entführten Printzen einen unſterblichen Nahmen erworben.* Und zwar ſcheinet der gedachte Kohlbrenner mit Kohl, und vielleicht gar mit Cologvinten, ohne Furcht die Colic davon zu kriegen, zufrieden geweſen zu ſeyn, weil er zur Belohnung für die Treue nichts mehr als jährlich nothdürfftig Holtz forderte. Wenn heute zu Tage mancher Köhler ſich etwas ausbitten ſolte, möchte er vielleicht dieſes wünſchen, mit ſeinen glüenden Kohlen dem andern Geſchlechte angſt und bange zu machen, ſich auch mit ſeinem ſchwartzen Barte

* Albrecht, Printz von Sachſen, der nebſt ſeinem Bruder Erneſto von Kuntz von Kauffung entführet, aber von einem Kohlbrenner wieder befreyet worden.

an weiſſen Marmor zu reiben. Herr Köhler am Marckte aber iſt ohne Abſicht auf weit ausſchweiffende Wünſche mit dem vergnügt, was ihm das Glücke bey ſeinem Handel für einen Theil beſchieden hat.

16.

ich	komme zu dir.
das	Kommet oder Kummet eines Pferdes.
der	Kummer, Bekümmerniß, Kräncku ng.
	kümmerlich, ängſtlich, elendiglich.
der	Kümmel, eine Saamen-Frucht.
	Kummer oder Comer-See, Lago di Como, ein Paß, welcher Schweitz, Teutſchland und Italien ſcheidet.
der	Compaß, ein Inſtrument bey den Schiffahrenden.

Brief an die teutſch geſinnte Genoſſenſchafft.

Hochgelehrte Herren,

Für die Mühe, ſo ſie neulich über ſich genommen, und mir gerathen, für den Comer-See Kummer-See zu ſchreiben, bin ihnen un-

unendlich verbunden. Inzwiſchen hat ſich ein neuer Kummer bey mir eingeſtellet, ob wohl die Wörter Kümmel und Kommet von redlichen Teutſchen herkommen ſeyn möchte, in Betrachtung, daß das erſte von dem Ebräiſchen kum aufſtehen, das andre aber von dem Lateiniſchen committere herzurühren ſcheinen könte. Auf ſolchen Fall würde man etwa für Kümmel unſerm Vaterlande zu Ehren Bauer-Kuchen-Gewürtze, und für Kommet, ein vom Sattler ausgefüttertes Pferde-Joch ſprechen müſſen. Der Compaß, (nein, mit Erlaubniß, die Schiffarts-Richtſchnur) meines kümmerlichen Gemüths, wird ihre Entſcheidung ſeyn, welche ſich ausbittet

Hochgelehrte Herren,
Ihro

teutſch aufrichtiger Diener

Wurmſamen.

17.

der | Kopf, das Haupt.
Kopp, ein Zunahme.
koppeln, zuſammen binden.
Koppel-Ber'g bey Hameln.
Coppenhagen, Haupt-Stadt in Dännemarck.

Wer

Wer da meinet, daß die Klugheit, ſo ſie glücklich zu werden trachtet, wohl ohne Tugend ſeyn könne, den wird der renommirte Banqvier in Leipzig, Herr Kopp, mit ſeinem Exempel in der würcklichen That wiederlegen, als bey welchem beydes verbunden iſt. Wer alles auf ſeinen Kopf waget, wie die Schweden den Sturm auf Coppenhagen:* Wer ſeinem Triebe blindlings folget, ohne ſich an höhere Regeln zu binden, der kan ſich und die Seinigen nicht weniger ins Unglück führen, als jener Ratten-Fänger** die Kinder in den Koppel-Berg. Wohlan, ihr klugen Köpfe, die ihr oftmahls wiedrige Dinge zuſammen koppeln wollt, verknüpfet Verſtand und Willen, Wiſſen und Gewiſſen, damit die Klugheit nicht zur Thorheit werde.

18.

das	Krachen, Praſſeln, Knaſtern.
der	Kragen um den Hals.

Nar-

* Dieſes Unternehmen geſchahe im Februario 1659. welches Carl Guſtav, König in Schweden, noch auf dem Todt-Bette ſoll betauret haben.

** Es ſoll zu Hameln 1284. geſchehen ſeyn. Einige zweifeln an der Wahrheit dieſer Geſchichte. Martin Schoock hat de fabula Hamelenſi geſchrieben.

NArren-Reden machen bißweilen ein groß Geräuſche, daß ein Einfältiger dencken ſolte, von dergleichen krachen müſte ein Hauß einfallen. Allein wer an den Kragen denckt, den dergleichen Leute zum Zeichen tragen, der wird ſeine Furcht etwas mäßigen und nicht erſt nach einem Lorber-Zweige greiffen,* um für dergleichen Knalle ſicher zu ſeyn.

18.

die | Krähen, Vögel.
| krehen, wie ein Hahn.
die | Kröte ein giftiger Froſch.
| Credit Treu und Glaube.

ES iſt bekannt, daß in dem Auguſt-Monat die Krähen nicht zu ſauffen pflegen, worvon die Natur-Kündiger viele Urſachen anzuführen pflegen, welche wir in ihrem Wehrte und Unwehrte beruhen laſſen. Von denen Krebſen ſagt man auch, daß ſie zu Ende obbeſagten Monats ihre Nahrungs-Kraft gleichſam verlieren, und nicht, wie vormahls, zum eſſen dienlich ſeyn. Die wahre Urſache deſſen, mögen die Phyſici unterſuchen, zumahl da dergleichen Curioſa un-

* Man glaubt, daß die Lorber-Zweige den Donner abwenden; weßwegen Auguſtus, der ſich für dem Wetter fürchtete ſich dergleichen ſoll bedienet haben.

uns auch nicht eines Kröbſes wehrt Nutzen ſchaffen würden. Nechſt dem wollen wir uns auch unbekümmert laſſen, warum die Hähne zur Nacht-Zeit mehr als am Tage krehen. Denn an dieſen allen wird uns wenig gelegen ſeyn. Wir trachten vielmehr dahin, wie wir bey iedermañ uns in den Credit ſetzen, daß wir aufrichtig wandeln, wenn gleich einige vor uns, als vor einer gifftigen Kröte fliehen, welche Geringhaltung wir mit Kreide an unſere Hauß-Thüren ſchreiben wollen, um unſern Feinden zu weiſen, daß wir ihre Schmach wenig achten.

20.

der | Krebs im Waſſer.
das | Kebs-Weib, Maitreſſe.
der | Kröbs im Obſte.
| gröber als ein Bauer.
die | Träber, Schwein-Futter.

Monſieur,

Es will verlauten, daß derſelbe mit Stachel-Nüſſen handle, und deßwegen die Krebſe gern eſſe, damit er mit den Scheren allen, die ihn zu nahe kommen, ins Bein kneipen möge. Es ſoll ein groſſer Herr an ihm verdorben ſeyn, weil er nach verzehrten Borsdorffer-Aepfeln mit den Kröbſen nach den Kebs-Weibern zu werffen pfleget. Da aber gleich-

wohl

wohl einer, der gröber als der gröbſte Bauer iſt, in dieſer Kunſt ziemlich weit kommen kan, und vielleicht eine ungewaſchene Hand über ihn gerathen könte, die ihn mit unter die Träber ſteckte: Als rathe ich wohlmeinend, er enthalte ſich von einer ſo gefährlichen Conduite, damit ihm nicht nach der Zeit condoliren müſſe

Monſieur

Deſſen verbundenſter

Gradezu.

21.

die | Kriege, ſo Potentaten führen.
die | Krüge, daraus man trinckt.
die | Krücke, woran ein Lahmer gehet.
kriechen, ſchleichen.
Krichen, Städtlein in Schleſië.
der | Grieche, aus Griechen-Land bürtig.
Kreuchauf, Zunahme.

NIcht alle Menſchen haben einerley Schickſal, daß ſie bald an dieſen, bald an jenen Ort, bald zur Rechten, bald zur Lincken führet. Den weitberühmten Hn. Kreuchauf hat das Glück von Franckfurt nach Leipzig gezogen, und ihm erfahren laſſen, daß Redlichkeit

an

an allen Orten hochgeſchätzet werde. Andern beut es die Hand im Kriege, daß ſie Beute und Ehre zurücke bringen; da hingegen einige an der Krücke wiederum ins Vater-Land kommen, oder gleichſam auf allen vieren kriechen müſſen. Manchen ſetzet es güldne Trinck-Geſchirre; andern aber ſchlechte Krüge vor; Einem bauet es ein Schloß, wie das zu Krichen ausſiehet; ein andrer muß mit einer Hütte vorlieb nehmen, die von dem Faſſe Diogenis* des bekannten Welt-Weiſen bey den Griechen, nicht viel unterſchieden iſt.

22.

die | Küche, worinnen gekocht wird.
| Kichern, Garten-Frucht.
| Küchlein, junge Hühnlein.
der | Kibitz, ein Vogel.
die | Kühe, Rind-Vieh.
der | Kübel ein Gefäß.
| Kiov, Stadt.
von | Kiau, Adelich Geſchlecht.
kickern, lachen.

Un-

* Es wohnete dieſer Philoſoph zu Corinth in einem Faſſe, in welchem ihn auch der groſſe Alexander beſuchte. Als die Stadt belagert ward, wältzte er dieſes ſein Hauß auf und nieder, daß er auch etwas zu thun hätte.

Unſere Küche iſt ungemein wohl beſtellet, welches wir der neuen Köchin zu dancken haben, die ſolche fremde Delicateſſen zurichtet, daß man glauben ſolte, ſie ſey von Kiov bürtig. An Statt der Kramsvogel hat ſie neulich einen Kibitz gebraten, und für die Kichern Kirſch-Kerne aufgetragen. Wenn ſie die Flecke von Kühen in einen Kübel wirfft, gehet es faſt ſo reinlich zu, wie bey denen Tartarn,* welche kein Bedencken tragen, das Küchlein ungebrühet zu verzehren. Und wenn ſie ihre Sachen ſo ſchön gemacht hat, pflegt ſie als ein Kobolt zu kickern, und will, daß man ihr eine Lob-Rede halten ſoll. Ich rathe ihr nicht, zu dem Herrn General von Kiau zu ziehen: das Tractament für ſie dürffte daſelbſt ſehr ſchlecht ſeyn.

23.

kütten, etwas zuſammen löten, mit Kütt verſchmieren.
der Kittel, ſchlechter Rock.
der Kitzel ſticht dich.
Kitzingen, Stadt in Francken.

S Bey

* Die Tartarn machen ſich nicht viel Mühe das Pferde-Fleiſch erſt am Feuer zu braten; es iſt genung, wenn ſie es an Statt des Sattels unterlegen und alsdenn verzehren.

Bey dem Müßiggange kan leicht allen Laſtern Thür und Thor aufgethan werden. Denn ſo wenig man ein ſubtiles Glas ſo verkütten kan, daß wo nicht die Lufft, doch zum wenigſten der ſo genannte Æther, als das allerſubtileſte Weſen, ausgeſchloſſen werden könte: eben ſo wenig kan das Gemüthe bey müßigen Stunden frey von den Anfällen der Sünde bleiben. Wen der Kitzel ſticht, wie die Pferde das Futter, der ziehe nur einen groben Kittel an, und arbeite, daß ihm Kopf und Hände wehe thun: was gilts, die eiteln Gedancken werden weiter als biß nach Kitzingen* in Francken entweichen.

L.

I.

das | Laab, womit man die Milch gerinnend macht.
| Laba, Stadt in Unter-Oeſterreich.
| laben, erqvicken.
der Labyrinth, Irr-Garten.
der | Lappe von alten Kleide.
| Lappland, in Norden.

Hof-

* Hier pflegen die Kauf-Leute diejenigen, ſo zu erſt auf die Franckfurter Meſſe reiſen, mit dem ſo genannten Hänſeln zu vexiren.

Hoffen und Harren hat nach dem teutſchen Sprichworte, manchen betrogen, wenn es auf ungewiſſe Dinge gerichtet worden. Mancher denckt ſich an Saffte zu laben den die Canarien-Inſeln* heraus ſchicken, und muß hernach das Laab zur Hand nehmen, ſeiner Begierde Genüge zu leiſten. Ein andrer gehet mit ſeinen Gedancken in Garten zu Verſailles** ſpatziren, und ehe er ſichs verſiehet, iſt er in ein Labyrinth gerathen; er ziehet in der Einbildung den Purpur an, und wenn er ſich beſiehet, iſt es ein alter Lappe. Was ſoll man ſagen? Lappland iſt nicht ſo weit von Laba entlegen, als offt die Hoffnung von der glücklichen Erfüllung.

2.

die	Laacken, Leinwand, it. Brühe, worinnen die Heringe liegen.
das	Lack, Siegel-Lack.
das	Gelack oder Gelach, Schmauß.
er	lag auf der Erde.
die	Lage, nach welcher etwas lieget.
der	Laqvey, Bedienter.
	Lackritzen, Süßholtz, iſt eigentlich Glycyrrhiza, und daraus gemacht.

* Canarien-Inſeln liegen auf dem groſſen atlantiſchen Meere bey Africa.

** Luſt-Schloß des Königs in Franckreich.

David Ritz, ein berühmter Muſicus in Schottland, dem die Königin Maria ihre Gnade zugewandt, durffte ſeinen Halß nicht erſt mit Lackritzen-Saffte ſchmieren, noch nach Bamberg ziehen, welches bey ſeiner angenehmen Lage einen gantzen Acker voll ſolches Süßholtzes hat. Er hatte ſeine herrliche Bedienung, viel Laqveyen, die ihm aufwarteten, er lag auf den prächtigſten Betten und Laacken, und wer weiß, wie koſtbar das Lack geweſen, damit er ſeine Briefe an die Königin geſiegelt hat. Doch zuletzt muſte er das Gelack bezahlen, da ihn Mariä Gemahl, Heinrich, aus der Königin Zimmer weg reiſſen und tödten ließ.

3.

die | Lache, der Sumpf.
ich | lache, bezeuge guten Muth.
der | Lachs, ein Fiſch.
da | lags auf der Erde.
Laxenburg, Luſt-Schloß bey Wien.

Kluge Leute machen erſt den Uberſchlag ehe ſie eine Handlung vornehmen, damit ſie nicht einen bloſſen ſchlagen. Sonſt gehet es ihnen, wie jenem Höflinge, der nach Laxenburg wolte, aber in Gedancken fort gieng, und nach

Cloſter-

Cloſter Neuburg kam.* Da lags im Brunnen, was er ſich eingebildet hatte. Ich lache, wenn die Einfalt auf einem Miſte eine Perle zu finden dencket. In einer ſolchen Lache wird nimmermehr ein Lachs gefangen werden, für welchen man bey dem Herrn Amtmanne Teichmann vor iedes Pfund 4. Groſchen bekommen könte.

4.

die Laden oder Kaſten, Fenſterladen.
die Laden, Gewölber.
laden, einladen.
er ladte Bier auf den Wagen.
die Latten, von Bretern geſchnitten.
die Laterne, Leuchte, darin man brennend Licht ſetzet.

VOn Diogene weiß man zu erzehlen, daß er mit einer Laterne am hellen Mittage herum gegangen, und Menſchen geſucht habe. Wer dieſes heute zu Tage thäte, ladte ohne Zweifel groſſen Haß auf ſich, weil alle nicht nur Menſchen, ſondern kluge und weiſe Menſchen ſeyn wollen. Wenn der Dreyfuß herum geſchickt würde, wie ehemahls in Griechen-

* Cloſter Neuburg liegt oberhalb Wien, nicht weit vom Kahlenberge.

Land,* ſo würde er nicht erſt an den Siebenden kommen, ſondern der Erſte ihn behalten. Denn wer iſt, der ſich nicht würdig hielte, im Laterano** als ein Beyſitzer dem Concilio bey zu wohnen, wenn man ihn nur dazu laden wolte? In allen Laden legt ein ieder ſolche Waare aus, daraus man die Hochachtung ſein ſelbſt wohl ſchlieſſen kan. Und ſelbſt die, ſo nach dem teutſchen Sprichworte mit Latten lauffen, wiſſen zu rechter Zeit ihren Reſpect bey zu behalten.

5.

	lahm, hinckend.
	lamentiren, kläglich thun.
	Lamech, Manns-Nahme.
das	Lamm, ein junges Schaaf.
die	Lampe, zum brennen.

Lam-

* Die Fiſcher hatten einen güldnen Tiſch oder Dreyfuß gefunden, den ſchickte man auf den Ausſpruch des Oracels den Weiſeſten. Die Mileſier brachten ihn demnach zu Thalete, der ihn aus Beſcheidenheit Bianti überließ, dieſer Pittaco, biß er an Solonem kam, welcher ihn dem Apollini nach Delphos ſandte.

** Lateranum, die Kirche Sanct Johannis zu Rom, welche vor die allerfürnehmſte des päbſtlichen Stuhls geachtet wird.

	Lampe, ein Zunahme.
die	Lamprete, ein Fiſch.
die	Lamperts-Nůſſe.

EIn Wolff hatte allen Credit verlohren, und weil man auch an allen Orten Anſtalten wieder deſſen gewaltſamen Einbruch machte, ſo ſchien es mißlich um ihn zu ſtehen, künfftig viel Lampreten zu verdienen. Er gieng demnach mit ſich zu Rathe, was er thun ſolte, und weil ihm zu koſtbar dauchte, ſein holländiſches Tuch bey Herr Lampen, da man das Ausleſen hat, heraus zunehmen, ſo verſteckte er ſich in ein Moſcovitiſches Lamm-Fell,* welches er in der Tartarey gefunden hatte. Zum Uberfluß nahm er eine Lampe gleich als wolte er denen Göttern opfern, reihete Lamperts-Nüſſe als ein Pater noſter, ſtellte ſich, als ſey er lahm, und fieng, iedoch mit verſtellter Stimme, an zu lamentiren, ärger als Lamech da er einen Mann erſchlagen hatte.** Dieſes bewog einen reichen doch ehrlichen Bauer, das betrügeriſche Thier ins Hauß zu nehmen, welchem er zum Lohne bey der erſten Gelegenheit die Schaafe erwürgete und auffraß.

* In der kleinen Tartarey iſt ein Gewächs in Geſtalt eines Lammes, welches das umherſtehende Graß abfriſſet, ingleichen wenn es reiff iſt, Fell und Wolle bekomt.

** 1. B. Moſ. 4, 23.

6.

lang, was nicht kurtz iſt.
langen, zureichen.
Lange, Zunahme.
Langvedoc, Provintz in Franckreich.

Riqvet, ein Frantzöſiſcher Ingenieur, hat auf Befehl des groſſen Ludwigs, in Langvedoc einen Canal zu graben angefangen, um die Aude und Garonne zuſammen zu bringen, und folglich die Schiffahrt aus dem mittelländiſchen in das aqvitaniſche Meer zu befördern.* Das Werck war lang und weitläuftig, koſtbar und einem Könige gemäß: doch der Ausgang hat gezeiget, daß menſchlicher Fleiß nicht allezeit zulangen kan, der Natur andre Grentzen anzuweiſen. Von weit gröſſerer Dauer und Nutzbarkeit ſind die Dienſte, welche der unvergleichliche Hofrath und Burgemeiſter zu Leipzig, Herr D. Lange, zum unverwelcklichen Ruhme ſeiner patriotiſchen Treue und vortrefflichen Klugheit dem Großmächtigſten Auguſto und dem geſamten Valande geleiſtet hat.

* Der Canal ward 1664. angefangen, und 1672. vollendet: Doch der Sand verſchwemmet ihn offt, daß er nicht allzubrauchbar iſt.

7.

	laß, müde, faul.
	laß die Grillen fahren.
er	laſ im Buche.
die	Laaſe, worinnen das Bier iſt.
die	Laſur, dunckelblaue Farbe.
ſie	laſen im Roman.
	laßt uns gehen.
die	Laſt, Bürde.
das	Laſter, ein Fehler, Verbrechen.

Wehrter Freund!

DAs Wetter iſt anitzo ausnehmend warm, und kan den allerfleißigſten laß, aber auch wohl zu einem friſchen Truncke Appetit machen. Nun hat ſich Herr Unruh eine neue Laaſe, ingleichen Krüge von ungemeiner Laſur angeſchafft, auch ſolche bereits auf ſeinen ſehr wohl gelegenen Berg-Keller bringen laſſen. Wenn demnach auf die Laſt gut ruhen iſt, wie ich neulich im Talander las; und es im übrigen kein Laſter iſt, mit guten Freunden das Gemüthe zu ergötzen: ſo laß die Grillen biß auf morgen ausgeſetzet ſeyn. Damit wir auch deſto weniger in unſerer Rechnung fehl gehen, ſo laßt uns eilen, daß wir in einer halben Stunde einander an den Heßiſchen Garten antreffen, wo im vorigen Herbſte groß

und klein Aepfel und Birnen laſen. Du wirſt hierdurch eine beſondere Gefälligkeit erweiſen

Deinem ergebnen Freunde

Hilario.

8.

	lau, weder kalt noch warm.
die	Lauge, damit man wäſchet.
	Laucha, Stadt in Thüringen.
der	Knoblauch, Garten-Gewächſe.
der	Laut, Ton.
die	Laute, ein Inſtrument.
	lauren, aufpaſſen.

Ein Galan gieng mit ſeiner Laute in der ſtillen Nacht auf ſeiner eingebildeten Liebſte Hauß-Thüre zu, um ihr ein angenehmes Ständchen zu machen. Indem er ſich nun ein wenig laut zu machen anfieng, laurete ihm ein guter Freund in der Nähe auf, und ſalbete ihn dergeſtalt mit natürlicher Lauge, daß es ihm gantz lau über das Geſichte herab lieff. Pfuy, ſagte er, und immer Schade, daß ich dich nicht in Laucha haben ſoll, oder daß ich nicht zum wenigſten meinen Knoblauch bey mir habe, der mich ſtarck macht: ich wolte dich gewiß bezahlen, daß du dein Lebtag keinen ehrlichen Kerl mehr begieſſen ſolteſt.

9.

Lech, ein Fluß in Tyrol und Schwaben.

lechtzen, keichen, ermattet ſeyn.

Leck, ein groſſer Arm des Rheins, ſo in die Maaß fällt.

leck werden, weñ das Waſſer in das ſchadhafte Schiff dringet.

lecken mit der Zunge.

löcken, zurück ſchlagen. Act. 9, 5.

die Lection, ſo zu lernen aufgegeben wird.

WIe groſſe Pein iſt es denen jungen Leckern, weñ ſie ſtille ſitzen und die Lection lernen ſollen! da lechtzen ſie, wie die Schiffe, ſo leck werden da ſchnappen ſie nach der friſchen Lufft, wie die Fiſche bey warmen Wetter, da wenden ſie ſich von einer Seite zu der andern, wie die Hunnen, als ſie am Lech von Otto dem erſten geſchlagen worden.* Bey denen ämſigſten miſchen ſich zum wenigſten fremde Gedancken ein, wie der Leck ſich endlich mit der Maaß vermiſchet, und der meiſten Wunſch mag vielleicht ſeyn, lieber Zucker zu naſchen und Honig zu lecken. Aber auch die Erwachſenen in

* Es geſchah 955. bey Augſpurg, als der Graf von Schieren dieſe Barbarn gelocket hatte.

in andern Ständen mögen prüfen, wie viel ſie Gedult und Gelaſſenheit haben, ihrem Beruffe obzuliegen.

10.

die Lehn, die ein Ober-Herr dem Lehns-Manne reichet, und ſich den Eyd der Treue leiſten läßt.
Lähn, Städtchen im Fürſtenthum Jauer.
die Lehne am Stuhle.
ablehnen, abwenden.
ich verlehne, verborge.

Gutherz, ein Mann aus der alten Welt, iſt überaus willig, wenn ihn Nachbarn und Freunde, Einheimiſche und Fremde um etwas erſuchen. Er verlehnet das Geld, daß er ſelbſt keines behält; er läßt andern den Haußrath folgen, daß er faſt keine Lehne mehr am Stuhle hat. Ich halte, wenn alle Einwohner aus dem Städtchen Lähn zu ihm kämen, er würde ihnen vorſtrecken, was unter drey Schlöſſern wäre. Allein auf ſolche Art wird endlich die Elle länger als der Kram werden, wenn er gleich ein Lehn hätte, das gröſſer wäre als Dithmarſen,* da er doch wohl die unverſchämten Zumuthungen ablehnen könte.

11.

* Dithmarſen, ein Stück von Hollſtein,

11.

die | Lehre, Unterweiſung.
das | Lehr-Geld vor die Unterweiſung.
| leer, worinnen nichts iſt.
| lehren, unterrichten.
| lören, heulen. Hoſ. 7, 14.
| lernen, begreiffen.

Ein Hund hielt unter ſeinen Jungen gute Zucht und Ordnung, daß auch ein Wolff bewogen ward, ſeinen Sohn bey ihm in die Lehre und in die Koſt zu verdingen. Eine zeitlang lieff das Wölffchen mit auf die Jagd, und wo ſonſt eine Ubung oder etwas zu lernen war. Allein ehe es iemand merckte, ſchlug ihm nicht nur ſeine angebohrne Art in den Nacken, ſondern die Hunde ahmeten demſelben eher als ihrem Vater nach, ſo daß ſie, ſonderlich wenn ihnen der Magen leer ward, nach Wolffs-Manier zu lören anfiengen. Gleichwohl beſchwerte ſich der alte Wolff, daß man ſein Kind verführet, und er das Lehr-Geld umſonſt gegeben hätte.

12.

welches Johannes König in Dännemarck ein Duodetz-Ländchen hieß, welches er bald zu verſchlingen gedachte, wiewohl er ſich betrogen ſahe.

12.

der | Leib, Côrper.
ein | Laib Brodts, ein gantzes Brodt.
die | Läube, Sommer-Läube.
| Leipzig, eine Welt beruffene Stadt.
von | Leipziger, Hochadl Geſchlecht.

LEipzig iſt es, deſſen Wohlthaten gegen mich ſo groß ſind, daß ich ſie billich mit eiſern Griffeln in Ertz und Eiſen ſchreiben ſolte: anerwogen es an meinem Gemüthe gebauet, und meinen Leib nicht nur mit einem Laib Brodts, ſondern auch mit reichlicher Nahrung gantzer zehen Jahr mit GOtt verſorget hat. Was ein Abgematteter zu heiſſer Sommers-Zeit unter einer Sommer-Läube, und Iſrael in Elim* findet, das pflegen Arme und Reiche in dieſer hochberühmten Stadt anzutreffen. Wenn Leipzig ſo viel heißt als ein Inbegriff aller Artigkeit, Weisheit und wunderns würdigen Vortrefflichkeit, ſo muß der Groſſe Geheimde Rath von Leipziger den Nahmens-Urſprung aus gleichen Qvellen herleiten, welchem über diß der Ahnen Ruhm und der Verdienſte Purpur einen hohen Glantz beyſetzen.

13.

* 2. B. Moſ. 15, 27. es waren daſelbſt 12. Waſſer-Brunen und 70. Palm-Bäume.

13.

die Leiche, entſeelter Cörper.
leicht, nicht ſchwer, ohne Mühe.
er leugt, redet Lügen.
das Laych oder Ziel auf den Poſſel-Platze.
der Leych, Saamen von Fiſchen und Fröſchen.
die Leuchte, Laterne.
der Leuchter, worauf das Licht ſtehet.
leichter als Federn.
erleichtern, leichter machen.
leugnen, nicht geſtehen.

MAn hält die für geſchickt, welche wohl treffen, ob gleich das Laych oder Ziel ziemlich weit vom Kegel-Platze entfernet iſt. So iſt auch nicht zu leugnen, daß die ein ſcharff Geſichte haben, die im Finſtern ohne Leuchte, und von weiten ohne Perſpectiv leicht und gut ſehen können. Allein in politiſchen Dingen mag man denjenigen für ſcharfſichtig halten, welcher die dunckelſten Sachen leichter entſcheidet als Themiſtocles,* und die

* Themiſtocles ein berühmter Held zu Athen, wird gerühmet, daß er von gegenwärtigen Dingen ein wahres Urtheil gefället, und von zukünfftigen Begebenheiten auf das verſchlagenſte gemuthmaſſet;

die verwirrteſten Händel glücklicher auflöſet, als Alexander den Gordiſchen Knoten.* Hierbey iſt aber mehr als ein Abweg: in Betrachtung, daß mancher allzu überſichtig und übrig klug iſt, oder auch ſich allzuviel zutrauet; ein andrer aber ſich weder zu rathen noch zu helffen weiß. Jener meint, ſein Verſtand könne überall durchdringen, und ſein kleiner Finger alle Centner Laſten beſſer als Wilhelm Joy** erleichtern, weil er ſeine Gedancken koſtbarer ſchätzt als den Leuchter von Ambra*** in des Groß-

Her-

* Dieſer Macedoniſche König hat bekannter maſſen den nodum gordium mit ſeinem Schwerdt aufgelöſet. Dieſen Knoten hatte Gordius, welcher aus einem Bauer zum Könige in Phrygien erwehlet worden, in die Riemen ſeines Wagens dermaſſen feſte geknüpfft, daß ſich niemand getrauete denſelben aufzulöſen. Drum ſetzte er beſagten Wagen mit Deichſel, Riemen und allen Zugehör in des Jovis Tempel.

** Dieſer war ein Engländer, der ſich im Jahr 1700. in Amſterdamm mit ſeiner Stärcke ſehen ließ, um welcher willen man ihn den Engliſchen Simſon nannte.

*** Dieſen Cron-Leuchter von gelben Ambra hebt die berühmte Schatz-Kammer des groß Hertzogs, als eine groſſe Koſtbarkeit auf.

Hertzogs von Florentz Schatz-Kammer. Dieſer aber wird bey allen ereigenden Zufällen als eine Leiche, daß man ihn in Ermanglung des Schlag-Waſſers mit Froſch-Leych anſtreichen möchte; über welcher Verwirrung er viel abgeſchmacktes Zeug vorbringt, etwas herleugt, oder ſich auch zum Schaden redet.

14.

das Leid, Creutz, Ungemach.
Leith, Stadt und Fluß in Schottland.
Leiden ausſtehen, ertragen.
Leyden, Stadt in Holland.
leider! ein Klage-Wort.
die Leiter, darauf man auf- und nieder ſteiget.
läutern, klärer machen.
ein Glocken-Läuter, der die Glocke ziehet.
leiten, führen.
läuten, mit der Glocke.
die Leute, Menſchen.
Leyte, Fluß in Steuer-Marck.
der Lieutenant, welches insgemein Leutenant ausgeſprochen wird, der zweyte Ober-Officier bey ieder Compagnie.

Ob es Leute in Magellanica* gebe, welche zehen Fuß hoch ſind, die auf eine Mahlzeit einen Korb voll Zwieback verzehren, und eine groſſe Qvantität Wein ausſauffen können, ſtelle ich dahin.** Doch dienet dieſe Sache zu erläutern; was man von dem Kayſer Maximino erzehlet, welcher ſich ein ſchlechtes Leiden daraus machte, wenn er des Tages 40. Pfund Fleiſch und faſt einen Eimer Wein verſchluckte.*** Wenn zu groſſen Glocken auch groſſe Glocken-Läuter gehören, ſo würden Enacks-Kinder**** am beſten die ungeheure Suſanna***** in Erfurt zu lauten tüch-

* An der Spitze des mittägigen America, bey der Magellaniſchen Meer-Enge.

** Die Spanier erzehlen es; die Engländer wollen nichts davon wiſſen.

*** Maximinus war ein Mann von 4. Ellen, hatte ſolche Fäuſte, daß er ſeiner Gemahlin Arm-Band an Statt eines Finger-Rings trug, wurde nebſt ſeinem Sohne, als ſie in einem Zelte ſchlieffen, ermordet, und die Cörper den Hunden vorgeworffen.

**** Enacks-Kinder ſind Rieſen. 4. Buch Moſ. 13, 29.

***** Die groſſe Glocke in Dome heißt Maria Clara Suſanna: Sie ſoll ſchwehrer als 25000. Pfund ſeyn.

tüchtig ſeyn. Hätte Xerxes lauter ſolche Soldaten gehabt, ſie würden die Flüſſe,* ſo gröſſer als der Leith in Schottland und die Leyte in Steyer-Marck, oder der Rhein, zumahl wenn er bey Leyden vorbey gehet, endlich doch ausgetruncken und ausgetrocknet haben. In etlichen Fällen möchte dergleichen Länge Gefahr bringen; als wenn obgedachter Maximinus, da er noch Lieutenant** war, mit andern von ſeiner Gröſſe auf einer Sturm-Leiter geſtiegen wäre, ſo würde ohne Zweiffel das Holtz gebrochen ſeyn. Zum wenigſten wiederfuhr es den Macedoniern, als ihr König leider! bey Belagerung der Stadt der Oxydracier ſich ſeine Verwegenheit verleiten laſſen, und die Stadt-Mauer beſtiegen hatte, dem ſie hernach zu ihrem groſſen Leidweſen nicht bald beyſpringen konten.

* Xerxes ſoll mit ſeinen Armeen gantze Flüſſe ausgetrocknet haben, welches auch von Sanherib geleſen wird. Eſ.36,25.

** Oben gedachter Maximinus war von ſo geringen Eltern, daß er auch in der Jugend die Kühe hüten mußte. Sein Glück zur Kayſerlichen Crone hatte er dem Soldaten-Stande zu zuſchreiben, und iſt dahero leicht zu vermuthen, daß er auch die Stelle eines Lieutenants werde bekleidet haben.

15.

leihen, verborgen.
die Layen, gemeine Leute, alle die nicht Prieſter ſind.
die Leuen oder Löwen, grimmige Thiere.
verleihen, beſchehren.
die Leyer, Inſtrument.

EHe die Reformation angieng, muſten die Layen, das iſt, alle, die nicht Prieſter waren, Rath und Troſt in denen Clöſtern holen, als welche das Monopolium* der Gelehrſamkeit und andrer Vorrechte hatten. Ja hätte es nicht eine höhere Hand verleihen wollen, ſo würde endlich der gemeine Mann, wie jener zu Würtzburg ſagte, Heu und Stroh haben freſſen müſſen. Als aber ein Auguſtiner** den Leuen*** angriff, ward die ehemahlige Leyer verſtimmet, daß die Ordens-Leute denen übrigen Ständen nicht mehr allein die Weißheit leihen, und ſich für Orackel ausgeben durfften.

16.

* Monopolium heißt das Recht, etwas allein zu verkauffen oder damit zu handeln.

** Das war Lutherus, als von welchem zu wiſſen, daß er ein Auguſtiner-Münch in Erfurt geweſen.

*** Das war Leo der Zehende, damahliger Römiſcher Pabſt.

16.

der | Leim oder Leimen, Koth, leichte Erde.
der | Leim, damit man leimet.
der | Leumund, das iſt, der Leute Mund, gute oder böſe Nachrede.
| verleumden, in der Leute Mäuler bringen.
die | Leinwand, leinen Zeug, vulgo Leumd.

ALs die Schwalbe denen Vögeln zuredete, ſo wohl den Flachs, woraus Leinwand und leinen Zeug gemacht wird, als den Hanff auszurauffen, ſolches aber nicht verfieng, wandte ſie ſich zu den Menſchen, und bauete an denen Häuſern ihr Neſt von Leimen auf. Hierdurch entgieng ſie nun den Leimruthen und übrigen Nachſtellen, muſte ſich aber als einen Verräther und Zweyächſler verleumden laſſen. Allein ſie faßte ſich, und ſagte: Was werde ich endlich darnach fragen, daß mir diejenigen, welche in der Wüſten herum fliegen, einen böſen Leumund machen, da ich bey meinem guten Gewiſſen ſichrer bin, als die Wilden in neu Holland in ihren Badſtuben.*

 17.

* Die verſchmieren ſie in der Erde mit Leimen, und laſſen nur ein kleines Loch, da-

17.

	leiſe, ſagte.
die	Läuſe, Ungeziefer.
	Leuſe, Stadt in Hennegau.
die	Leiſten zu den Schuhen, it. an den Thüren.
	leiſten, verrichten, erfüllen.

WEr denen Schleichern trauet, dem kan niemand die Gewähr leiſten, daß er nicht ſolte betrogen werden. Wenn ſie leiſe und gleichſam auf Filtz-Solen gehen, ſo thun ſie es, nicht frömmer, ſondern nur verborgener und ſcheinheiliger zu ſeyn. Sie gleichen, mit Reſpect zu ſagen, denen Läuſen, die ſich unvermerckt an einen unbeqvemen Ort ſetzen, und viel Ungelegenheit machen. Doch ſind ſie nicht über einen Leiſten geſchlagen, eben wie die ſchleichenden Katzen theils zum Naſchen, theils zum heimtückiſchen Kratzen geneigt ſind. Kenneſt du ſie, ſo hüte dich, daß ſie dir nicht ſo einen Rang, als Luxenburg dem von Waldeck 1691. bey Leuſe, ablauffen.

18.

ich	leſe Bücher.
ich	läſe gerne etwas neues.
er	läßt ihn von ſich.

durch der Patiente hinkriechen und ſchwitzen muß.

ich | läſtern, ſchmähen.
| löſe, mache los.
| löſchen, auslöſchen.
| Löſcher, Zunahme.

GRoſſe und gelehrte Männer haben insgemein groſſe Neider und Feinde, die deren wohlverdienten Ruhm auszulöſchen oder doch zu verdunckeln ſuchen. Ein Beyſpiel kan der Hochberühmte Theologus D. Valentin Ernſt Löſcher ſeyn, deſſen durchdringender Verſtand die ſchwereſten Puncte der Gelehrſamkeit auflöſen kan, und deſſen Schrifften auch die Wiederwärtigen nicht ohne Uberzeugung leſen würden, wenn ſie ſolche nur recht läſen, und dennoch fehlet es ihm nicht an Feinden, die ihm heimlich und öffentlich läſtern, welches er aber dem Oberhirten befohlen ſeyn läßt, und weiß, daß Ihn hinter dieſem Schilde kein Geſchoß verletzen kan.

19.

das | Licht, ſo man anzündet.
er | liegt im Bette.
er | lügt, redet Lügen.
| Liegnitz, Stadt und Fürſtenthum in Schleſien.
| Ligue, ein Bündniß.
eine | Lücke oder Spalte.

Nimmermehr wird ein Mann, dem etwas an der Redlichkeit liegt, ſein Wort und Verſprechen zurück ziehen, oder Treu und Glauben brechen. Wenn ein leichtſinniges Gemüthe um eines kleinen Vortheils willen lügt und trügt, wenn es in ſeine Parole eine gröſſere Lücke macht, als das höltzerne Pferd in der Mauer zu Troja,* ſo hält er unverrückt über ſeiner Zuſage. Er iſt demnach unerſchrockner als ein Adler, weñ er in das Sonnen-Licht ſiehet; ſtärcker als der Hedwigs-Thurm** zu Liegnitz, und feſter als die Ligue, ſo die Römiſch-Catholiſchen ehemahls unter einander gemacht hatten.

20.

die | Liebe, ein Affect.
| lieben, mit Liebe zugethan ſeyn.
| Libanon, Berg in Syrien.

Li-

* Die Poeten geben vor, daß die Griechen nach einer zehen jährigen Belagerung der Stadt Troja ein höltzern Pferd gebauet, welches die Trojaner mit einem öffentlichen Einzuge und Freuden-Ge-Geſchrey durch die zum Theil nieder geriſſene Mauer in die Stadt eingeführet.

** Hier ſoll die fromme Hedwig ſich aufgehalten haben: man zeiget noch daſelbſt ihre Kleider.

Libourne, Stadt in Guienne.
Lübben, Stadt in Nieder-Lauſitz.
Lübeck, Reichs- und Hanſee-Stadt.
die Lippe, Lefftze am Munde.

Mein Freund!

Es will verlauten, daß dich die Liebe bey deinen noch allzufrühen Jahren bereits zu feſſeln angefangen habe. Du kenneſt dieſen Affect vielleicht noch nicht, daß er dem Waſſer-Wirbel bey Libourne gleich iſt, welcher aus dem Meere in den Fluß Dordogne kömmt, und die Schiffe, die er antrifft, in Grund verſencket.* Wenn das Gifft von dieſer Tarantul** bey dir zu würcken anfängt, wirſt du weder Kopf noch Lippen, weder Hände noch Füſſe gehöriger maſſen brauchen köñen, ſondern vielleicht länger als jener Schüler in Lübeck im Schlafe der Thorheit vergraben liegen.*** Solchergeſtalt wirſt du kein vornehmer Rath in

* Man höret ihn 3. Meilen brauſen, wenn er herauf kömmt.

** Iſt eine gifftige Spinne bey Taranto im Neapolitaniſchen.

*** Dieſer ſoll 1367. gantzer 7. Jahr geſchlafen haben.

Lübben werden, oder ſo hoch als die Cedern auf dem Berge Libanon wachſen. Laß demnach die Grillen, und mit denſelben die thörichten Jungfrauen fahren, wo dich noch ferner lieben ſoll

Dein aufrichtiger Freund

Severinus.

21.

das	Lied, der Geſang.
ein	Lied, Deckel am Kruge, ingleichen, Augenlieder.
	Lyth, Hafen in Schottland.
er	liedte ſeine Strafe
er hat	gelitten.
	Lüttich, teutſches Bißthum in den Niederlanden, wird zum Weſtphäliſchen Creiſe gerechnet.
	Litthauen, groß Hertzogthum.
	Lydda, Ort in gelobten Lande. Act. 9, 32.
	Litaney, Kirchen-Geſang für die allgemeine Noth.
	Liturgie, Kirchen-Ordnung, wie es bey dem Gottesdienſte zu halten.

Als

Als im Stiffte Lüttrich der Veit-Tantz* graßirte, wobey das Land-Volck ſehr viel liedte, war es wohl nöthig, die Litaney anzuſtimmen, ja gar zu wünſchen, daß ein Petrus dahin, wie dort nach Lydda, kommen wäre.** So hat auch Polen und Litthauen bey denen Land-Plagen, die es erlitten, nöthig gehabt, manches Klage-Lied anzuſtimmen. Wie es in den Hafen Lyth oder andern Orten in Schottland bey dergleichen Fällen pfleget gehalten zu werden, das wird in ihrer Kirchen-Ordnung (denn die Engliſche Liturgie wolten ſie nicht annehmen) von demjenigen nicht leicht geſucht werden, der lieber ein Lied an einem vollen Kruge aufzuheben pflegt.

22.

linck, die lincke Hand.
Lincke, ein Zunahme.
ling, eine Endung, als Miethling, Säugling.

die

* Wenn die Menſchen erſt niedergefallen waren, als hätten ſie die fallende Sucht, ſtunden ſie hernach auf und tantzten, biß ſie wieder zu Boden ſuncken. Es geſchahe um das Jahr 1372.

** Wo er den gichtbrüchtigen Aeneam geſund machte.

die | Linde, ein Baum.
| Lindau, freye Reichs-Stadt in Schwaben.
von | Lindenau, ein Hochadelich Geſchlechte.

Rechtsgelehrſamkeit und Natur-Wiſſenſchafft ſtimmen wohl zuſammen; dieſe gehet jener zur Hand, gehet eine zur Rechten, ſo ſtehet die andre zur Lincken. So wenig Linden und Ahorn-Bäume einander zuwieder ſind, oder Uberlingen* mit Lindau ſtreitet, ſo wenig darff man ſich unter jenen eine Zwieſpalt einbilden. In Betrachtung deſſen mögen der vortreffliche Herr Hofrath von Lindenau und die berühmten Herren Lincken wohl auf einem Blatte ſtehen. Jenen hat Themis** unter ihren Prieſtern, ſo wohl als die Gelehrſamkeit überhaupt unter ihren Lieblingen oder Favoriten eine vornehme Stelle eingeräumet; dieſe hat Kunſt und Natur berühmt gemacht, wovon ihr güldner Löwe und Naturalien-Kammer gnungſame Zeugniſſe ablegen.

23.

* Eine Stadt am Bodenſee.

** Themis iſt die Göttin der Gerechtigkeit; wird bißweilen für die Rechts-Wiſſenſchafft gebraucht.

23.

die | Liſt, Verſchlagenheit.
die | Lyſte oder Liſte, Rolle, Verzeichniß.
die | Lüſte, böſe Begierden.
ein | Lüſtgen zu etwas haben.
Lyſtra, Stadt in klein Aſien, in ſpecie in Lycaonien. Act. 14, 6.
Luſtre, Glantz, Zierde.
Lieſe iſt böſe; weñ ſie gut, ſpricht man Ließgen.
er | ließ es zu.
lis fort

Nicht alle, die böſe thun, haben deßwegen Reſpect und Liebe zu gewarten. Wenn das Mägdchen für Zorn brauſet; ſo heißt es: Lieſe iſt böſe: Iſt ſie aber gut, ſo ſpricht man: Ließgen. Sonderlich iſt dieſes an denen zu erkennen, welche das Podagra in die Lyſte der Invaliden* ſchreibet, daß ſie, wie jener Mann zu Lyſtra, nicht fort können. Denn wenn dieſe ein Lüſtgen haben zu poltern, oder wohl gar zu fluchen, ſo bedienen ſich die Hausgenoſſen der

* Invaliden ſind Krancke, ſonderlich die im Kriege ihre Geſundheit verlohren; drum baut man in Franckreich und anderweit Invaliden-Häuſer.

der Liſt, und gehen auf einen Winckel ins Fäuſtchen zu lachen. Lis nur die Hiſtorien, daß Wentzeln, den man den Faulen hieß, alle ſeine wunderliche Lüſte und Begierden wenig Ehre und Luſtre beyſetzen, zumahl wenn er ſich den Zorn auf eine abſcheuliche Weiſe einnehmen ließ.

24.

das | Loch, Grube, Oeffnung.
er | log, redete die Unwahrheit.
ein | Log, kleines Maaß bey den Ebräern. 3. B. Moſ. 14, 20.
| locken, reitzen.

Ein junger Fuchs, dem der Fiſch- und Hühner-Fang fehl geſchlagen hatte, verſuchte, ob er die Haaſen locken könte. Er lud ſie demnach in ſein Loch zur Mahlzeit ein, und verſprach ihnen, die angenehmſten Kräuter nebſt andern Lecker-Biſſen, ingleichen ein Log von dem beſten Trancke vorzuſetzen. Ein alter Haaſe, der da wohl merckte, daß jener aus betrüglicher Argliſt log, verſetzte: Alsdenn wollen wir bey dir einſprechen, wenn der Hühner-Vogt für dich Bürge werden wird.

25.

| Loretto, Ort in Italien.
| Lorentz-Kirch, unweit Strehla in Meiſſen.

Lorentz;

Lorentz, ein Zunahme.
verlohren, eingebüßt.

LOrentzkirch wird zu der Zeit, wenn Marckt daſelbſt gehalten wird, ſo ſtarck beſucht, daß ein Unwiſſender meinen ſolte, es ſey eine Wallfahrt, dergleichen nach Loretto gehalten wird. Die meiſten haben wenig daſelbſt zu ſuchen oder verlohren, als denen es nur um Eſſen, Trincken und luſtig ſeyn auf dieſer Wieſe zu thun iſt, daß ich faſt zweiffeln ſolte, ob Herr Lorentz, der weitberühmte Handelsmann in Leipzig von ſeinen wichtigen und auserleſenen Waaren viel löſen würde, wenn er einige von ſeinen Bedienten dahin ſendete.

26.

das Loos, Glücks-Fall.
los, frey.
looſen mit Würffeln oder ſonſt mit kleinen Zettelchen.
die Loſung, das Zeichen.
die Logen, Cammern in den Opern-Häuſern.

BEy einer groſſen Faſte ſpielten einsmahls die Affen eine Comoedie, wozu ſie alle Thiere, auch die Löwen, die doch ſonſt der Affen Feinde ſind, nicht ausgenommen, ordentlich einluden. Doch weil es vornehm dabey zugehen ſolte, und ehe die Loſung zur Eröffnung

des

des Schauplatzes gegeben ward, muſten die Thiere looſen, welche mit einander in die dazu verfertigten Logen kriechen ſolten. Wie nun wunderliche Paare zuſammen kamen, ſo traff auch dem Parder und die Löwinn das Loos, und beyde waren froh, daß ſie ihrer ordentlichen Geſellen auf eine Zeitlang los wurden.*

27.

Lot, Abrahams Bruders Sohn.
das | Loth, ein Gewichte.
Lothringen, Landſchafft.
die | Lotterie, das Looſen mit Zetteln.
der | Lootsmann, erfahrner See-Mann.
lodern, geſchwind in die Höhe brennen.

FReunde in der Noth mögen vielleicht nach dem alten Sprichworte, fünff und zwanzig auf ein Loth gehen. Verſuche es, mache gleichſam eine Lotterie, ſchreib deiner Liebhaber Nahmen auf Zettel, und ſiehe, ob du nicht, wenn es zum treffen kommt, lauter Nieten ziehen wirſt. Du meineſt bald an dieſem bald an jenem einen Lootsmann zu finden, und

* Die Naturkündiger wiſſen, daß Parder und Löwinn ſich bißweilen zuſammen finden.

und am Ende erfähreſt du, daß es ein Janhagel* iſt. Carl, Hertzog von Lothringen, wird ohne Zweifel wenig auf ſeiner Seite behalten haben, als er bey dem Könige in Franckreich in Ungnade fiel.** Wohl dem, der wie Lot, wenn auch Sodom ſchon lodert, ſolche Gefährten hat, die ihn bey der Hand in Sicherheit leiten.

M.

I.

die	Macht, Gewalt.
er	macht, würcket, ſchafft.
das	Gemach, Zimmer.
ich	mag, kan.
der	Magen im Leibe.
das	Magazin, Proviant-Hauß.
die	Magd, Bediente.
	Magdeburg, Stadt im Hertzogthum dieſes Nahmens.

SO groß die Macht des Römiſchen Kayſers Carls des fünfften war, ſchien es doch, al wenn ihm der Buſtabe M. fatal wäre.

* Janhagel iſt ein Spottnahme der Bootsleute.

** Er hatte des Hertzos von Orleans, Johann Baptiſtä Gaſtons, der des Königs Ludwigs Bruder war, Partie gehalten.

Marſilien* ward vergebens von ſeinen Völckern, und hernach von ihm ſelbſt belagert. In Mauritanien** war es Algier, ſo ihn unglücklich machte. Chur-Fürſt Moritz hätte ihn bey nahe in ſeinem Gemache ertappet, als er von Inſpruck weg eilete, und die zubereitete Tafel ſtehen ließ, welche für den Magen der hungrigen Sachſen dienete. Magdeburg war kurtz vorher in dem Nahmen des Kayſers wegen des Interim*** belagert, doch demſelben zum Nachtheil ein Vergleich mit derſelben getroffen worden. Und was er vor Metz nicht nur an Magazinen, ſondern auch am Volcke, ja an Ruhme einbüßte, iſt bekannt, daß man das damahlige Versgen wohl mit Recht brauchen mag:

Die Metz und die Magd,
Habn dem Kayſer den Tantz verſagt.

2.

* Marſilien, eine Stadt in Provence in Franckreich.

** Mauritanien, ein Reich in Africa: ſo hieß es vor Zeiten, itzt nennt man es zum Theil die Barbarey.

*** Interim iſt ein Buch, welches Kayſer Carl der Fünffte nach Zertrennung des Schmalkaldiſchen Bundes auffſetzen ließ, und ſolte nach demſelben die Religion eingerichtet werden, biß man ſich auf einem General-Concilio völlig vergleichen

2.

die | Made, ein Wurm.
die | Matte, eine Decke.
 | matt, ſchwach.
die | Matratze, ein mit Wolle ausgefülltes Bette.
die | Materie, Sache, davon man redet, bauet.
die | Matrone, ehrbare Frau, ſo ſchon bey Jahren.
die | Matricul, Regiſter.

Monſieur,

Sie ſind, laut ihres letzten Briefes an mich, in Begriff in den Krieg zu gehen, weil ſie die Liſte bey dem Regimente höher ſchätzen, als die Matricul bey der Univerſi-

würde; Jedoch nahmen es die wenigſten Proteſtirenden an, weil ihnen nichts weiters nachgelaſſen wurde, als nur der Articul vom heiligen Abendmahl und von der Prieſter-Ehe, drum pflegten ſie auch zu ſagen:

Selig iſt der Mann,
Der GOtt vertrauen kan,
Und willigt nicht ins Interim,
Denn es hat den Schalck hinter ihm.

tät. Nun könte ich ihnen zwar vorhalten, daß ſie Ihre Frau Mutter, als eine liebe Matrone, hierdurch äuſerſt betrüben werden: Allein ich will Ihnen nur eine andre Materie zu bedencken geben. Sie ſind unſtreitig commode, und bey den geringſten Mühſeligkeiten matt und hinfällig: Meinen ſie aber, daß ſie bey dieſer Lebens-Art allezeit eine weiche Matratze oder Schwanen-Federn finden werden? Mich deucht, Sie werden offt nicht einmahl eine elende Matte haben, ſondern ſich auf der Erde als ein Wurm und Made winden müſſen, andrer Verdrießlichkeiten zu geſchweigen. Lieben Sie Ihre Gemächlichkeit und Ruhe, ſo wer- Sie noch itzt in Betrachtung ziehen den wohlgemeinten Rath

Ihres ergebenſten Dieners.

3.

das | Maal, Zeichen, Flecken, Ziel.
das | Mahl, Gaſterey.
| mal, ein Beywort, als tauſendmal.
| mahlen, das Getreide.
| mahlen, zeichnen.

Montmaur,* ein Ertzſchmarutzer, wolte bey allen Mahlen und Gaſtereyen ſeyn, die hier und da von vornehmen Leuten angeſtellet

* War würcklich ein Profeſſor der Grie-

geſtellet wurden. Das Maal, darnach er mit unverwandten Augen zielte, war der Rauch von denen Feuermauern, welche er ſich alle Tage zu ſeinem Leitſtern erwehlet hatte. Er wäre lieber in einer Woche funffzehnmal zu gaſte gegangen, und ließ ſeinen Sammet Ermel eher mit Brühe begieſſen, als daß er den Malvaſier des Präſidenten nicht hätte koſten ſollen. Mit dieſer Teller-Leckerey verband er die Schmähſucht, da er die gelehrteſten Männer häßlich abzumahlen und durch zuziehen ſuchte, da er doch ſelbſt auslachens würdig war.

4.

die Mähr, Bothſchafft, Mährlein.
die Mähre, Stute, Mutter-Pferd.
die Mährte, kalte Schale.
Mähren, Marggrafſchafft, Käyſer gehörig.
Maire, vornehmſte Obrigkeitliche Perſon in Franckreich.
Maire, Fluß, ſo in den Alpen entſpringt.
die Meere, wo die Waſſer zuſammen flieſſen.
ich mehre, vermehre, ſammle.

giſchen Sprache in Paris. Menage und andre haben ihn ſchrecklich durchhechelt.

	mehr Geld haben als andre.
die	Möhre, gelbe Rübe.
die	Möhrin aus Africa.

Geliebter Freund!

Weil ich weiß, daß dir mit einer neuen Mähr mehr als mit Pfeffer-Kuchen und Mandel-Kern gedient iſt, ſo hab ich bey dieſer Gelegenheit dir damit auf zuwarten nicht Umgang nehmen können. Zwar der Umgang, den unſere alte Mähre halten wird, dürffte ſehr ſchlecht ſeyn, als welche nur neulich umgefallen, und den Raben zur Beute worden iſt. Friſcher hält ſich Brunonis Schweſter Catin, welche ihre neidiſche Nachbarn immer die Möhrin nennen, und welcher die Erd-Beer und Wein-Mährten ſonſten ſo gut ſchmeckten. Dieſelbe hat einen reichen Witber geheyrathet, welcher bey ſeiner Sparſamkeit ſeine Güter, dem Anſehen nach, noch ferner vermehren wird. Wie wohl da er ſeine neue Liebſte in Sammt und Seide einzuwickeln ſcheinet, ſo finden ſich wiederum loſe Mäuler, die da ſagen, die Demoiſelle von Pourceaugneaux* habe die gröſte Möhre erwiſcht.

* Jungfer oder Fräulein von Schweinickel; beym Molliere in der Comödie von einem Herrn dieſes Nahmens.

erwiſcht. der Mätre in einem benachbarten Städlein hat ebenfalls eine reiche Erbſchafft erhaſchet, und gehet nun damit zu Rathe, ob er ein Land-Gut in Mähren kauffen, ſich adlen laſſen, den Maire Fluß oder einen andern durch einen Canal ins nächſte Meer leiten will. Was dißfalls oder auch ſonſt paſſiren dürffte, will ich zu berichten nicht unterlaſſen, es müßte denn das Tinten-Faß eintrocknen

Deinem Dienſtſchuldigſten

Von Aviſo.

5.

das	Man oder Manna in der Wüſten.
der	Mann, ein angeſehener Mann.
	man, macht der teutſchen Impersonale, man höret, man ſiehet.
der	Maan, eine Garten-Frucht.
ich	mahne, erinnere.

MAn glaubt, daß der Maan die Krafft habe ſchläfrig zu machen, ja wo man zuviel nimmt, den Tod ſelbſt zu zuziehen. Das gute Glück wird machem ein ſolch Narcoticum,* dadurch er in einen ſüſſen Schlaf geräth,

* Narcotica ſind Artzneyen, welche ſchläfrig und unempfindlich machen.

geräth, und offt ſein eigen Beſtes verſchläft. Hingegen ein tugendhafter Mann ſiehet die Hecken als Lilien, und die Wiederwärtigkeit als ein Manna an, und was harte ſcheinet, mahnet ihn an, deſto beſtändiger zu bleiben.

6.

die | Mandeln, eine Frucht, ingleichen am Halſe.
die | Mandel, 15. Stück, ingleichen Getreide-Hauffen auf dem Felde.
der | Mantel, ein Ober Kleid.
der | Mangel, Armuth, Dürfftigkeit.
es | mangelt, fehlet, manqviret.
| Mangold, ein Zunahme.

Vorige Zeiten, ſo diſcurriret der Meisniſche Palladius,* waren für einen ehrlichen Pachter doch noch erträglich, da man zu dem alten lieben Herrn Mangold manchen ſchönen Wagen mit Wolle führen, und ein Ehrliches baar einſtreichen konte. Da konten die Kinder eher eine Düte Mandeln kriegen, und ein redlicher Mann ſeinen Mantel von feinen Tuche tragen. Allein itzt, da die Man-

* Es iſt eine Alluſion auf einen lateiniſchen Scribenten, welcher de re ruſtica gegeſchrieben: Man will nur einen Land-Wirth hiermit bezeichnen.

Mandeln auf dem Felde ſo elende gerathen, da die Schocke nichts geben, und der Pacht gleichwohl jährlich ſteiget, da es hier und dort mangelt, da der Mangel in Kammern und Böden einziehet, da kan es nicht manqviren, die Grillen müſſen endlich den Meiſter ſpielen.

7.

das	Marck, in den Knochen.
die	Marck, Grentze, ingleichen ein Gewichte.
die	Marckbrandenburg, ein Land.
der	Marckt, da man feil hat.
der	Marcketender oder Marqvetender.
die	Marqve, Kennzeichen.
der	Marqvis, Marggraf.
	Marcus, Nahme.

Klugen Leuten weiſet der Marckt, wie ſie ihre Waare entweder verhandeln oder einkauffen ſollen: Maſſen ſie ſonſt unvorſichtiger wären, als die Marqvetender, denen es an hieher gehörigen Marqven nicht fehlet. Der Marggraf Ludwig von Baden mußte in der Donau und am Rheine, der Marqvis de Ledo* in Sicilien und in Africa ſeine Rathſchläge

* Ein Spaniſcher General, der beym An-

ſchläge nach den Umſtänden richten. Nichtweniger entſchloß ſich der tapfre Chur-Fürſt Friedrich Wilhelm aus dem Stegreiffe, da er die Schweden aus der Marck ſchlug, da ſie das Marck des Landes verzehren und die Marck-Steine anders ſetzen wolten. Wenn die Nobili zu Venedig in den ſo genannten Sala* ſich erheben, ſo fällt ihnen ohne Zweifel auf dem Sanct Marcus-Platze noch ein kluger Rath ein.

8.

der | Marder, ein Thier, deſſen Fell beliebt iſt.
die | Marter, Tortur, Pein, Qvaal.
Martha, Weiber Nahme.
Marperger, ein Zunahme.
Mardochai, Manns-Nahme.

In einem Walde bey Bregentz** ſollen Marder ſeyn, die des Nachts einen Schein von ſich geben: Aber die, auf welche andre

fange des Jahrs 1725. geſtorben. Er nahm Sardinien ein; mit Sicilien lief es etwas anders.

* Sala iſt der Ort, wo der groſſe Rath zuſammen kommt.

** Stadt am Boden- oder Bregentzer See.

andre ſehen müſſen nicht nur dem Scheine nach, ſondern in der That, als Lichter glänzen. Es iſt ja gröſſere Mühe, und ich möchte faſt ſagen, gröſſere Marter, für etwas angeſehen ſeyn wollen, das man nicht iſt, als es in der Wahrheit ſeyn wollen. Mardochai war ein ſolches Licht, das nicht nur ſcheinet, ſondern auch brennet zu Suſan,* Martha zu Bethanien,** und der hochberühmte Ober-Hof-Prediger Herr D. Marperger, der Wiſſen und Gewiſſen, Beſcheidenheit und Gelehrſamkeit verbindet, iſt es in Dresden.

9.

das Maas, womit man miſſet, oder wornach etwas abgetheilet wird.
die Maas, Fluß in denen Nieder-Landen.
er maß das Korn.
die Maſſe, ſo man in allen Dingen halten ſoll.
die Maſern, Art von Blattern.
die Maſt, die Fütterung.
der Maſt, Maſt-Baum.

Maſſe

* Königliche Perſiſche Reſidentz zu Ahasveri Zeiten.
** Flecken unweit Jeruſalem.

Maſſe iſt in allen Dingen gut, und derjenige iſt ein kluger Menſch, der weder zu viel noch zu wenig zu thun gewohnet iſt. Ein vorſichtiger Reuter reutet nicht tieffer in die Maas, als er den Grund ſehen kan; und wo der Steuer-Mann bey dem beſten Winde die Segel einzuziehen weiß, wird ſein Schiff nicht ſo leicht Maſt und Ancker los werden. Wer in Eſſen und Trincken nicht mäßig iſt, ſondern gleichſam auf der Maſt liegen will, kan ſich Blattern und Maſern, Fieber und Schwulſt zu ziehen. Allein dieſe Regel, daß Maſſe in allen Dingen gut ſey, verſtund Lurco* unrecht, als der den Wein mit gantzen Humpen maß, damit er denſelben mit Maaſen trincken möchte.

IO.

der	May, ein Monat im Jahre.
die	Meyen zur pfingſt Zeit.
der	Mayn, Flus in Teutſchland.
	Mayland, Hertzogthum und Stadt in Italien.
es iſt	mein, mir zugehörig.
	Mayntz, Ertzſtifft und Stadt.
	Meyenfeld, Haupt Flecken in Graubünden.

Mei-

* Lurco iſt ein erdichteter Nahme, bedeutet aber einen Schlemmer.

	Meinungen, Stadt in Henne- bergſchen.
die	Mäuler zerren.
eine	Meile lang.
der	Meineyd, falſcher Eydſchwur.
der	Mäurer, ſo die Mauer macht.
ein	Meyerhof, Vorwerck.

MErten Künſtel ein Korbmachergeſelle trat im May vorigen Jahres ſeine Wanderſchafft an, gleich als die Mayen auszuſchlagen anfiengen. Seine erſte Rechnung gieng nach Meinungen, von dar meinte er nach dem Mayn und wohl gar biß nach Maynтz zu gehen; alsdeñ ſich gegen Schweitz zu ſchlagen, zu Meyenfeld Arbeit zu nehmen, und in Mayland erſt recht zu eſſen,* auch auf dem Rückwege das Wahrzeichen** zu Regenſpurg zu ſehen. O, dachte er bey ſich ſelbſt, wie werden meine Landes Leute die Mäuler auffſperren, wenn ich wiederkommen und etwas

* Es iſt ein Sprichwort, daß man in Mayland erſt recht eſſe; weil es wohl daſelbſt zu leben iſt.

** Nach dem Wahrzeichen pflegen dieſe Leute in den Städten zu ſehen. In Regenſpurg iſts ein kleiner Mann, welcher die Hand vor die Stirne hält: Er ſtehet hinter der Brücken.

was her erzehlen, vielleicht auch etwas aufſchneiden werde, und wie wird die Mutter ausruffen: Iſt mein Sohn Merten nicht ein brav Kerl worden. In dieſen Gedancken lieffer eine halbe Meile fort, und kam an einen Meyer-Hof, wo man ihm nach einigen Wort-Wechſel Arbeit und eine anſehnliche Stelle hinter dem Ofen zu wieß, wo ſelbſt er auch länger als 10. Monat verweilete. Endlich nahm er Abſchied, und eilete wieder in ſein Vater-Land, und weil das Jahr noch nicht zu Ende war, ſchlich er ſich heimlich auf den Abend in ſeiner Mutter Haus hinter den Schor-Stein, wo der Mäurer einen beqvemen Platz für eine Perſon zu ſitzen uud zu ſtehen gelaſſen hatte, um daſelbſt das Jahr vollends auszuwandern, damit er an den bebeſchwohrnen Artickeln bey der Lade keinen Meineyd begehen möchte.

II.

die Meiſe, ein Vogel.
die Mäuſe, Ungeziefer.
der Meiſſel, ein Inſtrument der Tiſchler.
Meiſſen, Stadt 3. Meilen von Dresden.

MEine Mutter ärgert ſich nicht wenig, daß ſie den jüngſten Bruder um ietzige Herbſt-

Herbſt-Zeit faſt zu keiner häußl. Arbeit bringen kan: Immaſſen er den gantzen Tag über im Holtze in einer Hütte ſteckt, in welcher er die Meiſen locket und mit Leim-Ruthen zu fangen pfleget. Als er nun vorgeſtern von dieſer Art Vögel drey Schock nach Hauſe brachte; ſo legete er ſolche in die Speiſe-Kammer, da es denn geſchehen, daß die Mäuſe die meiſten hiervon verzehret haben. Diejenigen aber, ſo noch übrig geblieben, verhandelte er an einen Mann, ſo aus der Stadt Meiſſen war, welcher dieſe Delicateſſe mit nach Hauſe genommen, und mit guten Freunden verzehren will. Der Bruder hingegen kauffte ſich vor das erhaltene Geld ſo gleich einen Meiſſel, um mit ſolchem einige Vogel-Bauer zu verfertigen, und mit ſelbigen auf die Märckte zu ziehen, weil er aus Ungedult das Vogel-Stellen verſchwohren hat.

12.

die	Melde, ein Kraut.
ich	melde, zeige an, berichte.
das	Gemählde, ein Bild.
	allmählich, ſachte.
	mehlich, voll Mehl.
das	Mehl zum Backen.
der	Mael-Strom, Meer-Strudel in der Nord-See.
der	Mehl-Thau.

Male-

Ucalegon* mein Vetter entſchlieſſet ſich alle Wochen anders, zu welcher Hand-Thierung er greiffen will. Jtzt meldet er dem Vater, daß er Luſt habe ein Schiffer zu werden, und auf dem Stockfiſch-Fang** zu gehen: Allein weil ihm der Mael-Strom eingefallen, hat er ſich abſchrecken laſſen. Bald will er ein Gärtner ſeyn, weil ihm die Melde im Grünkraut, ſonſt aber auch die Melonen und der Meliſſen Brantewein wohl ſchmecken: Jedoch die Betrachtung des Mehlthaues hat ihn davon abwendig gemacht. Bißweilen ſtudiret er auf einen Muſicanten, weil ihm die Melodien der Opern-Arien wohlgefallen; weil aber der Hals beſſer zum Schlingen als zum Singen gewöhnet iſt, läßt er dieſen Vorſatz allmählich fahren. Die Gemählde gefallen ihm wohl; drum will er ein Mahler werden: Hingegen das Farben-Reiben will ihm nicht anſtehen. Zum Becker will er am liebſten greiffen, weil er kein Feind von Kuchen iſt: Doch hat er zwey Bedingungen dabey, erſtlich, daß er ſich die Hände nicht dürffe mehlich machen, und zum andern, daß die Eltern davor ſorgen, daß ihm nie das Mehl im Kaſten abgehen möge. 13.

* Ucalegon iſt ein griechiſcher Nahme, und heißt Hans ohne Sorge.

** Stockfiſch-Fang iſt in Norwegen bey Wardhus.

13.

ich | mercke, werde gewahr, verſtehe.
ein | Märcker, aus der Marck bürtig.
die | Jahrmärckte beſuchen.
ich | merckte es bald.
| mercklich, augenſcheinlich.
| Mercurius, der Kaufleute Vorſteher.

ICh mercke wohl, daß Pica* eine Matrone aus Plauderhofen die Jahr-Märckte nicht beſuchet Geld zu löſen, weil doch Mercurius an ihren Plunder wenig Freude noch Gewinn haben kan. Viel mehr ſagte mir neulich ein Märcker, daß er merckte, wie ſie nach Franckfurt und andre Orte nur deßwegen zöge, damit ſie von allen Orten neue Mähre zuſammen tragen, und dieſelbe guten Leuten aufbürden könte. Wer ſie kennet, wird weder ſie noch ihre Waare kauffen, er wolte ſich denn mercklich betrügen laſſen.

14.

die | Meſſe, ein Stück des Römiſch-Catholiſchen Gottesdienſtes.

X die

* Pica ein erdichteter Nahme und heißt eine Elſter; man zielet auf die geläuffigen Zungen, wohin auch das beygefügte Va-

die	Meſſe, ein groſſer Jahrmarckt.
ich	meſſe mit dem Maaſe.
das	Meſſer, womit man iſſet.
der	Feldmeſſer.
der	Mäſſer, ſo Getreide wegmiſſet.
das	Meſſing.

WEr eine Sache vor hat, muß ſie mit Bedacht thun, und nichts anders dabey vornehmen. Es würde ſich übel reimen, Meſſe leſen und zugleich die Würffel kneipen; Bier meſſen und mit dem Hündchen tändeln. Wenn der Mäſſer nicht wohl acht hat, dürffte er ſich oder ſeinem Herrn leicht Schaden thun. Und ein Feld-Meſſer, der vielleicht die Gedancken bey ſeiner Gebietherin hat, dürffte zwey Meilen aus einer machen. Ein Handelsmann, der auf der Meſſe nicht alle Sinnen zuſammen nimmt, möchte mit ſchlechten Vortheile in dem Gewölbe ſitzen; der unachtſame Käuffer aber Meßing für Gold bekommen. Das Eſſen ſcheinet wenig aufmercken zu erfordern: und doch könte es geſchehen, daß einem unbedächtigen Menſchen das Meſſer in Magen führe, wie dort dem preußiſchen Meſſer-Schlucker* jedoch bey einer andern Gelegenheit, geſchahe.

15.

terland Planderhofen ſein Abſehen richtet.

* Es geſchahe 1635. da er den Vomitum zu

15.

Metz, Stadt in Lothringen.
die Metze, unzüchtige Weibes-Perſon.
die Mätze, der ſechszehnde Theil eines Scheffels.
Steinmetze, ein Zunahme.
der Metzger alias Mätzger a Gothico mat, cibus, Fleiſchhauer, Schlächter.

Seit dem Herr Steinmetzens Haus eine freye und ungehinderte Ausſicht bekommen hat, iſt es guten Freunden um ſo viel vergnügter, bey ihm einzuſprechen. Schade iſts, daß die Metzger von Königsberg mit ihrer Mettwurſt von mehr als 1000. Ellen, wozu ohne Zweifel viel Mätzen Saltz erfordert werden, nicht daſelbſt vorbey paßiren ſollen.* Doch was fragt man endlich nach auswärtigen Dingen? oder was gehts uns an, daß man nicht gern einen Fremden in das Schloß zu

beförden ſuchte. Die Mediciniſche Facultät zu Königsberg hat ihn durch einen Seiten-Schnitt glücklich curiret.

* Dieſe Wurſt ward ehemahls mit Geigen und Pfeiffen am neuen Jahrstage durch die Stadt Königsberg getragen.

Metz einläſſet, daß man in Rom denen Metzen, das iſt, denen berüchtigten Weibesperſonen einen Tribut auflegt?* Gnung, wenn die Compagnie von der Gegenwart ihres guten Wirths profitiren kan.

16.

das Mieder, Weiber-Kleid.
müde matt, verdroſſen.
ich miethe, dinge.
der Miethling, ums Lohn gedinget.
Mietau, Hauptſtadt des Herzogthums Curland.
mitten, zwiſchen zwey oder mehr Dingen.
das Gemüthe, der Sinn.
die Mütter, ſo Kinder haben.
Mithridat, Artzney von einem Könige aus Ponto alſo genennet.

Bißweilen trachtet ein ehrgeitziges Gemüthe nach einem Stande, welcher ihm eben ſo gerecht iſt, als einem Kinde Herculis Schuh** oder Maximini Ring ſeiner Gemahlin.

* Dieſer Tribut wird der Milchzins genennet.

** Es iſt ein Lateiniſches Sprichwort: Puero Herculis cothurnos aptare. Es iſt zu

mahlin.* Da doch vorſtändige Mütter ihren jungen Töchtern nicht leichte einander Mieder anziehen, als welches ihnen glatt anlieget. Es iſt lächerlich, wenn Menſchen ſich nach dem geiſtlichen Stande reiſſen, die doch ein Haus miethen ſolten, darinnen ſie Comoedien ſpielen, oder eine Bude, darinnen ſie Mithridat verkauffen, und damit nach Mietau handeln möchten. Daher geräth es auch gemeiniglich nicht beſſer, als wie die Aufwartung jener Affen, welche bey dem Tantze das Licht halten muſten: als aber ein luſtiger Kopf mitten unter den Reihen einige Nüſſe warff, wurden dieſe Miethlinge der Aufwartung müde, ſchmieſſen den Leuchter hinweg, und ſuchten die angenehme Koſt, damit man ihnen das Maul wäſſerich machte.

17.

mindern, verringern.
minder, weniger.
der Münch im Cloſter, aliàs Mönch.
München, Haupt-Stadt in Bayern.
Minden, Stadt in Weſtphalen.

vermuthen, daß Hercules groſſe Schuh werde gebraucht haben.

* Dieſer Kayſer Maximinus war ſo ſtarck, daß er ſeiner Gemahlin Arm-Band an Statt eines Ringes brauchen konte.

Münden, Stadt in Hannoveriſchen.
Mündung, die Weite eines Geſchützes.
Münſter, Biſchofthum in Weſtphalen, it. dom Kirche.
die Müntze, Geld, in gleichē ein Kraut

MAn ſagt, daß der Heller an dem Orte am meiſten gelte, wo er geſchlagen worden; und ich will nicht in Abrede ſeyn, daß die Andreas-Drittel* in Münden und ſonſt in den Hannoveriſchen Landen, die Müntze, ſo zu München geſchlagen worden, in Bayern, was zu Minden gemüntzet, ehemahls in dieſem Stiffte** am liebſten genommen werden. Nichts deſto minder kan einer auch wohl in einem auswärtigen Lande beliebt, ein Johannes von Leiden in Münſter der Wiedertäuffer König, und Paulus ein Franciſcaner-Münch,*** ob er gleich ein Fremdling iſt, in Ungarn

* Hannoveriſche Müntze, worauf der heilige Andreas mit dem Creutze ſtehet.

** Minden iſt nunmehro zum Fürſtenthume gemacht, und Brandenburg überlaſſen worden.

*** Er verlohr dem Könige in Ungarn Ludwig dem andern die Schlacht, und ward ſelbſt von den Türcken niedergeſebelt.

Ungarn ein General werden. Hingegen lehret auch die Erfahrung, daß ſich in dem Vaterlande der Ruhm der beſten Leute mindert, weil die Landsleute leicht an ihnen etwas auszuſetzen finden, und gemeiniglich die Mißgunſt den Rachen weiter aufſperret, als die Mündung an einem groben Geſchütze iſt.

18.

	miſſen, vermiſſen, entbehren.
	müſſen, gezwungen ſeyn.
	müßig, der nichts zu thun hat.
die	Zugemüſe, geringere Koſt.
ihr	müßt fortgehen.
er	mißt den Wein.
der	Miſt, Dünger.
	Myſta, ein Prieſter, lateiniſch, oder dem Urſprunge nach, griegiſch Wort.

Mein Vetter!

Wie ſehr mich eure Aufführung ſchmertzet, kan ich nicht gnungſam mit Worten ausdrucken. Denn ihr müßt ſelber geſtehen, daß eure Luſt müßig zu ſeyn, und euer Handwerck Geld verthun iſt. Wenn ihr ſo offt den Profeſſor beſuchtet, als euch der Böttcher auf Auerbachs Keller den Wein mit Kannen mißt, ſo würde eure Gelehrſamkeit unvergleichlich ſeyn.

ſeyn. So aber wird die kluge Welt euch leichtlich miſſen können, und es kan die Zeit kommen, da ihr an Statt der Lerchen, die euch itzt ſo wohl zu Halſe gehen, eine Zugemüſe ohne Saltz und Schmaltz werdet belieben müſſen. Habt ihr ehemahls ſchon drauf gedacht, wie ihr zu euren Nahmen *Myſta* ad D. Nicolai* ſchreiben wollen, ſo möchtet ihr wohl ins Buch der Verſchonung geſchrieben, und dermahleinſt genöthiget werden, mit einem Fuder Miſt ſpatziren zu fahren. Dieſes ſchreibe ich als ein treuer Vormund, und weñ ich euch in eurem ungeziemenden Verfahren warm zudecken wolte, wäre ich nicht wehrt zu heiſſen

Ener aufrichtiger Vetter

Odius Parientius.**

19.

die	Mode, Weiſe, Kleider-Tracht.
das	Model, Form, Muſter.
	Modena, Hertzogthum und Stadt in Italien.

Alt

---

* Heißt Prediger an der Sanct Niclas-Kirche.

** Iſt ein erdichteter Nahme, zielet aber auf das Wort: Veritas odium parit. Wer die Wahrheit geiget, dem ſchmeiſt man die Fiedel über den Kopf.

die | Motte, ein Ungezieffer, Schabe.
die | Moteto, ſo muſiciret wird.

Alt Fränckiſche Moden ſind bey der heutigen Welt eben ſo beliebt, als wie eine Moteto aus dem Florilegio Portenſi * auf dem Opern-Theatro zu Parma** oder Modena ſeyn dürffte. So muß man auch geſtehen, daß es wenig Anmuth geben würde, wenn ein Meiſter für die galante Welt das Model zum Staats-Kleide eines Miniſters an denen Bein-Kleidern, dergleichen man ehemahls in Gallia braccata*** trug, nehmen wolte, zumahl wenn die Motten eine Niederlage darinnen gehalten hätten.

* Iſt ein muſicaliſch altes Buch von vielen Stimmen, das ehemahls nicht ohne Annehmlichkeit und Andacht von den alten geſungen und gehöret worden.

** Stadt und Hertzogthum in Italien: Das Theatrum daſelbſt iſt ſonderlich wegen der trefflichen Vorſtellung und Auszierung berühmt.

*** Ein Theil des alten Franckreichs, wo itzo Langvedoc und Provence ſind; darinnen die Einwohner Hoſen trugen, welche die Römer daſelbſt zum erſten ſahen.

20.

der Mohn, Klapperroſen.
der Mond, ein Planet, der die Nacht regieret.
der Monat, zwölfte Theil des Jahres.
die Montur bey den Soldaten, ihre Kleidung und Gewehr.
montiren, kleiden.
mundiren, ins Reine bringen.

Wohlgebohrner Herr Hauptmann,

DEro Befehle zu gehorſamſter Folge Ihre löbliche Compagnie complet zu machen, habe mich beworben, einige anſehnliche Perſonen herbey zu ſchaffen: darunter mir inſonderheit ein ſehr langer Menſch von breiten Achſeln aufgeſtoſſen iſt. Allein derſelbe will ſolchergeſtalt capituliren, daß ihm die Monat-Gelder alle Wochen ausgezahlet, und alle Viertel Jahr neue Montur gereichet werde. So bedinget er ſich auch, ſo wohl bey dem neu- als voll-Mond auf keine Wache zu ziehen, und im Winter biß 10, im Sommer aber biß 8. Uhr zu ſchlafen,

ſchlafen, damit der Mohn, davon er ein groſſer Liebhaber iſt, ſeine gehörige Würckung bey ihm thun könne. Solte man ihn allenfalls zu einen Muſterſchreiber beſtellen, ſo praetendiret er, daß man ihm einen geſchickten Menſchen auf Unkoſten der Compagnie halten und montiren möge, der ihm ſeine Sachen aufs beſte mundiren könte. Wie Ihnen dieſe Vorſchläge anſtehen, davon bittet ſich mit treu gehorſamſten Reſpect Nachricht aus

Ew. Wohlgebohrnen

unterthäniger Diener
Haubold Scharff,
Corporal.

21.

der | Mohr aus Africa, von einer ſchwartzen Nation.
der | Moraſt, Sumpf.
| Morea, halb Inſul in Griechen-Land.
der | Mord, Todſchlag.
| mortificiren, biß auf den Tod Verdruß anthun.
die | Morſellē, in der Apotheca zu bereitete Artzney, davon zu beiſ-

beiſſen, wovon es den Nahmen hat.
morſch, was brechen will.
Moritz, Mannsnahme.

Verdrießliche Converſation iſt gleichſam ein Mord in Gebeinen, und kan die Gemüther gewaltig mortificiren. Mancher würde ſich eher mit Ludwig* in Moraſt, oder mit Serah dem Mohr** aus dem gelobten Lande, oder mit Xerxe*** aus Morea, und mit Carl dem Fünfften**** von Churfürſt Moritz aus Inſpruck jagen, als ſich zwingen laſſen, einer unangenehmen Geſellſchafft bey zu wohnen. Es zeiget auch die Erfahrung, daß der Umgang etlicher Leute, ſonderlich die ſich in der Klugheit verſteigen, ſo artig, und ihr Discors ſo lieblich iſt, daß man ſich allezeit mit Morſellen oder ſonſt ſtärckenden Artzneyen verwahren möchte. Ihre Beredtſamkeit kömmt mir bey nahe vor, als ein morſcher Balcken, der wenn er will anfangen zu brechen, kracht, daß man Zeit hat davon zu lauffen.

22.

* Ludwig König in Ungarn, den der Pabſt zum Kriege wieder den Türcken verleitet.

** Der Aſſa mit groſſer Heers-Krafft überzog, 2. Chron. 14, 9.

*** Xerxes König in Perſien kam mit groſſen Armmeen nach Griechenland, mußte aber ſchändlich die Flucht ergreiffen.

**** Welcher ſich über Halß und Kopf von

22.

der | Mörder, Todſchläger.
der | Märterer, Peiniger.
der | Märtyrer, der um der Wahrheit willē das Leben verlieret.

Regulus ein groſſer römiſcher General war von den Carthaginenſern gefangen, hernach aber mit dem Bedinge nach Rom geſchickt worden, daß er den Rath zu Auswechſelung der Gefangenen bewegen, und wiedrigenfalls ſich wieder in die Gefangenſchafft ſtellen ſolte. Er wiederrieth die Auswechſelung ſeinen Landsleuten und gieng freywillig wieder nach Carthago, wo die Barbarn zu Märterern und endlich zu Mördern an ihm wurden; maſſen ſie ihn in einem Faſſe voll ſpitziger Nägel herum gewaltzet, und alſo zum Tode gebracht haben.* Solchergeſtalt ward er ein Staats-Märtyrer für ſein Vaterland und hat ſich bey denen lateiniſchen Geſchichtſchreibern groſſen Ruhm erworben.

23.

der | Moos an den Bäumen.
Moſes, Aarons Bruder.

Moſel,

Inſpruck fort machte, als ihm Mauritius, Churfürſt zu Sachſ. auf dem Halſe war.

* Andre ſchreiben, er ſey gecreutziget; andre, ihm wären die Augenlieder abgeſchnitten worden.

	Moſel, Fluß in Teutſchland.
	Moſcau, Stadt in Rußland.
	Mosqvee, türckiſche Kirche.
der	Moſt, neuer Wein.

Wie kein Baum iſt, an dem nicht endlich Moos wachſen ſolte, ſo iſt kein Menſch ſo gebeſſert, dem nicht noch hier und da Fehler ankleben ſolten. Gehe von Moſcau biß an die Moſel, so wirſt du auch an denen beſten Gemüthern einigen Tadel, wie in dem Monden Gewiſſe Flecken finden. Der Moſt brauſet, ſeine Unreinigkeiten von ſich zu ſtoſſen, und das menſchliche Hertz wirfft eben ſo, bald auf dieſe, bald jene Art ſeine Schlacken aus. Die Mosqveen, ſo zierlich ſie gebauet ſind, haben doch nicht den höchſten Grad der Vollkommenheit; Und wenn es die Menſchen am weiteſten gebracht haben, ſtraucheln ſie doch wohl wie Moſes, dem etliche worte entfuhren.*

24.

der	Müller, der Mehl mahlet.
	milde, freygebig.
die	Mühle, wo gemahlen wird.
	Mylius, ein Zunahme.
	Mylord, mein gnädiger Herr, iſt der Titel der Pairs in England.

In

* Pſ. 106, 33.

In England hat es vielleicht ein oder andrer Mylord gewußt, ob der Praetendent* aus der Mühle erborget, und eines Müllers Sohn ſey, oder ob man die vorwitzige Welt zu milde berichtet habe. So hat Verſtellung zwar überall Statt, doch ſcheinet ſie am Hofe ihren eigentlichen Sitz zu haben, allwo ſcharffe Augen erfordert werden, wenn man nicht will betrogen ſeyn. Wer Mylius heißt, das iſt, wer ein teutſches Hertz und redlichen Sinn hat, davon an Plauen, Leipzig und Halle nicht zu gedencken, Eilenburg an ſeinen beliebten Herrn Burgemeiſter, ingleichen an deſſen Herrn Vetter und Herrn Sohne ein unverwerffliches Beyſpiel hat, der darff keiner Schmincke einige ungeſtalte Narben hier oder da zu übertünchen.

N.

In dieſem Buchſtaben gehet es etwas ſparſamer zu, wenn man Wörter ſucht, die gleichlautend ſeyn ſollen. Jedoch habe einen Verſuch gethan, etwas, ſo unſerm Haupt-Vorhaben einiger Maſſen ähnlich iſt, zuſammen zu bringen, und aneinander zu hängen.

1,

---

* Der Praetendent heißt in Italien Jacobus der Dritte, und wird für einen Printz Jacobi des andern, der aus England nach Franckreich 1688. flüchtete, gehalten.

1.

	Nabal, Mannsnahme.
der	Nabel am Leibe.
die	Nabe am Rade.
die	Nabe, Fluß, entſpringt auf dem Fichtelberge, und ergeußt ſich in die Donau.
	Naboth, Mannsnahme.

OFtmahls gehet es denen Gerechten, als wenn ſie Wercke der Ungerechten hätten. Jeſabel lachet und nimmt den Weinberg ein; Naboth muß als ein Gotteslästerer und Majeſtätſchänder ſterben. Nabal macht ſich bey der Schaf-Schur luſtig; David muß das Elend bauen und am Hungertuche nagen. Doch ſo geſchwinde ſich das Rad an der Nabe herum drehet, ſo geſchwinde das Waſſer in der Nabe nach der Donau zu gehet, ſo bald kan ſich das Blatt wenden. So verkehrt es iſt, wenn die wilden Schweine in der Americaniſchen Inſel Angvilla den Nabel auf den Rücken haben ſollen; ſo verkehrt kan das Glücke mit denen ſpielen, die demſelben im Schooſſe zu ſitzen vermeinen.

2.

der	Nachbar, ſo neben mir wohnet.
der	Nache, Kahn.
ich	nage, befreſſe.
der	Nagel in der Wand.

Nacht,

die	Nacht, die Zeit, wenn die Sonne unter der Erde iſt.
er	nagt an einen Knochen.

Zwey Hunde, die an einem Beine nagen, vertragen ſich eben ſo wenig, wie Tag und Nacht, wie Feuer und Waſſer. Der Neid, die Begierde, oder ſonſt ein Affect miſcht ſich ins Spiel, und ſo lange dieſer das Hertze nagt, kan man keinen Nebenbuhler leiden. Nicht alle würden geſinnet ſeyn wie Seleucus,* welcher ſeinem Sohne Antiocho dem Erſten, die Gemahlin Stratonicam abtrat, als ſich derſelbe biß auf den Tod in ſie verliebt hatte. Nicht einmahl alle Freunde würden thun, was Petri Geſellen, die im andern Nachen waren, die da kamen und ziehen halffen. Wohl dem, wer einen guten Nachbar hat, welchem die Mißgunſt keine ſchlafloſe Nacht veruſachet: Er mag, wie jener Spaniſche Miniſter, einen Nagel einſchlagen, dieſes Glücke recht zu befeſtigen.

3.

die	Nähe, Nachbarſchafft.
ich	nehe, mit der Nadel.
ich	nehme würcklich etwas.

* Seleucus war König in Syrien. Die Stratonica war des Antiochi Stiefmutter.

ich | nähme ihm gerne den Profit weg.
er iſt | näher, als ich.
ich | nehre, erhalte.
| Nägelein, eine Art von Gewürtze.
an | Nägeln beiſſen.

Liebſtes Schweſterchen,

Du kenneſt ohne Zweifel Monſieur Gutherrn, welcher in der Nähe bey mir wohnet, und mich zu Zeiten, wenn ich nehe, zu beſuchen pfleget. Man hat mir geſagt, daß du ihn gerne nähmeſt, wenn du ihn kriegen könteſt, weil er wohl eine Frau ernehren kan; weßwegen du auch manchmahl die Nägel zerbeiſſen ſolſt, um eine Liſt auszuſinnen, ihn in dein Garn zu locken. Allein weil ich gleichwohl etwas näher bin, ſo werde ich mir den Vortheil nicht nehmen laſſen, und du kanſt den Biſam und die Nägelein, die du taueſt, um einen guten Athem zu bekommen, biß auf eine andre Gelegenheit ſparen, dabey nicht intereßiret iſt

Deine in allen andern Fällen verbundenſte

Solipſa.*

4.

* Solipſa, ein erdichteter Nahme, die es ſelbſt alleine iſt oder ſeyn will.

4.

die | Nath an dem Kleide.
er | naht ſich, tritt herzu.
| Nathan, Mannsnahme, auch Zunahme.
die | Natter, Art der gifftigſten Schlangen.
die | Natur, Zeugemutter der Dinge, die die Naturaliſten zur Göttin machen.

Wenn ſich das Alter naht, werden insgemein die Kräffte hinfällig, wie ſich die Nath bey einem lange getragenen Kleide aus einander giebt. Hier darff nicht erſt eine gifftige Natter den Menſchen ſtechen, oder ein herabfallender Stein ihn tödten; weil die Natur endlich ſelbſt zu ihrem Ende eilet. Ein munteres Alter iſt eine himmliſche Gabe, davon der Wohlverdiente Herr Burgemeiſter Nathan ein Beyſpiel geben kan, dem wir billig Neſtors Jahre wünſchen.*

* Neſtor war einer von den Griechiſchen Häuptern bey der Belagerung der Stadt Troja: Seine gute Rathſchläge und Wohlredenheit machten ihn bey der gantzen Armee ein Anſehen. Hierzu kam ſein ehrwürdiges Alter, welches er auf 300. Jahr ſoll gebracht haben, wiewohl etliche

5.

der | Nebel, Dunſt aus der Erde, ingleichen ein Fluß im Mecklenburgiſchen.
die | Näbel am Leibe.
neben mir, neben hin.

Auch kunſtreiche Pinſel können bißweilen irren, als wenn ſie denen erſten Menſchen Näbel mahlen, welches Browne* unter die gemeinen Irrthümer rechnet. Drum hatte es jener Künſtler** wohl ausgeſonnen, als er ſich nicht trauete eine Stellung des Geſichtes genau zu treffen, daß er ſeinem Bilde eine Nebel-Kappe vor die Augen hieng. Es gehet im gemeinen Leben ſo zu, daß wir manchmahl in den Abriſſen, ſo wir von andern machen, neben hin ſchieſſen: und der handelt klüglich, der ſeine Fehler oder Unvollkommenheiten bedecken kan.

6.

mit 90. Jahren zufrieden ſind, und ein Seculum nur nach 30. Jahren ausmeſſen.

* Browne, ein Engländer, hat ein Buch von den gemeinen Irrthümern geſchrieben.

** Es ſoll Timantes der Mahler geweſen ſeyn, der einen Vater bey dem Tode ſeines Sohnes mit einer überhangenden Decke abgeſchildert.

6.

der | Neid, Mißgunſt.
der | Neider, Mißgönner.
| neiden, nicht gönnen.
die | Neige, was bald zu Ende gehet.
| neigen, bücken.

SO offt ein Neider anfängt ſich zu neigen und zu bücken, dencke ich, daß ſeine Redlichkeit vollends auf die Neige gehet. Der Neid meinet es eben ſo gut mit andern, als jener Kayſer* mit denen Römern, der da ſagte: O daß ſie alle einen Halß hätten! doch wer neiden will, möchte ſich Elends-Schenckel zulegen, welche keine Gelencke haben oder wenn ſie fallen, ſich nicht wieder aufrichten können.

7.

die | Neſſel, ein brennendes Kraut.
das | Nöſſel, ein Schenck-Maaß.
das | Neſt, wo Junge ausgeheckt werden.
das | Netze, darinnen man etwas fängt.
ich | netze, mache naß.

* Caligula ruffte ſo aus, wenn das Volck ſeinen Schauſpielen nicht beywohnte: Utinam una Cervix!

JN Neſſeln bleiben einige Dinge gut, welche in Roſen verderben müſſen: und durch die Wollüſte gehet zu Grunde, was im harten Stande könte erhalten werden. Du achteſt für ein Glücke, daß dein Neſt von Schwanen-Federn iſt, und du deine Gurgel täglich mit mehr als zwölff Nöſſeln netzen kanſt. Allein bedencke, daß dieſes ein Netze ſeyn dürffte, dadurch der Haaſe gefangen wird.

8.

das | Neue, was nicht alt iſt.
die | Neuerung, was nicht Herkommens iſt.
| neulich, unlängſt.
der | Neuling, der neue Meinungen heget.
| neun, iſt ſo viel als 3. mahl 3.
'nein, mit nichten.

BAuren laſſen nicht leicht eine Neuerung aufkommen: denn ſie achten die alten Laſten ſchon für ſchwehr genung, daß es keiner neuen bedürffe. Sie glauben, was neulich wieder das Herkommen aufgebracht worden, das werde mit der Zeit ein altes Recht. Denjenigen heiſſen ſie neun und neuntzig mahl einen Neuling der ihnen etwas aufzubürden gedenckt, und wenn der Pfarrer ein Lied mehr ſingen

ſingen laſſen will, ſo ſagen ſie nein dazu. Doch auch an Höfen gilt das Wort: Principiis obſta,* allwo es noch mehr zu bedeuten hat, wenn man den Hund zu weit in die Küche läßt.

9.

Nicken mit dem Kopfe. Nicolaus, Mannsnahme.

Ey! du vortrefflicher Redner, der du in dem Wahne ſteheſt, als ſey es zur Zierlichkeit genung, wenn du mit dem Kopfe nickeſt, mit den Füſſen ſtrampelſt, und auf das Bret ſchlägeſt, daß es zerſpringen möchte. Du zeigeſt ſo viel Geſchicklichkeit als Nicolåa und Widewitz in der Complimentir-Comoedie;** nur iſt es Schade, daß dir nicht ein Printz, wie jenem Franciſcaner mit dem Stricke einen Poſſen ſpielen ſoll.***

 10.

* Man muß dem Ubel anfangs ſteuren.

** Weiſens Complimentir-Comoedie ſtehet im Politiſchen Redner, Widewitz iſt der Complimentir-Rath, und Nicolåa fällt mit der Thüre ins Hauß.

*** Chriſtian der Dritte, König in Dännemarck, als er noch Printz war, kam in Worms bey einer ſolennen Predigt unter der Cantzel zu ſtehen. Der Strick des Paters, als er nieder kniete, hieng durch ein Aſt-Loch herunter, darein der Printz

10.

niedrig, was in der Tieffe iſt.
die Niederlage, wenn man das Feld verlohren.
niederträchtig, demüthig, oder wrnn man gar nichts auf ſich ſelbſt hält.
Nilus, Fluß in Egypten.
niemand, kein Menſch.
niemahls, zu keiner Zeit.
Ninive, groſſe Stadt ehemahls in Aſſyrien.
die Nieren im menſchlichen Leibe.
nirgend, an keinem Orte.

NIemand darff eine ſchwere Niederlage beſorgen, wer im niedrigen bleiben will. Wer aber in ſeinen Gedancken ſo hoch ſteiget, als der König zu Ninive, der laſſe ſichs nicht wundern, wenn er hoch herunter fällt. Niemahls hat Ubermuth ein gutes Ende genommen, und nirgend kan man weniger Sicherheit finden, als in dem Reiche der überſteigenden Hoffart. Dieſe iſt ſchädlicher als die Crocodile, ſo an dem groſſen Nil-Strome denen Menſchen auflauren; gefährlicher als Pfei-

einen Knoten knüpfte, daß der Prediger nicht aufſtehen konte.

Pfeile, die Leber und Nieren durchbohren. Doch iſt ein anders niederträchtig, ein anders demüthig ſeyn.

II.

ich	nieſe, brauſe durch die Naſe.
die	Nüſſe von den Bäumen.
die	Niſſe in den Haaren.
	niſten, ein Neſt machen.
	niß, iſt eine Haupt-Endung, als Geheimniß, Begräbniß.
der	Nieſter, oder Dnieſter, groſſer Fluß in Polen.

Unter andern wunderlichen Gewohnheiten, welche Dracontius an ſich hat, iſt auch dieſe, daß er ſo ſtarck nieſet, als wie die Einwohner in Siam* glauben, daß der böſe Geiſt bey Leſung eines Menſchen Nahmen thue. Er ſchreyet dabey, daß man es an dem Dnieſter hören, und die Nüſſe von den Bäumen fallen möchten. Eins wäre ihm dabey zu gönnen, daß bey ſeiner unmäßigen Bezeugung etliche Deſinentia** in niß, als Bedürffniß, Fäulniß, Ergerniß, und endlich die Niſſe, die auf ſei-

 nem

* Siam, ein groſſes Reich in Aſien.

** Die ſich ſo oder anders enden. So redet man in der Grammatic.

nem Capitolio* niſten, von ihm lauffen wolten.

12.

	Noah, Mannsnahme.
die	Noth, Nothwendigkeit.
die	Note, eine Anmerckung.
die	Noten bey der Muſic.
	Nod, ein Land. 1. B. Moſ. 4, 16.

Damahls als Cain ins Land Nod zog, und ihn mit dem böſen Gewiſſen Noth genung dahin begleitete, ſcheinet die Muſic eine ſchlechte Figur in der Welt gemacht zu haben, damit er die bekümmerten Gedancken hätte vertreiben können. Zwar lebte Jubal, noch ehe Noah der Sündfluth zu entgehen in die Arche gieng: aber niemand wird ſagen können, wie die damahligen Noten ausgeſehen haben, es müſte denn Salomon van Till** darüber eine beſondere Note machen.

13.

der Norden, mitternächtige Theil des Erd-Creiſes.

der

* Das war der oberſte Ort in Rom.

** Salomon van Till hat ein holländiſch Buch geſchrieben, ſo auch teutſch heraus kommen: Dicht- Sing- und Spiel-Kunſt der Ebräer.

der | Nordpol, der äuſſerſte Punct am Himmel gegen Mitternacht.

Und ſo gehen auch andre Wörter, als Nord-See, Nordhauſen, Nordſtrand, Nordenburg ꝛc.

Nort, iſt eben das, was Nord, Mar del Nort, Cap de Nort.

Northumberland, Provintz in England.

WEr immer zu nach Norden will, wenn andre ihr Abſehen gegen die Mittags-Linie* richten; wer nach Northumberland fähret, wenn andre nach Weſtſex** reiſen, darff ſich von guten Freunden nicht träumen laſſen. Mit klugen Leuten iſt am beſten auszukommen, als in deren Geſellſchafft man ohne Verdruß von dem Nord-Pol biß an den Süd-Pol ſchiffen, und das Mar del Nort ſo wohl als das ſtille Meer durchſtreichen könte. Mein Leſer, kenneſt du Herr D. Bergern, den ſeine

* Mittags-Linie iſt die Gegend, wo die Erd-Kugel gleichſam in zwey gleiche Theile geſchnitten wird.

** Weſtſex iſt eine weſtliche Provintz in England.

ſeine Vater-Stadt als ihren Conſum* billig in Ehren hält, ſo wirſt du geſtehen, daß die Wahrheit dieſen Abriß von ihm mache.

O.

Auch bey Betrachtung dieſes Buchſtabens muß ich mit der Vorklage kommen, daß wenig Wörter ſind, welche ſich nach dem Maaßſtabe unſers Vorhabens abmeſſen laſſen. Zudem ſo hat auch das E. bereits dem O. vor dem Hamen gefiſcht, und einige angeführt, die mit Oe zu ſchreiben ſind. Inzwiſchen wollen wir eine ſchlechte Nachleſe halten, und etwa auch ſolche mit berühren, die von der ungeübten Jugend mit e. oder ae. irrig geſchrieben werden, oder ſonſt bey derſelben einige Schwiehrigkeit im Schreiben verurſachen könten.

I.

ob, ein zweiffelhafftes Fragewörtlein.
obs wahr ſey oder nicht?
das Obſt, Aepfel, Birn und andre Früchte.
Obdach, das Dach oben.

Op-

* Conſus war bey den Heiden ein Vorſteher des guten Raths.

	Oppeln, Fürſtenthum in Schleſien.
die	Oblate, dünne Brodt, dergleichen beym heiligen Abendmahl gebraucht wird.

Nachdem Naſchwitz einen Korb voll Pflaumen und Birnen verzehret, den zwey Bauern kaum tragen können, fragte er: Ob das Obſt auch wohl ſchädlich ſeyn, und in der That ſo viel als obeſt* heiſſen möchte? und obs dahero nicht beſſer wäre, ſolches mäßig mit etwas ſchlechten Oblaten zu genieſſen? Ein alter Bekannter antwortete ihm, es gemahne ihm mit ſolcher Frage eben, als wenn der von dem Igel bereits ausgejagte Fuchs ſich berathſchlagen wolte, ob man das ſtachlichte Thier unter ſein Obdach nehmen könne? oder ob man die Tartarn in Schleſien einlaſſen wolte, wenn ſie ſchon in Oppeln die Qvartiere bezogen hätten.

2.

die	Ode, eine Art von Gedichten, Lied.
der	Othem, Odem oder Athem, den ein Menſch holet.

oder

* Obeſt, iſt ein lateiniſch Wort, auf teutſch: Es ſchadet.

	oder, das bekannte Bindewörtchen.
die	Oder, Fluß in Teutſchland.
	Odermennig, Kraut, Agrimonia.
die	Otter, Schlangen Art.

EIn gelehrter Wurmſchneider kam neulich die Oder (doch ich irre mich, es wird die Elbe, oder Weſer geweſen ſeyn) herabgefahren, und gab vor, er könne die Ottern mit Johannswurtz, und die Kröten mit Odermennig vertreiben. Er verſprach allen, die ſich in ſeine Cur begeben würden, die Kunſt in einem Odem bey zu bringen, eine Ode, ſo gut als des Anacreontis,* oder auch des Bacon und de la Motte,** zu machen, mit dem Bedinge, daß ſie eine ſtarcke Doſin*** von Alexandriniſcher Rhabarbar und Sennetblättern einnehmen, und ſolche 2. mahl 24. Stunden bey ſich behalten ſolten.

3.

* Anacreon war ein griechiſcher angenehmer Poet.

** Dieſes ſind 2. beliebte frantzöſiſche Poeten.

*** Doſis heißt eine Gröſſe der Artzney, was man auf einmahl einnimmt.

3.

öde, wüſte.
Eden, Gegend in Aſien, wo das Paradies ſtund.
Oedern, Städtchen in Meiſſen.
ehdeſſen, oder ehedeſſen, ehemahls.
Edeſſa, Stadt in Meſopotanie.
Oettingen, Stadt in Schwaben.
Oedenburg, Stadt in Ungarn.
Edenburg, Hauptſtadt in Schottland.

Einige Oerter hat das Alterthum öde, andere gar unbekannt gemacht. Wo ehedeſſen das Paradies und die Gegend Eden* gelegen, ingleichen welches das alte Edeſſa** ſey, iſt vielen Streitigkeiten unterworffen. Weit gewiſſer kan mein Vetter, der ſieben Monat lang die Welt beſchauet hat, ſagen, was Edenburg für eine Lage führet, Oedenburg für Pri-

* Denn etliche ſuchen es mit Clerico in Syrien, die meiſten in Meſopotanien, Rudbeck in Norden, Burnet in den Mittäglichen Ländern.

** Es wird von einigen zu Syrien, von andern zu Arabien gerechnet.

Privilegia beſitzet, an welchen Fluſſe Oettingen lieget und wie viel in Oedern Häuſer ſind.

4.

die Oefen, Back- und andre Oefen.
Eva, das erſte Weib.
öffnen, aufthun.
offen, nicht zugeſchloſſen.
der Ofen, worinnen man Feuer macht.
der Officier, Bediente, ſonderlich im Kriege.
Officin, die Werckſtatt.
Ophir, Land, wo Salomons Schiffe hingiengen.
das Opfer, was man GOtt bringet.
die Ophiten, Ketzer im andern Jahrhundert.
oval, länglich rund, wie ein Ey.

WEr wolte denjenigen tugendhafft nennen, deſſen Hertz zu allen, oder doch zu einigen beliebten Laſtern offen ſtehet? Gewiß eben ſo wenig, als die Ophiten Chriſten heiſſen konten, welche zu ihren Opfern eine Schlange nahmen, welche die Speiſe auf dem Altar beleckte, vielleicht zum Andencken der Schlange, von welcher Eva verführet ward.

Nicht

Nicht alle ſind Officiers, welche lange Gewehre tragen; und nicht überall iſt eine wohlbeſtellte Officin, wo ein ſchönes Zeichen heraus hanget. In der ferne ſiehet man einige Dinge Kugel-rund an, welche bey näherer Betrachtung kaum oval, oder wohl gar höckricht ſind. Von weiten wird mancher als ein Muſter der Redlichkeit angeſehen, deſſen Gemüthe den Schalck bey genauern Umgange entdecket und eröffnet. Das Gold aus Ophir muß auch im Feuer-Ofen die Probe halten; und die wahre Tugend muß ohne muthwilligen Zuſatz auf allen Seiten und bey allen Gelegenheiten als Tugend erſcheinen. Auſſer dem iſt es Schatten und Wind, wenn gleich der äuſſerliche Schein ſo groß wäre, als wie die Back-Oefen in Coimbra, darinnen jährlich ein groß Brodt gebacken wird, davon ein ieder etwas weniges mit nach Hauſe nimmt.

5.

die | Olympiſche Spiele in Griechenland, von dem Berge Olympus, von welchem auch Olympias genennet wird.

die | Olitäten, Oele.

Olau, Fürſtenthum in Schleſien.

die | Oliven, Früchte von Oelbaume.
das | Oel von Oelbaume und andern.
Gleichergeſtalt ſchreibt man auch Oelung, Oelgötze: wiewohl viele ein h. belieben, und Oehl, oehlicht und dergleichen mehr ſchreiben.

Mein Sohn Starrkopf,

ALs dir deine Mutter dieſen Nahmen beylegte, dachte ich in meinem Hertzen, daß dir Unrecht geſchähe: allein nach der Zeit habe ich wohl geſehen, daß dein Inwendiges härter iſt, als was die Oliven verborgen tragen. Mit was für Olitäten ſoll ich dich einſalben, daß du gelindere Sayten aufziehest? Doch nein, das Oel möchte dich nur mehr aushärten, wie die Kämpfer in den Olympiſchen und andern griechiſchen Spielen. Wiewohl wo es ja ſoll geſchmieret ſeyn, ſo wird es mit einem ſtarcken Prügel über deine Lenden geſchehen müſſen; die letzte Oelung aber wird im Zuchthauſe zu Waldheim auf dich warten, wo du fortfähreſt durch Halsſtarrigkeit zu betrüben

Deinen bekümmerten Vater

Olau, den Tag nach Blandina.

Ernſt Schonenicht.

6.

Om, ein Fluß in Arabien.
Ohm, ein Maaß Wein, it. ein Fluß in Heſſen.
Omar, Mahomets Nachfolger.
Saint Omer, Stadt in der Grafſchafft Artois.
ohn, ohne Mittel, ohne Titel.
Onych, Art von Edelſtein.

ANfangs kommen uns einige Dinge ſo leichte vor, als Naßbarten einen Ohm Wein auszutrincken. Allein in der Folge äuſſern ſich mehr Schwierigkeiten, als Franckreich gefunden hat Sanct Omer einzunehmen; oder als die Araber finden ſolten, den Fluß Om abzuleiten; oder dergleichen denen Türcken als Anhängern des Omars vorſtoſſen möchte, wenn ſie Perſien zu ihrer Secte* bringen wolten. Wer demnach ohne gnungſame Vorbereitung ein Werck unternimmt, und die Rechnung gleichſam ohne den Wirth macht, der mag ſichs gefallen laſſen, wenn er im Fortgange Kieſelſteine für Onych findet, oder gar mit Schanden aufhören muß.

* Denn die Perſer ſind dem Ali zugethan; beyde aber ſind einander höchſt zuwieder.

7.

das Ohr, zu hören.
Or, ein frantzöſiſch Wort, heiſʒt Gold; daher kömmt Drap d'or, Louis d'or, und wie Owenus zum Schertze ſaget, auch Hon-or.*
Orange, Fürſtenthum und Stadt in Provence in Franckreich.
der Orden, Geſellſchafft.
die Ordonnance, Ordnung, darnach ſich ſonderlich Soldaten zu richten haben.
Ordre, Befehl.
Orlochſchiff, Kriegsſchiff.
die Orthodoxie, richtige Lehre.
die Orthographie, rechte Schreibart.
der Ort, Stelle, Platz.
Orten, an allen Orten.
das Ortband am Degen.
Ortsthaler, ſechs Groſchen.

er-

* Divitias & opes Hon lingua Ebræa vocavit;
Gallica gens aurum Or; indeque venit honor.

	erörtern, ausmachen, klar machen.
die	Oerter, Stellen, Plätze.

Mein Vetter,

Ihr wiſſet, daß ihr ein Cadet ſeyd, und euch alſo auf keine Güter zu verlaſſen habt: daher iſt nöthig, daß ihr bey Zeiten auf die Erwehlung eurer künfftigen Lebensart dencket. Es ſtehet euch aber frey, einen Ort, eine Gelegenheit, einen Stand zu ergreiffen, welchen ihr wollet. Beliebet euch hier in Franckreich in einen geiſtlichen Orden zu treten, ſo werden ſich Patres genung finden, die die römiſch-catholiſche Orthodoxie einſchärffen. Wollet ihr an den Hof gehen, damit ihr Drap d'Or und Drap d'Argent tragen könnet, ſo wird dazu Rath zu ſchaffen ſeyn. Gefället euch der Krieg, daß ihr der Ordre nachzulebẽ, und euch nach der Ordonnantz zu richten, oder auf einen Orloch-Schiffe Dienſte zu thun entſchlieſſen könnet, ſo wollen wir bald ein Ortband zu eurem Degen antreffen. Meinet ihr, daß bey der Kauffmannſchafft mehr Louis d'Or als anderweit Ortsthaler zu verdienen ſind, ſo wollen wir wohl Oerter ausfindig machen, euch unter zu bringen. Wünſchet ihr euer Ohr der Muſic, oder eure Hand der Feder und Orthographie zu widmen, wohlan der Weg ſoll euch gebah-

net, und an allen Orten für euch geſorget werden. Faſſet nur einen gewiſſen Schluß, und eröffnet mir denſelben ſchrifftlich oder mündlich, damit die Zweifelhafften Puncte erörtern kan

Orange den
12. May.

Euer getreuer Vetter

Bon coeur.

8.

Oſt, Morgen, Oſt-Indien.
Oswald, Mannsnahme.
Oſtern, Feſttag.
Oſterland, ein Stück Land, darinnen Altenburg die Hauptſtadt.
Oeſterreich, Ertzhertzogthum.
ehſter Tage.
der Ochs, vierfüßig Laſtthier.
Oxford, Stadt in England.
das Oechslein, kleiner Ochs.
Exterieur, äuſſerliche Stellung.

Tummernitz, ein junger Menſch von 21. Jahren, ward von ſeinem Vater Oswald nach Oſtern auf die Hoheſchule nach Oxford geſchickt, in Hoffnung, daß aus einem Oechslein ehſter Tage, oder doch mit der

der Zeit ein Ochſe werden ſolte, ehe man ihn nach Wien in Oeſterreich an den Reichs-Hofrath, oder nach Bourges* an die Univerſität recommandirte. Und würcklich verſtudirte er eine anſehnliche Summe Geldes; aber die Gelehrſamkeit blieb ſo weit von ihm entfernet, als der Oſt von Weſten, oder Oſt-Indien von Oſterlande; und das Exterieur ſchien noch nicht unter des Depoſitors** Händen geweſen zu ſeyn.

* Bourges, eine Stadt in Orleans in Franckreich. Man giebt vor, die Stadt führe in ihrem Wapen einen Eſel auf einer Catheder. Andere hingegen melden, ob wären es Schöpſe, und würden daher die Bürger ſchertzweiſe Moutons de Berry, Schöpſe von Berry genennet. Immittelſt haben die Bürger das Privilegium ſich Freyherren zu tituliren, weil ihre Stadt ehmahls die einige geweſen, welche König Carl der Siebende wieder die Engländer behauptet, die ihn auch daher den König von Bourges genennet.

** Iſt bey der Univerſität der Mann, der den Anfängern die groben Späne abhobelt.

P.

Avertiſſement.

Der geneigte Leſer wird vielleicht oben im B. angemercket haben, daß viele Wörter, die eigentlich nunmehro vorkommen ſolten, daſelbſt mitgenommen worden. Es iſt ſolches mit gutem Bedacht geſchehen, damit nicht die Gröſſe, mit hin auch der Preis des Büchleins anwachſen, und theils den Leſern, theils den Käuffern verdrießlich fallen möchte. Hier aber iſt nun noch eine kleine Nacherndte zu halten, damit es nicht ſcheine, als hätte man eine Lücke gelaſſen: wiewohl bey ſolcher Bewandniß nicht alle gehörige Accurateſſe hat beobachtet werden können.

I.

der	Pabſt, das Oberhaupt der Römiſch-Catholiſchen Kirche.
der	Papiſte, ſo dieſer Religion zugethan.
du	pappeſt, leimeſt zuſammen.
von	Pappenheim, Gräflich Geſchlechte.
der	Papajoy, ein Vogel.

die

die	Pappeln, Bäume, und ihre Knoſpen.
das	Pappier, worauf man ſchreibet.

Widerwärtige Perſonen an ein Joch zu ſpannen, iſt nicht rathſam, weil ſie ſonſt im Eheſtande, in Collegiis, in Geſellſchafft und ſonſt wunderliche Comoedien ſpielen. Der Pabſt und Calvinus ſchicken ſich nicht wohl zuſammen; und was würde Hertzog Chriſtian, Biſchoff zu Halberſtadt* und ein Papiſte für Compagnie machen? oder wie würde ſich Pappenheim** mit den Holländern und Lüneburgern vertragen? So wenig ein Pappelbaum auf trocknen und ſandigten Hügeln fortkömmt, ſo wenig können ungleiche Gemüther mit einander überein kommen. Du pappeſt viel eher Pappier an Elfenbein und Marmor; du vereinigeſt eher Papagoyen*** und Turteltauben, als daß du einen Abel und Cain, einen Catonem und Volumnium**** unter einen Hut bringeſt.

* Dieſer ließ auf die Müntze ſchlagen: GOttes Freund, der Pfaffen Feind.

** Ein berühmter Kayſerlicher General in dreyßig jährigen Kriege, ſchlug ſich offt mit den Holländern und Lüneburgern herum, und blieb bey Lützen.

*** Papagoyen ſollen den Turteltauben nicht ungünſtig ſeyn.

**** Cato war ernſthafft, Volumnius,

2.

der | Pacht, Contract, da man einem andern für ein gewiſſes Geld ein Haus, Gut, oder was es iſt, zur Nutzung auf eine gewiſſe Zeit überläßt.
ein | Pachter, Pachtmann, der das Haus in Pacht nimmt.
der | Verpachter, der es überläßt.
die | Bach, ein kleines flieſſendes Waſſer. Man ſagt auch der Bach.
| Bacchus, der Wein-Gott bey den Heiden.
das | Pact, pactum, ein Vertrag.
| Paqvet, zuſammen gerolltes Werck.
ich | backe Brodt.
ich | packe etwas ein.

EIn Löwe gab ſich bey zwey Ziegenböcken zum Pachter an, weil ſie ſich um die geerbte Wieſe und Appertinentien nicht vertragen

gleichfalls ein Römer, ſuchte im Schertzen ſein Element.

gen konten, auch Bacchum* nicht für ihren Oberrichter erkennen wolten. Nach Verlauf einiger Zeit praetendirte der Löwe von den Verpachtern die vorbey flieſſende Bach mit allen ihren Nutzungen; er gieng weiter, und wolte auch die angrentzenden Felder haben; ja die Benachbarten Bauern ſolten gehalten ſeyn ihm alle Tage friſch Brodt zu backen und Fleiſch zu ſchaffen. Endlich als die Eigenthums-Herren den Pacht forderten, ſagte er: Ihr Lumpen Pact, was wollet ihr den an einen Pact verbinden, der das gantze Paqvet Urkunden, ſo ihr aufweiſet, auf einmahl zerreiſſen kan, wo ihr nicht bald einpacket?

3.

der Paß, Durchgang.
der Baß, die tiefſte Stimme in der Muſic.
baß, beſſer.
ein Baſſa, türckiſcher hoher Miniſter, Gouverneur, Satrapa.
die Baſe, des Vaters Schweſter.
Paſſau, Stadt an der Donau.
der Paßport, Freyheitsbrief.
der Paſſagier, ein Reiſender.

Paß-

* Bacchus iſt ein Feind der Böcke bey den Poeten, weil ſie ihm ſeine Weinſtöcke abgefreſſen und dafür geopfert worden.

das | Paſqvill, Schmähſchrifft.
der | Baſt, die inwendige zähe Rinde am Holtze.
die | Paſtete, im Teige gekochtes Fleiſch.
die | Baßgeige, ein muſicaliſches Inſtrument.
| paſſen, aufpaſſen, auflauren, ingleichen ſich ſchicken.

Marforio ſchreibt an paſqvinum.*

Lieber Bruder,

WEil die Sbirren,** die auf alles paſſen, unſere vertraute Unterredungen bißher unterbrochen haben, wird es baß gethan ſeyn, einige Briefe zu wechſeln, ſo lange denenſelben der paß nicht abgeſchnitten iſt. Ich will aber von Europäiſchen Händeln gerne ſchweigen, damit man mich nicht eines Pasqvills beſchuldigen, oder mir die Baßgeige über den Kopf ſchlagen dürffe, und nur aus Aſien melden.

* Sind 2. Bild-Säulen in Rom, unweit von einander. An Pasqvino fand man bißweilen Schrifften, die davon Pasqvillen ſind genennet worden.

** Sbirren ſind die päbſtliche Schaarwache in Rom.

den, was mir einige paſſagierer erzehlet haben. Der Mufti,* der aus Helligkeit die Schuhe mit Baſte bindet, hat die Spaltung, ſo bißher unter den Muſelmännern** geweſen, zu Hertzen genommen, ob er vielleicht die unterſchiedenen Secten*** über einen Leiſten ſchlagen könte. Zu dem Ende hat er alle türckiſche Münche zu einer allgemeinen Verſammlung verſchrieben, und ſo gar die aus Perſien dar zu eingeladen, denen man paßporte ertheilen, ihnen paſſauer oder vielmehr Damaſcener**** klingen zu ihrer Sicherheit zuſchicken,

* Mufti iſt das Oberhaupt der Mahometaniſchen Religion bey den Türcken, welches alle aus dem Alcoran oder Lehr- und Geſetzbuche entſtehende Fragen und Streitigkeiten erörtert.

** Muſelmänner heiſſen eigentlich Rechtgläubige, welchen ſtoltzen Titel ſich die Türcken geben.

*** Secte heiſſet itzo eine Ketzerey oder Rotte, die einer gewiſſen, öffters irrigen Lehre, ſie ſey theologiſch oder philoſophiſch zu gethan iſt, und dieſelbe vertheidiget.

**** Paſſauer klingen, ſo zu Paſſau gemacht werden, haben wegen des trefflichen Stahls groſſen Ruhm; nichtweniger die, ſo in Damaſco in Syrien ge-

ſchicken, ſie durch einen Baſſa begleiten laſſen, und mit beſonders da zu verfertigen Paſteten herrlich tractiren wird. Wilſt du nun dieſes deiner Baſe oder andern Freundinnen, welche dergleichen beſondere Begebenheiten lieben, bey Zeiten zu wiſſen thun, daß ſie ſich nach Conſtantinopel erheben und vielleicht etwas verdienen kōñen, ſo wird ihnen da zu gratuliren

Dein alter Freund
Marforio.

4.

die | Pein, Ovaal, Schmertz.
das | Bein, der Knochen, Fuß.
Peinemann, ein Zunahme.
Peine, kleine Stadt unweit Braunſchweig.

MAn dürffte wohl Exempel finden, daß Landesleute, wenn ſie auſſer ihrem Vaterlande zuſammen kommen, einander nicht allemahl viel Liebe erzeigen, ſondern vielmehr Verdruß und Pein anlegen. Sonderlich wenn zwey an einem Beine nagen, möchten ſie wohl ſchärffer zuſammen rücken, als Churfürſt Moritz zu Sachſen und Albrecht

macht ſind, wo man ſchon längſt die Kunſt gewußt, das Eiſen wohl zu härten.

Marggraf von Brandenburg bey Peine.* Die Tugend ſelbſt erfreuet ſich, wenn ein Tobias einen Raguel** findet, und ein redlicher Peinemann, der die Gottſeligkeit für den gröſten Gewinn hält, in der Fremde, es ſey zu Eisleben, zu Leipzig oder anders wo, angetroffen wird.

5.

der | Platz, Ort.
| Platz, ein Zunahme.
| Placenza, Stadt in Spanien.
| Placentz oder Piacenza in Italiē.

Männern, die wahrhafftig groß ſind, und denen die Tugend einen hohen Platz in ihrem Reiche anweiſet, iſt die Schmeicheley eine Laſt, in Betrachtung, daß ſie ihre Ehre nicht in dem äuſſerlichen Glantze, ſondern in dem innerlichen Wehrte der Tugend ſuchen. Der Scaevola*** unſerer Zeit, ich meine den hochberühmten Appellation-Rath und hochverdienten Burgemeiſter in Leipzig Herrn D. Platz, kan hierinnen ein Beyſpiel ohne Bey-

ſpiel

* Hier ward das Treffen gehalten, darinnen Mauritius blieb.

** Man ſiehet auf das Buch Tob. c. 7.

*** Scaevola war ein groſſer Rechtsgelehrter in Rom.

ſpiel ſeyn, dem nicht die Federn von Placentia, ſondern von Verona* gefallen.

6.

Plauen, Stadt im Vogtlande.
Blau, eine Farbe.
plauſibel, was Beyfall verdient.
plaudern, ſchwatzen.

Zu der Zeit, da die Schiffahrt zu den Sevaramben** offen ſtund, da der Ritter Pi-

* Verona iſt zwar eine Stadt in Italien, unter Venetianiſchen Gebiethe; allein man alludirt auf beyder Städte Nahmen. Placentia klinget wie Gefälligkeit, Verona ſchmeckt nach der Wahrheit.

** Hiſtorie der Sevaramben iſt von einen Ungenannten heraus gegeben worden, den Morhof für Iſaac Voſſen hält. Dieſer Iſaac Voſſ war ein Hauptgelehrter Niederländer, Gerhardi Johannis Voſſii Sohn; er lebte aber in England. Seine neue Meinungen in der Theologie, in der Critic, Geographie nnd ſonſt haben ihn auch berühmt gemacht. In den Sevaramben iſt eine Reiſe beſchrieben nach den unbekannten Sudländern,

Pines* neue Colonien machte, und Robinſon** auf die Reiſe nach einer unbekannten Inſel bedacht war, ſegelte auch ein Teutſcher unter einer blauen Flagge nach den unbekannten Südländern*** zu. Er fand ein Eyland, ſo er bey dem erſten Anblick um vieler Urſachen willen Curioſa hieß, an welches er anländete, ausſtieg und alles nach Wunſche antraff. Inſonderheit hatte er die Ehre einem Frauenzim-

Aa mer

da der Paſſagier eine wohlbeſtellte Republic antrifft, da alles regelmäßig zu gehet. Aber der Gottesdienſt daſelbſt wird der Sonne gehalten; (daher man den Autorem als einen Naturaliſten angeſehen hat) alle Stände, alle Ehrenämpter ſind wohl eingetheilet, Friede in der Religion, im Lande, in Hausſtande, gute Nahrung und was man wünſchen kan, iſt vorhanden. Kurtz es iſt eine Civitas Platonica, dergleichen Plato idealiter erſonnen hat.

* Beym Ziegler im Labyrinth der Zeit ſtehet ein Artickel davon.

** Robinſon iſt mehr als zu bekannt: doch ſind die Nachahmer nicht alle gleich gerathen.

*** Dieſe Länder liegen gegen Mittag, allwo das Wenigſte noch zur Zeit entdecket iſt.

mer aufzuwarten, welche eben damahls die Geſpräche in Reiche der Toden vor der Hand, und die Europäiſche Fama neben ſich liegen hatte. Zwey ſchwartzbraune Augen funckelten ihr unter der Stirne heraus, das Geſichte war von einer angenehmen Proportion, der Leib wohl gewachſen, und ſo bald ſie zu reden anfieng, zeigte ſie einen guten Verſtand, luſtigen Humeur, und mehr als gemeine Artigkeit. Ihre Vernunfftſchlüſſe waren männlich, die Urſache, ſo ſie von allen Dingen zugeben wuſte, plauſibel, und an Statt, daß andre ihres Geſchlechts ins Gelach plaudern, wußte ſie ihre Worte auf einer Goldwage abzuwägen. So ſchien es auch, als wäre ihr von plauen eine ſtarcke Qvantität von Tannzapfen Oel übermacht worden, ſo gar mußte alles ſchön herauskommen. Ihren Nahmen wird gedachter Teutſcher zu ſeiner Zeit, wenn er ſeine Reiſebeſchreibung herausgeben wird, kund machen, biß dahin ſich der günſtige Leſer gedulden muß.

7.

der | Pomp, Pracht, Gepränge.
die | Pompe, Plumpe, damit Waſſer heraus gezogen wird.
die | Bombe, eine groſſe Feuerkugel.
| Pompejus, ein Mannsnahme bey den Römern.

Pom-

Pommern, ein Hertzogthum.
die Pomade, wohlriechende Salbe.
die Pomerantze, ausländiſche Frucht.
Pompernickel, Bier in Nercha, ſo ein Flecken 3. Meilen von Eilenburg iſt.

LAmachus* ein Held unſerer Zeiten, iedoch nur in dem Kriege, wo das Maul alles ausmacht, ließ ſich unlängſt alſo heraus: Wie ein Preiswürdig Ding iſt es um die Tapferkeit, welche mit dem gröſten pomp und Gepränge ihren ſiegreichen Einzug halten kan! Ihr Bildniß aber iſt mir ins Hertz gepräget, mir, dem pompejus weichen muß, und dem ſich Stralſund nebſt dem gantzen pommern viel eher als jenem groſſen Capitaine** ergeben ſolte. Die Bomben achte ich als pomerantzen, und was die pompe aus den Feſtungsgraben ziehet, iſt mir lieber als pompernickel. Solte ich bleßiret werden, wie wohl mir die Courage Harniſch genung iſt, ſo ſoll die Unempfindlichkeit meine Wunden mehr als irgend eine pomade lindern.

* Heißt ein Kriegsmann beym Ariſtophane einem griechiſchen Comoedienſchreiber.
** Wallenſtein wird gemeinet.

8.

die | Vorkirche, gleichſam Emporkirche, weil ſie von der Erde erhaben iſt.
| bohren, durchbohren.
| gebohren werden.
der | Port, Haſen.
das | Portrait, ein Bild.

Unter der Regierung des Herrn Bürgemeiſter Mylii, welchen Eilenburg, ja die Billigkeit ſelbſt ehret und liebet, hat E. Hoch- und WohlEdler Rath eine neue Vorkirche oder Raths-Stuhl verfertigen laſſen, welcher eben an dem Tage betreten ward, als die neuen Glieder das Ruder in die Hände nahmen. Die Hand, ſo alles träget, walte über aller Nahmen, welche der vorhergeſetzte Stein* an der Stirne träget, daß keine Zeit dieſen Ebenetzer*** durchbohren, kein Sturm ihn zermalmen kan. Die unerſchaffne Sonne gebe den Sternen*** immer neuen Glantz, und

* Heißt ein Stein der Hülffe; Samuel richtete ihn dort auf 1. Sam. 7, 12.

** Uber dem Eingange ſtehen die Nahmen der ſämmtlichen Raths-Glieder in einen Stein gehauen.

*** Das Stadtwapen hat 3. Sterne zwiſchen 2. Thürmen.

und laſſe die Thürme ohne aufhören erleuchtet ſeyn! So werden diejenigen, ſo noch ſollen gebohren werden, allhier einen ſichern Port finden, und die Nachwelt wird daran ein Portrait der unverrückten Glückſeligkeit bewundern.

9.

der | Preiß, Ehre, Ruhm, ingleichen Wehrt.
ein | Preuſſe, Boruſſus.
| Preuſſen, ein Königreich.
| preiſen, loben, herausſtreichen.

WohlEdler 2c.

Inſonders hochgeehrteſter Herr,

SJe haben mir bißher ſo viel Güte und Gefälligkeit erwieſen, daß ich mich höchlich verbunden erachte, dieſelbe zu preiſen und zu erheben. Dieweil aber die Begierde ihren Preis und Ruhm in der Welt ausblaſen zulaſſen, von Ihnen eben ſo weit entfernet iſt, als Preuſſen von Alcair;* ſo wird es genung ſeyn, wenn Dero Affection in meinem Gemü-

* Alcair iſt die groſſe und berühmte Haupt-Stadt in Egypten.

the zu unvergeßlichen Andencken angeſchrie-
ben ſtehet. Jedoch mein Gewiſſen zu beruhi-
gen muß ich gleichwohl auch ſchrifftlich meinen verbundenſten Danck, als ein ehrlicher Preuſſe, für alle Gutthaten abſtatten, mit dem unwiederruflichen Verſprechen, daß ich ſey

Ev. Wohl Edlen

Meines inſonders hochgeehrteſten Herrns

ergebenſter Diener

Danckwart.

Q.

I.

der	Qvackſalber, Marckſchreyer.
ein	Qvacker, von einer gewiſſen Secte, die von Zittern genennet iſt.
	qväcken, qvacken, ſchreyen.
	qvaren oder coaren wie die Frösche.
	Qvadrat, etwas gevierdtes.
das	Qvartier, Wohnung, Herberge.
das	Qvart, Maß, ſo von den vierd- ten

ten Theile den Nahmen hat.

das Qvartal, ein Viertel Jahr.

Qvarantaine halten, wenn man aus verdächtigen Landen kommt, und einige Wochen (eigentlich 40. Tage) an einen angewieſenen Orte bleiben muß.

Qvaret, ihr Verleumder, meinetwegen wie die Fröſche, bellet wie die Hunde, qväcket wie die Haaſen, ſchreyet wie die Qvackſalber, ſchäumet wie die Qvacker,* ja verrathet mich um eines Qvart Weins willen, ich werde endlich eurer Stimme gewohnet werden. Ein gutes Gewiſſen ruhet auf einen Qvadrat oder Qvaderſteine, und iſt ſicherer als irgends iemand in der Qvartiers Freyheit zu Rom** ſeyn konte. Wenn aber eure Laſter anſtecken, werdet ihr lange Qvarantaine halten, und vielleicht mehr als ein Qvartal euch der Geſellſchafft wahrhafftiger Leute äuſſern müſſen.

* Qvacker wenn ſie niederfallen und weiſſagen, ſchäumen ſie.

** Um dieſe ward ſehr hefftig geſtritten, da ſich ſonderlich von Seiten Franckreichs Creqvi und Lavardin hervor gethan.

2.

die	Qvaal, Pein, Marter.
die	Qvalitaet, gute Gabe, Geſchicklichkeit.
es	qvall, floß herfür.
	qvälen, peinigen.
	qvellen, herfürflieſſen.
die	Qvele, Handqvele.
die	Qvelle, ein Springbrunn.
der	Qvendel, Kraut.
das	Qventlein, klein Gewichte.

OB es wohl heißt, daß Kunſt an allen Orten ſeinen Mann ernehret, ſo können doch offt die beſten Qvalitaeten wenig Brodt verdienen, und ein Qventlein Glücke kan mehr ausrichten, als ein Centner Wiſſenſchafft. Wie muß ſich mancher geſchickter Menſch qvälen, daß er nur das elende Leben hinbringet, und alle dieſelbe Qvaal will ihm zu keiner Qvelle werden, ſo ihm die bleyerne Arbeit zu Golde machen kan; wie jener Brunn in Indien, allwo das Waſſer, ſo hervor qvall, wenn man es in irdenen Gefäſſen ſchöpffte, zu lauter Golde ward.* Der klügſte Kopf

* Cauſinus erzehlet es aus dem Photio, Pfeiffer und andre halten es für unglaublich.

Kopf muß offt wie Qvendel an der Erde kriechen, und ſein gantzer Verſtand kan ihm kaum einen Leylachen* oder Handqvele ſchaffen.

3.

Qver, ungleich, über Zwerch,
Qverbanck, Qverſchlag.
Qverfurt, Fürſtenthum, Sachſen Weiſſenfels gehörig.
der Qverl oder Qvirl, den die Köchin braucht.
das Qveckſilber, unreiff Metall.
die Qvecken im Acker.
qvetſchen an einen Finger.

IN zweifelhaften Dingen gehen die Rathſchläge in die Länge und in die Qvere, ehe wir uns zu etwas entſchlieſſen können. Bald ſchweiffen die Gedancken nach Dahme** aus, bald ſind ſie zu Qverfurt

* Der lateiniſche Satyricus Juvenalis nennet einen armen Dichter, der nicht viel Hausrath hat mentem de lodice paranda attonitam, der ſich bekümmern muß, wie er ein ſchlecht Leylachen erwerben will.

** Dahme, Stadt ebenfalls Sachſen Weiſſenfels, und zum Fürſtenthum Qverfurt gehörig.

furt auf der Eſelswieſe. Bald ſchmeichelt uns die Hoffnung und ſtreichelt uns die Wangen; bald giebt uns die Furcht einen hämiſchen Qverſchlag über dē Rücken, und beyde qvetſchen uns zwiſchen Thür und Angel ein. Kein Qvirl wird von einer hurtigen Köchin ſo geſchwinde gedrehet, als die Unruhe unſerer Entſchlieſſung ſich von einer Seite zur andern wendet. Der klügſte Rath, den wir noch ſo feſte zu faſſen vermeinen, entwiſchet uns als Qveckſilber unter den Händen; und es braucht längere Zeit der Gemüths Verwirrung los zu werden, als die Qvecken aus dem Acker zu ſchaffen.

4.

die Qvinten, die klärſten Sayten auf der Geige.

das Qvintlein, der vierdte Theil eines Loths, iſt eben ſo viel als Qventlein.

die Qvint-Eſſentz, das innerſte Weſen einer Sache.

qvitt, frey.

die Qvitten, eine gelbe Baum-Frucht.

die Qvittung, Handſchrifft oder Verſicherung, daß man bezahlet ſey.

qvit-

qvittiren, losgeben.
Qvietiſten, Anhänger einer gewiſſen Secte.

Mein Bruder!

Es iſt mir leid, daß du mit einer böſen Sieben biſt betrogen worden, die die Qvint-Eſſentz von allen Xantippen* zu ſeyn ſcheinet. Allem Anſehen nach werdet ihr am erſten Tage eurer Hochzeit nicht nach Solons Befehl** Qvitten miteinander gegeſſen, noch auf gut Römiſch die Galle*** bey dem Opfer an dem Boden des Altars hingeworffen haben. Was zuthun? qvittiren kanſt du dieſen Stand nicht; niemand anders wird dir das Ubel vom Halſe nehmen, und eine Qvittung darüber geben. Wolteſt du die Halsſtarrigkeit mit dem Prügel austreiben, ſo möchte die Qvinte vollends ſpringen, und durch

* Xantippe war des Socratis Weib, die auch aus dem A. B. C. Buche bekant iſt.

** Es ſtehet beym Plutarcho, und mag ſo wohl auf die Annehmlichkeit als Geſundheit gezielet haben.

*** Man kan leicht errathen, daß ſie alle Bitterkeit dadurch von dem Eheſtande haben verbannet wiſſen wollen.

durch Qverellen würdeſt du vielleicht andern Leuten eine Freude, dich ſelbſt aber nicht der Laſt qvitt machen, oder dir nur ein Qvintlein davon abnehmen. Ich rathe dir demnach, daß du Gedult habeſt, und dich unter die Qvietiſten, doch nicht von der Gattung des Molinos* begebeſt, und durch dein Stillſchweigen die Feinde beſchämeſt, Zugleich aber erfreueſt

Deinen getreuen Bruder

Pomponium.

R.

I.

Raab, eine Stadt und Fluß in Ungarn.

der Rabe, ein Raubvogel.

Rabbi, Meiſter, Titel der jüdiſchen Lehrer.

ein Rappe, ſchwartzes Pferd.

die Rappuſe, unordentlich wegreiſſen. Von rappen, das iſt, rauben.

Rahab, Weibes-Nahme.

Ein

* Michael Molinos ein Spanier war der Urheber der Qvietiſten.

EIn Rabe, der aus der Raben-Capelle des heiligen Vincentii* entflogen war, und ſich alſo ſeines Freytiſches ſelbſt entſetzet hatte, war willens, Lehrlinge anzunehmen. Er brachte in Vorſchlag eine Singſtunde zu halten, um zu zeigen, wie man trotz einer Nachtigall ſingen, oder zum wenigſten ſo gut als der Hahn über dem Thore zu Raab** krehen könte. Ferner gab er vor, er wolle ein Collegium über die Sittenlehre anſtellen, und inſonderheit zeigen, wie man mit dem Seinigen vergnügt ſeyn, und ſich von Rauben, Stehlen, und überhaupt von fremden Gütern, weñ ſie auch gleich in die Rappuſe gegeben würden, enthalten müſſe. Letzlich wolte er ſich auch als ein erfahrner Naturkündiger weiſen, und lehren, wie man nicht nur aus einem Flohre ein rochtes Seil, wie dort Rahab ins Fenſter

* Dieſe iſt zu Liſſabon in Dom, woſelbſt ein Almoſen zu Unterhaltung der Raben geſtifftet iſt

** Als der Fürſt von Schwartzenberg Raab eingenommen hatte, ward ein ſteinerner Hahn über das Thor geſetz, mit der Beyſchrifft:

Wenn dieſer Hahn wird krehn,
Soll Raab wieder übergehn.

ſter band,* ſondern auch aus der Kohle Schnee, und aus einem Rappen einen Schimmel machen könte. Als ihm die jungen Raben eine Zeitlang zu gehöret hatten, fieng einer unter ihnen an: Rabbi, mache an dir ſelbſt zuvor eine Probe, wie angenehm du ſingen, wie tugendhafftig du dich vom Rauben enthalten, und wie künſtlich du dich der ſchwartzen Farbe entledigen könneſt, ſo wollen wir glauben, daß wir aus deiner Schule Nutzen ziehen werden.

2.

das	Rad am Wagen,
die	Rade im Getreide.
die	Ratte, groſſe Maus.
der	Rath in Städten, ingleichen guter Rath.
	zurathe halten.
	Vorrath, was man hinlegt und aufhebet.
	gerathen, fruchtbar gewachſen.
die	Gerade, Recht in der weiblichen Erbſchafft.

Nachdem der Königliche Befehl ergangen, daß alle und iede Einwohner unſers Landes ihren Vorrath von Getreide angeben ſollen;

* B. Joſ. c. 2, 21.

ſollen; ſo ſiehet ſich endlich der Pachter unſers Ritterguts genöthiget, ſeine Kornböden aufzuthun, um der geſetzten Straffe zu entgehen. Allein ich fürchte, es werden inſonderheit zu ſeinem Korn ſich keine Käuffer finden, weil es ziemlich von denen Würmern und Ratten durchnaget worden; überdiß auch in ſolchen viele Rade anzutreffen iſt. In deſſen Erwegung hat ihm einer ſeiner guten Freunde den wohlmeinenden Rath gegeben, daß er ſolches um etliche Groſchen wohlfeiler verkauffen ſoll, zumahl da ohnedem jedweder Rath in denen Städten ſcharffe Aufſicht hat, damit tüchtiges Korn auf dem Marckt möge gebracht werden. Dannenhero ſcheinet höchſt nöthig zu ſeyn, daß ein jeder Hauswirth das Seinige zurathe halte, damit er nicht bey vorfallender Hungersnoth, wenn das Getreide nicht gerathen ſolte, die Gerade Stücken ſeines Weibes verſtoſſen müſſe, oder gar etwas vornehme, das Galgen und Rad nach ſich ziehet.

3.

der | Rahm, darein die Fenſter gefaßt werden, ingleichen darinnen das Frauenzimmer nehet.
der | Raam, das Fett auf der Milch.

Ram-

rammeln, ringen, ſich ſchla-
gen.

Ramelies, Ort in Niederlanden, wo 1706. Marlborough die Frantzoſen ſchlug.

Meine Tochter,

WAs ich dir itzt ſchrifftlich zu Gemüthe führe, würde ich mündlich ſagen, wenn mich der Krieg aus dem Felde laſſen wolte. Ich höre aber, daß du zur Unzeit in des Vaters Fußtapffen treten, und nach deinem martialiſchen Geiſte reiten, ſchieſſen, fechten, dich mit dem andern Geſchlechte herum balgen und rammeln wilſt. Jedoch weil keine Bataille, wie die zu Ramelies auf dich wartet, und ich eben nicht verlange, daß du eine andere Semiramis, * Margarita, ** Mathildis, *** oder

* Semiramis war Königin in Aſſyrien, welche faſt den gantzen Orient durch Krieg bezwungen.

** Margarita eine ſtreitbare Königin über die Nordiſchen Reiche, Dännemarck, Schweden, und Norwegen.

*** Mathildis eine Marggräfin von Ferrara, des Pabſt Gregorii des Siebenden Maitreſſe, welche in Perſon zu Felde zog.

oder ſonſt eine Amatzonin * werden ſolſt, deren Thaten du, wie ich höre fleißig lieſeſt: So rathe ich dir, daß du vielmehr in der Stube bey dem Rahmen bleibeſt, dich um die Küche bekümmerſt, oder lerneſt, wie man den Raam abnehmen, und ſonſt der Haushaltung vorſtehen müſſe. Kurtz, deine ſtille, ſittſame und haushältige Conduite iſt es, welche erfreuen kan

Deinen getreuen Vater.

4.

der | Ranck, Liſt, Betrug.
der | Rang, die Oberſtelle.
er | rang mit dem Tode.
der | Rand, das äuſſerſte eines Dinges.
er | rannt in ſein eigen Unglück.

NEro, der bekannte Römiſche Kayſer, hat unter denen Tyrannen einen hohen Rang, als welchen er mit vielen Blutvergieſſen der Seinen erworben und beſtätiget hat. Nebſt der Grauſamkeit hat er auch manchen Ranck erſonnen, ſeinen Lüſten Gnüge zu leiſten,

* Amatzonen waren Weiber am ſchwartzen Meere, welche mit dem Benachbarten Krieg führeten.

ſten, welches ſonderlich das Verfahren mit ſei-
ner Mutter* und Burro** bezeuget. End-
lich fand ihn ſein Schickſal, da er am Rande
einer Pfütze ſtund, und mit der Hand einen
Trunck ſchöpffte, da er in ſein eigen Schwerdt
rannte, und indem er mit dem Tode rang, ſei-
nen Leuten zurufte: iſt das die Treue?

5.

der | Rechen, Harcken.
 | rächen, Rache ausüben.
ſie | röchen es geſchwinde.
 | rechnen, ausrechnen.
 | regnen, das Land befeuchten.
ſich | regen oder bewegen.
der | Regen von Himmel.

WAs iſt die Rache für eine Mißgebuhrt der Unvernunfft, an welcher lauter Spieſſe, Gifftbecher und Mordthaten hervorragen! Entbrandte Gemüther lieſſen, wenn es bey ihnen ſtünde, Feuer und Schwefel auf ihren

* Dreymahl ſuchte er ſeine Mutter Agrippine mit Giffte hinzurichten; er ließ die Decke über ihren Schlafgemache einfallen; das Schiff, darauf er ſie ſetzen ließ, muſte aus einander gehen.

** Dieſem verſprach er ein Mittel wider den böſen Hals, ſchickte ihm aber Gifft zu.

ihren Feind von Himmel regnen, und um ſich zu rächen, würden ſie ſelbſt lieber den Thau und Regen vom Himmel entbehren. Sie würden nicht auf ihre Geſundheit rechnen, wenn nur ihre Wiederwärtigen weder Hand noch Fuß regen könten. Sie lieſſen ſich gern einen Rechen um den Kopf ſchlagen, wenn nur ihr Gegenpart gedoppelt ſo viel Stöſſe bekäme. Sie ſind Vitellio* gleich, welcher auf der Wahlſtatt, da die Cörper ſchon hefftig ſtuncken, meinte, die erſchlagenen Feinde röchen zwar wohl, aber die todten Bürger noch beſſer.

6.

die | Rede, was geſagt wird.
die | Rhede, Ort nicht weit vom Ufer des Meeres, wo die Schiffe vor Ancker liegen, und vor dem Winde ſicher ſeyn können.
die | Röthe, rothe Farbe.
| röthlich, was roth ſiehet.
| redlich, ehrlich, aufrichtig.
| räthlich, ſparſam, genau,

* Er war eine kurtze Zeit römiſcher Kayſer, und ward wegen ſeiner Schmauſereyen zum Spotte Vitulus ein Kalb genennet.

die | Räthe bey Hofe, in Städten und anders wo.
die | Räder am Wagen.
Rädelsführer, Anführer der ſchlimmen Geſellſchafft.
Rettich, der im Acker wächſet.

Insgemein kömmt es bey ſchlimmen Geſellſchafften, die etwas Böſes ausüben, auf die Rädelsführer an, welche mehr ſind, als die Räder an dem Wagen, mehr als das Steuerruder an dem Schiffe, wenn es von der Rhede in die offenbare See läufft. Sie ſind nicht nur die Köpfe und Räthe, ſondern auch das Maul an dieſem Cörper, als deren Rede wie ein Ausſpruch von dem Dreyfuſſe zu Delphis* angenommen wird. Und wo denen Anführern bey allen unverantwortlichen Thaten keine andre Röthe ins Geſichte ſteiget, als wenn es von Weine und hitziger Begierde röthlich wird, was ſollen da die übrigen redlich handeln? Hätte der Pöbel zu Neapolis keinen Maſaniello** gehabt, die Fiſcher

* Zu Delphis, einer Stadt in Griechenland, war des Abgotts Apollinis Tempel und Orackel, da die Priſterin, ſo auf einem Dreyfuſſe ſaß, die göttlichen Ausſprüche von ſich hören ließ.

** Maſaniello, oder Thomas Agnello war

ſcher und Käſekrämer würden nicht ſo bald verlernet haben, räthlich Haus zuhalten, und mit Kerrich vorlieb zu nehmen.

7.

	reich, begütert.
das	Reich, Königreich.
	reich her, gieb her.
	reichen, erreichen.
der	Reigen oder Reihen, Tantz.
der	Reiger oder Reiher, ein Vogel.
	räuchern, einen Rauch machen.
	bereichern, reich machen.
er	reucht den Braten.

EIn Reiger war mit ſeinem Reiche auf der Tanne* nicht zufrieden, ſondern wolte mit aller Gewalt reich und groß werden, und weil er keinen andern Götzen zuräuchern hatte als ſeinem doppelten Magen,** der ihm immer

ein Fiſcher, welcher in der Mitte des vorigen Seculi einen Aufſtand in Napoli erregte, und Fiſcher, Käſekrämer und ander durch die Plünderung der adlichen Paläſte ſo bereicherte, daß ſie ſich in gülden Stück kleideten.

* Daſelbſt pflegt er zuniſten Pſ. 104,17.

** Die Naturkündiger haben 2. Magen in

mer zu rufſte: reich her, ſo war er bedacht, denſelben beſtens zu verſorgen. Durch die Stimme aber getrauete er ſich nicht ſeinen Zweck zuerreichen, als welche ſehr unangenehm, und unter den Vögeln eben das iſt, was des Eſels Geſchrey unter den Thieren.* Er verſuchte demnach durch ſeine Füſſe ſich zu bereichern, von welchen er wußte, daß ſie einen lieblichen Geruch von ſich geben, und ieden Fiſch, der es reucht, in Augenblick an ſich ziehen. Solchergeſtalt ließ er ſich aufs Waſſer herab, ſtund mit den Füſſen eine Zeitlang unbewegt, und die Fiſche, darunter die Aale die erſten waren, kamen häuffig her zu, gleich als ob ſie am Reigen tantzten. Allein als ſie ſich an ſeine Füſſe hiengen, erſchnappte er ſie mit dem langen Schnabel und fraß ſie; wie es etwa die Verführer der Jugend machen, welche in der Abſicht einen Vortheil zuhaben, und von fremden Gute luſtig zu ſeyn, die Unverſtändigen an ſich ziehen, ihnen eine kurtze Luſt machen und ſie ins Verderben ſtürtzen.

8.

ihm gefunden, einen darinnen er die Speiſe annimmt, den andern, da er ſie verdauet.

* Sonderlich ſoll die Rohrdommel eine Art des Reihers eben deßwegen Onocrotatus heiſſen.

8.

der | Reif oder Thau.
| reif, zeitig. Das Obſt iſt reif.
der | Reiff, um das Gefäſſe.
ich | räuffe, rauffe, reiſſe in den Haaren.

Ein Mägdchen vom Dorffe, deſſen Verſtand nicht all zu reif war, hatte von ihrer alten Muhme gehöret, daß der Walpurgis-Thau vortrefflich gut ſey das Angeſicht ſchön zu machen. Sie gieng demnach am erſten May, da der Reif noch häuffig fiel, eben zu der Zeit, da die Unholden* von dem Bloxberge zurücke kamen, aufs Feld, und ſetzte ein ziemlich groſſes höltzernes Gefäſſe unter freyen Himmel, die Hoffnung der Schönheit ein zuſammlen. Nachdem ſie viel Stunden durch Aecker und Wieſen gegangen, kam ſie wieder zurücke, fand ihren Schatz und trug denſelben durch einen Schleiffweg nach Hauſe. Als ſie aber nahe an ihr Haus kam, ſprang mehr als ein Reiff von dem Gefäſſe, und der Thau floß auf die Erde: Worüber ſie anfieng ſich die Haare auszuräuffen, und würde noch er-

* Die alte Tradition iſt, daß die Hexen die Walpurgisnacht ihre teufliſche Zuſammenkünffte auf gemeldeten Berge halten.

bärmlicher gethan haben, wenn ihr nicht eingefallen wäre, daß wohl gärſtigere Geſichter als ſie dennoch Männer bekommen hätten.

9.

die | Reihe, Ordnung.
die | Reue, Bereuung.
die | Räude, Krätze.
| reiten, zu Pferde ſeyn.
| bereiten, zu rechte machen.
| räuten, ausräuten, ausrotten.
der | Reuter, ſo zu Pferde dienet.

Geliebter Bruder,

Aus deinem Briefe vernehme ich, daß du im Begriff biſt deinen bißherigen Stand zu verlaſſen, und da du bißher zu Fuſſe gegangen, nunmehro auf Roſſen zu reiten. O wie ſorge ich, du werdeſt dir hierdurch ein unvermeidliches Unglück zu bereiten, wie jener Ochſe, welcher mit Gewalt ein Reuterpferd ſeyn wolte, oder wie jener, der für die Räude, ſo ihm beſchwehrlich war, den Ausſatz erwehlete. Räute doch bitte ich, den thörichten Wahn aus deinem Gemüthe, als würde durch dergleichen Veränderung die Reihe eher an dich kommen, glücklich und vergnügt zu ſeyn. Wiedrigenfalls wiſſe, daß dich die Reue

Reue auf dem Fuſſe begleiten wird, da dich hernach kaum beklagen dürffte

Dein bekümmerter Bruder.

10.

räumen, einräumen, ausräumen.
reimen, Reime, Verſe machen.
rein, helle, klar.
der Rhein, groſſer Fluß in Teutſchland.
der Rein, Rein - Marckſtein, alii Rain.

Gute Nachbarn ſind bey liegenden Gründen ein groſſer Vortheil, weßwegen Themiſtocles, als er ſein Gut verkauffen wolte, zugleich ausruffen ließ, es habe einen guten Nachbar. Auſſerdem wird es immer Streitigkeiten, ſonderlich wegen der Reinſteine und Reinung geben, ſo bald nur der der Rhein oder ein andrer Fluß übergetreten und die Grentzen verſchwemmet hat. Manche Menſchen aber können durchaus nicht Nachbarſchafft und Friedfertigkeit zuſammen reimen, ſondern begehren ſtets, daß man ihnen mehr einräumen ſoll, als ihnen gebühret. Ja mancher dürffte wohl gar auf einen Eyd drin-

gen, ob der andre von dieſem oder jenem Gedancken frey und rein geweſen ſey, oder durch eine ungleich ausgelegte Mine ſich an dem Herrn Nachbar verſündiget habe.

II.

das	Reis, ein Zweig.
der	Reiß, Feldfrucht.
die	Reuſe, Fiſchreuſe.
ich	reiſſe voneinander.
ein	Reuſſe, Ruſſe oder Moſcowiter.
	Reuſſen, Rußland.
von	Reuß, Gräflich Geſchlechte.
	reiſen, an einen andern Ort.

Nunmehro hat Weitweg den Schluß gefaßt nach Reuſſen und Preuſſen zu reiſen, und ſich in der Welt nicht weniger als Perer Drack* um zu ſehen. Er macht Rechnung den Reiß in Türckey aus der erſten Hand zu eſſen, ja die Reuſen in den Fiſchereyen auf Terraneuf* zu heben. Ach, ſagt ſeine Mutter, ſoll

* Peter Drack ein Engländer, von welchem ſeine Landesleute glauben, daß er der erſte ſey, ſo die Welt umſchiffet.

** Terraneuf, ein Land im nördlicheu America, ſo ſchon unter Henrico dem ſiebenden Könige in England ſoll erfunden worden ſeyn.

ſoll ich das letzte Reis unſers Stammes ſo von mir reiſſen ſehen, und mein Vergnügen weiter als 3. Meilen von mir laſſen! Wenn er noch in dem Gebiethe der Grafen von Reuß bliebe, da ich ihm über den andern Tag einen Boten hinſchicken könte, würde ich mich eher zufrieden geben.

12.

die	Riebe oder Ribbe im Leibe.
das	Gerippe, bloſſe Knochen.
die	Rübe auf dem Felde.
er	riebe mit den Händen.
das	Riebeiſen, ein Inſtrument zum reiben.
der	Riemen, ein geſchnitten Leder.
ſich	rühmen, loben.

Hunger iſt eine entſetzliche Noth, davon dem Menſchen die Ribben im Leibe wehe thun, ja durch welchen er eher einem Gerippe als einem Menſchen ähnlich ſiehet. Ehe einer verhungerte, würde er wie jene vornehme Perſon ſagte, Semmel und holländiſchen Käſe eſſen, oder eine Rübe aus dem Acker ziehen. Er riebe eher Taback auf einem Riebeiſen, er ſchnitte eher dem Pferde Riemen aus, und verſuchte Kuhmiſt, welches ſich in der letzten Belagerung Jeruſalems begeben hat.

hat. Es iſt bekannt, was in Rochelle* dißfalls vorgegangen, ingleichen wie die Einwohner zu Sagunt in Spanien,** welche die römiſchen Scribenten ſo hoch rühmen, aus Hunger die unangenehmſten Dinge zur Speiſe gebraucht haben.

13.

der | Riegel, der vorgeſchoben wird.
die | Riegen, Reihen. Exod. 28,17.
Riga, Stadt in Liefland.
Rügen, Inſel an Pommern auf der Oſtſee.
rügen, klagbar, rege, ruchbar machen.
riechen, Geruch geben.

Vielen wird durch die Armuth ein ſtarcker Riegel vorgeſchoben, daß er den Hochmuth ſeines Hertzens, oder die Schwelgerey und

* Als Richelieu der Cardinal dieſe Stadt 1628. belagerte, hatten die Belagerten 13. Wochen kein Brodt, daher ſie zu viel unnatürlichen Speiſen greiffen mußten.

** Hannibal brachte ſie zur äuſſerſten Verzweiflung, und das lateiniſche Sprichwort entſtund daher: Saguntina fames, groſſe Hungersnoth.

und andre beliebte Laſter nicht ausführen kan. Eben dadurch wird mancher abgehalten, daß er nicht auf Rache bedacht iſt, oder auch bewogen, das zugefügte Unrecht nicht einmahl zu rügen. Hingegen wo ein Reicher die Ducaten nicht mehr zehlet, ſondern ausmiſſet, wo er gantze Riegen Edelſteine aufweiſet, wo er wie Craſſus* für ſein Geld Armeen werben könte, damit man die Inſel Rügen oder die Stadt Riga einnehmen möchte, da muß alles groß und prächtig herauskomen, und nach Verachtung andrer riechen.

14.

das	Rind, ein Ochſe oder Kuh.
die	Rinde am Bäumen.
die	Ründe, Rundung, wenn etwas rund iſt.
der	Ring, den man an Finger ſtecket.
die	Rincken an Kaſten, um ſie fort zu tragen.
	ringen, kämpfen, bemühet ſeyn.

rin-

* Craſſus ein edler Römer hatte groſſen Reichthum zuſammen geſcharret; er pflegte aber zu ſagen, derjenige ſey nicht reich, welcher nicht ein Legion auf den Beinen halten könne.

die | rinnen, hervor qvellen.
| Rinnen, in welchen das Waſ-
| ſer fort geleitet wird.

Mein Freund,

DU ringeſt, allem Anſehen nach, nach einem vornehmen Stande, und haſt dir vorgenommen, eine groſſe Figur in der Welt zu machen; dahero du einen koſtbaren Ring ich weiß nicht ob geborget oder gekaufft haſt, damit du ſo wohl als mit einem bordirten Kleide prangeſt. Meines Erachtens aber wirſt du eher das Viereck in eine Ründe * bringen, den Circkel viereckicht, ingleichen aus der Rinde von der Eiche zu Zimmetrinde machen, als wahrhafftig groß werden. Denn dein Naturell und bißherige Aufführung zeiget, daß du dich vielmehr ſchickeſt die Rinder zur Träncke und zu den Rinnen zu führen, oder bey einem Schmiede Rincken an die Kaſten verfertigen zu helffen. Wirſt du dich noch eines beſſern beſinnen, ehe deine ſo ſchwülſtige Hoffnung völlig zerrinnet, ſo wird dir zur erlangten Gemüths-Geſundheit Glück wünſchen

Dein redlicher Freund
Acerbius.

15.

* Man hat es bißher vor eine groſſe Schwiehrigkeit, wo nicht Unmöglichkeit in der Matheſi gehalten, einen Circkel ins gevierdte zu bringen.

15.

ein | Rieß, 20. Bücher Pappier.
ein | Rieſe, groſſer Menſch.
ein | Riß am Kleide oder anders wo.
er | riß den Vorhang weg.
der | Rüſſel an der Saue.
| Ryſſel, Hauptfeſtung.
ſich | rüſten zum Streite.

EUgenii des weltberühmten Printzen Thaten zu beſchreiben würde man mehr als ein Rieß Pappier haben müſſen. Wenn die Ottomanniſche Pforte,* wenn der groſſe Ludwig ſich zum Krieg hat rüſten wollen, wenn Villars der Frantzöſiſche Marſchall, oder ſonſt ein Rieſe aufgetreten, ſo hat dieſer Held vor den Riß geſtanden. Wie offt er die Türcken auf den Rüſſel geſchlagen, und die Sau, Donau und andere Flüſſe mit ihrem Blute gefärbet, das iſt kaum zu zehlen. Anderer Thaten zu geſchweigen, die Teutſchland und Italien zu rühmen weiß, riß er denen Frantzoſen Ryßel aus den Händen, welches Franckreich bißher als eine ſeiner ſtärckſten Vormauern angeſehen hatte.

16.

die | Röcke, Kleider.

recke,

* Alſo nennet man das Türckiſche Reich.

ich | recke, ſtrecke aus.
| Röcken oder Rocken-Mehl.

Tabea * machte Röcke und Kleider, welche ſie den Armen austheilete, gleich wie ſie auch ſonſt voll guter Wercke und Almoſen war. Die heutige Welt kehrt es um, und nimmt den Armen nicht allein den Mantel, ſondern auch den Rock. Und wenn ſie ja die äuſſerſte Schande zu vermeiden, die Dürfftigen nicht abweiſen kan, wolte ſie ihnen doch den Biſſen Brodt von Röcken-Mehl lieber auf einer Stange hinausrecken.

17.

die | Ruthe für die Kinder, ingleichen Meßruthe.
| Ruth, weibernahme.
er | ruht ſanffte und wohl.

Glückſelig iſt der Mann, der zur Gehülffin eine Ruth findet, von der die gantze Stadt weiß, daß ſie ein tugendſam Weib iſt, die nicht den Jünglingen weder reich noch arm nachgehet.** Hingegen iſt demjenigen eine ſcharffe Ruthe gebunden, der auf dem Schooſſe ei-

* Actor. 9, 39.
** B. Ruth c. 3, 10. 11.

ſe einer Delila* ruht, oder welcher wie der Kayſer Claudius** anläufft.

S.

I.

der	Saal, ein groſſes Gemach.
die	Sale, ein Fluß.
die	Saat auf dem Acker.
der	Satan, Wiederſacher GOttes und der Menſchen.
er iſt	ſatt, geſättiget.
ihr	ſaht oder ſahet ihn.

WEder der Bilder-Saal in Leipzig, noch eine grüne Saat in den Gegenden der Elbe und Sale kan das Auge ſo ſehr erfreuen, als

Cc

* B. Richter 16, 19.

** Claudii erſte Gemahlin Plautia Urganilla ward von ihm wegen der Geilheit und Verdacht, als hätte ſie ihn ermordenwollen, verſtoſſen; Meſſalina begieng viel Schandthaten, uud heyrathete ſo gar in Anweſenheit des Kayſers zu Rom einen andern; Agrippina, die letzte, Neronis Mutter, war auch nicht die beſte Schweſter, welche endlich den Kayſer mit Giffte vergab.

als eine liebliche Rede das Gemüthe ermuntert. Sonderlich iſt dieſes von der geiſtlichen Wohlredenheit zu verſtehen, welche des Satans Reiche Abbruch thut, und die hungrigen Seelen ſatt macht. Ihr berühmten Städte, Torgau und Dresden, ihr ſaht ehemahls und ſehet annoch ein lebendiges Beyſpiel an dem Herrn Ober-Conſiſtorial-Rath Gleich, welcher der Petrus Chryſologus * ſeiner Zeit iſt.

2.

die | Sache, ein Ding.
die | Sage, Rede.
ich | ſage, ſpreche.
| ſachte, leiſe, nicht laut.
ich | ſagte etwas zu ihm.

Auf die Sage der Leute iſt nicht allemahl gewiſſer Staat zu machen, weil manche Sache groß, manche klein gemacht und anders, als ſie iſt, vorgeſtellet wird. So ſagte ehemahls der Ruff vom Socrate, ** er ſey ein Gott-

* Er war im fünfften Seculo Biſchoff zu Ravenna in Italien: ſeine Predigten werden für gülden geachtet; und er hat auch um gleicher Urſache willen den Zunahmen bekommen.

** Socrates, ein Weltweiſer zu Athen, der die Philoſophie von Himmel herab ſoll

Gottloſer und Verführer der Jugend, der doch vielleicht beſſer als irgend iemahls ein Heide von der Gottheit geredet, und das zarte Alter zur Tugend angeführet hat. Die Welt fället bißweilen verkehrte Urtheile, da iſt einer zu ſtoltz, der ander zu niederträchtig, dieſer gehet zuſachte, jener zu geſchwinde und mit allzu groſſen Geräuſche. Doch wo das allgemeine gute Gerüchte ſo wohl gegründet iſt, als wie von denen renommirten Kaufleuten Herrn Richter und Herrn Neuhaus, da hat niemand Urſache daran zu zweifeln.

3.

ich	ſäe, ſtreue den Saamen aus.
ich	ſehe dich wohl ſtehen.
die	See, ein Waſſer.
der	Segen, Gedeyen.
die	Säge, damit das Holtz geſchnitten wird.
das	Segel, Segeltuch am Schiffe.

---

gezogen haben, weil er nicht ſo wohl auf die Sternkunſt und Phyſic, als auf die Sittenlehre fiel. Die Sophiſten, Poeten und gemeine Volck haßten ihn, daß er zuletzt gar den Gifftbecher austrincken mußte.

Wehrter Herr Bruder,

DEſſelbigen glückliche Beförderung, an welcher ohne allen Zweifel der groſſe Juris Conſultus, Stiffts-Rath und Proconſul in Leipzig Herr D. Johann Frantz Born, als ein Ancker derer, die Zuflucht bedürffen, einen groſſen Antheil hat, ſetze ich als eine mir hocherfreuliche Sache an. Nun iſt zwar das geiſtliche Hirtenamt eine See voller Gefahr, wo man ſelten mit vollen Segeln und guten Winde fahren kan; ſo mangelt es auch der Welt nicht an Sägen,* dergleichen dort den Eſaiam zerſchnitten haben. Jedoch da GOtt zum Säen und Pflantzen, zum Warten und Begieſſen den Segen und das Gedeyen zu geben verſprochen hat; ſo gratulire ich mit freudigen Gemüthe, und wünſche Muth, Gedult und Krafft aus der Höhe, nebſt alle dem, was einen Wächter in Zion wahrhafftig ergötzen, und zugleich vergnügen kan

Meines wehrten Herrn Bruders

Ergebenſten.

4.

* Die Alten ſagen, der Prophet Eſaias ſey von dem Könige Manaſſe mit einer höltzernen, oder mit einer ordentlichen Säge in einem hohlen Baume zerſchnitten worden.

4.

der Saffian, den die Schuſter brauchen.
der Saflor, wilder Safran.
der Safran, ein Gewürtze.
der Safft in Bäumen.
der Sapphir, Edelſtein. Sapphirus.
Savoyen, Hertzogthum in Italien.

Chromatz * hat den Vorſatz gefaßt, den Theil aus der Phyſic, welcher von Farben handelt, aus dem Grunde zu ſtudiren, um vielleicht beym Parrhaſio ** oder van Dyck *** einen Farbenreiber abzugeben. Wie

 aber

* Man alludirt auf die griechiſche Benennung der Farbe, die Chroma heißt.

** Parrhaſius ein berühmter Mahler in Griechenland, der einen Gefangenen aus der Stadt Olynth kauffte, und denſelben auf die Folter ſpannete, damit er den Prometheus, dem der Vogel das Hertze aus dem Leibe frißt, deſto natürlicher mahlen könte; faſt wie Michael Angelo einen Menſchen ſoll gecreutziget haben, um ein wahres Crucifix vorzuſtellen.

*** van Dyck iſt ein Niederländiſcher berühmter Mahler.

aber die jungen Botanici * die Kräuter beſſer kennen lernen, wenn ſie ſolche in Natur in eigne Bücher bringen, ſo hat er ſich der rothen Farbe zu Ehren bey dem wohlangeſehenen Kaufmanne Herrn Krauſen den ſchönſten rothen Saffian gekaufft, und von dem blauen einen lebendigen Begriff zu bekommen, hat er von Herr Schädlichen einen Sapphier erhandelt. Etwas näher wird er gelb färben, weil er um einen Gulden eine ziemliche Quantität Safran und noch mehr Saflor bekommen; gleich wie ihm auch das Grüne nicht allzutheuer zuſtehen kommt, wenn er den Saft aus dem zarten Getreide ausdrucket. Mehr Mühe und Geld dürffte es koſten, wenn er der weiſſen Farbe zu gefallen aus Turin ** von dem Hertzoge von Savoyen ein Stücke Leinwand ſich ausbitten ſolte, ſo in dem heiligen Grabe ſoll geweſen ſeyn.

5.

die |Salſe, bitter Kraut.

das

* Botanici, die ſich auf die Erkänntniß der Kräuter legen; Auf Academien iſt ein beſonderer Profeſſor der Botanic.

** Turin, die Hauptſtadt in Piemont, des Königs von Sardinien und Hertzogs von Savoyen Reſidentz; auf der Academie daſelbſt ſollen die leinen Grabetücher des Heilandes befindlich ſeyn.

das | Saltz, ſo man zur Speiſe braucht.
der | Saame, wodurch etwas fortgepflantzet wird.
der | Sammet, ſeiden Zeug.
| ſammt, zugleich mit.
| zuſammen, mit einander.
| ſammlen, zuſammen bringen,
| Samstag, Sonnabend.

Alles muß zu rechter Zeit geſchehen, wenn es entweder glücklich lauffen, oder von der klugen Welt gut geheiſſen werden ſoll. Um Mariä Heimſuchung ſtreuet man nicht den Saamen in die Erde, und um Luciä ſammlet man nicht die Garben ein. Die Juden aſſen ihre bittre Salſen um Oſtern, nicht im Lauberhüttenfeſte, und wer mit dieſen Ebräern handeln will, der muß es nicht auf einen Samstag anfangen, als welcher ihr Sabbath iſt. Wenn iemand bey dem berühmten Herrn von Schnurbein Sammt und Stoff heraus zu nehmen gedencket, der muß nicht am Sonntage unter dem Gottesdienſte kommen. Wilſt du ſammt andern ehrlichen Holländern von Sanct Hubes * in dein Vaterland reiſen,

* Sanct Hubes iſt ein Hafen in Portugall, wo jährlich viel Saltz ausgeführet wird.

ſo muſt du nicht erſt anfragen, wenn die Salz-Schiffe ſchon zuſammen abgeſegelt ſind.

6.

der | Sand, Streuſand.
er | ſandte, ſchickte.
ich | ſang ein Lied.
| ſangviniſch, vollblütig.
ich | ſanck zur Erde.
| Sanct Andreas, oder ein andrer Heiliger.
| Sanherib, König in Aſſyrien.

Friedrich, den man den Rothbart hieß, gieng wieder den türckiſchen Sanherib * zu Felde in die Morgenländer, wohin ihn, wie man glaubt, Pabſt Alexander der dritte ſandte. Es wird erzehlet, daß er daſelbſt mitten in dem Lauffe ſeiner Siege, da man ſchon ein Triumphlied über das andre ſang, durch einen Fluß geritten, aber von dem Roſſe herunter ins Waſſer geworffen worden, daß er bald hernach ſterben müſſen, wobey er ſich vernehmen laſſen: Das heißt zum Bade kommen! Andre

* Man meinet den türckiſchen Sultan, der mit dem Aßyriſchen Könige Sanherib, von welchem Hiskias bedrohet ward, gar leicht zu vergleichen iſt.

Andre berichten, es ſey ihm eben alſo gegangen, wie dem groſſen Alexander in dem Fluß Cydno.* Denn deſſen heller Strom, auf welches Grunde man den Sand ſehen konte, lockte den Macedonier an, ſich zu baden, entweder weil er ſangviniſch war, ſich abzukühlen, oder ſeinen Soldaten zu zeigen, daß er mit eben der Wartung des Leibes, wie ſie zufrieden wäre. Doch er war kaum in das friſche Waſſer geſtiegen, als er für Ohnmacht zu Boden ſanck, und halb todt ins Zelt muſte getragen werden. Mich wundert bey obberührten Kayſer Friedrich, daß die abergläubigen Scribenten ſelbiger oder auch nachfolgender Zeit nicht hinzu geſetzet, ob er Sanct Bonifacium, oder einen andern Heiligen in der Waſſersnoth angeruffen habe.

7.

die	Schabe, Motten.
	ſchaben, abſchaben.
der	Schabernack, Poſſen.
die	Schaberacke, Decke aufs Pferd.
	echappiren, entfliehen.
das	Schaaf, bekanntes Thier.
	ſchaffen, zubereiten, holen.

* Cydnus iſt ein Fluß in Cilicien, ſo in klein Aſien liegt: den gantzen Verlauff mit Alexandern beſchreibet Curtius l. 3. c. 5.

In dem Kriege, welchen die Thiere mit einander führeten, wolte auch ein Schaafbock eine Compagnie ins Feld ſtellen. Er brachte demnach eine ziemliche Anzahl Schaafe auf, denen er theils Hörner, theils Klauen nebſt andern Ober- und Untergewehr ſchaffen ließ. Etliche ſolten auch Pferde abgeben, welche er mit künſtlichen Decken, welche der Schäferknecht geflochten hatte, an ſtatt der Schaberacken belegete. Da er nun ſeinem Feinde gewaltigen Abbruch und zum wenigſten einen wichtigen Schabernack zu thun gedachte, kam eine Bataillon Schaben auf ſie loßmarſchiret, für welchem die Schaafe, ohne zu erwarten, biß ſich dieſe ihnen in den Peltz ſetzten, echappirten. Als man nun hernach ein ſchärffer Kriegsrecht hielt, als dort Wallenſtein nach verlohrner Schlacht bey Lützen, * fands ſichs, daß man den armen Thieren zwar Waffen gegeben, aber Hertze und Muth anzuſchaffen vergeſſen hätte.

8.

die Schale, Rinde.

schaal

* Nach derſelben ward eine groſſe Executi-on vorgenommen, wieder alle die, ſo ihre Schuldigkeit im Treffen nicht gethan hatten: wobey der General auch die allergröſte Vorbitte nicht gelten ließ.

ſchaal, abgeſchmackt, wenn ein Getrăncke lange geſtanden, oder davon gezapft worden.

der Schall, Ton, Klang.

Schallmey, Art der Pfeiffe.

ſchallen, verwalten, unde Marſchall, wiewohl andre ſagen, es kăme eigentlich von Mar, Pferd und Schalck, das iſt, Knecht her; Es habe ehemahls einen Aufſeher über die Stutereyen und Stall der teutſchen Kayſer bedeutet.

EIn Kretſchmar oder Schencke auf einen Dorffe konte mit ſeinem ſchaalen Biere, welches ohne deß dem Koſent năher verwandt war, als der braunſchweigiſche Mumme* wenig Găſte anlocken. Was ſolte er thun? Die Kunſt ein Bier anzumachen, verſtund er nicht, und hătte er auch etwas wagen, oder die Schale von Bircken und andern Băumen darein werffen wollen, es hătte nicht gerathen mögen. Er beſtellte demnach Schallmeyenblăſer, Leyermănner, Bockpfeiffer und eine Bande

* So heißt das fette Bier.

Bande Bierfiedler, die ihre Inſtrumente wacker ſchallen lieſſen, es mußte auch ein Marſchall eine Compagnie leichtſinnig Weibesvolck zu ihm bitten, wodurch er in wenig Stunden ſo viel Zuſpruch bekam, daß ſein ſchlechtes Bier biß auf den letzten Tropffen ausgezechet ward.

9.

die | Schaar, ein Hauffen.
die | Pflugſchaar gleichſam Pflugſcharre oder Schere.
ich | ſcharre, kratze.
die | Scharte am Meſſer.
das | Scharmützel, leichtes Treffen.
der | Scharbock, Kranckheit im verderbten Geblüte.
der | Scharlach, koſtbar Gewand.

Politiſche Scharten auszuwetzen, und das, was man verdorben hat, wieder gut zu machen, erfordert mehr Fleiß, als mit Pflugſchaaren zu arbeiten. Ein einiger Menſch kan offt den Karn in den Koth führen, den eine gantze Schaar nicht wohl wiederum heraus zu bringen vermögend iſt. In einem Scharmützel kan ein einiges Glied, ſo ſeine Schuldigkeit nicht thut, einen gantzen Flügel in Unordnung ſetzen, welchem Ubel kaum viel

Ober-

Oberſten und Generale abhelffen mögen. Es läßt ſich leicht ein Fleck in Scharlach ſetzen, wenn er auch aus dem wohl verſehenen Gewölbe des berühmten Kauf- und Handelsmanns Herrn Jacob Straubens käme; ſchwehr aber iſt es, denſelben wieder weg zuſchaffen: Zum Scharbocke kan man bald kommen; doch die Mitttel dafür ſind nicht allezeit bey der Hand. Wer manchmahl durch ein einiges Wort etwas verſehen hat, mag ſich lange im Kopfe ſcharren, ehe der Handel wieder gut wird.

10.

der | Schedel am Haupte.
| ſchädlich, was Schaden bringet.
| ſcheel, mißgönſtig.
| ſchälen oder ſchelen, die Schale abziehen.
die | Schelle, ein Glöcklein.
| Schelle, ein Zunahme.
die | Schelde, ein Fluß.
ich | ſchelte, beſtrafe mit Worten.
| Schellenberg, eine Höhe bey der Stadt Donawerth, auf welchem eine feſte Schantze liegt, iſt wegen der Schlacht 1704. berühmt.

Mein

Mein lieber Sohn,

ENdlich haſt du einmahl einen Entſchluß von deiner künfftigen Lebensart gefaſſet, und mir entdecket, daß du die edle Muſic zu deinem Hauptzwecke erwehlen wolleſt. Ja ich ſehe, daß du dir die ſtoltze Rechnung macheſt, dem berühmten und ehemahls ſo hochbeliebten Herrn Schellen gleich zu kommen, und vielleicht mehr darinnen zu thun, als des gedachten groſſen Muſici Herr Sohn D. Schelle in politicis und moralibus der gelehrten Welt gezeiget hat. Allein wo ich die Wahrheit ſagen ſoll, ſo iſt dein armer Schedel zu ſolchem Unterfangen wohl nicht aufgeleget, als wozu ein munterer Geiſt, eine lebhaffte Einbildungskrafft und gute Urtheilung gehöret, wo man anders einer hochanſehnlichen Aſſemblee auf dem vortrefflichen Schellhaferiſchen Saale, welcher eben ſo galant als ſein Beſitzer iſt, einige Vergnügung erwecken will. Ob ich nun gleich deine Abſicht nicht ſchelte, oder dazu ſcheel zu ſehen Urſach habe, ſo möchte es dir doch dermahleinſt ſchädlich ſeyn, wenn ich dich ein Metier* erwehlen lieſſe, das dir ſo wenig Ehre bringen dürffte, als denen Frantzoſen der Schellenberg und die Schelde im neu-

* Metier, Kunſt oder Profeßion.

neulichen Succeßions-Kriege* gebracht hat. Ich beſorge, du möchteſt an Statt einen Telemann und Händel** abzugeben, hernach etwa zu einem altväteriſchen Pan*** gedeyen, oder wenn du eine Glocke, ſo groß wie die Wieneriſche**** zu werden gedenckeſt, es dennoch kaum auf eine Schelle bringen. Aendere demnach dein Vorhaben, und ſchäle indeſſen bey der Frau Großmutter deine Aepfel hinter dem Ofen, biß du mit einer geſchicktern wahl erfreueſt

Deinen treuen Vater

Nolentium.

II.

die | Scheide, ein Futteral.
ich | ſcheide, trenne oder geheweg.

die

* Er ward wegen der ſpaniſchen Monarchie geführet.

** Sind berühmte Muſici, jener in Hamburg, dieſer in England.

*** Pan der Hirtengott, konte mit ſeiner ſieben löcherichten Flöte umſpringen.

**** Die wieneriſche Glocke, ſo Johannes Aichamer verfertiget, wiegt 365. Centner; ſie iſt von den türckiſchen Canonen gegoſſen, ſo 1683. bey dem Entſatz der Stadt Wien erobert worden.

die	Scheibe, ein Ziel, wornach man ſchieſſet.
der	Schein, Glantz.
die	Scheune oder Scheure zum Getreide.
ſich	ſcheuen, ſchämen oder fürchten.
die	Scheite, dürre Holtz.
	zerſcheitern, Schiffbruch leiden.

VIele unter denen Schülern geben zwar von auſſen einen ziemlichen Schein eines frommen und ehrbaren Lebens; allein die wenigſten unter denenſelben ſcheuen ſich böſe Thaten zu begehen, ſo bald ſie nur beqveme Gelegenheit hier zu erſehen. Manche verſtecken ihre Spielpoſſen hinter der Scheibe auf der ſo genannten Pfinſtwieſe, andre aber treiben zu Hauſe das Kalb in der Scheune aus. Die wenigſten ſcheiden ſich bey zeiten von denen verführiſchen Knaben, ſondern ſehen wohl gar ſcheel, wenn ſie der Wohlgeſinnte Lehrmeiſter hiervon abmahnet. Ja einer von denenſelben unterſtund ſich unlänſt mit einem groſſen Scheite nach ſeiner Schweſter zu werffen, als ſie ihm ſein liederliches Leben vorhielte. Hätte er ein Schwerdt gehabt, er würde es vielleicht aus der Scheide gezogen und ſeine Rache boßhafftig ausgeübet haben. Bey ſo geſtalten Sachen muß der armen Jugend

gend Schiff zerſcheitern, das iſt, ſie leiden Schiffbruch an der Tugend und am Gewiſſen, und machen ſich bey der gantzen ehrbaren Welt verhaßt.

12.

der | Schild, Gewehr den Hieb oder Stoß abzuhalten. it. ein Zeichen bey den Handwerckern.
er | ſchilt auf mich.
die | Schildkröte, ein Kriechendes Thier
er | ſchielt, ſiehet ſeithalben.
ein | Schüler, Lehrling.
 | Schillerhauß, wo die Schildwache ſtehet.
 | Schilling, ein Zunahme.

ERbermann, aber nicht der Papiſtiſche Scribente, ſondern ein Vir clariſſimus auf einer mäſſigen Stadt, hält ſeinen Schülern, um ſie zur Tugend, Fleiß und Wohlverhalten aufzumuntern, nebſt andern Exempeln auch des Hochberühmten Herrn D. Schillings Hochmeritirten Ober-Conſiſtorial Raths in Dreßden vortreffliches Beyſpiel vor. Er ſchilt hingegen alle diejenigen, welche ſich etwas unanſtändiges angewöhnen, und dadurch

ihrer Profeßion und der gantzen ehrbaren Zunfft einen böſen Nahmen machen. Wer mit dem Munde und Händen wunderliche Geberden macht, wer der Natur zum Trotze ſchielt, wer im Sitzen eine Schildkröte, und im Gange eine Heuſchrecke präſentiret, wer im übrigen die Grobheit zu ſeinem Schilde, die Laſter zu ſeinem Zeitvertreibe, und die Faulheit zu ſeinem Hauptküſſen macht, dem räth er wohlmeinend bey Zeiten dem Kalbfelle nachzufolgen, ob er etwa die Hörner in dem Schillerhauſe abſtoſſen möchte.

13.

der Schlaaf, die Nachtruhe.
ſchlaff, locker.
der Sclav, Leibeigene.
Sclavonien, Königreich oder Provintz in Ungarn.

WEr ſich die Sicherheit in einen ſüſſen Schlaaf einwiegen läßt, wird den unverwindlichen Schaden zeitig genug erfahren. Auf einer Sayte, die ſchlaff iſt, wird man keine ſchöne Muſic machen, und wo die Hände in den Schooß geſchlagen werden, dürffte nicht viel Nutzen zu erwarten ſeyn. Wolten die Kayſerlichen in Ungarn nicht auf ihrer Hut ſtehen, der Erbfeind würde bald in Sclavonien oder in eine andre Provintz einbrechen, und viel tauſend Chriſten zu Sclaven machen.

14.

14.

die	Schlacht, das Treffen.
er	ſchlacht ein Kalb.
ihr	ſchlagt euch gerne.
der	Schlag auf den Rücken.
die	Schlacken von Ertz, Eiſen.
er	ſchlågt, daß man es fühlet.
der	Schlåger, der ſich gerne ſchlåget.
die	Schlåge, Streiche.
der	Schlegel, Inſtrument zum ein- ſchlagen.
der	Schlåchter, der da ſchlachtet.
noch	ſchlechter, geringer.

KEin Schlag iſt an denen Kindern umſonſt, ſondern alle Züchtigung iſt zu ihrer Beſſerung angeſehen, daß die Schlacken nehmlich von dem Metalle ſollen geſchieden werden. Drum ſchlagt nur zu, ihr vernünfftige Eltern, und ſchonet der Ruthe auch an den liebſten Pfåndern nicht: gedencket, daß Abraham ſeinen Sohn auf himmliſchen Befehl gar ſchlachten wolte. Sich ſelbſt in der Liebe gegen die Kinder zu überwinden iſt mehr als eine Schlacht gewinnen. Hingegen wem die Schlåge ſchon wehe thun, ehe er ſie noch dem lieben Söhnchen gegeben hat, wer ſo ſelten

 ſchlågt

ſchlägt, als es in Egypten regnet* deſſen Zucht iſt ſehr ſchlecht, und die Früchte davon werden noch ſchlechter ſeyn. Denn das muthwillige Hänßchen wird ein Praſſer, ein Schläger ein Renomiſt,** der ſo offt über den Schlegel ſtolpert, biß ein ungewaſchener Schlächter über ihn kommt.

15.

ich	ſchleiche, krieche, gehe ſachte.
die	Schläuche, Weinſchläuche.
die	Schläuffe, darauf man Waaren wegführet.
die	Schleuffe, ein Knoten.
ich	ſchleiffe, mache ſcharff, it. verwüſte.
die	Schleihe, ein Fiſch.
die	Schleuder, damit man Steine wirfft.
der	Schleyer des Frauenzimmers.

Auch

* Einige Reiſebeſchreibungen wollen gar nichts von Regen daſelbſt wiſſen; andere aber ſagen, daß es überaus ſelten geſchehe.

** Iſt eine Gattung von Leuten ſonderlich auf Academien, die ihre Ehre auf die Spitze des Degens ſtellen, und gleich zum Duelle fertig ſind.

Auch alte Schläuche faſſen bißweilen mehr Wein und Moſt in ſich, als ihnen dienlich iſt. Sie betrachten nur deſſen Farbe im Glaſe, und wie er artig hinunter ſchleichet, nicht aber, was er für Würckung nach ſich ziehet. Eher würde die Schleihe etliche Tage ohne Waſſer, als dieſe Leute ohne Rebenſafft leben. Ich rede nicht von denen, die das edle Gewächſe des Weinſtocks mäßig brauchen, und dadurch ihren Verſtand ſchleiffen, welches man von den Poeten ſonderlich ſaget. Vielmehr meine ich die, welche der übermäßige Wein zu Boden wirfft, wie Davids Schleuder den Goliath; die über dem Gebrauche oder vielmehr Mißbrauche deſſelben die Vernunfft verlieren, wie Thisbe ihren Schleyer; * denen man eine Schleuffe in die Naſe binden könte, ohne daß ſie es fühleten, ja die man endlich auf eine Schläuffe ſetzen, und ſie ins Hoſpital führen möchte.

* Thisbe, eine Jungfrau zu Babylon, hatte ihren Liebhaber Pyramum beſtellet, weil ſie aber einen Löwen anſichtig ward, warff ſie in der eilfertigen Flucht den Schleyer weg, den der Löwe zerriß. Bey deſſen Erblickung hernach Pyramus auf die Gedancken gerieth, ſeine Thisbe wäre zerriſſen worden; weswegen er ſich ſelbſt erſtach.

16.

die Schleuſe, Canal.
Schleuſingen, Stadt in Henne-bergiſchen Gebiethe.
ſchleuß die Thüre zu.
ſchleiß Federn.
ich ſchließe zu, auf, ein.
die Schlüſſe, Vernunfft-Schlüſſe, Friedens-Schlüſſe.
die Schlüſſel, womit man die Thüren eröfnet.

Liebes Schweſterchen!

DU beklageſt dich, daß einiges Manns-Volck, welches gern aus ieder Schüſſel naſchet, deiner Freyheit hinterliſtig nachſtelle. Darff ichs ſagen, wie mirs vorkömmt, ſo glaube ich, daß dir es kein Ernſt mit dergleichen Klagen ſey, maſſen du allem Anſehen nach die Zugänge zu deinem Hertzen nicht gnugſam verſchlieſſen wilſt. Dieſe Feſtung träget dem Feinde die Schlüſſel wie Straßburg * entgegen, ehe noch viel Schüſſe geſchehen, und du biſt bereit Friedens-Schlüſſe anzunehmen.

* Straßburg ergab ſich 1681. ohne Schwerdtſchlag an Franckreich.

men, ehe du noch eine Schleuſe eröfnet,* eine Canone gelöſet, und einen Sturm abgeſchlagen haſt. Aber verſuche es, nehe in Rahmen, ſchleiß Federn, oder mache was du wilſt, nur ſchleuß die Thüre hinter dir zu, und rüſte dich mit aller Vernunfft gegen alle Lockſtimmen, was gilts, du ſolſt in kurtzen unangefochten bleiben, und bald andre Briefe ſchreiben an

deinen ergebnen Bruder

Traunicht.

Schleuſingen,
den letzten April
itzig lauffenden Jahres.

17.

	ſchmahl, dünne.
	Schmalcalden, Ort unter Heſſiſchen Gebiethe.
das	Schmaltz, was ausgeſchmoltzen wird.
	ſchmählen, läſtern.
der	Smäher, Läſterer.
das	Schmeer, Fett.

ſchmel-

* In Holland und anderweit eröfnet man die Schleuſen, damit der Feind einer Feſtung nicht nahe kommen kan.

	ſchmeltzen, Gold, Silber oder dergleichen im Feuer zergehen laſſen.
ich	ſchmeiſſe, ſchlage.
die	Schmäuſe, Schmauſereyen.

Gnatho * iſt nicht zufrieden, wo es ſchmahl hergehet, und kein Schmeer abwirfft, davon er mit fetten Maule zum Fenſter heraus ſehen kan. Wo weder Saltz noch Schmaltz iſt, wo er ſein Schmalcaldiſch Meſſer ** zu gebrauchen nicht Gelegenheit ſiehet, da will ſein Magen nicht zufrieden ſeyn. Er fängt an zu ſchmählen, und will mit Prügeln drein ſchmeiſſen, wenn ein Schmäußchen ohne ihn vollbracht wird. Dieſe Art Schmäher kan man nicht beſſer umſchmeltzen, oder ihnen das loſe Maul ſtopfen, als wenn man ihnen die Teller zu lecken giebet.

18.

der	Schnee im Winter.
	ſchnöde, verächtlich.
es	ſchneyt und regnet unter einander.

er

* So heißt ein Schmarutzer bey dem Comoedienſchreiber Terentio.

** In Schmalcalden macht man gute Klingen und Meſſer.

er | ſchneidt Holtz.
der | Schneider, der das Kleid macht.

Gute Gemüther, dergleichen Herr Rebling iſt, ſind richtiger als die Perpendicul-Uhren, reiner als der Schnee, und ungefälſchter als der Wein, den Herr Roßberg ſeinen guten Freunden vorſetzet. Wenn es allenthalben Betrügerey und Argliſt ſchneyt, wenn der meiſte Theil andern den Wurm ſchneidt, wenn ihrer ſo viele lieber ſchnöde Aufſchneider als teutſche Biedermänner * ſeyn wollen, ſo mag doch die Aufrichtigkeit unter dem Zucker kein Gifft verbergen.

19.

der | Schopf, ein Haarbuſch.
der | Schoppe, ein Holtzſchoppe.
der | Schöps, Hammel.
| ſchöpfen, herausziehen.
die | Schöppen, Scabini, gerichtliche Perſonen, die das Recht ſprechen.

MAn ſagt in dem gemeinen Sprichworte, daß die Gelegenheit auf der Stirne mit Haaren bedeckt, am Hintertheil des Haupts aber

* Iſt ein alt teutſch Wort, und bedeutet ehrliche Leute.

aber kahl ſey. Wer ſie nicht bey dem Schopf ergreiffet, der wird ſie hernach vergebens zu erhaſchen ſuchen, oder hinter den Holzſchoppen finden. O einfältiger Schöps, der die bequemſte Zeit etwas auszurichten aus den Händen läßt! Nach der Zeit wirſt du vergebens Hoffnung ſchöpfen, den Verluſt wieder einzubringen; noch weniger kanſt du dich über das Glücke in dem Schöppenſtuhle beſchwehren, du müſteſt dich denn ſelbſt nebſt deiner Thorheit anklagen.

20.

der	Schooß, darauf man die Kinder nimmt.
der	Schoß, die Steuer.
er	ſchoß nach dem Ziele.
es	ſchoßet das Korn.
die	Schoten, grüne Erbſen.
die	Schotten, Schottländer, gewiſſe Nation.

JEner Landes-Fürſt rühmte ſich, daß er einem ieden ſeiner Unterthanen ſicher in dem Schooß ruhen und ſchlafen könte. Glücklicher Regente, der die Liebe des Volcks zum Schilde hat! Glückliche Unterthanen, die Schoß geben dem, der Schoß gebühret, Liebe dem Liebe gebühret! Von andrer Art waren

ren die Schotten, die ihren König Carl Stuart denen Engländern auf die Schlachtbanck lieferten; von andrer Art jener Meuchelmörder, welcher zu Delfft den Printzen von Oranien todt ſchoß.* Und bey vielen andern wähnet die dem Landes-Vater geſchwohrne Treu kaum ſo lange, als das Korn ſchoſſet, oder ſo lange die Schoten blühen.

21.

schuppen, dem Fiſche die Schuppen benehmen.
beſchiepen, betrügen.
die Schippe, Schauffel.
das Schiff, das auf dem Waſſer gehet.
ſchief, ſeithalben.
der Schiefer, damit man die Dächer deckt.

Nachbar-Hanß macht groß Weſen von ſeiner Haushaltung, daß dieſelbe vollkommen wohl beſtellet ſey, und ihr nicht das geringſte fehle. Denn er hat eine neue Schippe gekaufft, und ſich ſelbſt ein Fiſchbret verfertiget, die Parſche darauf zu ſchüppen. Ferner

* Er war ein Burgundier, und hieß Balthaſar Gerhard.

ner hat er eine alte Kohlpfanne und höltzern Leuchter, nebſt noch zwey biß drey andern Stücken, darinnen ſein gantzes Schiff und Geſchirr beſtehet: Denn um einen Durchſchlag hat er ſich unlängſt beſchiepen laſſen. Er kömmt mir faſt eben ſo vor, wie der gelehrte Jactantius,* welcher ſeiner Bibliothec wegen, die er für unvergleichlich ausgiebt, alle andre ſchief anſiehet, ob er gleich kaum ſo viel Stücke als Carteſius,** und der Güte nach ſolche beſitzet. die man auf allen Trödeln haben kan. Weswegen einige glauben, daß ihm bey dem neulichen Thurmdecken ein Stücke Schiefer in die Hirnſchale gefallen ſey, um welcher Urſache willen ihn der wohlerfahrne Chirurgus Herr Salinus wohl werde trepaniren, das iſt, die Hirnſchale eröfnen müſſen.

22.

ſchwencken, herumdrehen.
die Schwäncke, luſtige Poſſen.
der Schwengel an Brunnen.
überſchwänglich, über die Maße.

die

* Es wird auf die Pralerey gezielet.

** Carteſius ſoll kaum 100. Stück Bücher gehabt haben, weil er die, ſo er ausgeleſen, wieder fortgeſchafft, damit er das Anſehen hätte, als käme ſeine Wiſſenſchafft nicht aus den Büchern.

die | Schwämme, Bültze, ſo aus der Erde wachſen, it. an den Bäumen.
die | Schweinme, darein die Thiere gehen, oder getrieben werden.

Motion, Motion, ſchreyet Aſahel* Bachſteltze, gehet über alles, was der berühmte Herr D. Emmrich zu verſchreiben weiß. Es iſt wahr, ſagte er, ich habe des Kayſerlichen Raths Herrn Rothens Stein-Tinctur überſchwänglich gut befunden, als ich am Calculo darnieder lag: aber ich würde es nicht gebrauchet haben, wenn ich zuvor nicht ſo viel geſeſſen hätte. Jetzund reite ich meinen Fuchs in die Schwemme, ich ſchwencke die luſtigen Schweſtern im Wirthshauſe; wenn ſonſt keine Gelegenheit iſt, übe ich mich an dem Brunnen-Schwengel, und ſuche allenthalben eine Bewegung; daher ich auch Sauerkraut und Schwämme, Schincken und Knackwurſt vertragen kan.

23.

der | Schwäher, Schwiegervater.
ein | Schwär, Geſchwür.

ſchwö-

* Aſahel, ein Mann von leichten Füſſen.

ſchwören, einen Eyd thun.
ſchwehr wie Bley.

Günſtiger Freund!

UNſere Bekanntſchafft giebet uns die Freyheit offenhertzig an ihn zu ſchreiben, und wir würden eben dieſes thun, wenn er gleich der Schwäher von einem unter uns beyden wäre. Er hat ſich das unnütze Schwören dermaſſen angewöhnet, daß er kaum 3. Worte aufs Tapet bringet, die nicht von einem Fluche begleitet ſind. Weil nun aber auf ieden unnützē Worte, geſchweige denn auf der gröbern Sünde wieder das andre Geboth eine ſchwehre Rechnung ſtehet; ſo habe er ſo viel Nachſinnen vor ſein eigen Beſtes, und lerne ſeiner Zunge einen Kappzaum anlegen. Im übrigen verzeihe er, daß ihm den Schwär ſo kühnlich aufſtechen

Günſtiger Freund,

Deſſen verbundne

Ja Ja.
und
Nein Nein.

24.

die | Schwiele, Beule, ſo von einem Schlage aufläufft.
| geſchwül, ſehr warm.
es | geſchwillt, läufft auf.
| ſchwülſtig, mit Schwulſt erfüllt.

Beſcheidene Worte machen offt einen Stoltzen mehr ſchwülſtig, als daß ſie ihn ſolten zur Gelindigkeit und Billigkeit bewegen. Von dem Bauer ſagt man, daß ihm der Stiefel geſchwillt, wenn ihn iemand lange bittet, weil dergleichen Leute die Careſſen eben ſo wenig zuertragen fähig ſeyn, als Carolus Craſſus * das geſchwüle Wetter. Am beſten iſts, wenn ſolche Leute die Schwielen in Händen, die Keule in Nacken, oder den Stecken auf den Rücken fühlen.

25.

der | Seckel, jüdiſche Müntze.
der | Säckel, Beutel.
der | Sect, ſüſſer Wein.

die

* Dieſer Kayſer von der teutſchen Caroliniſchen Linie hatte den Zunahmen von ſeiner unbethulichen Fettigkeit bekommen; man weiß aber, wie ängſtlich dergleichen Leute thun, wenn es ſehr warm iſt.

die | Secte, Ketzerey, Partey.
| ſechs, eine Zahl.
| ſechszehn] dergleichen.
| ſechzig]
| Sechſer oder Sechspfennger.
| Sächſiſch, was dem Chur-oder Fürſten zu Sachſen zuſtehet.

VIel Leute ſind von der Secte, daß ſie zwar gerne einnehmen, aber den Säckel nicht gerne zum Geben auffthun. Sechzehn, ja ſechzig Ducaten ſtreichen ſie willig ein, allein kaum mit einen Sechſer Brandenburgiſcher oder Sächſiſcher Landes-Müntze wollen ſie heraus rücken. Den Sect laſſen ſie ſich wohl ſchmecken, wenn ſie ihn nur umſonſt haben, und nicht erſt ſechs gute Groſchen, oder ein Seckel dafür zahlen dürffen.

26.

| ſehnen, gelüſten.
die | Sehne am Bogen, von welcher der Pfeil abgeſchoſſen wird.
die | Söhne ſind den Müttern lieb.
| verſöhnen, wieder Freundſchafft ſtifften.

ſehnlich

ſehnlich, mit Sehnſucht.
ſengen und brennen.
ſencken, hinunter laſſen.
der Senff, beiſſende Körner.
die Sänffte, die getragen wird, darinnen man beqvemlich ſitzt.

Wohlgerathene Söhne zu haben, dergleichen Exempel die wehrte Zſchauiſche Familie viele aufweiſen kan, gehöret unter die gröſten Glückſeligkeiten des zeitlichen Lebens. Es thut ſolches unſtreitig ſanffter, als wenn ſich der Czaar auf der Sänffte tragen ließ, und es iſt deswegen kein Wunder, wenn ſonderlich die Mütter und Großmütter ſich darnach ſehnen oder darum ſehnliche Seufftzer in die Höhe ſchicken. Die ewige Wahrheit vergleicht ſie denen Pfeilen, die durch die Hand eines Starcken von der Sehne geſchoſſen werden.* Ein einiges Kind, daß die Hoffnung der Eltern erfüllet, und nicht nöthig hat, ſie zu verſöhnen, iſt beſſer als eine gantze Heerde derer, die in Unordnung leben, und der Ihrigen Hertzen in Traurigkeit verſencken, oder wie Simſons Thiere in dem Getreide ſengen und brennen: wie ein einiges Senff-

* Pſ. 127, 4.

korn einem gantzen Sacke vor Hierſe an Krafft vorzuziehen iſt.

27.

die | Seiche, ſ. v. Urin.
die | Seuche, anſteckende Kranckheit.
| ſeigen, durchlauffen laſſen.
der | Seiger, Sanduhr.
| ſeichte, nicht tieff.
ſie | ſäugte das Kind.
die | Seiffe zu waſchen.
der | Säuffer, der mehr trinckt, als nöthig iſt.

Als vor einigen Jahren die Peſt unſern Grentzen drohete, ſchlug einer dieſes, der andre jenes Mittel wieder dieſe Seuche vor. Die, ſo in mediciniſchen Streitfragen etwas ſeichte waren, riethen den Bauren auf gut teutſch, ſie ſolten ihr eigen Waſſer, oder weil ſie das aus ihren Brunnen verſtehen möchten, ihre S. ſ. v. nehmen, Angelickenwurtz darinnen kochen, es durch einen alten Lappen ſeigen, einen Seiger dazu umwenden, und alle halbe Stunden einen Löffel davon nehmen. Es fand ſich ein Säuffer, deſſen Unart keine Seiffe abwaſchen mochte, und der ſein Weib nebſt dem Kinde, welches ſie ſäugte, für einen Schlung Aquavit dahin gegeben

ben hätte; demſelben war inſonderheit lieb, da er höret, daß ein Peſt Brantewein in Vorſchlag kam, von welchem er mehr als einmahl über die ſonſt gewöhnliche Anzahl Gläsgen nippen könte.

28.

die Seide, von Würmern.
die Seite, von beyden Seiten.
die Sayte, auf einem muſicaliſchen Inſtrumente.
Sayda, Städtlein bey Wittenberg.
die Speckſeite von Schweinen.
ſeither, bißanhero.

MEine Mutter betrübet ſich nicht wenig, daß heute der liebe Vater anfing ſich zu klagen, wie es ihm in der rechten Seite hefftig ſtäche: immaſſen ſie ſich gleich bey iedweden Anſtoſſe einbildet, er werde augenblicklich ſterben. So bald dieſes der Vater an ihr vermerckte, ließ er in aller Stille den beliebten Stadt-Muſicum Herrn Zachau nebſt ſeinen Leuten holen, welche dermaſſen aufſtrichen, daß von den Violinen die meiſten Sayten herunterſprungen. Uber welche unvermuthete Luſtbarkeit ſich die betrübte Mutter in etwas wiederum zufrieden geſtellet, weil ſie, wahr-

nahm, daß die Schmertzen bey dem Herrn Vater aufgehöret hatten. Nechſtdem wurde ihr auch hierdurch ein nicht ſchlechtes Plaiſir gemacht, als ſie von dem Papa ein Stück ſeiden Zeug zu einem neuen Kleide verehret bekam. Zu gleicher Zeit ſchickte ihr auch ein alter Bekannter aus Sayda eine ſchöne Speckſeite, welches Geſchenck ihr um deswillen ſehr angenehm fiel, weil ſie ſeither keinen Speck ums Geld hat erhalten können.

29.

das | Seil, der Strick.
die | Säule, Denckmahl, it. Stütze.
| ſein, ſuus.
| ſeyn, eſſe.
| Sayn, Grafſchafft am Rhein.
| Seim, Honigſeim.
ich | ſäume, halte auf.
die | Säume, an den Kleidern.

EIn Jäger both einem Hirſche groſſe Vortheile an, wenn er ſich ein Seil wolte an das Geweih werffen, und an eine Säule binden laſſen; Er verſprach nicht zu ſäumen, ſondern aufs eheſte ihm Honigſeim vorzuſetzen, und wenn es ihm gefiele, mehr als ein Kleid für ihm zu beſtellen, deſſen Säume von güldenen Borten ſeyn ſolten. Nein, ſprach der

Hirſch, wer ſein eigen ſeyn kan, der thäte einem Thore gleich, wenn er die Freyheit um die Grafſchafft Sayn, ja um das Königreich Perſien verkauffen wolte.

30.

der | Sieg über die Feinde.
ſiech, kräncklich.
ſich ſeipſum, als ſich ins Unglück ſtürtzen,
die | Sichel, kleine Senſe.
das | Siegel, Pitſchier.
beſiegeln, das Pitſchafft drauf drücken.
Sigismund, Mannsnahme.

Es iſt nicht zu vermuthen, daß die türckiſchen Trouppen gegen die Kayſerlichen den Sieg, wie ehemahls über Sigismundum * davon tragen werden, weil die meiſten unter ihnen ſiech und kranck ſeyn ſollen. Dieſe Zeitung bekräfftiget mein älteſter Bruder in einem Briefe aus Ungarn, welchen er mit eigener Hand geſchrieben, und mit ſeinem angebohrnen Siegel beſiegelt und bedrucket hat; meldet auch zugleich, daß die Muſelmänner bereits ſich nach der Flucht umſehen, und an ſtatt der Triumphlieder auf Lamenten

* Im Jahr 1396. bey Nicopoli.

ſtudirten. Wird dieſes Volck reiff ſeyn, ſo ſoll es der Sichel nicht entgehen, was die Kranckheit nicht frißt, mag das Schwerdt hinreiſſen.

31.

sie | ſind leichtfertig.
| ſintdem, ſeitdem.
die | Sünde, das Unrecht.
das | Geſinde, Dienſtbothen.
| geſinnt ſeyn wie der Vater.
| ſintemahl, weil.
| ſingen, nach der Kunſt oder ohne dieſelbe.
| ſincken, fallen wollen.
| zünden, anſtecken.

Hoch-Edler Herr,

Groſſer Patron.

SEit dem ſie mir dero lieben Sohn anvertrauet, habe ich nichts mehr gewünſchet, als daß derſelbe eben ſo wie der Herr Vater geſinnt ſeyn, und in ihre löbliche Fußtapfen treten möchte: Allein nunmehro fänget mir an der Muth zu ſincken, ſintemahl er ſich unter das liederlichſte Geſindel miſchet, mit Sauffen und galaniſiren gantze Nächte verder-

verderbet, und täglich Sünde mit Sünde häuffet. Ja man hat einen Vogel ſingen hören, daß wenn er ſolte ſcharff darüber vernommen, oder auch von denen hochtheureſten Eltern übel angelaſſen werden, er noch zuvor ein artiges Feuerwerck anzünden, und ſo denn in das nächſte Cloſter gehen wolte. Sie ſind es, hochtheurer Herr Patron, nechſt GOtt allein, welche dieſem unbändigen Vorhaben ein Gebieß anlegen, und wieder das unausbleibliche Verderben, darein ein verblendetes Kind spornſtreichs läufft, zulängliche Mittel finden werden, nach dem Wunſche desjenigen, der ſich die gröſte Ehre daraus macht, in der That zu heiſſen

Eurer Hoch-Edlen,

Crevecoeur *
den 1. May.

unterthäniger Diener
Zacharias Kummer.

32.

die | Sitten oder Gebräuche.
Süden, die Mittagsſeite.
ſieden, kochen.

* Iſt zwar eine holländiſche Feſtung, heißt aber Hertzpraßeln.

Sittau oder Zittau, eine von den Sechs-Städten in der Oberlauſitz.

Es iſt zwar unſers Nachbars Sohn, mit Nahmen Niclas Krumbholtz ſechs Jahr in der bekannten Stadt Zittau geweſen, und hat auf daſigem Gymnaſio fleißig ſtudiret; allein die mores oder Sitten ſind bey ihm nicht verändert worden. Denn daß ich von ſeiner groben und bäuriſchen Sprache voritzo nichts gedencke; ſo iſt deſſen Auffführung in allen ziemlich plump: allermaſſen er auf der Gaſſen vor niemanden faſt den Hut abziehet, über dem auch zu Hauſe gegen die Seinigen ſich ſehr unhöflich erzeiget. Wie er denn nur geſtern ſeiner eigenen Mutter einen Keſſel mit heiſſen Waſſer über die Schenckel gegoſſen, daß ſie ſich dabey gar ſehr verbrennen müſſen. Denn es hatte dieſer alberne Tölpel Krebſe ſieden wollen, und ſchmeiſt den Fiſch-Keſſel auf die Erde. In aller Geſchwindigkeit läufft er gegen Süden oder den Mittag, in der feſten Meinung, er wolle ein gewiſſes Kraut daſelbſten finden, welches die Hitze eiligſt ausziehen ſoll. Ich glaube, und alle kluge Leute werden gleicher Meinung mit mir ſeyn, das Gymnaſium ſey hieran nicht ſchuld, ſondern der Fehler werde bey Nickeln ſelber ſitzen.

33.

der | Sood im Topfe oder Magen.
| geſotten, gekocht.
der | Sold, die Beſoldung.
ihr | ſollt euer devoir thun.
die | Sohle auf den Schuhen.

Antwort auf verhergehenden Brief.

Edler,

Wehrtgeſchätzter Freund!

Es thut mir zwar von Hertzen weh, daß mein unartiger Sohn den ſchlimmſten Weg erwehlet, und ſich viel ärger als diejenigen anſtellet, die wie Kalbfleiſch in ihrem eignen Soode bleiben wollen. Jedoch, weil er es nicht beſſer haben, noch ſich der Zucht unterwerffen will, ſo werde ich genöthiget auf ſchärffere Mittel zu gedencken, und ihm den Sold zu reichen, wie ſeine Verdienſte mit ſich bringen. Ich bitte, die Obrigkeit ihres Ortes zu Hülffe zu nehmen, und denſelben in einen engen Arreſt bringen zu laſſen, wo ſeine liederliche Cameraden ihn nicht beſuchen können, wo ihm weder Geſottens noch Gebratens, ſondern die allerſchlechteſte Koſt gereicht wird, biß er verſpricht, ein ander Leben anzufangen. Sollte er auch nach der Zeit wieder

auf die alten Sprünge kommen, ſo werden nicht nur dieſe, ſondern auch ſchärfere Verfügungen auf meine Unkoſten beyhanden ſeyn, und er mag es ſodenn ſeiner eignen Narheit zuſchreiben, wenn er kein Kleid am Leibe, keine Sohle am Schuhen behält, ja wenn die gantze Welt ſiehet, daß die Unart an ſeinem eignen Fleiſch und Blute haſſet

Meines wehrtgeſchätzten Freundes

dienſtverbundenſter

Reſoluto.

34.

der | Span vom Holtze.
ſie | ſpann Flachs.
ein | Spanferckel, Milchferckel.
ein | Spanbette.
| Spanien, ein Königreich. ſpaniſch, was daher iſt.
die | Spanne einer Hand.

Laborius behackte einen groben Klotz, davon ſprung ihn mancher Span nach dem Geſichte zu: er ſpann rohes Werg, darum druckte ihn der Staub in denen Augen. Er verſuchte ein Spanferckel appetitlich zuzurichten,

beſudelte aber die Hände darüber: Er wolte an dem Spanbette eines faulen rütteln, davon bekam er mehr als einen Schiefer in die Finger. Er riſſ einem naſſen Bruder den ſpaniſchen Wein von den Lippen; dieſer aber warff ihm das Glas nach dem Kopfe. Als er einem zuredete, er möchte die liederliche Geſellſchafft des andern Geſchlechts meiden, und die Weisheit und Tugend überall ſeinen Leitſtern ſeyn laſſen, ſchrie dieſer: helfft! helfft! man will mich in Bock ſpannen, mich, der ich zur Freyheit gebohren bin, und den Huth ſchon längſt auf 10000. Gülden geſetzt habe.

35.

ſpicken, mit Speck beſtecken.
die Spiecke, Spicanardi, Blühte und Kraut im Garten.
es ſpücket oder ſpöcket, die Geſpenſter gehen um.
die Spitze am Meſſer.
ich ſpütze, ſpeye.
ſprützen oder ſpritzen, ſprengen.
ſpielen, wie die Kinder, oder in der Karte.
ſpülen, abſpülen, abwaſchen.

Mit Geſpenſtern iſt nicht zu ſchertzen noch zu ſpielen, als welche ſich weder durch

die

die Spitze eines Degens, noch durch Spitzfindigkeit des Verſtandes oder ſonſt durch fleiſchlichen Arm vertreiben laſſen. Alecto, * von der man ſagt, daß ſie eine alte Wettermacherin ſey, hat eine wunderliche Methode, wenn es in einem Hauſe ſpücken ſoll. Sie nimmt Spiecke, Baſilica, zänckichte Blätter und andre Würtzelchen, welche ſie um Mitternacht gegraben, ſpicket damit eine ſchwartze Katze aus, machet einen Creis um ſich, und ſpützet dreymahl auf die Erde. Wenn die gefährlichſte Stunde vorbey iſt, wäſchet ſie ihre Kleider im Fluße, ſpület ſie rein ab und ſprützet mit einem Maule voll Waſſer gegen die Thüre des berüchtigten Hauſes zu. Solte wohl ein Menſch, der an Statt des Kopfes nicht einen Kürbs hat, glauben, daß hierdurch die Poltergeiſter einen Nagel breit zurücke weichen würden? 36.

der	Stall, darein das Vieh geſtellet wird.
der	Stahl, gehärtetes Eiſen.
er	ſtahl Geld.
der	Staar, eine Kranckheit am Augen, ingleichen ein Vogel.
	Stargard, Stadt und Herrſchafft in Mecklenburg.

ſtarr,

* Es iſt ſonſt der Nahme einer Furien, deren Schweſtern Megaera und Tiſiphone heiſſen.

ſtarr, ſehr erſchrocken, oder auch unbeweglich.
Staroſt, polniſcher Character.

EIn Staar war mit einer Compagnie andrer Vögel geflogen, mehr aus Leichtſinnigkeit und Unbedacht, oder aus Liebe zur Geſellſchafft, als auf den Raub zu gehen. Die Menge fiel bald auf einen Kornboden, bald in einen Stall ein, und ſtahl was ſie kriegen konte; keiner von allen bekümmerte ſich, ob es bey Stargard, oder in Polen bey einen Staroſten wäre. Endlich wurden ſie insgeſammt gefangen, wie denn auch der Vogt einem nach dem andern den Kopf eindrückte, oder den Hals umdrehete. Als der Staar das ſahe, daß der Mann ſo unbarmhertzig und harte wie Stahl und Eiſen war, ſtund er eine Weile für Erſtaunen ſteiff und ſtarr, endlich, weil er einige Worte hatte ſprechen lernen, rief er mit ſchnarrender Stimme aus: ſchont, ich bin meines Herrn Staar. Allein der Vogt kehrte ſich nicht dran, und indem er ihm den letzten Reſt gab, ſagte er: mit gefangen, mit gehangen.

37.

die | Stadt, ſo von Bürgern bewohnet wird.

Statt

die | Statt, Stelle; an Statt.
die | Statur, des Leibeslänge.
die | Statuten, Geſetze.
die | Statue, Ehrenſäule.
der | Staat, eine Repulic, ingleichen prächtiger Aufzug.
| Stade, Stadt im Hertzogthum Bremen.
| Geſtade, Ufer.

TReue Dienſte, ſo man einer Stadt und gantzen Staate leiſtet, ſind wohl wehrt, daß man ihnen zu Ehren eine Statue ſetzet. Doch weil die äuſerlichen Belohnungen der Tugend in der Hand derer privat Perſonen nicht ſtehen, ſo tritt eine tieffe Erkänntlichkeit an derſelben Statt, und rühmt die dem Vaterlande erzeigte Wohlthaten. Alle Geſetze, Rechte und Statuten verweiſen uns darauf, und die Natur ſelbſt führet uns dazu an, daß wir nicht erſt nöthig haben, einen Ausſpruch aus der Regierung zu Stade oder aus dem Parlamente zu Paris darüber zu erwarten. Da nun nicht nur Dresden, ſondern auch ſelbſt der groſſe König Auguſtus des treflichen Rechtsgelehrten und Ober-Conſiſtorial-Raths Herrn D. Schröters Meriten zu belohnen angefangen hat, ſo ſind billig alle treue Clienten erfreuet, und bereit ein Denckmahl aufzubauen.

38.

ich | ſteche mit der Nadel.
die | Stege über das Waſſer.
| Steger, ein Zunahme.
der | Stecken, woran man ſich hält.
| ſtecken, einſtecken.
| ſtöcken und pflöcken, in Stock werffen, in Ketten und Banden ſchlieſſen.
die | Stöcke, Nelcken Stöcke, it. Hausſtöcke.

WItben ſind wie Roſenſtöcke, da die Blumen abgefallen, die Dornen aber ſtehen blieben, die ſie allzuempfindlich ſtechen, wie Gärten, wo die Mauer und Zaun umgeriſſen iſt. Sie haben ihren Stecken und Stab verlohren, der Steg iſt zerbrochen, darauf ſie über das Waſſer kommen ſolten, und wenn es nach des Feindes Wunſche lieffe, er lieſſe ſie offtmahls ſtöcken und pflöcken. Doch es iſt eine höhere Hand, die ſich ihrer annimmt, und ſie auf bedürffenden Fall nicht in der Noth ſtecken läßt. Eben dieſe iſt es auch, welche großmüthige Hertzen zu dererſelben Hülffe erwecket, dergleichen die Wahrheit an dem hochtheureſten Hofrath und Burgemeiſter in Leipzig Herrn D. Stegern findet,

findet, welcher mit ſeinen andern hohen Qvalitaeten auch dieſes ruhmwürdig verknüpfet, daß er ein Schutz der Witben und aller Verlaſſenen iſt.

39.

ich | ſtehle, begehe Diebſtahl.
ich | ſtåhle, verſtåhle das Beil.
die | Stålle, worinnen das Vieh iſt.
die | Stelle, der Ort.
ich | ſtelle in Ordnung.
die | Steltzen, darauf der Lahme gehet.
er iſt | ſtöltzer als Haman.

Kleine Diebe, die ihr Beil verſtåhlen, und damit in die Stålle einbrechen, Pferde oder ander Vieh zuſtehlen, haben insgemein dieſen Lohn zugewarten, daß der Galgen nach ihnen ſchnappet, und der Rabe den Schnabel auf ihnen wetzet. Allein andre, die offt anſehnliche Stellen bekleiden, bey derer Ankunfft ſich alles in Ordnung ſtellen muß, die offt ſtöltzer als der Cardinal Wolſey* ſind, kommen mit ihren Intriguen glücklich

* Thomas Wolſey war von geringer Ankunfft, brachte es aber ſo hoch, daß er Henrichs des achten in England vertrauteſter Miniſter, Ertzbiſchoff zu Yorck,

lich hindurch, wenn gleich ihre Treue gegen den Fürſten und das Land auf Steltzen gehet.

40.

ſticken, ausnehen.
erſticken, aus Mangel des Athems ſterben.
ſtücken, zerſtücken, in kleine Stücklein theilen.
die Stücke, grobes Geſchütz, it. die Theile.
der Strick, den der Seiler macht.
ſtricken oder würcken.
die Stiege, Treppe.

Reichs Cantzler und Cardinal ward. Carl der Fünffte Römiſcher Kayſer unterſchrieb ſich in ſeinen Briefen an dieſen Wolſey: Euer Sohn und Freund; Franciſcus der erſte aber König in Franckreich; Euer Bruder. Wie aufgeblaſen dieſes den Cardinal gemacht, iſt leicht zu erachten: er wolte ſeines Königs Heyrath mit Anna Bolenia verhindern, worüber er in Ungnade fiel, und ſo wohl Ehre als Leben verlohr.

Lieber Bruder!

WAs höre ich? Kan dich die Verzweiflung ſo weit bringen, daß du dir ſelbſt das Leben zu verkürtzen gedenckeſt? Bald greiffeſt du nach dem Stricke, und wilſt wie Ahitophel und Judas ſterben: bald verſucheſt du wie Culigula ſeinem Vorfahren that,* mit aufgeworffenen Betten dich zu erſticken. Itzt wilſt du ins Waſſer, itzt ins Feuer rennen; itzt wünſcheſt du, daß man dich wie Lungenmuß zerſtücken, oder in ein Stücke laden, und in die Lufft ſchieſſen möchte. Ach laß den abſcheulichen Vorſatz fahren, durch welchen du dich erſt recht unglücklich machen würdeſt, und welcher die Stiegs zum Abgrunde iſt. Du ſprichſt, ich habe weder Geld noch andre Mittel zu leben: laß uns nur mit wenigen zufrieden ſeyn, und ſo wohl unſrer Gurgel als übrigen Begierden Grentze ſetzen. Ich will ſticken und alles thun, was mir möglich iſt, in der feſten Hoffnung ſo viel zu erwerben, als zur Erhaltung des Lebens nöthig iſt:

Komm

* Als Tiberius nicht bald genung ſterben wolte, warff ihm ſein Nachfolger Caligula ſo viel Betten auf den Hals, daß er darunter erſticken muſte.

Komm zu mir, iß und trinck, was ich habe, nur lebe zum Troſte

deiner betrübten Schweſter

Pero. *

41.

der | Stiel am Obſte.
die | Stühle, worauf man ſich ſetzt.
er | ſtiehlet wie ein Rabe.
er | ſtillet, beruhiget.
ein | Stilet, Dolch.
| ſtille, ruhig.

Gottloſer Leute Freundſchafft iſt kaum ſo hoch als ein Stiel von einer Birne zu achten. Von der Bekañtſchafft deſſen, der da ſtiehlet wie ein Rabe, der auf ſeinen Feind ein Stilet bey ſich trägt, oder der ſeinen Durſt aus verbothenen Brunnen ſtillet, iſt wenig Ehre und Vergnügen zu erwarten. Noch weniger Vortheil iſt von dem zu hoffen, der die Stüh-

* Pero war ein Athenienſiſch Weib, welche ihren alten Vater Cimon oder Chimon, der im Gefängniſſe Hungers ſterben ſolte, ſäugete, und alſo beym Leben erhielt. Ein gleiches Exempel erzehlet Valerius Max. l. 5. c. 4. von einer Römerin, die ſolches an ihrer Mutter gethan.

le der Regenten freventlich antaſtet, ja die aller-höchſte Majeſtät ſelbſt unverantwortlich beleidiget, oder doch ſtille ſchweiget, wenn ſie verläſtert wird, und ein ſolcher iſt nicht wehrt, daß ihm ein vernünfftiger Menſch eine vertrauliche Gunſt zuwendet. Es muß ein frommer David, ein gerechter Ariſtides,* ein gütiger Titus,** ein dienſtfertiger Atticus,*** ein recht ſchaffener Patriote als Pittacus,**** und ein redli-

* Ariſtides ein Athenienſer iſt wegen ſeiner Gerechtigkeit berühmt: der bey Verwaltung ſolcher Aemter, die mit Gelde umgehen, nicht ſo viel hatte, daß er konte begraben oder ſeine Töchter ausgeſtattet werden.

** Titus der Römiſche Kayſer hielt ieden Tag für verlohren, da er nicht ſeinen Freunden und andern gutes that.

*** Atticus ein Römiſcher Ritter hatte ſich hierdurch gantz Athen und Rom verbunden gemacht; er halff denen, die es mit Pompejo hielten, er ſtund Bruto mit Rath und That bey, er halff der Gemahlin Antonii Fulviä, und andern that er gleichfalls beträchtliche Dienſte. Daher Cicero, Hortenſius, Torquatus und andre ſeine Hertzens Freunde waren.

**** Pittacus von Mitylene ward von ſeinen Landesleuten zum Oberherrn ge-

redlicher Mann, wie Herr Caſpar Rolle und Johann Scheffler erwehlet werden, wenn man wahre Freundſchafft machen will.

42.

die | Streiche, Schläge, Schertz.
die | Sträuche oder Büſche.
| Streicher, als Ziegelſtreicher.
| ſtreichen, durchſtreichen.
| ſtreicheln, ſanffte berühren.
| ſtreiten, fechten.
| ſtreuen, ausſtreuen.
der | Streit, Zanck.
er | ſtreut, ſtreuet aus.

Geliebter Camerade!

Ohne zweifel wirſt du dich wohl beſinnen, daß du bißher die Gewohnheit angenommen, die Felder und Wieſen zu durchſtreichen, um daſelbſt die Vogelneſter aufzuſuchen, ingleichen die Haſelſträuche durchzuſtanckern, und die Nüſſe herab zu langen. Dieſes Gerüchte von dir will ich nun zwar nicht ausſtreuen, oder mit dir ſtreiten, ob du deine Zeit nicht beſſer anwenden konteſt: doch das Eintzige muß ich dir zu Gemüthe führen,

macht, er behielt aber das Commando nicht länger, als der Krieg währete.

was dir für Gefahr dabey zuſtoſſen möchte. Wie leicht könteſt du von den ſchwancken Stauden einen Streich ins Geſichte bekommen, daß man dich für einen andern Fridricum admorſum * anſähe, oder wie leicht könte dich der alte Ziegelſtreicher aus der benachbarten Herrſchafft ertappen, und ohne groſſen Streit mit dir anzufangen, dich mit auf den Hof ſchleppen, wo dich eine friſche Ruthe dergeſtalt ſtreicheln und kützeln dürffte, daß du in etlichen Wochen nicht grade zu ſitzen vermöchteſt. Wo dir demnach zurathen iſt, und unſer Lehrer nicht ohne Frucht den Saamen ausſtreut, ſo enthalte dich der thörichten Ausſchweiffung, ſoll ich mich anders hinführo noch nennen

deinen Freund

Jungrath.

NB.

Es ſind zwar vorher ſchon einige faſt gleichlautende Wörter unter fremde Artickel gebracht worden, wo es nicht eben die Accuratezza verantworten, wohl aber einige Verwanntſchafft zur Entſchuldigung dienen kan. Doch hat man noch andre zuſammen raſpeln wollen, deren Unterſchied nicht weniger zumercken iſt, welche gleichfalls, wie oben bißweilen geſchehen, von einander geſondert, und dennoch in einem Zuſammenhange erſcheinen.

43.

	ſtäuben, Staub machen.
	ſtäupen, peitſchen.
im	Staube liegen.
zur	Staupe ſchlagen.
	ſtrenge, herbe.
die	Stränge, Stricke.
der	Stiefvater, der die Mutter nach des Vaters Tode heyrathet.
das	Stifft, Bißthum.
	ſtifften, ordnen, ſetzen.
ein	Stüber, Müntze.
die	Stollen, die der Becker bäcket.
	geſtohlen, diebiſch entwendet.
	ſtoltz, hoffärtig.
	ſtirb, wenn du wilſt.
ich	ſtürbe, wenn ich nicht äſſe.

Mäuler, die von Jugend auf ſich an das Naſchen gewöhnen, und täglich etliche Stüber zum Uberfluſſe und Wolluſt haben müſſen, ſtürben hernach, ehe ſie ſich dißfalls zurücke hielten. Bald ſprechen ſie dem Zucker-becker zu, bald wollen ſie Stollen, bald Pretzeln haben, bald ſoll es Obſt, bald Lerchen und Schnepfen, bald des Italiäners Deli-cateßen ſeyn, Sie würden, wenn es in ihrer Hand

Hand ſtünde, das Stifft Oßnabrüg oder Münſter verſchwenden, und doch mit ihrer Leckerey wenig Denckmahle für die Nachwelt ſtifften. Was überdiß die beyden hochangeſehenen Herren Oertel und Curtius in ihrer Handlung propres und galantes haben, das macht ihnen das Maul wäſſerich und den Beutel leer, weil eine Verſchwendung der andern die Hand zu biethen pfleget. Die Erfahrung lehret, daß Arme, wenn ſie auf dergleichen Thorheit verfallen, wohl eher geſtohlen, um nur ihren Schnabel etwas gutes vorzuhalten; worauf ein gnädiger Staupbeſen erfolget, oder wohl gar der Galgen nach ihnen geſchnappet. Wohl denen, welchen der Stiefvater dieſen unordentlichen Appetit ausſtäubet, und ſie unter ſtrenger Zucht nachdrücklich ſtäupet, ehe die Stränge ihr Lohn werden. Hingegen iſt es erbärmlich, wenn mancher, der im Leben ſtoltz genung gethan, ſeiner Näſcherey wegen, wenn er ſtirbt, einen ſchändlichen Nahmen hinter ſich läßt, daß man ihn noch im Staube und in der Aſche einen Ligurier* nennen mag.

T. I.

* Liguria iſt zwar eigentlich ein Theil von Italien, wo Genua liegt, daher auch das Meer um daſige Gegend das Liguſtiſche heißt: Hier aber iſt es ein Wortſpiel, und bedeutet einen Näſcher, von dem

T.

I.

	tadeln, ungleich beurtheilen.
die	Datteln, eine Frucht.
	Datum, gegeben, geſchrieben. So nennet man Zeit und Ort, wo ein Brief geſchrieben.
der	Datarius, päbſtlicher Bedienter, der den Tag verzeichnet.
	Thaddæus, Apoſtel.
die	That, das Werck ſelbſt, die Verrichtung.

Vielen iſt die Tadelſucht dergeſtalt zur andern Natur worden, daß ſie nicht Datteln und Mandeltorten davor eſſen würden. Ihr Datum iſt auf lauter ungleiche Urtheile geſetzet, und dergleichen Vögel wetzen dẽ Schnabel an ieden Baume. Kein Datarius am Römiſchen Hofe iſt ſo aufmerckſam ſein Amt zu verwalten, als ſie in Aufzeichnung der Fehler andrer Menſchen. Doch das haben ſie in der

lateiniſchen Wort ligurire, das beſte Bißlein koſten.

That nicht von Thaddæo dem Apoſtel, ſondern von Momo* und Zoilo** gelernet.

2.

das	Thal, was tief liegt.
die	Thale oder Dole, ein Vogel.
	Thallwitz, ein Ort, 1. Stunde von Eilenburg.
	talen, tändeln, Poſſen treiben.
der	Talar, langer Rock oder Mantel, biß auf die Talos oder Knöchel.
das	Talent, Pfund, it. Müntze der Alten. Man braucht es von den Gemüthsgaben aus Matth. 25, 15. ſeqq.
der	Thaler, bekannte Müntze, haben von dem Thale den Nahmen, wo ſie erſt geſchlagen worden.

Wie

* *Momus* ein alter Götze bey den Poeten, der zwar ſelbſt nichts thut, andrer Wercke aber genau beſchauet und tadelt.

** Zoilus ein Sophiſte, der Homeri des griechiſchen Poeten Schrifften geſtriegelt: Er hat die Ehre, daß alle Verleumder nach ihm genennet werden.

Wie offtmahls Thalen auf der Spitze und Höhe ſitzen, und Menſchen von ſchlechten Talente, deren Handwerck talen iſt, in einem prächtigen Talar einhergehen, wenn ſie nur Thaler und Ducaten haben: alſo können hingegen hohe und über die gemeinen Seelen erhöhete Gemüther im Thale wohnen. Thallwitz mag Zeuge ſeyn, welches zwar niedrig liegt, aber durch die erhabenen Häuſer von Holtzendorff und Schönberg vor vielen andern hervor raget. Doch wie Violen und ander angenehme Blumen am liebſten im Thale wachſen, ſo ſind die preiswürdigſten Tugenden einer vortrefflichen Hedwig Sophiä mit einer großmüthigen Beſcheidenheit und chriſtlichen Demuth verbunden.

3.

die | Taube, ein Vogel.
| taub, der nicht höret.
die | Daube, woraus der Böttcher ein Faß macht.
der | Thau, der das Gras befeuchtet.
das | Tau, Schiffſeil.

Ein Guckguck zog eine Taube vors Gerichte, und führete groſſe Klage wider ſie, daß

daß ſie ihm die Eyer aus dem Neſte geſtohlen, das Futter vor dem Schnabel weggefreſſen, und in aller Frühe, da der Thau gefallen, ſeiner ſonſt ſo angenehmen Stimme nachgeſpottet hätte. Wie lange wird es hingehen, fuhr er fort, ſo wird ſie ein Tau machen laſſen, mich armen und ehrlichen Kerl daran aufzuknüpfen, oder ſie wird Dauben zuſammen tragen, mich einzuſpünden. Die Taube wunderte ſich über des garſtigen Vogels kühnes Anbringen und und ſchändliche Lügen; doch weil er den Habicht zum Beyſtande hatte, muſte ſie ſo gut als taub ſeyn, und grösseres Unglück zu vermeiden, ſich zu einer Geldſtrafe bequemen.

4.

der | Teich, darinnen Fiſche ſind.
der | Teig, woraus Brodt gebacken wird.
| taig, mürbe, weich, taige Birn.

Monſieur!

DErſelbe hat zwar die Liebe für mich gehabt, und mich auf ſein Landgut eingeladen. So ſind auch die verſprochenen Tractamenten, als eine Metze *taige* Birnen, ein gut Gerichte Fiſche aus dem Teiche, und endlich ein Platz von Süß*teige* nicht zu verachten.

Allein

Allein ich habe Befehl mit Sr. Gnaden dem Herrn Kriegs-Commiſſario von Dießkau nach Gruna zu kommen, um bey deroſelben Herrn Bruder den Thurm * der alten Sorben-Wenden zu beſehen, einige Urnen in der Mulde zu ſuchen, und ſodenn auf Geſundheit des Hauſes Zſcheplin ein Glas Rheinwein auszutrincken. In Betrachtung der höchſtangenehmen Compagnie, die einen Auszug von qualificirten Perſonen ausmachen wird, wolle derſelbe mich dißfalls entſchuldigen, und unterdeß Rechnung machen, daß ihm einander mahl, und zwar in Geſellſchafft des Herrn Cammer-Commiſſarii Riſchens zuſprechen wird

Monſieur

verbundener

Chariſius.

4.

der	Thee, ausländiſch Kraut.
die	Theologie, Gottesgelehrſamkeit.

tödt-

* Der alte hohe ſteinerne Thurm ſoll noch vor Chriſti Gebuhrt erbauet ſeyn. Von den Urnen oder Todentöpfen ſind viele nach Leipzig und andre Orte geſchickt worden. Man ſehe Simons Eilenburgiſche Chronick, p. 10. 11.

	tödten, umbringen.
	tödtlich, was den Todt bringet,
	thätlich, in der That.
die	Thätlichkeit, wenns zum Wercke kömmt.
ſie	thäten es gerne.
der	Thäter, ſo etwas verübet.
der	Theer, Wagenſchmiere.
	Theriac in der Apothecke.

WEnn manche für den groſſen Tabach* könten angeſehen werden, ſie thäten es gerne, und nähmen dieſe Ehre mit, wenn ſie gleich etliche hundert deswegen tödten ſolten. Jener Amalekiter rühmte ſich, daß er den König Saul ermordet: denn er meinte, daß ein ſolcher Thäter eine groſſe Belohnung erhalten müſte, wiewohl ihm die Praleren tödtlich war. Meiſtentheils iſt die eitle Ruhmſucht von der That weit entfernet: die gerühm-

* Der groſſe Tabach iſt der mächtige König in Monomotapa in dem unterſten Theile von Africa, deſſen Reſidentz Zangebare ſeyn ſoll; der von ſeinen Unterthanen ſo ſehr geliebet wird, daß ſie die Seligkeit gewiß zu erlangen vermeinen, wenn ſie für ihn ſterben. Er läßt ſich von Weibern an Statt der Trabanten bedienen.

gerühmte Theologie iſt Matäologie.** Was ſie von der Rechtsgelehrſamkeit ſchwatzen, iſt Zungendreſcherey, und aus ihrer Artzney-Kunſt muß, wenns zur Thätlichkeit kömmt, Qvackſalberey werden. Nur bey denen Unwiſſenden können ſie ihr Graß für Orientaliſchen Thee, und ihren Theer für Theriac verkauffen.

6.

das | Thier, Vieh.
die | Thüre, wodurch man eingehet.
ich | thüre, laure auf etwas.
| Tyrol, gefürſtete Grafſchafft.
| Tyrus, Stadt in Phönicien, am Mittelländiſchen Meere.
der | Tyranne, Wüterich.
| Thüringen, Landgrafſchafft.
die | Dirne, ein Mägdlein.
die | Thürme ſind hoch.
| dürre, trocken.

Unſere Katze, ich weiß nicht ob ſie aus Tyrol oder aus Thüringen iſt, oder ob ſie aus Tyrus in Egypten* gebracht worden, iſt ein

* Matäologie heißt eitle Lehre, und hat mit der wahren Theologie nichts als etwas mit dem Klange gemein.

** In Egypten hat man die Katzen ehe-

ein artig Thier, ſo faſt den gantzen Tag vor der Kammerthüre ſitzet und auf die Mäuſe thüret. Bißweilen ſchleicht ſie auf die Thürme, und ſuchet, ob ſie einen fetten Braten, oder doch ein dürres Gerichte erſchnappen kan. Sie leckt und ſchniegelt ſich, wie eine Dirne, wenn ſie einen Freyer ins Netze zu locken gedencket, und das thut ſie, damit die Mäuſe nicht vor ihr erſchrecken, oder ſie zur Unzeit riechen ſollen. Doch dieſe haben ihr den Poſſen abgemercket, und ſchreyen ſie überall als einen Tyrannen aus, ja es will verlauten, daß ſie einen Proceß wieder ſie anſtrengen wolten, wozu ſie ſich abermahls den Advocaten Caſſanæum** ausgebethen. Wenn dieſes keinen Fortgang gewinnet, ſind ſie entſchloſſen

mahls gar als Götter verehrt, doch auch für ein unglücklich Zeichen gehalten, wenn ſie einem entgegen gekommen.

* Die Mäuſe hatten 1550. in Franckreich dem Getreide groſſen Schaden gethan: deßwegen forderten etliche Geiſtliche dieſe Thiere vor Gerichte. Doch damit alles regelmäßig zugehen möchte, gaben ſie den Mäuſen einen Advocaten, mit Nahmen Caſſanæum, der ihnen zum beſten einwandte, ſie könten in termino nicht erſcheinen, weil die Katzen alle Landſtraſſen beſetzet hielten.

ſchloſſen, der Katze eine Schelle anzuhängen; nur werden ſie noch berathſchlagen, wer ihr dieſelbe eigentlich anknüpfen ſoll.

7.

das	Thor, dadurch man aus- und eingehet.
der	Thor, ein Narr.
	Thorn, Stadt in Preußen.
der	Tort, Verdruß, Schimpf.
die	Tortur, Marter.
die	Torte, eine Art von Gebackens.
	dort, daſelbſt.
	verdorrt, ausgetrocknet.
der	Dotter, im Ey.
ein	Todter, geſtorbener.

Klug iſt es gehandelt, wenn man die Beſchimpfungen der Thoren und Narren großmüthig verachtet, und den Tort, den ſie uns anthun, eben ſo wenig fühlet, als ein Todter einen Nadelſtich. Denn dadurch legen wir ſolche Leute gleichſam ſelbſt auf die Tortur, wenn ſie uns bald da bald dort anzapfen, und wir doch eben ſo wenig ſchreyen, als die Torten, wenn ſie zerſchnitten werden. Hingegen ſo wir bey offters wiederholten Streichen eines Feindes, deſſen Bosheit den

Abgang des Verſtandes erſetzt, allemahl ein Lärmen erregen wolten, als unlängſt in Thorn geweſen iſt, ſo würden wir der Spötterey nur Thür und Thor aufthun, und wenn unſre Krafft darüber verdorrte, nicht ſo viel Vortheil haben, als ein Dotter im Ey wehrt iſt.

8.

die	Tracht in Kleidern.
ihr	tragt die Laſt.
	trachten, ſuchen, darauf bedacht ſeyn.
die	Trage, darauf man träget.
der	Drache, eine Schlange, ingleichen ein fliegend Feuer in der Lufft.
die	Tragödie, Trauerſpiel.
ein	Dragoner, Soldate.

Bey der heutigen Welt pflegt die Tracht ſich faſt mit dem Monden zu verändern, daß man ſich für ſeinen Leib alle Monate aus dem Rummeliſchen Gewölbe eine gantze Trage voll Gewand möchte zutragen laſſen. Die Meiſter müſſen itzt trachten zu extemporiſiren, und die Facon aus dem Ermel ſchütteln, wenn die Galanterie bald kurtz bald lang, bald weit bald enge aufziehen, itzt eine Comödie, und hernach eine Tragödie ſpielen will. Die-

ſe

ſe Woche gefällt einem der ſchwediſche Dragoner-Habit, die andre drauf aber die polniſche Weitläufftigkeit: Heute will die Bequemlichkeit alles ins Enge bringen, morgen denckt der Uberfluß einen Drachen-Schwantz nach ſich zu ziehen.

9.

die | treu, ehrlich.
Treue, Ehrlichkeit.
drey, von der dritten Zahl.
treuge, trocken.
dräuen, drohen.

Mein Sohn!

SEit dem ich dich der edlen Kaufmannſchafft gewidmet, und du bey derſelben dich befunden haſt, habe ich dir bey vielen Gelegenheiten nebſt andern Tugenden ſonderlich dieſe drey, die Gottesfurcht, die unermüdete Wachſamkeit und die Treue recommandiret. Ohne Frömmigkeit kanſt du dich keines Segens getröſten, ohne Treue wirſt du bey keinem ehrlichen Manne in der Welt fortkommen, und ohne Fleiß wirſt du kaum das treuge Brodt haben, wie die geſunde Vernunfft ſelbſt dräuet. Wirſt du aber fortfahren fromm, treu und mühſam zu ſeyn, ſo iſt mein

Abſehen in Leipzig bey dem wohlangeſehenen Kauff-und Handelsmanne Herrn Zacharias Thielen, welcher beſagte Tugenden nebſt vielen andern beſonders beſitzet, dir eine Gelegenheit auszubitten, dabey du einen guten Grund zu deiner künfftigen Wohlfahrt legen kanſt. Du weiſt, was deine Schuldigkeit iſt, und was ſo wohl betrüben als erfreuen kan

Deinen dich liebenden

Vater.

10.

der	Trieb, Antrieb, Anreitzung.
ich	trieb ihn weg.
	trübe, dunckel, unlauter.
die	Trübſal, Noth.
	betrüben, traurig machen.
ſie	trieben ihren Spott.

EIn Wallfiſch ſtellte einem Heringe nach ihn zu verſchlingen, und trieb ihn in der Tieffe des Meers vor ſich hin. Der natürliche Trieb das Leben zu erhalten, bewog dieſen, den ungeheuren Feind zu bitten, daß er ſeiner verſchonen und die Unſchuld nicht betrüben möchte. Er ſetzte hinzu: unſer gantzes Geſchlechte iſt zwar zu ohnmächtig dir zu ſchaden; doch wo du fortfähreſt uns zu verfolgen, ſo wird

wird uns die Trübſal und Verzweiflung zu einen Entſchluſſe bringen, der dich und uns gereuen ſoll. Als alles Flehen vergebens war, trieben die Heringe nach den Ufer zu, daß ſo wohl ſie als der Wallfiſch denen Menſchen in die Hände fielen.

II.

	tröſten, einen Troſt zu ſprechen.
die	Treſten, Hülſen von ausgepreſten Weintrauben.
	Dresden, Hauptſtadt in Meiſſen, Reſidentz der Churfürſten von Sachſen.
das	Threſor, worauf Koſtbarkeiten und Zierrathen aufgeſetzet werden.
die	Treſſe, Spitze von Gold, Silber.
die	Treſpe im Korn.

UNwehrte und ſchlechte Dinge werden nicht an hohen Orten zur Schau aufgeſtellet: nur Koſtbarkeiten uud Zierrathen müſſen ein Threſor bekleiden, dergleichen für den König in Dännemarck* gewonnen ward. Mit

* In Coppenhagen war ein blinder Schreiner oder Tiſchler, Johann Bile-

Treſpe und Rade, mit Treſten und Lauer mag ſich das arme Landvolck tröſten, welches der Mangel und die Gewohnheit zu geringer Speiſe und Tranck beſtimmet hat. Goldne Treſſen brauchet man nicht an einen groben Kittel, ſondern ſie müſſen auf Seide und andern zarten oder theuren Zeuge prangen. Für das groſſe Talent des hochgelehrten Juris Conſulti und Ober-Conſiſtorial-Raths Herrn D. Heidenreichs ward ein Dresden erfordert, um ſolches zum allgemeinen Nutzen anzuwenden.

12.

der	Trog, ein ausgehöhlter Stock.
	trocken, dürre.
der	Trug, Liſt, Betrug.
er	trug die Laſt.
der	Druck des Buches.
der	Truchſes qvaſi trug das Eſſen zu, iſt ein Ertz- und Erbamt im teutſchen Reiche.

Vergnügſamkeit braucht keinen Truchſes, der ihr das Eſſen aufträgt, keinen Mund-

feld, der unvergleichliche Arbeit verfertigte. Unterandern hatte er 1686. ein koſtbares Threſor gemacht, welches er auffetzte und für den König gewann.

Mundſchencken, welcher den Becher credentzet. Auf allen Fall iſt ſie mit trocknen Brodte zufrieden, und gehet an den Waſſertrog den Durſt zu löſchen. Wenn andre den Staat zu führen Liſt und Trug gebrauchen, auch wohl bey dem berühmten Kaufmanne Herrn Zumbrock Koſtbarkeiten herausnehmen, die ſie nicht zu bezahlen gedencken, ſo iſt ſie wie Hippias,* welcher keine andre Kleider trug, als die er ſelbſt gemacht hatte. Die von der gelehrten Claſſe ihr zugethan ſind, müſſen nicht eben die Editionen haben, die in uſum Delphini** herausgekommen, ſondern ſie laſſen ſich auch mit einem ſchlechtern Drucke begnügen.

* Hippias, ein Philoſophus von Elis, konte ſich alles ſelbſt verfertigen, was er brauchte, er ſuchte auch darinnen das höchſte Gut, daß man mit wenigen, und ſonderlich ſchlechter Koſt zufrieden wäre.

** Als Ludovicus omnium ſanctorum, der Dauphin oder Printz des Königs in Franckreich Ludovici des vierzehenden ſtudiren ſolte, bemühten ſich die gelehrteſten Leute, auf Anordnung des Hertzogs von Montauſier, die lateiniſchen Scribenten ſchön und prächtig heraus zu geben, welche, wie leicht zu erachten, der armen kauff nicht ſind.

U und V.

Dieſe Buchſtaben gehen wir mit trocknen Fuſſe vorbey, weil wenig gleichlautende Wörter in denenſelben zum Vorſchein kommen. Was auch hieher gehören möchte, iſt zum Theil in dem F. allbereit berühret worden, daß man hier der Mühe erſparen kan. Solten ja einige überdiß einer Stelle würdig ſcheinen, ſo hat man ſie bereits hier und da in denen Meditationen eingeſtreuet; wo ſie ein Ungeübter durch Beyhülffe des Registers gar leicht wird finden können.

W.

I.

das	Wachs von Bienen.
	wachſen, zunehmen.
	wags, verſuche es.
es	wächſet, nimmt zu.
der	Wechſel, Tauſch.

ZArte Gemüther ſind wie Wachs, darein iedwede Bildung gar leicht zu drucken iſt. wachſen die Jahre, ſo wachſen auch die Sitten mit, die ihnen von Jugend auf angewöhnet worden. Wags nur, aber auf deine Gefahr, und laß ein Kind wie dort Heinrichen

richen den vierdten Römiſchen Kayſer* zu aller Freyheit und Wolluſt erzogen werden, es wird, wenn das Alter wächſet, nicht leicht ein glücklicher Wechſel vorgehen können.

2.

die Wade, das dicke Fleiſch am Beinen.
die Waate, ein Fiſchernetz.
ich wate durchs Waſſer.

Wer andern Schaden zuthun trachtet, kan ſelbſten leicht zu Schaden kommen: wie Bajazeth** darüber, daß er Con-

Gg 5 ſtanti-

* Heinrich ward der Aufſicht ſeiner Frau Mutter Agnes entriſſen, und die Vormundſchafft denen Ertzbiſchöffen von Mayntz und Cölln übergeben, wozu man Adelbert, Ertzbiſchoffen von Bremen zog, die brachten dem jungen Printzen bey, ein groſſer Herr dürffte thun, was er wolle. Den Schaden hat hernach Teutſchland mehr als zu ſehr empfunden.

** Bajazeth der erſte türckiſche Kayſer belagerte den orientaliſchen Kayſer Emanuel in der Reſidentzſtadt Conſtantinopel, ward aber von Tamerlan zu einen Treffen genöthiget, darinnen die Tür-

ſtantinopel einnehmen wolte, ſelbſt gefangen ward. So gieng es neulich einem politiſchen Fiſcher, welcher mit ſeiner Waate durch das Waſſer zuwaten anfieng, um den armen Fiſchen Tort zuthun, worüber er aber, ich weiß nicht, ob von einer Eigel oder Krebs in die Wade gebiſſen, und blutrünſtig gemacht ward.

3.

die | Wage, damit man etwas abwäget.
die | Wache, Beſchützung.
ich | wage oder verſuche es.
der | Wagen, darauf man fähret.
der | Wagner, ſo den Wagen macht.
| Wagner, ein Zunahme.

DIe Gerechtigkeit hält die Wage, in deren beyden Schalen bald Strafe und Belohnung, bald die Gründe des Klägers und des Beklagten liegen. Sie iſt der Wagen, auf welchem die gemeine Wohlfahrt fähret; die Wache, welche den Fürſten und die

cken den kürtzern zogen. Bajazeth wurde gefangen, welchen man auch hernach in einem eiſernen Gegitter verwahrte, und ſo offt der Tarter aufs Pferd ſteigen wolte, ihn als einen Fußſchemmel gebrauchte.

die Unterthanen beſchützet, daß ſich kein Feind an die Grundfeſten des Landes wagen darff. Und dieſe Aſträa* hat zwey Söhne, die einander ähnlicher ſind als Caſtor und Pollux,** gleicher als die Pithoei*** und Valeſii,**** welche über alles andre ſo einig ſind, daß ſie auch ihre Hertzen an zwey Schweſtern verknüpfft hatten. Gantz Leipzig weiß, daß es die vortreflichen Rechtsgelehrten Herr D. Thomas Wagner, Commißion-Rath und Creis-Amtmann, und denn Herr D. Andreas Wagner, hochangeſehener Scabinus und des

* Aſträa die Göttin der Gerechtigkeit, welche, wie die Poeten ſagen, die letzte Göttin war, ſo die Erde verließ.

** Sind bey den Poeten zwey Brüder, der Ledä Söhne, Helenä Geſchwiſter, die einander ungemein liebten, auch ihre Unſterblichkeit miteinander theileten.

*** Pithoei, Petrus und Franciſcus zwey Brüder in Franckreich, gelehrte Juriſten. Sammarthanus ſagt, ſie wären von vielen Tyndaridä (das iſt eben der Nahme, den Caſtor und Pollux zugleich führen) genennet worden.

**** Hadrianus und Henricus Valeſius waren gleichfalls zwey gelehrte Brüder in Franckreich: Hadrian hat Henrici Leben beſchrieben.

des hochlöblichen Conſiſtorii Aſſeſſor daſelbſten ſind.

4.

die | Wahl, Erwehlung.
der | Wall um die Stadt und Feſtung.
der | Wald, wo viel Bäume ſtehen.
er | wallt, reiſet in die Fremde, ingleichen, das Meer wallt.
die Gewalt, Macht.

Mit Liebe und Güte kan man viel eher zum Hertzen andrer dringen, als mit Gewalt und Sturme: Denn wenn ſich der Wall wieder dieſe biß auf das äuſſerſte vertheidiget, ſo entſchließt ſich hingegen eine Stadt eher an jene mit Accord zu ergeben. Xerxes* läßt das Meer, wenn es wütet und wallt, vergebens mit Ruthen peitſchen, und es müßte ein ſtarcker Wind ſeyn, der einen gantzen Wald zu Boden reiſſen könte. Im Gegentheil wo ein Gemüthe freye Wahl behält, wird

* Xerxes König in Perſien, als er Griechenland überziehen und über den Hellespont gehen wolte, dieſer aber ungeſtüm war, ließ das Waſſer als einen muthwilligen Knaben züchtigen, über welche tyranniſche Thorheit die Klugen billig lachen.

wird es ſich leichter von ſolchen Ketten feſſeln laſſen, welche die Freundlichkeit geſchmiedet hat. Der Herr Accis-Inſpector Saueretzig, der nichtsweniger iſt, als was ſein Nahme lautet, beſitzet die Klugheit, die Hertzen mit den angenehmſten Douceur an ſich zu ziehen, und ihnen eine ungezwungene Affection abzunöthigen.

5.

der | Wehrder, Buſchwerck, worinnen zugleich Gras wächſet.
 | Wehr und Waffen.
 | wehrt, lieb, hochgeſchätzt.
ich | wär auch gerne dabey.
 | wer? ein Fragewort.
der | Wärter, Aufwärter.
die | Wörter, Worte.
das | Wetter, Ungewitter.
 | weder du noch einandrer.

Wehrtgeſchätzter Hr. Schwager,

So wohl deſſen neuliches Schreiben als übrige Lebensart geben mir völlige Nachricht, daß er mit vorbeylaſſung des Kerns an den Schalen hängen, und mit Hintanſetzung der Realität ein Wörter Jubelirer werden

den will. Die Wehrder bey uns herum tragen nicht ſo viel Reifſtäbe, der Aufwärter bey dem Ceremonienmeiſter in Pariß macht nicht ſo viel Reverentze, als ihm in einer Viertelſtunde Critiqven aus dem Munde ſtieben. Dieſe ſind ſeine Wehr und Waffen, damit er die Barbarey aufs Haupt zu ſchlagen, und nicht nur denen verfallenen Studien, ſondern auch dem gantzen Vaterlande aufzuhelffen gedenckt. Allein er laſſe ſich dienen: wer bloß mit Sylben ſpielet, wie die Kinder mit Karten-Häuſern, der wird weder dem Verſtande noch dem Willen zuſtatten kommen, und noch-weniger das gemeine Weſen unterſtützen, wenn er auch ſo gelehrt wäre wie Didymus von Alexandria.* Es iſt gut, Sprachen aus dem Grunde zuverſtehen, und auch bißweilen in Kleinigkeiten accurat zu ſeyn; allein ein bloſſes Lexicon** abzugeben, darinnen nichts reales ſtehet, gehöret unter die Dinge, die Matanaſius*

* Didymus Alexandrinus hat 4000. Bücher geſchrieben von dem Vaterlande Homeri, von Aeneä Mutter; ob Anacreon unzüchtiger oder verſoffner geweſen? und dergleichen mehr.

** Lexicon ein Wörterbuch, dergleichen heutiges Tages von allen Diſciplinen in die Welt fliegen, daß man es das Lexicon Seculum nennen könte.

naſius* ſtriegelt, und die nicht einmahl in gemeinem Leben mitten unter den Sonnen blicken, ich geſchweige bey Sturm und Wetter den Strich halten. Er gebe demnach einen Theil ſeines obſcuren Fleiſſes ab, oder wende ihn viel mehr auf die wahre Weisheit und ſolide Wiſſenſchafften, welche für jenen Puppen und Spielwercken doch unſtreitig einen gewaltigen Vorzug haben. Inübrigen glaube er, daß ſo wohl der nüchtern Critic, und was dahin gehöret, als auch deſſelbigen wahrhafftigen Beſten niemahls zu wieder ſey

Meines wehrtgeſchätzten Herrn Schwagers

Dienſtverbundner

Eligius Cordato.

6.

die | Weide, ein Baum.
die | Weyde, wo das Vieh gehet.

waiden,

* Matanaſius iſt ein verkappter Autor, der einen Commentarium über das Hauptwerck eines Unbekañten geſchrieben, und darinnen die Thorheiten der Gelehrten durch gezogen hat.

waiden, dem Haaſen mit dem Waidmeſſer ſein Recht thun.

die Weite, Raum.

weit, ferne.

geweiht, geweihet, geheiliget.

Waiwoden alii Woywoden, die Vornehmſten unter den weltlichen Senatoren in Polen.

Weidlich, ein Zunahme.

Weidling, Zunahme.

Gleichwie der Leib ſeine Nahrung bedarff, alſo muß auch das Gemüthe ſeine Weyde haben, wenn es nicht mager werden, ſondern zunehmen ſoll. Zwar auch die müßigen Geiſter, die eben ſo irdiſch geartet ſind, wie ihr Cörper, ſuchen ein Vergnügen; allein es iſt nicht viel beſſer als das, ſo die Fliegen in dem Eingeweide eines ausgewaideten Haaſen finden. Sie ſind fruchtbar, aber nur wie die Weiden, welche das Alterthum als ein Bild der Unfruchtbarkeit vorgeſtellet hat. Die wahre Lebhafftigkeit aber iſt in einer groſſen Weite von ihnen entlegen. Sie düncken ſich Woywoden zu ſeyn, und ſind doch kaum wendiſche Caſäten;* in ihren Gedancken ſind ſie

* Caſäten ſind von der ärmſten Sorte der

ſie wie Henricus Pingvis,* da ſie doch kaum ſo ſchwehr ſind, wie jener Jüngling, den Auguſtus** auf dem Schauplatz aufſtellete. Das macht, ſie ſind denen Eitelkeiten geweiht, ſie ſpeiſen ſich mit Chimären,*** und bleiben alſo weit von dem entfernet, was in der That

Landleute: unter den alten fränckiſchen Königen waren Caſati Knechte, die auſſer dem Hauſe ihrer Herren wohnten, und die ſchwehreſte Arbeit über ſich nehmen muſten.

* Heinrich der fette, ein Hertzog von Bayern aus Sächſiſchen Stam̃e, lebte gegen das Ende des 12. Seculi.

** Der Jüngling hieß Lucius, oder er war, wie andre wollen, ein Lycier; ſeine Statur erſtreckte ſich noch nicht auf 2 Fuß, das Gewichte ſeines gantzen Cörpers machte 17. Pfund aus. Aber bey dem allen war er der ſtarcken Stimme nach ein andrer Stentor, von welchem Homerus ſagt, daß er 50. Menſchen überſchreyen können.

*** Chimära ſoll ein Ungeheuer geweſen ſeyn mit einen Löwenkopfe, Ziegen-Leibe und Drachenſchwantze: Man braucht es, wenn Gehirngeſpenſte, Luftſchlöſſer und leere Einbildungen ſollen genennet werden.

gut, geſund und ſtarck iſt. Die beſte Speiſe des edelſten Theils der Menſchen ſind nützliche Wahrheiten; wer dieſelbe betrachtet, wer ſie zu Saffte und Geblüte werden läſt, wer ſie hernach aus zuüben bemühet iſt, der genieſſet ſie zu ſeiner Unterhaltung. Es haben ſo wohl Herr Weidlich als Herr Weidling zwey beliebte Raths Glieder ihren faſt gleichen Nahmen mit der That, weil ihr Exempel zeiget, wie ſich ein lobwürdiges Gemüthe in vernünfftigen Vorſtellungen weidet, und dieſelben bey allen Gelegenheiten zur würcklichen Ubung bringet.

7.

die | Weiſe, Art, Manier, ingleichen die Melodie eines Liedes.
| weiſe, verſtändig, klug.
ein | Wayſe, ſo keine Eltern mehr hat.
die | Weiſſe, weiſſe Farbe.
| weiſſen, weiß machen.
| weiſen, zeigen.

EIn weiſer muß in einigen Stücken die gemeine weiſe mit halten, in andern aber davon abgehen. Jenes iſt nöthig, daß man ihn nicht für einen Sonderling halten, oder mit Fingern auf ihn weiſen möge; dieſes, daß er nicht unter den eingeriſſenen Thorheiten ſei-

ne

ne weisheit und ſich ſelbſt verliere. Da iedermann die weiſſe beliebet, um die Zimmer helle zu machen, oder die Häuſer von auſſen zu weiſſen, ſo läſſet er es bey der eingeführten Gewohnheit bewenden: Hingegen ruiniret ſich ein Kluger nicht der Mode zu gefallen. Wenn ein Petit-Maitre* in dem Winckleriſchen und Boſiſchen Gewölbe, welches Ordnung und Koſtbarkeit belebt, nach Hertzens Luſt eine Galanterie nach der andern kaufft, ſo muß ein armer wayſe ſeinen Begierden die Flügel beſchneiden.

8.

welck, nicht mehr grün und friſch.
wölckicht, mit Wolcken überzogen.
Wölckau, Ort, 2. Meilen von Leipzig, und 1. Stunde von Eilenburg.

WEn die Begierde treibet etwas unvergleichlich ſchönes zu ſehen, dabey man Fraſcati** und Veneria*** vergeſſen kan, der kom-

* So nennen die Frantzoſen einen Stutzer.
** Ein Ort bey Rom, mit herrlichen Palläſten und Gärten.
*** Ein Luſt-Schloß des Königs von Sardinien bey Turin.

komme nach Wölckau in den vortrefflichen Garten, welchen Alcinous* oder Moecenas** ſcheinet angeleget zu haben. Was Franckreich und Italien von Orangerien nettes, ja was Oſt- und Weſt-Indien ſeltenes hat, das kan hier die Augen und Gemüther vergnügen. Doch die gröſte Zierde dieſer Vortrefflichkeit ſind die erlauchten Beſitzer, deren Lorber nicht welck, deren Glantz durch keine wölckichte Lufft verdunckelt wird: Wer die hohen Häuſer von Vitzthum und Hoym, ingleichen den darein geflochtenen Durchlauchtigẽ Lubomirskyſchen Stamm nennet, der hat mehr geſaget, als was alle Kunſt gewähren kan.

9.

die Welle, ein rundes ſtarckes Holtz in der Mühle, daran das Rad gehet.
die Wälle um die Stadt herum.
die Wellen, Waſſerwogen.
wöllen oder Wüllen Garn,
wehlen, ausleſen.
Welſchland, Italien.

Hoher Stand fället zwar in die Augen, und kan denen Unerfahrnen einen Appetit

* Ein König in der Inſul Corfu, wird bey den Alten als ein groſſer Liebhaber der Gärten gerühmet.

** Ein Römiſcher Ritter und Käyſers Au-

petit nach ſich erwecken: Allein man ſolte Leute finden, die vielmehr etwas niedriges wehlen, und lieber Violen als Kayſer Cronen ſeyn würden. Sie wollen lieber in leinen als wöllenen Kitteln einher gehen, als aus dem berühmten Gewölbe des Herrn Apels und Thomä viel koſtbare Seltenheiten heraus nehmen. Was ihnen ihr Vaterland gewähret, das iſt ihnen angenehmer, als was die Verſchwendung aus welſchland und Aſien verſchreiben kan. Sie erwegen, daß das Waſſer die welle in der Mühle nicht ſo offt herum treibet, daß die Wälle bey Belagerungen nicht ſo vielmahls beſchoſſen werden, daß die wellen bey ungeſtümen Meere nicht ſo häuffig an die Felſen ſtoſſen, als ein Stand, der über andre erhoben iſt, ſich den Stürmen des Glückes und Neides ausgeſetzet ſiehet.

10.

	wiedrig, zuwieder, entgegen.
	wieder, nochmahls.
der	Wüterich, Tyrann.
	wüten, toben.
der	Widder, ein Schaaf-Bock.
	wittern, donnern, ingleichen ſich ſpüren laſſen.

Ein

gusti Favorit, ingleichen ein groſſer Patron der Gelehrten: Deſſen Gärten waren in Rom hochberühmt.

EIn Tiegerthier hörte die Paucken ſchlagen, die nur mit einer ſchlechten Haut von widder beſpannet waren. Der Schall kam ihm zwar gleich ſehr wiedrig vor; doch gieng es aus Vorwitz näher, um zu ſehen, ob ſich eine Beute würde wittern laſſen. Als die Muſic wieder anſetzte, fing das ſchreckliche Thier an zu wüten, und da es noch nicht nachließ, ward der wüterich endlich raſend, daß er ſich ſelbſt zerfleiſchte. Faſt wie die vernünfftigen Beſtien, wenn ſie überzeugende und unwiedertreibliche Gründe hören, und doch andern nicht zu ſchaden vermögen, wieder ihr eigen Eingeweide raſen.

II.

das | Wild oder Wildpret im Walde.
wild, frech.
du | wilt oder wilſt ſtudiren.
der | Wille iſt zu loben.
Wilhelm, Manns-Nahme.
wüllen, von Wolle.
wühlen, durchgraben.

Hochgeehrteſter Hr. Bruder,

DAs Wild hat ſich in meiner bißherigen Abweſenheit auf meinem Gute dergeſtalt gemehret, daß ich beſorge, es möchte künfftig

tig den Feldern groſſen Schaden thun und alles durchwühlen. Ich weiß aber, daß du ſonſt ein groſſer Liebhaber von der Jagd biſt, und wohl ehe im härteſten Winter ohne Stiefeln und Fuchspeltz, bloß in einen wüllenen Kleide einem Haaſen biß in die ſpäte Nacht nachgeſetzet haſt. Ich erſuche dich demnach mir die Ehre zu erweiſſen, und einer im Walde angeſtellten Luſt mit bey zu wohnen, welches ich um ſo viel eher von dir hoffe, weñ ich zur Nachricht melde, daß Sr. Gnaden der Herr Baron von Sponheim, deſſen höchſtangenehmen Umgang du wohl kenneſt, dieſer Freude die gröſte Zierrath geben werde. Sonſt braucht es wohl nicht, die Bitte hinzu zu ſetzen, daß du mit einer wilden Schweinskeule, oder mit meinem guten willen vorlieb nehmen wolleſt; in allen aber, was du wilt, und in meinem Vermögen ſtehet, wird dir zu Dienſten leben.

Dein ergebner

Wilhelm Hurtig.

10.

der | Winckel im Hauſe.
wincken mit der Hand oder Kopfe.
Winckler, ein Zunahme.

DAs berühmte Geſchlecht der Winckler iſt ſo geſegnet, daß es vielen anſehnlichen Ständen beliebte Mitglieder, ehrenwehrte Väter und vornehme Häupter mitgetheilet hat, und noch mittheilet. Der Krieg, die Academie, das Rath-Hauß, die Börſe kennet ihre Verdienſte, und es iſt bey dieſer hochangeſehenen Familie nicht ungewöhnlich, daß die Soldaten die Feder und Degen zugleich führen, und die Kauffleute nebſt ihren Contoiren auch ihre Bibliothecken haben. Die Ehre wincket ihnen von allen Seiten, da andre Häuſer in einem Winckel und im Staube liegen bleiben. Doch bey allen ihren Vorzügen, die ihnen den Zutritt an die vornehmſten Aſſembleen machen, muß man dieſes rühmen, daß ſie der Leutſeligkeit nicht vergeſſen.

13.

der | Wind, ſtarcke Bewegung der Lufft.
der | Winter, Jahrzeit.
| Wien, Stadt in Oeſterreich.
| gewinnen, erobern, beſiegen, bekommen.

DIe unvermuthete Feuers-Brunſt ſetzte unlängſt dieſe Stadt und alle Einwohner in Schrecken. Die Gefahr würde auch noch gröſſer geweſen ſeyn, wenn der Wind ſich ſtär-

ſtärcker erhoben hätte, oder wenn uns der Unfall im harten Winter ſolte betroffen haben. Offt kan auch die beſte Anſtalt wenig ausrichten, ſo daß in Londen wohl ehemahls viel tauſend Häuſer in die Aſche geleget worden, und in Wien die Kayſerliche Burg ſelbſt groſſen Schaden gelitten. Hier aber ſegnete GOttes Güte, welcher dafür Danck und Preiß gebühret, die ſorgfältige Bemühung der Väter, daß nach Einäſcherung verſchiedener Häuſer und Gebäude die Sache ein ander Anſehen gewinnen konte.

14.

er	wird Doctor.
der	Wirth, der Gäſte hat.
der	Wirtel bey den Spinnen.
die	Würde, Ehre.
ich	würde mich bedancken.
	gewiehrig, was der Bitte gewähret.

WAs dort der berühmte Valentin Trotzendorff* von ſeinen Untergebenen

* Trotzendorff war Melanchthons Schüler, Rector zu Greiffenberg in Schleſien: Man ſagte, er habe ſo viel Zuhörer gehabt, daß er eine Armee wieder die Türcken davon ins Feld ſtellen können.

ominirte, die er als Cantzler, Hofräthe und weiter herunter grüſſete, das trifft noch hin und wieder ein. Einer von den Zuhörern wird Doctor, der andre Magiſter; dieſer ein Hofmann, jener ein Soldat; mancher ein Landwirth, mancher ein Gaſtwirth. Bey einigen geräth die Würde gar ſchlecht, wenn ſie erſt Durchbringer, denn Aufſchneider und Betrüger, endlich Landſtreicher abgeben; und mancher würde ſich noch gratuliren, wenn man ihm bey ſeinem Betteln einer gewiehrigen Antwort würdigte. Beſſer wäre es noch, wenn er Qvirl, Wirtel und Griffel auf den Kauff machte, daß er ſich bey dem letzten ſeiner alten Schul Zeit noch erinnern könte.

15.

	wiſſen, verſtehen.
die	Wieſen, Auen.
	gewieſen, gezeiget.
	Wislau, ein Zunahme.
die	Wüſte, Einöde.
ich	wüßte, verſtünde.

Unſer Wiſſen wird wenig Früchte tragen, wenn andre nichts davon erfahren: es wird ein vergrabner Schatz, ein verſchloſſener Brunnen ſeyn. Wem helffen die Edelſteine, ſo in der ungeheuren Wüſte liegen blei-

bleiben, ohne von einem Menſchen gefunden zu werden? Was nutzen die ſchönſten Fluren und Wieſen, wenn ſie nicht zu ſeiner Zeit abgemeihet, oder denen Heerden zur Weyde angewieſen werden. Demnach freuet ſich die Billigkeit, daß der groſſe Auguſtus dem Hochgelehrten Hn. Ober-Conſiſtorialrath Wislau einen Schauplatz eröffnet, ſeine beſondere Gaben auszubreiten.

3.

I.

die | Zähne im Munde.
die | Scene in der Comoedie.
 | Zehen oder Zehne, eine Zahl.
der | Zehender, ein Bergbeamter.
die | Zehenden, Decimä.
der | Centner, Gewicht von 100. oder 110. Pfunden.

Ohne Verwunderung iſt es nicht anzuſehen, daß Leute, die in der Scene die alte Hecuba* bedeuten konten, und keine Zähne

* Hecuba, Priami Königs von Troja Gemahlin, welche nach Eroberung ihrer Reſidentz in einen Hund verwandelt ward.

ne im Munde haben, dennoch als die Ketten-Hunde beiſſen. Weñ andre ein Wort aufbringen, ſo haben ſie deren zehen fertig, und man kan ſagen, daß dieſelben Reden gantze Centner wiegen, weil alle grobe Beſchimpffungen daran hangen. Doch um dieſer Ausbeute willen, darff man keinen Zehender beſtellen, noch dieſe Früchte denen Geiſtlichen zum Zehenden anweiſen.

2.

die | Zehe am Fuſſe.
 | zähe oder zach, das ſich nicht brechen läßt, oder nicht weich gekocht iſt.
die | Zeche Bier.
 | Zechini, venetianiſche Ducaten.
 | zehren, verzehren in Eſſen und Trincken.
die | Zähren, Thränen.
 | zerren, dehnen.

WAs thut ein Geld begieriger Menſch nicht um des Profits willen? Er ließ ſich um einen Thaler vielleicht zwey Zähne ausſchlagen, oder wenn ihm zehen Zechini gegeben würden, die groſſe Zehe ablöſen. Um eine Zeche Bier ſolte er Gewiſſen und Vaterland

land dahin geben, und wenn er was zu zehren bekäme, ſich an dem Türckiſchen Hofe beſchneiden* laſſen. Zum wenigſten weiſet uns die Erfahrung Leute, die um etliche Groſchen ſo gute zähren als die Crocodilen** vergieſſen, ingleichen die für eine austrägliche Summe Geldes eine gewiſſe Sache, die doch viel zäher als Leder iſt, weit künſtlicher als die Schuſter zerren.

3.

das Zeichen, Merckmahl.
zeichnen, bemercken, aufſchreiben, entwerffen.
zeihen, überführen.
zeigen, weiſen.
zeugen, bekräfftigen.
der Zeiger, Sonnenweiſer.
ein Zeuge, der etwas ausſaget.

der

* Die Mahometaniſche Religion hat bekannter Maſſen aus dem Jüdenthum die Beſchneidung behalten. Es finden ſich viel leichtſinnige ſo genannte Chriſten, die bey bevorſtehender Todesgefahr oder um des zeitlichen Intereſſe willen obgedachter Maſſen zu Mammelucken werden.

** Crocodile weinen, wenn ſie den Menſchen verſchlingen wollen.

der	Zeug, Handwerckszeug, Inſtrument.
	zeuch immer hin.
das	Zeugniß, die Auſſage eines Zeugen.
das	Verzeichniß, die Specification.

Mein Freund,

Er hat ein Zeugniß ſeines Wohlverhaltens in meinem Hauſe von mir verlanget, ſo er bey Gelegenheit künfftig hin braven und ehrlichen Leuten zeigen könne. Ich muß geſtehen, daß ich dißfalls ſonſt ſehr ſchwehr dran gehe, in Betrachtung, daß viele, die man doch gar vieler Verbrechen zeihen kan, gleichwohl kühnlich fordern, man möchte von ihrem guten Leben und Wandel zeugen. Da thäte es nun noth, daß man denenſelben Burſchen ein Verzeichniß von ihren Verdienſten aufſetzte, oder ihnen einen Panegyricum* ſchriebe, ſo ſie zum öffentlichen Zeichen, wie die Qvackſalber, könten aushängen. Das ſoll der Zeiger ſeyn, welcher dieſe Straßburgiſche Uhr** allen vorübergehenden weiſen kan. Dar-

* Eine Lobrede.

** Die Straßburgiſche Uhr auf den Münſter wird für die herrlichſte in Teutſchland gehalten.

Darauf halten ihrer viele mehr, als auf ihr Handwercksʒeug. Uber diß iſt auch zu vermuthen, daß einige Printzen ihrer Kunſt in ihrem Hertzen dencken: zeige mir nur einen harten Thaler, ſo will ich dir Lob genung auf den Zettel zeichnen, damit zeuch hin, und betreug wen du kanſt. Deſſen allen ungeachtet halte ich es für ein Stück meiner Schuldigkeit, daß ich einem Menſchen, der ſich allezeit als einen Freund der Tugend und Redlichkeit bezeiget hat, nicht entſtehe, weßwegen ich ein Atteſtat beylege und verſichre, daß ich bey allen Gelegenheiten ſeyn werde

Sein

dienſtwilligſter

Deliberantius.

4.

die | Zieche, womit die Betten überzogen werden.
die | Ziege, ein Vieh.
die | Züge, Feldzüge, it. der Buchſtaben.
| Zigeuner, Art Vaganten, die ſich der Wahrſagerkunſt rühmen.
die | Ziegel, womit die Häuſer bedeckt ſind.

Eine

Eine Ziege war ihr bißheriges Leben überdrüßig: ſie wolte nicht mehr auf der bloſſen Erde liegen, ſondern mit ordentlichen Ziechen überzogene Betten haben. Die Bircken-Rinde war ihr zu bitter, es ſolte Honig ſeyn.* Und weil ſie gehöret hatte, daß am Caſpiſchen Meere** Thiere von ihrer Nation ſeyn ſolten, die ſo groß wie Pferde wären, ſo entſchloß ſie ſich mit den Zigeunern biß dahin zuziehen, und ſich Zaum und Zügel anlegen zu laſſen, damit ſie nur groß ſeyn, und einige lobwürdige Feldzüge wieder den Miriweis*** thun könte. Wie ſie aber ihrem bißherigen Herrn entlauffen wolte, fiel ihr ohngefähr ein Ziegel vom Dache auf den Schedel, der alle weitläufftige Rechnungen zu ſchanden machte.

5.

* Der Honig ſoll ſonſt den Ziegen zuwieder und wohl gar tödtlich ſeyn.

** Das Caſpiſche Meer iſt zwiſchen dem Perſiſchen und Rußiſchen Reiche in Aſien, und heißt itzo auch Mar de Sala: Die erwehnte Nachricht von denen Ziegen daſelbſt giebt Aelianus.

*** Dieſer iſt ein Perſiſcher Fürſt, welcher wieder ſeinen Schach oder König einen Aufſtand erreget, und wieder deſſen Printz bißher einen Krieg geführet, darein ſich der Czaar, Türcke und groſſe Mogul gemenget haben.

5.

das | Zinn, Metal.
ſie | ziehn den Wagen heraus.
die | Zinne oder Spitze des Gebäu-
 | des.
ich | zünde Feuer an.
der | Zinnober, ein Minerale.
der | Zins, Herrengefälle.
die | Zinſe, Intereſſe vom Capitale.
der | Zincken, ein Inſtrument.
 | umzingeln, umgeben.
das | Zünglein an der Wage.

DEr neue Paracelſus,* der immerzu über Schoß, Steuer, zins und andre Gefälle klagte, wünſchte Geld auf Zinſe auszuleihen, und meinte am erſten durch die Alchymie oder Goldmacherkunſt dazu zugelangen. Er kauffte demnach Mercurium, Zinnober und Antimonium oder Spießglas, wog alles nach dem Zünglein in der Wage genau ab, ließ einige Keſſel ſtarck mit Zinn verwahren, ſchaffte ſich groſſe Retorten oder Gläſer zum Abziehen, aus welchen die leibhaftige Sonne der Me-

* Theophraſtus Paracelſus war ein Schweitzeriſcher Medicus und Alchymiſte, der ſich des Lapidis Philoſophorum rühmte.

Metallen* ſolte gebohren werden. Und weil geitzige Leute, die reich werden wollen, abergläubig ſeyn, nahm er, wie die alten römiſchen Prieſter, wenn ſie einen Tempel abzeichnen wolten, etwas, ſo einem Zincken ähnlich war, gieng auf die Zinne ſeines Hauſes, und zeichnete den Ort zum Brenn-Ofen ab, den er überall mit geweiheten Steinen umzingelte. Hierauf zündete er das Feuer unter den Keſſeln und Gläſern an, in voller Hoffnung, das ſolariſche Univerſale oder den Lapidem Philoſophorum** innerhalb etlicher Monate zuerhalten. Nach Verlauff einiger Zeit wolte er nach ſeinem Laboratorio ſehn, brachte aber zuviel Wind mit hinein, welcher die Kohlen anflammte, die Glut vermehrte und verurſachte, daß die hauptſächlichſte Retorte ſprang, und der edle Geiſt in die Lufft, die Stücken aber von dem Glaſe dem ehrlichen Theophraſto ins Geſichte fuhren.

6.

* Sonne der Metallen iſt das Gold; denn die Chymici nennen die Metallen nach den Planeten, das Bley Saturnum, das Silber Jovem, das Eiſen Martem und ſo weiter.

** So nennen die Goldmacher die Materie, damit ſie Gold machen wollen.

6.

es | ziemet ſich, ſtehet fein.
der | Ziemer, ein Vogel.
der | Zimmet, ein Gewürtz.
der zimmel, Schweins-zimmel.
das Zimmer, Wohnung.

Nun will ich auch als ein braver Kerl leben, ſagte Schnabelius, von Stund an entſchlieſſe ich mich ein Zimmer zu miethen, und darinnen mit Spiegeln, Gardinen und allen Zubehör aufzuputzen. Nun will ich mir die delicateſten Lerchen und Ziemer braten laſſen, und manche Rehkeule und Schweinszimmel in die Küche verſchreiben. Das ſchönſte Tuch zum Kleide ſuche ich bey Herr Gebicken aus, Herr Zweifel und Conrad ſollen mir den allerfeinſten engliſchen Calmang zum Schlafrock reichen, auch will ich keine andre Veſte als von Brocat und Stoff tragen, wie es ſich für einem Stutzer ziemet, der ein Erbe von 40000. Thlr. iſt. Indem er noch redete, kam ein Brief mit der Nachricht, daß ſeines Vetters Teſtament eröffnet, und er in demſelben mit einem Legat von 50. Thalern bedacht worden.

7.

der | Zweck, das Ziel.
 | zwerch, qveer.
ein | Zwerg, kleiner Menſch.
die | Zwetſchken, Pflaumen.

Viele wollē ſeltſame und wunderliche Dinge zuſammen reimen, Licht und Finſterniß mit einander verknüpfen, und eine angenehme Mixturam ſimplicem aus Laſtern und Tugenden machen. Die Luſt, wie ſie in der Welt Mode iſt, heiſt ihr zweck, die Venus wird von ihnen angebetet, der Bauch iſt ihr Gott, und bey Gelegenheit eſſen und trincken ſie, daß ihnen das Zwerchfell zwiſchen der Lunge und dem Magen berſten möchte. Um eine Hand voll Zwetſchken geben ſie die edelſte Perl hin, um die Treber miſſen ſie das gröſte Kleinod, ja ſie wollen um eine Hand voll Nichts, das beſte und alles vertauſchen. Und gleichwohl ſind ſie jenem zwerge gleich, welcher ſich überredete, er ſey Hercules; * ſie wollen bey dem allen für weiſe, für tugendhafft, für Freunde der unſterblichen Güter angeſehen ſeyn.

8.

* Hercules ein Sohn des Jupiters, der ſich durch ſeine Stärcke und Tapferkeit berühmt gemacht, immaſſen er ſchon in der

8.

der Zwickel am Strumpfe.
Zwickau, Stadt im Ertzgebirgiſchen Creiſe in Meiſſen.
der Zwitter, beyderley Geſchlechts: ingleichen ein Stein, daraus das Zinn kommt.
der Zwillich, Arbeit der Leinweber.
die Zwillinge, Kinder, ſo bald miteinander gebohren werdẽ.
der Zwirn, damit man nehet.
zwier, zweymahl. Luc. 18, 12.
die Zwiebel, ein Gewächs.
Zwieſpalt, Uneinigkeit.
die Zwiſtigkeit, dergleichen.

Geliebter Herr Sohn und Frau Tochter.

Es iſt mir ſehr betrübt zu hören, daß ihr bey eurer ſo kurtze Zeit geführten Ehe bereits in ſolche Zwiſtigkeit gerathen, daß ihr euch alle Tage zwier zu vertragen Urſach habet.

Wiege die Schlangen zerdruckt, hernach den groſſen Rieſen Antäum überwunden, den Atlas, ſo den Himmel bisher auf den Schultern getragen, abgelöſet, und andre Thaten verrichtet.

Ihr ſcheinet mir jenen zwillingen oder vielmehr Monſtris in Schottland gleich zu ſeyn, welche zuſam̃en gewachſen, aber ſo ungleich geſinnet waren, daß ſie ſich offt bey den Köpfen kriegten und bis aufs Blut ſchlugen. Ihr ſeyd als ein ungleich Geſpann, wenn eins nach Zwickau will, ſo denckt das andre gen Chemnitz; eins will Zwiebeln, das andre Meerrettig, und beyde verurſachen den Augen Thränen; wenn eins den Zwickel weiß verlanget, ſo ſoll er dem andern ſchwartz ſeyn. Allein bedencket doch, geliebte Kinder, was ihr durch ſolches Bezeugen, wenn böſes Garn und untüchtiger Zwirn zuſammen kommt, für zwillich und andre ſchöne Arbeit verfertigen werdet: Von dieſem Zwitter dürfftet ihr kein Zinn, ſondern eitel Schlacken zu gewarten haben, und aus dieſem Ey können nichts anders als Baſilisken hervor kommen. Kan demnach die Vorſtellung eurer Schuldigkeit, euers Nutzens und Schadens, kan guter Rath noch etwas bey euch gelten, ſo laſſet Zanck und Zwieſpalt fahren, befleißiget euch vielmehr des Friedens und der Liebe, wo euch auch lieben ſoll

euer bekümmerter Vater

Cordolius.

S. D. G.

Re-

Regiſter.

Erinnerung.

Der ungeübten Jugend zum beſten iſt zu gedencken, daß die Compoſita, das iſt, ſolche Wörter, ſo mit andern zuſammen geſetzt worden, als angehen, aufgehen, ausgehen, eingehen und ſo weiter, vornehmlich bey ihrem Stam̃worte, zum Exempel, gehen, zu ſuchen ſind, weil wiedrigenfalls manches Wort wohl zehen und mehrmahls ins Regiſter gebracht werden müſte. Es wäre denn, daß ein ſolches zuſammen geſchmoltzenes Wort eine beſondere Conſtruction hätte, um welcher willen es billig eine Stelle in der Ordnung des Buchſtabens gefunden hat. Uberdis iſt auch nicht zu leugnen, daß wegen öffterer Abweſenheit hier und da einige Veränderung eingeſchlichen, welche als eine Unbeſtändigkeit oder unrichtige zum wenigſten zweifelhaftige Schreibart ausgeleget werden könte. Dahero der geneigte Leſer alle Worte, die etwa einem Anſtoſſe unterworffen, nach dem itzt folgenden Regiſter abzumeſſen und zu beurtheilen belieben wolle, weil man ſolche hieſelbſt zu verbeſſern, die Druckfehler aber beſonders anzumercken ſich bemühet hat.

A.

die Aa, ein Fluß 1
Aachen, Acken 3
der Aal, ein Fiſch 5
die Aar, ein Fluß 1
Aaron ibid.
das Aas 32

abandonniren 141
abborgen 77
Abbruch thun 410
abconterſeyen 14
abcopiren ibid.
Abednego ibid
Abel ibid.
der Abend 69
das Abendmahl 307
die Abendzeit 172
abentheuerlich 58
der Abfall 168
der Abgott 238
die Abgötter 34
abgöttiſch 219
der Abgrund 450
abhauen 120
abhelffen 204
abhobeln 359
Abjathar 14
Abigail ibid.
abkühlen 409
der Ablaß 14
ablehnen 284
ableiten 355
ablöſen 492
der Abmarſch 14
abergläubig 107
der Aberwitz 32
abmeihen 491
Abner 14
Abraham ibid.
Abraxas 204
die Abricoſe 12
der Abriß 340
der Abbruch 402
Abſalom 228
das Abſehen 18
die Abſicht 26
der Abſcheu 98
abſcheulich 99
der Abſchied 197
abſchildern 340
abſchlagen 20
abſchläglich 54
abſchüßig 185
abſchwatzen 182
abſtatten 207
der Abt 12
die Abtey 14
die Aebtißin ibid.
abtackeln 74
abtrieffen 69
abwägen 370
die Abwechſelung 256
der Abweg 288
abwenden 284
abwendig 161
die Abweſenheit 486
Abyßinien 210

ab-

abzehlen 176
abziehen 98
abzielen 18
der Abzug 193
die Academie 17
Acerbius 398
der Accent 16
Accidens 69
die Acciſe 17
Accis-Inſpector 477
accommodiren 250
der Accord 17
Accurateſſe 360
Accuratezza 454
Acutus 18
ach! 3
der Achat ibid.
die Achſe 4
die Achſel ibid.
acht, octo 3
die Acht, der Bann ib.
achten ibid.
Acken, ſiehe Aachen
der Acker 16
die Aecker 139
der Ackermann 225
die Acten 17
activ ibid.
Adam 18
die Addreſſe 17
addreßiren 19
der Adel ibid.
Adelbert 473
der Adjutant 17
der Adler 19
adlich 63
adminiſtriren 37
der Admiral 17
Adolph 5
Adrianus 119
adriatiſche Meer 130
der Advent 17
der Advocat 36
die Aehre 142
Ælianus 496
Æneas 32
Æſopus 73
Ætas aurea 94
aetiopiſch 241
die Affaire 36
der Affe ibid.
der Affect ibid.
die Affection 373
der Affront 36
Africa 9
africaniſch 122
Africanus 171
der Agent 3
die Agnaten 121
Agnes 473

Agrimonia 350
Agrippina 245
Ahab 228
Ahasverus 315
Ahitophel 227
die Ahl 6
ahmen, meſſen 160
ahnden, ahnen 25
die Ahnen 64
der Ahnherr 25
ähnlich 154
Ahornbaum 300
der Ahr 1
Aichamer 415
Aichſtädt 144
der Alabaſter 6
Aland, Inſel ibid.
der Alant, Wurtzel ib.
der Allarm 20
die Alaun ibid.
alber 7
Alberoni ibid.
Albertus 33
Albrecht 83
Alcair 373
Alkali 20
die Alchymie ibid.
Alchymiſt 497
Alcinous 484
der Alcoran 20
Aldermann 21
Alemannier 22
Alexander 20
Alexandria 478
Algarbien 165
Algier 21
Ali 355
Alicant 20
allenfalls 331
allenthalben 13
allerdings 124
allerhand 94
allerley 99
allermaſſen 95
allermeiſt 234
allerſeits 129
allezeit 121
allgemein 16
allgewaltig 173
die Alliance 20
die Alliirten ibid.
die Allmacht 21
die Alluſion 312
alludiren 368
almählig 319
der Almanach 6
das Almoſen 21
die Aloe 20
à l'ombre 226
der Alp 7
die Alpengebirge ibid.
das Alphabet ibid.

als

als 2
alſobald 39
alt, vetus 6
die Alten 97
älter 33
der älteſte 38
der Altan 20
Althan, Geſchlechte 6
der Altar 21
Altenburg 203
das Alter 21
die Alteration ibid.
alteriren 139
das Alterthum 64
Altorff 101
altväteriſch 195
Alvaretz 162
Amadis 23
Amazonen ibid.
der Ambaſſadeur ibid.
der Ambra 22
Ambroſius 23
Amen 22
die Amme ibid.
America 23
der Amethyſt ibid.
die Ammunition ibid.
die Amneſtie ibid.
die Amſel 22
ämſig 283
Amſterdam 23
das Amt 22
die Aemter 452
der Amtmann 277
der Amts-Eifer 122
Amulet 23
Amurath 166
Anacharſis 243
Anacreon 350
Anathema 25
die Anatomie ibid.
der Anblick 146
der Ancker 316
Ancona 161
die Andacht 43
andächtig 113
der andre 8
ändern 134
anderweit 357
Andreas 28
der Anfang 1
anfangen 17
der Anfänger 359
anfänglich 2
anflammen 498
der Anführer 119
das Angehänge 23
angehen 108
angehören 94
die Angel 27

An-

Angelica 27
Angelo 405
angenehm 15
der Anger 27
das Angeſicht 54
angrentzend 363
der Angriff 17
angewöhnen 417
die Angſt 27
in Aengſten 153
ängſtlich 43
der Anhang 48
die Anhänger 21
anher 25
anitzt 18
Anjou 27
der Anis 25
ankleben 334
die Ankunfft 16
der Anlauff 401
anländen 203
die Anmerckung 346
die Anmuth 146
anmuthig 54
Anna 25
Annius Viterbienſis 87
anpacken 94
die Anreitzung 468
anſehnlich 70
anſichtig 421
der Anſchlag 115
die Anſchläge 5
die Anſtalt 66
anſtändig 135
anſteckend 53
anſtecken 438
anſtrengen 175
der Antagoniſt 27
antaſten 452
das Antheil 25
die Antichambre 27
der Antichriſt ibid.
Anticyra 132
Antimonium 497
Antiochus 172
Antonius 259
Antorff 27
Antwerpen ibid.
die Antwort 54
antworten 150
die Anzahl 435
die Anzüglichkeit 202
anzünden 148
Apel 485
der Apfel 36
die Aepfel 32
Apicius 82
Apitz 68
Apollo 42
der Apoſtel 256

die

die Apothec 185
die Appanage 12
Appellation-Rath 367
appelliren 12
Appenzell ibid.
Appertinentien 362
der Appetit 12
appetitlich 442
der Applauſus 14
approbiren 12
die Approchen ibid.
aqvitaniſch 280
der April 12
Arabien 1
Ararat 11
die Arbeit 17
arbeiten 131
Arbogaſtes 163
Arcadius 191
die Arche 9
Archangel ibid.
der Archidiaconus ib.
die Architectur ibid.
das Archiv ibid.
arg ibid. ärger. 143. ärgſte 53. ärgern 318
die Argliſt 7
Argonauten 9
Argus ibid.
die Arie 29
Ariſtides 452
Ariſtophanes 371
Ariſtoteles 23
arm 29
der Arm ibid.
das Armband 290
die Armee 44
Armenianer 259
Arminius 135
die Armuth 28
Arnolphus 215
Aron, eine Wurtzel 1
arqvebuſiren 29
der Arreſt ibid.
die Arriergarde ibid.
arriviren ibid.
das Arſenal ibid.
die Art ibid.
Artaxerxes ibid.
Artemidorus 119
der Artickel 307
artig 175. Artigkeit 370
die Artillerie 29
Artois 355
die Artzney 24
der Artzt 99.
die Aertzte 155
Aſahel 429
Aſcanius 32
der Aſch ibid.

Aſchaffen-

Aſchaffenburg 32
die Aſche ibid.
Aſchersleben ibid.
Asdod ibid.
Aſia oder Aſien ibid.
Aſiaticus 172
Asmonäer 32
er aß ibid.
ihr aßt oder aſſet 34
Aſſa 32
Aſſarhaddon ibid.
die Aſſemblee ibid.
Aſſyrien ibid.
der Aſt 34. die Aeſte 64
äſtig 155
Aſträa 475
Aſtyages 217
der Atheiſt 34
der Athem 19
Athen ibid
Athenienſer 452
athenienſiſch 45
Atlas 19
atlantiſch 275
die Attaque 19
die Attention ibid.
das Atteſtat ibid.
Atticus 452
ätzen, auf die Atz gehen 155
die Avantage 351
die Avantgarde ibid.
die Avanture ibid.
auch 1
die Auction 34
die Audientz ibid.
die Aue ibid.
Auerbach 327
aufblehen 72
aufbürden 321
der Aufenthalt 2
die Aufführung 131
aufgeblaſen 449
aufklären 131
aufknüpfen 2
auflöſen 21
aufmerckſam 457
die Aufmerckſamkeit 19
aufmuntern 30
aufpaſſen 282
die Aufrichtigkeit 167
der Aufrührer 199
aufſchneiden 490
aufſchwellen 49
der Aufſeher 411
die Aufſicht 92
aufſperren 176
der Aufſtand 52
aufſtecken 175
aufſtreichen 435
der Aufwärter 477

der Aufzug	446	die Auſſage	494
aufzeichnen	457	der Ausſatz	392
das Auge	34	ausſetzen	220
der Augenblick	62	die Ausſicht	323
augenblicklich	435	der Ausſpruch	446
die Augenbrähmen o-		der Ausſchlag	52
der Braunen	83	die Ausſchlieſſung	3
das Augenlied	298	die Ausſchweiffung	135
augenſcheinlich	321	auſſer	110
Augſpurg	34	auſſerhalb	237
Auguſtinus	188	auſſerordentlich	111
Auguſtmonat	269	äuſſern	375
Auguſtus	94	äuſſerlich	204
die Aviſen	36	ausüben	386
der Aurhahn	34	auswaiden	218
die Ausbeute	492	auswärtig	323
ausbrechen	96	die Auswechſelung	333
ausbreiten	82	die Auſter	154
ausbrüten	88	der Autor	369
ausbündig	29	die Autoritaet	34
ausdrücklich	173	au weh	ibid.
die Ausdunſtung	181	Avertiſſement	360
die Ausflüchte	177	Axel, ein Nahme	5
aushöhlen	230	die Axt	4
ausjäten	240	**B.**	
auslöſchen	295	der Baal	37
ausmeſſen	150	baar	44
ausnehmend	217	Babel	50
ausräumen	393	Babylon	421
ausräuten	392	die Bach	362
ausrotten	ibid.	die Bachſtelze	429

Bach-

Bacharach	253	das Ballhaus	263
Bacchus	362	der Ballaſt	40
die Backen, genae	47	der Ballen Pappier	37
backen, coquere	ibid.	die Balley	ibid.
der Backenſtreich	48	der Balliv	ibid.
der Backofen	353	der Ballon	ibid.
das Bad	38	Balthaſar	40
die Badſtube	ibid.	baltzen	ibid.
er badt, wåſchet	ibid.	Bamberg	276
baden	ibid.	die Banck	43
Baden, Stadt	ibid.	die Banco	ibid.
der Bader	ibid.	das Band	42
Badergaſſe	7	das Båndchen	ibid.
der Bår	51	die Bande	172
die Bagage	47	båndigen	42
die Bahn	41	Banditen	179
die Bahr	44	bang	43
Bajazeth	473	der Bann	41
baitzen, jagen	56	der Banner	42
der Bal, ein Tantz	37	banqverot	43
Balance	70	banqverotiren	44
der Balcke	40	das Banqvet	43
bald	ibid.	banqvetiren	44
Baldachin	ibid.	Banqvier	43
Baldrian	77	Baptiſta	305
der Balg	40	der Barbar	112
der Balgentreter	ibid.	Barbarey	78
balgen	ibid.	barbariſch	243
der Ball, pila	37	Barbaroſſa	57
die Bålle	50	das Bereth	45

Bar-

das Bareth 45
Bareuth ibid.
barfüßig ibid.
die Barmhertzigkeit 54
Baron 64
der Bart 45
Barth, eine Stadt ibid.
Barthel 30
Baruth, eine Stadt 45
die Baſe 363
Baſilica 444
der Baſiliske 137
baß, beſſer 363
der Baß ibid.
die Baßgeige 364
der Baſſa 363
der Baſt 364
Basqve 187
ich bat ihn 38
die Bataille 384
ein Bataillon 410
die Batterie 106
der Bauch 174
die Bäuche 48
bauen 11
Baumeiſter 235
der Bauer 36
Bäuerlein 49
Bäuerin ibid.
Bauergut 211
Bauerhöfe 221
bäuriſch 112
der Baum 59
Baumgärten 146
die Bäume 345
die Bay, Meer-Buſen 49
Bayern ibid.
Bdellion 56
beitzen ibid.
der Becher 46
das Becken ibid.
der Becker ibid.
die Beckerin ibid.
mit Bedacht 322
bedacht ſeyn 230
bedächtig 36
die Bedeutung 235
bedingen 330
die Bedingung 320
Bedüncken 119
bedürffen 342
das Bedürffniß 345
ein Bedienter 13
die Bedienung 22
bedrohen 408
die Beer 51
die Beete im Garten 54
befehlen 56
die Befehle 35
Befehlshaber 17

befeſtigen 76
er befiehlet 173
befinden 31
befindlich ibid.
befleißigen 135
befliſſen 177
befochten 5
befördern 168
die Beförderung 43
befreyen 23
befürchten 3
begaben 185
begegnen 37
die Begebenheit 35
begehen 318
begehren 185
die Begierde 24
begierig 492
begieſſen 282
beginnen 75
begleiten 430
die Begleitung 2
die Begnadigung 92
begraben 452
Begräbniß 15
begreiffen 168
Begriff 36
behacken 157
behafftet 132
behalten 68

das Behältniß 107
die Behauſung 53
behaupten 59
die Behauptung 18
behorchen 262
bejammern 239
beichten 48
Beichtvater 39
das Beil 49
das Bein 366
Beinkleider 329
beiſſen 56
beitzen ibid.
bekannt 15
Bekanntſchafft 261
ein Bekannter 116
das Bekänntniß 197
der Beklagte 474
bekleiden 291
bekleiſtern 122
bekräfftigen 85
bekümmern 73
die Bekümmerniß 213
belagern 306
Belagerer 161
die Belagerung 291
belaſten 41
beläſtigen 8
Bel, Götze 50
beleben 184

beleidigen	452	Bergkeller	149
belſern	50	Bergſchloß	257
beliebt	26	Bergſtädtlein	141
belieben	4	Bergwerck	10
bellen	50	Berger	347
er bellt oder billt	60	berichten	113
Bellin, Fehrbellin	51	beritten	88
der Belt	50	berliniſch	ibid.
bemercken	42	Bern, eine Stadt	13
die Bemühung	178	Bernburg	33
die Benachbarten	111	Bernhard	121
benedictiner	187	der Bernſtein	3
die Benennung	405	Beroſus	87
Bentheim	120	b rſten	500
beobachten	3	Berthold	51
Beobachtung	177	berüchtigte	324
beqvem	4	beruffen	152
beqvemen	125	berühmt	2
die Beqvemlichkeit	149	beruhen	269
berathſchlagen	349	beruhigen	374
bereden	19	berühren	116
beredt	11	der Beryll	85
Beredtſamkeit	332	Berry	359
bereichern	389	beſäen, conſerere	80
bereiten, zuſchicken	82	beſagt	288
bereits	9	beſänfftigen	22
bereitſchafft	23	die Beſatzung	188
bereuen	183	beſchädigen	204
der Berg	62	beſchaffen	126
Bergbeamter	491	beſchämen	74

beſchämt 54
beſchauen 171
beſcheiden 135
der Beſcheid 180
die Beſcheidenheit 97
beſcheinen 101
beſcheren 292
beſchieden 266
beſchiepen 427
die Beſchimpfung 465
beſchlieſſen 45
der Beſchluß 154
beſchmutzt 126
beſchneiden 493
die Beſchneidung ibid.
Beſchnittener 211
beſchrieben 263
beſchrien 244
beſchuldigen 39
die Beſchuldigung 123
beſchützen 475
die Beſchützung 474
beſchwehrlich 41
Beſchwehrlichkeit 165
beſchwöhren 21
beſehen, videre 157
der Beſen, Beſem 53
beſetzen, 77
beſiegeln 437
beſiegen 488
beſinnen 169
beſitzen 4
der Beſitzer 58
beſonders 170
beſpiegeln 29
der Beſuch 35
beſuchen 37
beſudeln 443
beſſer 8
beſſern 257
die Beſſerung 189
die Beſtallung 18
beſtätigen 25
beſtändig 64
die Beſtändigkeit 217
der Beſte 53
beſteigen 192
beſtellen 53
die Beſtie ibid.
beſtimmt 31
beſtraffen 191
er beſtund 142
beten 54
die Betſtunde 172
ich bäte ihn 54
betauren 119
Bethabara 54
Bethanien 315
Bethel, eine Stadt 55

Bethesda 54
betheuren 177
Bethlehem 54
betitteln 119
betrachten 169
die Betrachtung 19
beträchtig 105
beträchtlich 452
betragen 239
betreſſen 27
betreten 372
betrogen 239
betrüben 308
betrübt 57
der Betrug 7
betrügen 87
betrüglich 8
das Bette 228
das Bettgeräthe 194
der Bettel 55
ein Bettler 80
beugen 216
ſie beugten 48
die Beule 49
beunruhigen 25
bevorſtehend 230
die Beurtheilung 186
die Beute 56
der Beutel ibid. ohne Naht 237
bewahren 23
die Bewandniß 360
bewähren, probare 51
bewährtes Mittel 23
bewegen 12
beweglich 258
die Bewegung 3
bewehren, armare 52
beweiſen 51
beweisgrund 209
bewerben 18
bewirthen 44
bey 49
beyde 56
beydes 10
beyderley 69
beybehalten 224
beybringen 161
der Beyfall 131
das Beyfügen 98
die Beyhülffe 472
beylegen 39
beymeſſen 123
beyſetzen 286
der Beyſitzer 278
das Beyſpiel 48
beyſpringen 13
beytragen 149

beywohnen 157
der Beyſtand 17
beyſtehen 26
bezahlen 33
die Bezahlung 44
bezaubern 24
bezeichnen 312
das Bezeigen 205
bezeugen 276
die Bezeugung 186
Bias 278
die Bibel 20
die Bibliothec 64
Biedermann 425
bicken 59 Bickenbach 143
biegen 57
die Biene 63
Bier 66. bierbrauen 82
ein Bierfiedler 412
das Bierhaus 218
der Bieſem, Bieſam 67
ich bieß ibid.
bieten 253
Bill, eine Schrifft 60
das Bild ibid.
das Bildniß 371
der Bilder-Saal 401
die Bildung 472
Bileam 63
Bilefeld 469
das Billard 60
er billt, ſiehe bellt
das Billet ibid.
billig 43
billigen 41
die Billigkeit 372
ich bin 62
die Binde ibid.
binden 42
binnen, innerhalb 62
die Binſe ibid.
die Bircke 64
die Birckenrinde 496
die Birn 64
bis 67
bisher 96
bischen 232
bisweilen 53
der Biſchof 23
der Biß 67
der Biſſen ibid.
das Bißlein 457
das Bißthum 67
bitten 331
die Bitte 68
bitter 133
die Bitterkeit 379
Blagwitz 232
blanck 70
Blanca ibid.

Blan-

Blandina	354	blind	11
das Blanqvet	70	die Blindheit	215
die Blaſe	71	blindlings	165
blaſen	118	blitzen	26
Blaſius	71	blöcken, mugire	72
blaß	ibid.	blöde	ibid.
er bläſet	72	blond	91
das Blat	71	bloß	166
die Blätter	444	die Blöſſe	72
das Blättchen	128	der Bloxberg	391
die Blatte	71	blühen	74
das Blatteiſen	ibid.	die Bluht, Blühte	ibid.
die Blattern	ibid.	die Blume	54
blau	74	blümerant	74
Blauhut	196	das Blut	ibid.
blecken, die Zähne	72	der Blutacker	18
blehen	ibid.	Blutdürſtigkeit	91
bleiben	11	Bluteigel	144
bleibend	141	bluten	95
bleich	71	blutig	117
blenden	42	blutrünſtig	96
das Blendwerck	8	blutvergieſſen	18
bleßirt	164	Boccalini	201
bleßiren	371	Bochim	75
die Bleſſur	72	der Bock	ibid.
bleumourant	74	die Böcke	46
das Bley	203	Bockpfeiffer	411
bleyern	376	Böckel	219
der Blick	128	der Boden	79
blicken laſſen	96	die Böden	54

Bodenſee 79
Bödenſtein 47
der Bogen 75
die Bohle, ein Bret 76
Böhmen 30
böhmiſch 94
die Bohnen ibid.
bohren 372
der Bohrer 77
er bohrt ibid.
Boineburg 63
Bolenia 449
das Bollwerck 76
der Boltzen ibid.
die Bombe 370
das Boot 78
Bootsleute 305
der Bord 77
bordiren ibid.
borgen 66
Borgia 8
Born, Zunahme 404
Borsdorfferäpfel 270
die Börſe 488
die Börte 77
böſe 27
die Böſen 53
der Böſeſte ibid.
böslich ibid
boshafftig 123
die Bosheit 181
Botanicus 406
der Bote 78
die Botſchafft 309
der Bottich 78
der Böttcher 172
Bourges 359
Bouteille 92
die Boutiqve 107
Bouillon 121
der Boy 79
Brabant 125
er brach 80
brache liegen ibid.
er brachte ibid.
Brähmen am Augen 83
der Brand 156
Brandenburg 51
brandenburgiſch 432
Brantewein 90
Braſilien 81
der Braſſe, ein Fiſch ib.
braten 70. ich briet 88
der Braten 86
der Bratenwender 126
brav 71
brauchen 76
bräuchlich 6

brau-

brauen	82	bringen	10
der Bräuer	ibid.	ſie brieten	88
das Brauhaus	160	die Britten	ibid.
die Braunahrung	149	der Brocat	499
Braunſchweig	163	der Brodem, Bradem	86
die Braut	82		
die Bräute	ibid.	das Brodt	46
der Bräutigam	ibid.	den Brodten	86
brechen	42	Browne	340
Bregentz	314	die Brücke oder Steg	84
breit	51	die Brüder	1
die Breite	82	der Bruder	52
die Brehme, Horniſſe	83	Brügge, eine Stadt	84
Bremen, Stadt	ibid.	die Brühe	87
Bremgarten, Stadt	13	ſie brüheten	88
brennen	116	Brühl in Leipzig	87
brennend	265	ich brülle	85
der Brennofen	498	brummen	55
das Bret	61	der Brunn, brunnen	434
breterne Wand	70	der Brunnenſchwengel	429
das Breve	88		
der Brey	82	Bruno	310
der Breyhan	ibid.	Brüſſel, eine Stadt	137
brichentzwey	84	brüten	88
die Bricke, Lamprete	ib.	die Brüſt	68
die Briefe	88	das Bruſtſtück	260
Brieg, Stadt	84	die Brut	34
Briel in Holland	87	Brutus	452
der Briegadier	84	der Bube	158
die Brille	85	Bucentauro	130
Brillanten	200	das Buch 89 Bücher	259

der Buchbinder 202
der Buchladen 200
der Buchſtabe 1
ich buch, von backen 89
die Buche ibid.
bůchenholtz 57
das Bůchlein ibid.
der Buckel 210
bůcken 59
die Bůcklinge, Fiſch eib.
die Bude 91
der Bug, Schulter 89
der Bůgel 57
der Buhle 90
die Bůhne 63
die Bulle 90
Bulgarien 165
die Bůltze 60
Bůnau 63
der Bund 91
das Bůndel 194
die Bundeslade 33
bůndig 200
das Bůndniß 62
die Bundsgenoſſen 20
buntfarbig 91
Buqvoy 115
die Bůrde 65
der Bůrge ibid.
der Bůrger ibid.
bůrgerlich 117
der Bůrgemeiſter 222
das Bůrgerrecht 65
die Bůrgſchafft 107
Burgund 10
Burgundier 407
Burnet 351
der Burſche 98
bůrtig 206
der Buſch 453
Buſchwerck 477
der Buſen 222
bußfertig 48
bůſſen 67
die Butte 91
die Butter 92
die Bůtte 68
der Bůttel 69
Bůtten, Fiſch ibid.

C.

Cabala oder Cabale 100
der Caball ibid.
Cabel, ein Seil ibid.
Cabeljau, ſiehe Kabeljau ibid.
das Cabinet ibid.
der Cabinet-Rath 247
Cabo, ſiehe Capo 100
Cabul, ein Land ibid.
der Cadet 102

Cae-

Caeſar 8
Caffee, ſiehe Coffee 94
Caffern 103
der Cafftan ibid.
Cain 361
Caiphas 104
Caius 10
Calculus 429
der Calecuthahn 91
der Calender 6
Caligula 341
Calmang 499
der Calmäuſer 249
Calvinus 361
das Camel 104
Camentz, Stadt 249
der Camerad ibid.
der Camin ibid.
das Camiſol ibid.
die Cammer, ſiehe Kammer ibid.
die Cämmerey 232
Cammer-Commiſſarius 461
der Cammerdiener 130
das Cammer-Fenſter 210
die Campagne 249
der Campher ibid.
Canaan 55
die Canaille 105
der Canal 104
die Canarien-Inſeln 275
der Canarien-Sect 93
der Candidat 110
Caneel, Zimmt 104
die Canone 415
der Canonicus 131
der Canton 2
die Cantzel 248
der Cantzler 5
die Capelle 100
der Caper ibid.
der Capitain 371
das Capital 101
der Capitaliſte 143
das Capitel 101
das Capitolium 188
capituliren 330
Capo ſiehe Cabo
die Cappern 100
die Caprice 101
die Capriole ibid.
der Captur-Befehl 183
Caracalla 224
das Carcer 119
Cardamomen 105
der Cardinal ibid.
die Careſſen 431

Carl

Carl	4	der Catechiſmus	ibid.
Carl Stuart	427	Catechumeni	49
Carolomannus	252	Categoriſch	102
Caroloſtadius	47	Catharina	ibid.
Carolus craſſus	431	der Catharr	ibid.
Carolus parvus	28	der (die) Catheder	ibid.
die Caroſſe	106	Catholicken	ibid.
Carreaux in der Karte ibid.		catholiſch	13
		Catin	310
das Carrouſel	ibid.	Catinat	63
Cartel	105	Cato	361
die Cartetſche	106	die Cavalerie	103
Carteſius	205	der Cavalier	104
Carthago	105	die Cauſe	220
Carthaginenſer	171	der Cauſenmacher	107
die Carthaune	105	Cauſinus	376
Carthäuſer-Münche ibid.		die Caution	107
		die Ceder	93
Cartouche	124	die Celle	95
Caſäten	480	der Centner	491
Caſimir	112	Ceremonienmeiſter	209
Caſpar	453	Ceres, eine Göttin	147
Caſpiſche Meer	496	Chaldäa	15
Caſſanacus	464	Cham	249
die Caſſe	107	Chamade	ibid.
die Caſtanie	ibid.	Chamillard	61
das Caſtel	ibid.	der Character	106
caſteyen	ibid.	der Charfreytag	189
Caſtilien	162	die Charwoche	106
Caſtor und Pollux	475	die Charge	22
der Catalogus	102		

Cha-

Chariſius 461
Charlatan 130
Charybdis 165
Chemnitz 502
Chevalier 104
Chimaera 481
Chimicus 498
Chineſer 11
die Chirurgie 168
Chirurgus 428
Chmielinsky 112
die Chocolade 226
choiſiren 251
choleriſch 110
der Chor 96
die Chöre 251
Choren, Städlein 96
Chriſam 112
die Chriſten ibid.
die Chriſtenheit 166
das Chriſtenthum 48
Chriſtian 343
Chriſtina 5
chriſtlich 42
Chriſtoph 121
Chriſtus 112
Chroma 405
Chromatz ibid.
die Chronicke 113
der Chryſolith 207
Chryſologus 402
Chryſoſtomus 112
Chur, eine Stadt 99
der Churcreis 114
der Churfürſt 51
Chur-Sachſen 99
chimiſch 20
Cicero 452
Cilicien 409
Cimon 451
der Circkel 97
der Circumflex 18[illegible]
die Circumvallations-Linie 16
die Cither 108
das Cithrinchen ibid.
die Citrone 109
Clapmarius 101
Clara 290
Cläußner 202
die Claſſe 200
Claudius 145
Clericus 351
der Client 446
Clodovaeus 22
das Cloſter 38
Cnaena 48
coaxen 374
Coffee, ſiehe Caffee
Coimbra 353
Colchis 10

Colditz 203
die Colic oder Colica 110
der Collator ibid.
das Collegium 21
Cölln 253
Colonien 369
Colochinten oder Coloqvinten 265
das Combat 111
Combattanten 161
der Comet 111
die Comödie ibid.
der Comödiant 2
commandiren 30
das Commando ibid.
der Commendant 188
Commentarius 479
die Commercien 77
Commiſſarius 461
commode 308
die Compagnie 53
der Compaß 111
complet 330
das Compliment 157
das Complot 111
das Concept 115
das Concilium 56
die Conduite 271
der Confect 94
Confident 225
die Confuſion 216
Congi 241
Conrad 499
Conring 64
Conſiſtorium 110
Conſus 348
Conſtantinopel 316
der Contract 362
das Contoir 488
die Contribution 249
der Convent 94
die Converſation 332
convoyiren 154
Coppenhagen 267
die Corallen 96
Cordato 479
Cordolius 502
Corfu 484
Coriander 97
Corinth ibid.
Cornelius 188
der Cörper 4
der Corporal 190
das Corps de Bataille 30
Corps de Garde 190
die Coſacken, Koſacken 111
Cour machen 99
die Courage ibid.

cou-

courant ibid.
der Courtiſan 71
die Crabaten 114
der Crantz 57
Craſſus 397
credentzen 471
der Credit 269
der Creditor 182
Cremona 157
crepiren 80
Crequi 375
Creſollius 47
der Creis 97
das Creutz ibid.
creutzigen 405
Crevecour 439
Critiqven 478
Croatien 113
der Crocodil ibid.
Cromwell 163
die Crone 113
crönen 216
das Crucifix 405
Crumau 140
der Cryſtall 112
Cubeben 106
Cunigunda 67
die Cur 99
curiren 107
Curioſa 269
die Curioſität 81
Curland 99
die Cüſte 258
Curtius, Zunahme 456
Cydnus 409
Cypern 109
die Cypreſſe ibid.
Cyprianus ibid.
Cyrus 217
der Czaar 157

D.

das Dach 115
der Dachs ibid.
Dagon ibid.
dahero 6
dahinter 69
Dahme, eine Stadt 114
Dam, eine Stadt ibid.
damahlig 292
damahls 4
Damaſco 32
der Damaſt 82
die Dame 114
der Damm ibid.
Damar 176
Damocles 148
der Danck 116
danckbar 143
dancken 236
Danckwart 374

der

der Däne 117
Dännemärcker ibid.
Dännemarck 254
Daniel 205
dannenhero 37
Dantzig 231
daraus 46
ich darff 2
drinnen 3
darüber 41
darunter 4
daſelbſt ibid.
der Datarius 457
die Datteln ibid.
Dativus 114
das Datum 457
mich dauchte 118
dauen, verdauen 119
die Dauer 128
der Daum 119
der Dauphin 471
dauren, währen 119
David 25
davon 12
der Day 122
dazu 121
Debauche 95
der Decanus oder Dechant 120
December 243
Decimae 491
Decius brutus 70
die Decke 120
der Deckel ibid.
der Deckmantel ibid.
Deduction 88
defendiren 122
der Degen 120
dehnen, ausdehnen 117
die Deichſel
dein 20
delicat 499
die Delicateſſen 108
Delila 401
Delphos 278
der Demant oder Diamant 4
demnach 66
Demoiſelle 310
die Demuth 20
demüthig 344
dencken 182
denen, illis 117
denenjenigen 116
Denis 15
denn, coniunctio 117
dennoch 126
dependiren 183
Depoſitor 359
derb 210

dergeſtalt 8
dergleichen 10
derjenige 20
dermaſſen 6
derſelbe 46
deſinentia 345
deſtoweniger 36
deswegen 19
Dethlev 77
Deucalion 122
es deucht mich ibid.
deuten 122
Devoir 441
der Diamant 4
dicht, dichte an einan-
der 123
ich dichte ibid.
ein Dichter ibid.
dick, dicke 124
der Dickthaler ibid.
Dictator 10
der Dieb 125
Dieberey 124
Didymus 478
die Diele 125
dienen 28
Diener 55
dienlich 95
der Dienſtag 6
die Dienſte 127
dienſtfertig 452
dienſtſchuldigſt 311
dieſer 42
dieweil 11
Difficultaeten 63
Dikatana 30
Dillenburg 126
Dillingen ibid.
Dimiſſion 139
Dina 127
der Dinckel, ador 128
das Ding 17
dingen, miethen 128
Diogenes 272
Dionyſius 148
Directorium 5
die Dirne 463
die Diſciplin 478
Diſcretion 6
diſcuriren 312
der Diſcurs 77
diſputiren 99
disfalls 20
Diſtelkopf 201
diſtingviren 203
Ditherus 246
Ditmar 146
Dithmarſen 123
divertiren 37
Dyle, ein Fluß 125

Doberſchütz 234
doch 129
die Docke oder Dogge ibid.
Doctor 86
Doctor abecedarius 47
Döbeln 185
Doge 129
die Dogge oder Docke ibid.
der Dolch 451
die Dole 458
der Dom 131
Domainen ibid.
der Domherr ibid.
Dominicaner 87
die Donau 126
Donawerth 413
Dondorff 237
Don Juan d'Auſtria 166
der Donner 118
Donnerkeil 106
donnern 26
Don Pralo 104
Don Qvixote 58
doppelt 41
Dordogne 297
das Dorf 47
Dornbuſch 220
Dornen 258
dort 121
die Doſis 350
der Dotter 465
Douro 134
Douceur 427
der Drache 466
Dracontius 345
ich dråue oder drohe 134
der Dragoner 466
der Draht 132
dran oder daran ibid.
er drang darauf ibid.
die Drangſal ibid.
Drap d'Argent 357
Drap d'Or ibid.
draufgehen 131
drehen 5
dreiſte 134
Dreſchflegel 175
Dresden 64
Drexelius 113
drey 7
ein Dreyer 134
dreyfach 140
der Dreyfuß 134
dreyßig 111
Drieſen, ein Stadt 135
dringen 55

der

der Dritte 21
drehen 76
drücken 4
die Drüſe 135
Dublin 136
Duc ibid.
der Ducaten ibid.
der Duckſtein ibid.
Duderſtadt 137
das Duell ibid.
dumpficht 131
dunckel 138
der Durſt 60
Düben, eine Stadt 125
dücken oder bücken 124
Düna, Fluß 127
Dünamünde, Feſtung ibid.
es dünckt mich ibid.
der Dünckel 138
Dünckelſpül, Stadt ibid.
düngen, miſten 128
dünne 127
der Dunſt 340
die Dünſte 127
Duodetz 285
durch 10
durchbrechen 115
durchgehends 100
dürffen 21
ein Dürfftiger 400
die Dürfftigkeit 312
dürre 463
ein Dütchen 123
die Düte ibid.
durchhecheln 309
durchlöchern 175
durchnagen 383
der Durchſchlag 428
durchſtanckern 453
durchſtreichen 347
durchwaden 138
Duynen, Sandhügel 127
Duynkirchen, Hafen ibid.
dutzen, du heiſſen 136
das Dutzent ibid.

E.

eben 2
die Ebene 174
Ebenetzer 372
Ebräer 232
Ebräiſch 267
echappiren 190
das Echo 139
echt ibid.

Eckardt, Zunahme 237
Eckardtsgaſſe 139
die Ecke ibid.
der Eckel 205
es eckelt mir oder mich ibid.
die Ecker, Eichel 139
edel 20
ein Edler 104
der Edelmann ibid.
der edelſte 55
der Edelſtein 3
Eden 351
Edenburg ibid.
Edeſſa ibid.
die Edition 471
die Ege 139
Egra, eine Stadt ibid.
Egypten ibid.
egyptiſch 79
ehedeſſen 351
die Ehe 223
der Ehegatte 35
Ehehafften 110
ehemahlig 92
ehemahls 27
eher 75
der Eheſtand 361
eheſter Tage 358
Eheverlöbniß 222
ehrbar 45
die Ehre 142
ehrerbiethig 264
die Ehrerbietung 224
ehrgeitzig 10
ehrlich 75
die Ehrlichkeit 128
die Ehrenſäule 155
die Ehrſucht 24
der Eichbaum 219
die Eichel 144
die Eichen ibid.
das Eichhorn 144
eichnen ibid.
Eider, ein Fluß 158
die Eider ibid.
der Eifer ibid.
eifrig 223
die Eigel, Bluteigel 144
eigen ibid.
eigenſinnig 83
das Eigenthum 363
eigentlich 54
eilen 145
Eilenburg ibid.
eilenburgiſch 29
eilend 215
die Eilfertigkeit 63

der Eilfte	94	einkleiden	73
der Eimer	290	die Einkünffte	69
die Einäſcherung	489	einmahl	6
einander	12	einsmahls	80
einbilden	11	der Einnehmer	185
die Einbildung	73	die Einöde	141
der Einbruch	279	einpacken	37
einbüſſen	120	einplumpen	239
eindrücken	445	einräumen	201
einerley	177	einſaltzen	59
einfach	117	einſam	52
einfältig	7	die Einſamkeit	249
der Einfall	81	einſchärffen	357
die Einfalt	203	einſchläffern	26
einflieſſen	24	einſchlieſſen	108
einflöſſen	239	einſtreuen	472
der Einfluß	51	die Eintracht	68
der Eingang	372	eintreiben	73
das Eingeben	245	eintrocken	311
eingebildet	282	eintuncken	138
eingedenck	161	einwickeln	48
eingeflochten	110	einwiegen	418
eingehüllet	63	einziehen	137
das Eingeweide	110	der Einzug	296
der Eingriff	155	das Eis	84
ein Einheimiſcher	284	das Eiſen	119
einheitzen	256	Eiſenach	59
einige	30	Eiſenberg	67
einigermaſſen	235	eiſern	48
einkehren	60	Eisleben	367

eitel 274
die Eitelkeit 42
das Eiter 158
die Elbe 150
Elbing ibid.
das Element ibid.
das Elend ibid.
elendiglich 85
das Elendthier 150
der Elephant ibid.
Elfenbein 104
Elephas 150
Eliſabeth ibid.
die Elle ibid.
Elſaß 152
die Elſter ibid.
die Eltern ibid.
Elva, eine Stadt 150
Elwangen, Stadt ib.
Elyſiſche Felder ibid.
Emanuel 473
Emmerich 429
empfangen 245
empfinden 173
empören 52
empor 4
Emporkirche 372
Enackskinder 290
der Enckel 153
das Ende 13. endelich 154
die Endewurſt ibid.
endigen 7
Endivien 154
endlich ibid.
der Endzweck 155
die Enge 153
am engſten ibid.
der Engel ibid.
Engern, Stadt ibid.
England 11
Engländer 153
Ennius 171
entbehren 51
entbiethen 69
entbrechen 110
decken 151
die Ente 154
enterben 133
enthaupten 163
Entian 77
der Enthuſiaſt 154
entkräfften 184
entledigen 382
entlegen 97
entrüſten 96
der Entſatz 415
entſcheiden 96
entſchlieſſen 344
der Entſchluß 414
entſchuldigen 53

ent=

entſeelt	287	das Ergerniß	345
entſetzen	22	ergieſſen	336
entſetzlich	93	ergötzen	204
entſinnen	229	ergreiffen	169
entſpringen	127	ergrimmen	91
entſproſſen	65	die Erhaltung	450
entweder	13	erhaſchen	190
entwiſchen	378	erheben	117
Entzian	154	erinnern	19
erbärmlich	391	die Erkänntlichkeit	148
erbauen	146	die Erkänntniß	254
erbaulich	149	erkennen	169
das Erbe 143. erben	48	erkieſen	198
erbeuten	229	erklären	101
der Erbfeind	165	erklecklich	69
die Erbfolge	73	das Erlaß-Jahr	247
die Erbſchafft	56	erlauben	69
erbiethen	69	erläutern	290
erbitten	66	erlegen	46
erblaſſen, erbleichen	22	erleichtern	287
erblicken	41	erleuchten	373
die Erbſe	143	erlöſen	131
der Ercker	ibid.	der Ermel	98
die Erdbeer	310	ermorden	401
die Erde	19	ermuntern	402
erdrücken	230	die Erndte	134
erdulden	110	erndten	28
ereignen	73	ernehren	144
die Erfahrung	167	erneuen	7
Erfurt	290	Erneſtus	121

erniedrigen	19	ertappen	80
der Ernſt	354	ertheilen	365
erobern	177	erträglich	133
eröffnen	90	erwachſen	210
erörtern	357	erwarten	22
erqvicken	105	das Ertz	155
errathen	72	der Ertzbiſchoff	33
erregen	52	ertzbiſchöfflich	132
erreichen	21	Ertzgebirgiſch	179
errichten	168	Ertzhertzogthum	358
erſäuffen	39	Ertzſchmarutzer	308
erſetzen	171	Ertzvater	15
erſonnen	115	erwecken	116
erſuchen	284	erwegen	165
erſchaffen	19	erwehlen	142
erſchallen	117	erweiſen	1
erſcheinen	171	erwerben	9
erſchieſſen	140	erwiedern	151
erſchlagen	279	erwiſchen	121
erſchnappen	57	erwünſcht	35
erſchrecken	25	erwürgen	164
erſchüttern	ibid	erzehlen	15
das erſtaunen	445	erzeigen	65
der erſte	1	erziehen	218
erſtechen	137	erzürnen	ibid.
erſtehen	35	Eſaias	404
erſteigen	188	Eſau	245
erſtgebohrner	245	die Eſcadre	156
erſticken	449	die Eſcadron	ibid.
erſtrecken	148	Eſcarpe	ibid.

der

der Eſchenbaum 15
Eſcol 156
die Eſcorte ibid.
Eſcurial ibid.
Eſſeck, Stadt ibid.
der Eſel 227
die Eſelswieſe 378
ich eſſe 155
die Eſſe ibid.
das Eſſen 83
der Eßig 155
Eſſex, Provintz 156
Eſthen, Landſchafft 155
Eſther 156
das Eſtrich ibid.
Et cetera 93
etliche 19
die Etſch, Fluß 156
etwa 47
etwas ibid.
etzen, in ſculpere 155
euch 144
euer 158
Eugenius 157
die Eule 145
Eulenſpiegel 77
der Euphrat 158
Euphroſine ibid
Europa 26
Europäer 11
Euſebia 158
das Euter, uber ibid.
Eva 352
Evangelium 146
die Ewigkeit 53
die Execution 460
das Exempel 59
die Expedition 199
extemporiſiren 46
das Exterieur 358
Extravagantes 36
eyey 158
das Ey 144
das Eychen ibid.
die Eyer 158
der Eyd 284
der Eydſchwur 317
das Eyland 145

F.

die Fabel 73
Faber, Zunahme 258
Fabian 30
Fabius 87
fabuliren 43
die Facon 166
die Facultaet 120
die Fächer 167
die Fäden 168
fähig 431
fahl 161

die Fahne	160	faſt, fere	ibid.
der Fähnrich	42	die Faſte	303
fahren	104	er faſtet	166
die Fahrt	ibid.	fatal	305
der Fahrweg	261	die Faulheit	27
ein Fahrzeug	7	die Fäule, Fäulung	169
Falckenberg	161	die Fauſt	86
eine Falconetkugel	ib.	die Fäuſte	290
fallen	49	ins Fäuſtchen lachen	302
die fallende Sucht	97	der Favorit	162
die Fälle, Begebenheit	170	Februarius	187
er fällt nieder	ibid.	der Fecher	167
falliren	161	der Fechter	ibid.
die Falten	ibid.	fechten	ibid.
falſch	254	die Feder	168
die Fama	370	Federkiel	256
die Familie	74	Federvieh	41
ich fand	160	das Fegefeuer	223
der Fang	50	der Feger	168
fangen	215	die Fehde	ibid.
die Farbe	32	Fehdebrief	ibid.
färben	179	der Fehl	170
Farren, Rinder	164	fehlen	114
der Faſan	166	Feigenblätter	121
die Faſe	ibid.	die Feile	169
das Faß	ibid.	feil haben	46
die Fäſſer	172	feilſchen	169
faſſen	44	fein	124
Faßmann, Zunahme	166		

der

der Feind 31
die Feindſchafft 168
der Feinſte 31
das Feld 170
der Feld-Marſchall 171
Feldgewächſe 205
der Feldmeſſer 322
der Feldzug 249
das Fell 10. die Felle 170
der Fels 485
das Fenſter 87
Fenſterladen 277
ferne 104. ferner 26
die Fertigkeit 167
die Feſer, propagines 172
die Feſſel ibid.
feſſeln 297
Feſſel, Zunahme 172
das Feſt ibid.
feſte 6. feſter 172
der Feſttag 358
die Feſtung 16
das Fett 116
fetter 168
das Feuer 8
die Feuermauer 309
Feuersbrunſt 488
das Feuerwerck 439
feurig 3
feyern 247
der Feyertag 172
das Fieber 103
die Fiedel 328
er fiel 5. ſie fielen 173
die Figur 8
der Filtz 98
Filtzſolen 294
Finantzen-Rath 92
der Fincke 177
finden 4
der Finger 119
der Fingerring 290
fingiren 58
die Finſterniß 49
der Firniß oder Ferniß 25
der Fiſch 2. Fiſcher 394
die Fiſcherey ibid.
die Fiſchreuſe ibid.
Fix 92
flach 174. die Fläche ib.
der Flachs 293
fläch ſen 175
die Flagge 174
die Flamme 51
Flandern 84
die Flechſen 174
flechten ibid.

der Fleck, macula 175
der Flecken, Städtchen ibid.
der Flegel ibid.
das Flehen 55
er flehete 179
das Fleiſch 66
Fleiſcher 193
der Fleiſchhauer 323
der Fleiß 176
Flemming 171
du fleuchſt, fugis 176
er fleucht 19
du fleugſt, volas 176
fleuß, fluo ibid.
flicken 177
die Fliege 176
fliehen 177
flieſſen ibid.
flieſſend 362
ich flöge 175
die Flöte 179
er flog 178
die Floggen oder Flocken ibid.
der Floh oder Floch 179
die Flöhe ibid.
er flöhe ibid.
er flohe 178
der Flohr 381
im Flore ſtehen 94
floriren 214
Florilegium 329
die Flotte 16
der Fluch, Verwünſchung 187
die Flüche 177
fluchen 301
ein Flucher 142
des Fluchs würdig 181
er flucht ibid.
die Flucht 67
im Fluge, von fliegen 181
flugs, geſchwinde ibid.
flüchtig 163
flüchten 335
der Flügel 30
der Fluß 1. die Flüſſe 177
die Fluth 111
die Folge 330
folgen 45
folglich 280
die Folter 405
die Fonds 182
die Fontaine 148
Fontainebleau 130
die Fontange 182
fordern 56
die Forellen 224
die Form 328
forne 152
fort 124

der Fortgang 66
fortpflantzen 407
forttreiben 177
die Frage 15
fragen 48
Franciſcus 137
Franciſcaner 326
Francken, ein Land 45
Franckfurt 28
Franckreich 11
die Franſen 182
Frantzobſt 53
der Frantzoſe 118
frantzöſiſch 2
die Frau 49
die Fräulein 310
das Frauenzimmer 32
frech 257
fremde 182
der Fremdlin 61
Frentzel, Zunahme 198
freſſen 24
der Freſſer 184
die Freude 182
ſich freuen ibid.
der Freund 7
freundlich 46
die Freundſchafft 133
freventlich 452
frey 357
Freyberg 192
Freybeuter 125
ein Freyer 183
die Freygebigkeit 185
die Freyheit 183
freylich ibid.
der Freytag 189
die Freyte 183
freywillig 333
fretzen 155
der Friede 183
der Friedensſchluß 125
die Friedfertigkeit 393
Friedrich 183
frieren ibid.
friſch 69
du friſt 183
froh 172
frölich 182
die Frömmigkeit 75
Frontiniac 93
der Froſch 73
die Fröſche 229
der Froſchleych 289
der Froſt 232
die Frucht 25
die Früchte 490
fruchtbarlich 4
fruchtbringend 30
früh 183

der Frühling ibid.
frühzeitig 31
der Fuchs 150
der Fuchspeltz 126
der Fuchsſchwantz 31
das Fuder 328
füglich 11
fühlen 173
die Fuhrleute 88
der Fuhrmann 231
führen 184
du führeſt ibid.
die Fülle, Waſſer 173
füllen, voll machen ib.
das Füllen, Pferd ib.
funckeln 370
der Fund 182
das Fundament ibid.
fünffe 208
der Fünffte 195
funffzehen 309
für 184
die Fürſchrifft ibid.
der Fürſt 13
fürſtlich ibid.
die Fürſtin 184
die Furcht 20
fürchten 50
die Furie 444
der Fuß 9
die Füſſe 55
der Fußſchemmel 474
die Fußtapfen 22
das Futter 100
ein Futteral 415
füttern 220
Fütterung 315

G.

die Gabe 21
gäbe und gäng 186
die Gabel 100
gähnen oder jähnen 185
gähren oder jähren 195
die Gänge 186
gängeln 187
gäntzlich 15
Gärtnerey 198
die Gäſte 197
gätlich 240
die Gäule, Pferde 190
gätzen 204
gaffen 240
der Galan 128
galaniſiren 438
galant 58
die Galanterie 83
der Galgen 136
die Galle 110
der Gang 147
die Gänge 186

gäng

gång und gåbe ibid.
die Gans 187
die Gånſe 29
gantz, gåntzlich 187
gar, bene coctus 189
gar, prorſus ibid.
die Garantie 190
die Garbe 407
die Garde 28
die Gardinen 190
die Gare oder Jåhre beym Biere 189
die Garküche ibid.
das Garn 190
die Garniſon ibid.
garſtig 138
der Garte 189
Gartenhaus 53
die Gaſſe 57
der Gaſt 61
die Gåſte 197
die Gaſterey 308
die Gaſtfreyheit 185
der Gaſthof 60
zu gaſte laden 44
das Gåſtmahl 43
der Gaſtwirth 490
das Gatter 120
die Gattung 380
geartet 480
gebåhren 51
die Gebåhrerin 186
das Gebåude 56
ſie gebahr 45
die Gebeine 159
die Geberde 202
geberden, ſich ſtellen 52
das Gebet 22
er gebeut 56
Gebicke, Zunahme 499
ſie gebiehrt 66
das Gebieß 439
das Gebiethe 69
gebiethen 228
gebildet 235
das Gebirge 65
geblieben 5
das Geblůte 74
gebohren 372
es gebrach 80
die Gebråuche 241
das Gebrechen 41
gebunden 31
die Gebůhr, Pflicht 66
es gebůhret mir ibid.
die Gebuhrt 461
gebůrtig 65
der Gebuhrts-Tag 31
das Gebůſche 453

ge-

gecreuziget 333
gecrönet 24
gedacht 2
Gedächtniß 161
die Gedancken 9
gedencken 10
gedeyen ibid.
das Gedeyen 403
das Gedicht 229
gediegenes Gold 159
gedinget ums Lohn 324
gedoppelt 387
ins Gedränge kommen 159
gedrehet 378
gedrungen 157
gedulden 370
Geduld 79
Gefährlichkeit 165
der Gefährte 305
die Gefälle, Gaben 497
gefällig 170
Gefälligkeit 282
das Gefängniß 451
gefärbet 138
das Gefäſſe 172
die Gefahr 165
Gefangenſchafft 333
ein Gefangner 131
ſich gefaſtmachen 109
das Gefechte 111
das Gefieder 184
das Gefilde 173
geflochten 233
Geflügel 34
gegen 4
die Gegend 2
Gegenpart 387
im Gegentheil 36
der Gegner 58
die Gegenwart 324
gegenwärtig 239
das Gegitter 211
es hat gegolten 203
gehärtetes Eiſen 444
das Gehäuſe 218
gehen 240
das Gehege 184
geheim 100
Geheimder Rath 7
Geheimniß 101
das Geheiß, Befehl 218
das Gehirne 27
das Gehör 34
gehören 56
gemächlig 258
das Gemählde 319
gemäß 280
die Gemahlin 67
es gemahnet mich 349

die

die Gemeine 42
gemeiniglich 66
das Gemüthe 324
gemüntzet 326
genannt 232
geneigt 185
General Feld Marſchall 171
gehorſam 330
der Gehülffe 17
der Geifer 252
die Geige 205
geigen 75
geil 109
Geilheil 401
die Geiß, Ziege 191
Geiſſel, Unterpfand, ib.
Geiſſel, Peitſche ibid.
der Geiſt ib. geiſtlich 15
ein Geiſtlicher 492
die Geiſtlichkeit 149
der Geitz 91
Geitzhals 145
geitzig 46
Geitziger 208
gekünſtelt 30
gekräncket 163
Gelack oder Gelach 275
geläuftig 321
das Geläute 202
die Gelaſſenheit 212
gelbe 192
das Geld ibid.
Geld-Beutel 250
die Gelegenheit 40
gelehrt 9
die Gelehrſamkeit 10
das Geleite 133
das Gelencke 341
geliehen 55
gelinde 354
Gelindigkeit 168
gelingen 246
gelitten 298
gellen, klingen 193
die Gelte 192
gelten, wehrt ſeyn ibid.
gerecht 8
die Gerechtigkeit 25
gereichen 151
Gerhard 427
das Gerichte 197
gerichtlich 257
Gerichtsdiener 57
Gerichts-Platz 171
geringe 50
Geringhaltung 270
geringſchätzig 203
im geringſten 238
das Geripps 395

geriſſen 63
geritten 61
gern 195
die Gerſte 134
Gertrud 121
der Geruch 55
das Gerüchte, Rede 197
das Gerüſte 180
die Geſandſchafft 179
der Geſang 32
die Geſchäffte 36
geſchäfftig 39
geſcheide, klug 89
geſchehen 3
das Geſchenck 436
Geſchicht-Schreiber 333
Geſchicklichkeit 61
geſchickt 16
das Geſchirr 428
das Geſchlechte 6
der Geſchmack 88
das Geſchmeiß 34
das Geſchnatter 118
das Geſchoß 295
das Geſchrey 280
das Geſchütz 29
Generalität 31
General-Sturm 216
das Genicke 264
genieſſen 53
genöthiget 111
Genua 186
Genüge 275
genung 3
der Genuß 33
die Geographie 37
geographiſch 214
George 121
gepräget 371
das Gepränge 370
geprieſen 148
Gera, Stadt 195
die Gerade 194
das Geräthe 196
das Geräuſche 119
es gerathe wohl 194
es geſchwillt 431
Geſchwindigkeit 100
geſchwül 431
das Geſchwür, Eiter 158
der Geſelle 2
Geſellſchafft 30
das Geſetz 34
das Geſicht 47
das Geſinde 438
Geſindel 98
geſinnet ſeyn 438

geſotten

geſotten	441	die Gewalt	476
das Geſpann	502	gewaltig	11
das Geſpenſte	443	das Gewand	412
das Geſperre	157	Gewehr, Waffen	52
das Geſpräche	15	das Geweih	436
Geſtade, Ufer	446	geweſen	10
die Geſtalt	150	gewichen	229
der Geſtanck	118	gewiehrig	489
geſtehen	45	gewieſen, gezeiget	490
geſtern	197	das Gewicht	182
das Geſtelle	63	der Gewinn	321
das Geſtirn	138	gewinnen	488
geſtohlen	455	der Gewinnſt	52
das Geſträuche	147	gewiß	13
die Geſundheit	65	das Gewiſſen	66
das Geträncke	66	die Gewohnheit	ibid.
das Getreide	308	gewohnt	60
getreu	80	gewöhnen	19
getroffen	306	gewöhnlich	45
getruncken	66	das Gewölbe	204
das Getümmel	76	das Gewürtze	105
du geuſt	191	gezieret	98
geviertheilet	140	gezogen	271
gevierdtes	374	die Gicht	197
Gevollmächtigter	13	gichtbrüchtig	299
das Gewächs	125	ich gieſſe	198
gewahr werden	50	der Gifft	23
Gewähr leiſten	54	gifftig	159
gewähren	ibid.	die Gilde, Zunfft	199
gewärtig	222	es gilt mir	ibid.

der Gipfel 61
das Gitter 211
gläntzen 261
gläntzend 70
gläſern 92
die Glätte, glätter 201
Glaſey, Zunahme 200
der Glantz 120
das Glas 200
glatt 201
glauben 5
der Glaube 296
die Glette 201
Gleich, Zunahme 402
gleichē, ähnlich ſehn 201
gleichergeſtalt 2
gleichfalls 13
gleichförmig 154
die Gleichheit 15
gleichlautend 11
gleichſam 1
gleichwie 30
gleichwohl 11
das Gleis 261
gleiſſen, gläntzen ibid.
der Gleißner 202
das Glied 174
glimflich 191
die Glocke 148
der Glockenläuter 289
der Glöckner 258
das Glöcklein 413
glorwürdigſt 33
Gluckheñe 223
das Glücke 5
glücklich 20
die Glückſeligkeit 35
der Glücksfall 75
glüend 265
die Glut 498
die Gnade 55
gnädig 334
die Gnüge, gnugſam 4
gönnen 1
der Gönner 242
Götze, Zunahme 204
die Götzen ibid.
das Gold 203
der Goldgülden 200
Goldner, Zunahme 203
die Goldwage 370
Goliath 421
gordiſche Knoten 288
Gotha, eine Stadt 140
GOtt 370
die Götter 231
die Göttin 34
göttlich 42
der Gottesdienſt 149
gottesfürchtig 8

Gottes-

Gottesläſterer 336
die Gottheit 403
gottloſe 411
Gottloſer 53
Gottſeligkeit 367
der Gouverneur 336
das Grab 128
graben 280
der Graben 19
die Grabetücher 406
das Grabmahl 59
grade zu 271
gräßlich 204
die Gräte an Fiſchen 196
Graf 5 Gräfin 237
gräflich 6
die Grafſchafft 33
der Gram, Kum̃er 204
ſich grämen 82
gramm, feind 204
die Grammatic 345
das Gras 151
graßiren 299
gratuliren 70
grau von Farbe 205
grauē, Abſcheu habē ib.
mir graut ibid.
grauſam 51
Grauſamkeit 39
Gregorius 384
greiffen 98
Greiffenberg 288
der Greis 97
die Grentze 46
Grete, Margrete 196
der Greuel 205
greulich ibid.
der Grieche 271
griechenland 10
griechiſch 206
der Gries, Sand 207
der Griffel 286
die Grillen 30
der Grillenfänger 243
der Grimm, Zorn 207
Grimma, Stadt ibid.
das Grimmen im Bauche 208
grimmig 43
grob 98 gröber 270
die Grobheit 418
Grönland 33
die Gröte, Kröte 196
der Groll 215
der Groſchen 46
groß 10 die Gröſſe 360
Groß-Britannien 22
die Großmuth 171
großmüthig 447
der Groß-Vezier 104

die Grotte 147
die Gruae 302
die Grufft 140
das Grummet 209
Gruna 461
der Grund 8
die Gründe 208
gründen 402
gründlich 208
grün 231
Grünkraut 320
der Gruß 69
grüſſen 207
gucken 210
der Guckguck ibid.
der Gulden 406
der Gülden 199
güldene Bulle ibid.
gültig ibid.
das Gummi 56
günſtig 370
die Gurgel 67
die Güſſe 199
Güſtrov, Güſtrau 198
Guſtav 5
Guſtavus 70
gut 211 die Güter ibid.
das Gütchen 144
die Gutigkeit 25
die Gutthat 374
Gymnaſium 440

H.

die Haabe 211
der Haacken 213
ein Häckchen 220
Haag 212
das Haar ibid.
hären, härin ibid.
der Haaſe 233
Habacuc 212
ich habe 211
die Habe, Handhabe 112
der Haber, Hafer ibid.
habhafft 234
der Habicht, Vogel 212
der Habit ibid.
die Hacke 213
hacken 257
die Häfen, See-Häfen 221
er hält mich 223
hämiſch 378
hänſeln 274
er härte ſich 216
häßlich 205
ich hätte 230
der Hafen 77
Hagenbutte, Hanbutte 212

hager

hager 213
der Hahn 214
halb 11
Halberſtadt 225
Halle, Stadt ibid.
hälliſch ibid.
das Hall = Jahr 247
der Hals 60
Halsſtarrigkeit 379
halten 15
der Hamen 348
der Hammel, Schöps 425
der Hammer 227
Hämmer 226
der Hamſter 264
Handutten ſiehe Habutte
die Hand 3 Hände 88
der Handel 195
Händel 58
der Handelsmann 92
die Handlung 88
Hannover 326
die Handqvele 376
die Handſchrifft 378
die Handthierung 320
das Handwerck 45
das Handwercksʒeug 494
der Hanff 175
hangen 48
hängen 12
du hängſt am Galgen 227
Hanſa, ein Bund 213
die Hanſeeſtadt 214
Hans 43
Hänschen 420
der Harcken 386
Harley 216
der Harniſch 371
Harpagus 216
hart 42
die Härte 216
noch härter 254
der härteſte 55
Hartnäckigkeit 215
harren 216
er harrt harret ibid.
der Hartzwald 173
er haſcht 215
Haſelſträucher 433
der Haß 215
häßlich 205
du haſt 215
er haßt mich ibid.
haſtig, geſchwind ibid.
die Haube 82
hauen 160

der Hauffen 81
häuffig 84
das Haupt 62
die Häupter 24
Hauptküſſen 26
der Hauptmann 145
hauptſächlich 148
hauſen 218
hauſiren ibid.
das Haus 20
die Häuſer 218
das Gehäuſe ibid.
das Häuslein 237
häuslich 141
hauſſen 218
der Haushahn 214
die Haushaltung 218
der Hausknecht 53
der Hausrath 196
der Hauswirth 57
die Haut 248 Häute 231
der Hayn, Wald 219
Haynchen ibid.
Haynemann ibid.
heben 38
die Hecke 220 hecken ib.
Hecuba 491
Hedwig 296
das Heer 228
der Heerd ibid.
die Heerde 433
die Heerlinge 228
die Hefen 221
hefftig 8
hegen 6
der Heher, Heger 228
hehr, heilig ibid.
die Heide 231
der Heide ibid.
die Heidelbeer ibid.
Heidenreich, Zunahme ibid.
heidniſch 219
das Heil 221
der Heiland 406
Heilbronn, Stadt 5
die Heiligkeit 364
das Heiligthun 219
die Heilung 73
heim 223 Heimath ib.
die Heimlichkeit 102
die Heimſuchung 407
heimtückiſch 294
Heinrich 146
heiſer, heiſch 218
heiß, warm ib.
heiſſen 3
heiter, helle 231
der Held 223
Helena 475

helffen

helffen 36
Helicon 201
helle 225
heller ibid.
die Hellebarde 225
Helleborum 132
der Heller 225
der Helleſpont 476
Helmſtädt 81
ein Helter 223
das Hemd 226
Hemm, Zunahme ib.
hemmen 184
er hemmt mich 226
der Henckel 227
hencken 77
der Hencker 227
der Hengel 228
der Hengſt 227
du hengſt, henckeſt ib.
die Henne 88
Henneberg 317
Henricus 394
her 228 herab 123
heraus 88
herausſtreichen 373
herbe 455
die Herberge 374
der Herbſt 253
Hercules 135
herfür flieſſen 376
herhalten 179
herkommen 342
herleiten 286
Herrmann von der Hardt 235
der Hering 59
hernach 10
der Herr 228
herrlich 5
die Herrlichkeit 8
die Herrſchafft 69
herrſchen 184
herrühren 267
das Hertz 24
die Hertzhafftigkeit 99
der Hertzog 10
Hertzogthum 3
herumdrehen 428
herunterträuffeln 235
hervor ragen 86
Heſſen 355 heßiſch 280
Heth 230
heiſcheln ibid
hetzen 233
das Heu 222
die Heucheley 159
die Heugabel 101
heulen 222
heurig ibid.

die Heuſchrecke 418
heute 231 heutig 48
die Hexe 239
die Heim, Grille 223
heyrathen 237
Heyſa 218
Hidda 237
hieher 228
hierdurch 2
hierinne 823
der Hierſe 434
hieſig 231
der Himmel 4
die Himmelfahrt 130
himmliſch 64
das Hin, ein Maaß 232
hin und her ibid.
die Hinbeer ibid.
hincken 141
hinckend 278
hindern 232
die Hindin ibid.
hinein kriechen 294
hinfällig 208
hinſchmieren 31
die Hintanſetzung 477
hinter 116
die Hinterfüſſe 151
hinterliſtig 24
das Hintertheil 425
hinwiederum 69
die Hirnſchale 428
der Hirſch 233
der Hirte ibid.
die Hiſtorie 15
die Hitze 440 hitzig 68
hoch 6 höher 228
die Höhe 22
höchlich 373
die Höchſte 148
die Hochachtung 278
hochgeſchätzt 272
hochgräflich 73
hochlöblich 235
hochmeritirter 417
der Hochmuth 396
hochmüthig 75
hochpreißlich 172
hochtrabend 90
hochverdienter 367
hochweiſe 146
die Hochzeit 31
die Höckin 220
höckricht ibid.
der Hof 221. die Höfe ib.
die Höflichkeit 135
die Höhle 234
die Hölle 225
Hölzel â Sternſtein 223

hören 36
die Hoffart 221
hoffärtig 455
ich hoffe 221
die Hoffnung 18
hoffentlich 69
der Hof-Jäger 234
der Hofmann 490
der Hofmeiſter 191
Hofrath 280
Hof-Staat 44
die Hoheit 264
Hohenprießnitz 235
der Hoheprieſter 1
hohl 234
Hohmañ, Zunahme 25
der Hohn ibid.
holen, bringen 234
Holland 23
holländiſch 395
Holofernes 234
der Holunder ibid.
das Holtz 40
höltzern 223
die Holtzart 134
Holtzendorf, Geſchlechte 459
Holtzſchoppen 426
honet 143
das Honig 63
Honigſeim 436
Hofgärten 149
das Horn 92
Hörner 48
die Horniſſen 83
ner Hornung 187
die Hoſen 329
das Hoſpital 54
Hottentotten 92
Hoya, Grafſchafft 296
Hoyerswerda 276
Hoym, Geſchlechte 223
die Hufe 146
Hugo Grotius 259
der Hügel 52
Huhn 78 Hühner ib.
die Hülffe 88
Hülſenfrucht 233
der Hund 500
Hündchen 322
die Hündin 232
hündiſch 73
die Hürde 233
ſich hüten 170
der Hüter 273
die Hütte ibid.
Humeur 383
die Humpe 316
hundertjährig 4
hundertjährig 6

Hun-

Hunding 254
der Hunger 395
hungrich 306
hurtig 378
der Hut 98
die Hüte 237
Huy, eine Stadt 236
Huy und pfuy ibid.

J.

ja ſagen 238
die Jacht, ein Schiff ib.
der Jachzorn ibid.
die Jacke ibid.
Jacob ibid.
Jael ibid.
der Jäger 240
jähe 249
jählings 185
jämmerlich 239
jäten 280
die Jagd 383
jagen 56
er jagt, jaget 238
das Jahr 189
jährlich 105
der Jahrmarckt 321
der Jahrstag 323
Jairus 239
der Jammer ibid.
Janhagel 305
der Janitſchar 238
Januarius 187
Janus 238
Japan 241
Japhet 240
Jaſon 177
jauchtzen 246
Jauer 257
idealiter 369
die Idee 241
der Idiot 242
Jean Bart 157
Ide, Zunahme 241
iedermann 195
iederzeit 242
iedoch 11
iedweder 76
iemand 242
iemahls ibid.
Jena 186
jene ibid.
jener 242
der Jenner ibid.
jenſeit ibid.
Jerobeam 56
Jeruſalem 54
Jeſabel 336
Jeſſen 198
der Jeſuit 47

der

der Igel 349
Ilſe, Lieſe 133
immaſſen 96
immerzu 134
immittelſt 5
der Inbegriff 286
incommodiren 76
indeſſen 13
Indien 161
indulto 92
der Ingenieur 281
ingleichen 7
der Inhalt 72
innerhalb 62
innerlich 367
insgemein 1
inſonderheit 9
Inſpector 477
Inſpruck 157
das Inſtrument 16
die Inſel 6
das Intereſſe 3
intereſſiret 338
interim 306
die Intriguen 448
Invaliden 301
inwendig 115
inzwiſchen 44
Joachims-Thal 226
das Joch 243
Johannes 326
Jonas 260
Jonathan 167
Joſeph 48
der Jordan 129
Jovis-Tempel 288
Ipern 144
irdiſch 288
irgend ibid.
Irland ibid.
Irmenſäule ibid.
ein Irr ibid.
irren ibid.
Irrgarten 274
Irrgläubiger 204
irrig 348
der Irrthum 244
der Irrwiſch ibid.
Iſaac 245
Iſpahan, Stadt ibid.
Iſrael ibid.
Iſraeliten 231
Iſſelfluß 245
er ißt, edit ibid.
er iſt, eſt ibid.
Iſthmuß ibid.
Italiäner 92
Italien 13
Jubal 246
Jubelen ibid.

das

Kante, Seekante ibid.
die Kappe 100
der Kappzaum 430
die Kargheit 191
der Karn 190
der Kärner 251
der Karpfen 194
die Karte 190
das Kartenſpiel 106
der Kaſten 107
das Käſtlein 4
der Kater 102
die Katze 107
kauen 252
ein Käuffer ibid.
kauffen 124
Kaufleute 37
der Kauffmann 235
die Kauffmannſchafft ibid.
der Kautz, Vogel 107
der Kayſer 4
kayſerlich 7
das Kebsweib 270
der Keder 251
der Kefich 247
der Kegel 194
der Kegelplatz 198
die Kehle 253
kehren 54
keichen 252
keiffen ibid.
die Keile 190
keimen 252
keiner 6
die Kelle 95
der Kellner 253
die Kelter ibid.
keltern 192
Kendale, Geſchlechte 245
kennen ibid.
das Kennzeichen ibid.
Kent in England ibid.
der Kercker 131
der Kerl 140
der Kern 251
der Keſſel 198
die Kette 229
der Kettenhund 492
der Ketzer 204
die Ketzerey 365
die Keule 190
die Keuſchheit 125
Kiau, Geſchlechte 172
der Kibitz ibid.
die Kichern ibid.
kickern, lachen ibid.
der Kiel 256
der Kien ibid.

der

das Jubelfeſt ibid.
Jubelirer ibid.
Jubileum ibid.
Jubiliren ibid.
Juchten 243
jucken 211
Juda 32
Judas 236
der Jude 211
das Judenthum 493
die Jüden 33
jüdiſch 211
die Jugend 9
Jülich 3
der Jünger 247
der jüngſte 52
der Jüngling 32
Jüterbock 211
der Julep 76
Julius Cæſar 146
der Juncker 147
jung 31 ein Junge 288
die Jungfer 247
die Jungfrau 132
der Jungmeiſter 152
Juno 134
Junta 247
Jupiter 134
Juris Conſultus 404
der Juriſt 475
Jus Canonicum 136
Juvenalis 377
itzig 155 itzt 2

K.

Kabeljau 100
kämpffen 354
Kämpffer ibid.
Kändern, Stadt 254
känntlich 179
Kärndten 251
der Käſe 230
Käthe 240
Käutzlein 212
der Kahn 248
die Kähne 186
kahl 249 Kahlkopff 71
das Kalb 387
die Kälber 192
Kälberbraten 88
kalt 256 Kälte 192
Kalteſchale 209
er kam 249
der Kamm ibid.
kämmen ibid.
die Kammer ibid.
der Kampffplatz 55
ich kan 248
Kanitz, Zunahme ibid.
die Kanne ibid.
ich kannte dich ibid.

Kante,

der Kies 258
Kieſelſteine 198
kieſen, erwehlen 258
Kilian Bluſtfleck 225
das Kind 200
die Kinder 46
die Kindheit 65
kindlich 257
das Kinn 275
Klow, Stadt 272
die Kirche 260
die Kirche, Zunahme ib.
die Kirms, Kirchmeß 259
kirr, zahm ibid.
kirren, locken ibid
die Kirſche ibid
der Kirſchkern 273
Kis, Sauls Vater 258
die Kiſte ibid.
der Kittel 273
kittern, lachen 211
Kitzingen, Stadt 273
die Klaffter 150
klagbar 396 Klage 239
der Kläger 274
kläglich 132
Klagelied 299
der Klang 148
Klapperroſen 330
klar 189 klärer 225
klatſchen 129
die Klauen 152
kleben bleiben 19
das Kleid 82 Kleider 77
ich kleide mich 261
Kleider-Tracht 328
die Kleidung 212
klein 261
Kleinigkeit 260
das Kleinod 261
Kleinodien ibid.
der Kleiſter ibid.
die Klette 201
klettern ibid.
die Kleyen 261
die Klincke 262
ich klinge ibid.
die Klinge, Degen 169
Klingenberg, 262
Klingner, Zunahme ib.
die Klinſe ibid.
die Klippe 28
der Klotz 442
klug 5 klüger 190
klüglich 86
die Klugheit 138
der Knabe 263
Knäblein 46
Knackwurſt 429

der

der Knall 2.9
knapp, enge 263
der Knappe, Diener ib.
knaſtern 168
Knebelſpieß 45
der Knecht 50
kneipen 270
der Knicker 264
das Knie, knien ibid.
der Kniefix ibid.
der Kniſenack ibid.
Knipperdolling 2
knirſchen 264
der Knirps ibid.
kniſtern 82
der Knoblauch 282
der Knochen 49
der Knöchel 458
die Knoſpe 361
Knoten knüpffen 344
der Kobold 273
der Koch 69 Köche 88
die Köhre, Kühre 251
können 254
König 2 Königin 130
das Königreich 189
der Kofent 143
der Kohl 245
die Kohle ibid.
der Köhler ibid.
Kähler, Zunahme ibid.
der Kohlbrenner 163
die Kohlpfanne 428
Koller 10 kollern 62
das lerderne Koller 164
Kollmañ, Zunahme 144
kommen 8 kommer 111
das Komet, Kumet 266
ich konte 3
der Kopf 267
Kopp, Zunahme ibid.
koppeln ibid.
der Korb 215
der Korbmacher 317
das Korn 134
körnen 433
der Kornboden 54
Kortegarde 190
koſen, reden 112
die Koſt 6 koſten 99
die Koſtbarkeit 92
der Koth 412
das Krachen 268
die Krähe 269
die Krätze 392
die Krafft 21 kräfftig 13
der Kragen 268
Kram 204 Krämer 91
der Krams oder Kram-
metsvogel

die Kranckheit 76
die Kränckung 266
kräncklich 437
das Kratzen 294
Krauſe, Kräuſchen 97
Krauſe, Zunahme 406
Kraut 205. Kräuter 3
der Krebs 270
krähen 269
die Kreide 179
der Kreiſel 97
Kreiß, Zunahme ibid.
der Kretſchem 196
ein Kretſchmar 411
Kreuchauf, Zunahme 27
er kreucht 116
der Kreuel 205
kriechen 271
der Krieg 13 Kriege 271
das Kriegs-Heer 29
der Kriegs-Commiſſarius von Dieskau 461
das Kriegsrecht 410
der Kröbs 270
die Kröte 469
die Krücke 217
der Krug 84. Krüge 271
die Krume 209
krumm, ungleich ibid.
die Krümme 208
der Küchen 89
kucken 248
die Kugel 332
kugelrund 353
die Kuh 28. Kühe 272
der Kübel ibid.
die Küche ibid.
das Küchlein ibid.
kühn 257 Kühnheit 177
kühnlich 430
kühl 256
Kültzſchau 90
der Kümmel 266
kümmerlich ibid.
die Kümmerniß 204
kündlich 257
künfftig 76
der Künſtler 72
künſtlich 40
küpffern Gefäß 198
der Küriß, Küraß 260
der Kürbs 259
der Kürſchner ib.
das Küſſen 258
küſſen, hertzen 198
er küßte 258
der Küſter ibid.
Küſtner, Zunahme ib.

küt-

kütten	273	ich läſe gern	294
kützeln 454. kützlich	30	er läſt ihn gehen	ibid.
der Kummer	266	die Läube	276
Kuntz v. Kauffung	265	er lag 275. die Lage	ibid.
kurtz 70. die Kürtze	31	da lags	276
Kur-Crän̈tzler	142	lahm 278. lahmer	271
Kylburg, Stadt	25	der Lahn	159
Kynaſt, Kunaſt.	257	ein Laib Brodts	286
L.		das Lamm	278
das Laab	274	lamentiren	ibid.
die Laacken	275	Lampe, Zunahme	279
die Laaſe	281	die Lampe	278
Laban	239	Lapertsnüſſe	279
laben	274	die Lamprete	ibid.
das Laboratorium	498	Land 15. Ländchen	285
das Labyrinth	274	Landau	157
die Lache, lacus	276	das Landgut	211
ich lache	ibid.	Land Jägermeiſter	232
das Lachen	199	die Landſchafft	1
lächerlich	325	Landſtreicher	490
der Lachs	276	Landvogt	40
das Lack	275	Landvogtey	213
Lackritzen	ibid.	lang 280. Länge	82
laden, einladen	277	länger 115. länglich	352
die Laden, Kaſten	ibid.	Lange, Zunahme	280
die Laden, Gewölber	ib.	langſam	181
er ladte auf	ibid.	Langvedoc	280
die Ladung	50	der Lappe	274
Lähn, Städtchen	284	Lappland	ibid.
Lärmen machen	466	der Laqvay	275

er las 281 ſie laſen ibid.
laß, müde 287
laß fahren ibid.
laſſen 11
laßt uns gehen 281
die Laſur ibid.
die Laſt ibid.
Laſter ibid. läſtern 295
der Läſterer 423
lateiniſch 47
die Laterne 277
die Latten ibid.
lau 282
Lauberhütten-Feſt 407
Laucha, Stadt 282
lauffen 50
die Lauge 282
lauren ibid.
die Laus, Läuſe 294
der Laut, Ton 282
die Laute ibid.
läuten 289
lauter 18 läutern ibid.
Laxenburg 276
das Laych, Ziel 287
die Layen 292
Lea 199
leben 21 das Leben 33
lebendig 64
die Lebendigen 55
Lebhafftigkeit 480
lechtzen 283
lecken ibid.
das Leckermaul 82
Leckerbiſſen 302
die Leckerey 456
die Lection 283
das Leder 70
ledig 147 leer 285
die Leffze 297
legen 1
die Legion 397
Lehmann, Zunahme 7
Lehn, Lehnsmann 284
Lehne am Stuhle ib.
lehren 285
Lehrer 380
das Lehrgeld 285
Lehrling 381
Lehrmeiſter 23
Lehrſtuhl 102
der Leib 286
die Leiche 287
der Leichenwagen 45
leihen, borgen 292
leicht, leichter 287
leichtfertig 98
Leichtſinnigkeit 445
das Leid, leiden 289
die Leidenſchafft 186

leider

leider 289
die Leidtragenden 45
das Leidweſen 291
Leihen, borgen 292
der Leim 293
die Leimruthe ibid.
Leine Zeug, Leinwand ib.
der Leinweber 501
Leipzig, Stadt 286
Leipziger, Geſchlechte ibid.
leiſe, ſachte 294
der Leiſte ibid.
leiſten, erfüllen ibid.
leiten, führen 289
die Leiter ibid.
Leith, ein Fluß ibid.
der Leitſtern 309
lencken 26
die Lenden 354
Lentzer, Zunahme 193
die Lerche 328
Lermen, Unruhe 20
leſen 36 Leſer 93
letzlich 47
das Letztere 189
der Leuchter 287
die Leuen Löwen 292
leugnen, er leugt 287
der Leumund 293
Leuſe, Stadt 294
die Leut 289
Leutſeligkeit 149
Leutwinde 252
Lexicon 478
der Leych, Saamen 287
Leyden, Stadt 289
die Leyer 292
der Leyermann 411
Leylachen 377
Leyte, Fluß 289
das Licht 115
lichte, helle 225
die Liebe, lieben 296
der Liebhaber 6
lieblich 32
liebkoſen 112
die Liebſte 282
das Lied 298
ein Lied, Deckel ibid.
liederlich 98
er liedte 298
liefern 237
Liefland 127
liegen, er liegt 295
Liegnitz, Stadt ibid.
er ließ es zu 301
Lieſe, Liechen ibid.
der Lieutenant 289
die Ligue 295

die Lilie 120
Liguria 456
lincke Hand 299
Lincke, Zunahme ibid.
Lindau, Stadt 300
die Linde ibid.
Lindenau, Geſchlechte ibid.
lindern 37
die Linderung 264
Lindner, Zunahme 143
die Linie 347
die Lippe 297
Lipſius 119
Lips Tullian 125
liß fort 301
Liſſabon 381
die Liſt 301 liſtig 107
die Liſte, Lyſte 301
die Litaney 298
Litthauen ibid.
Liturgie ibid.
die Livree 78
loben 21 löblich 148
das Loch 302
löcherich 415
locken 302
lodern 304
löcken 283
der Löffel 434
hören, heulen 285
löſchen 295
Löſcher, Zunahme ib.
der Löwe 153
er log 302
ein Log ibid.
die Logen 303
der Lohn 141
Londen 21
das Loos, looſen 303
Lootsmann 304
Lorberzweig 269
Lord 157
Lorentz, Zunahme 303
Lorentzkirche 302
Loretto ibid.
loß, frey 303
loßdrücken 170
losgeben 379
löſen 246
die Loſung 303
Lot 304
das Loth ibid.
Lotharius 153
Lothringen 304
die Lotterie ibid.
Louis d'or 356
Lubomirsky Geſchlechte 484
Lucern, Canton 13

der Luchs 138
Lucianus 16
Ludwig 24
Ludovicus 47
die Lufft 8
Lübben, Stadt 297
Lübeck ibid.
die Lücke 295
die Lügen 58 er lügt 295
Lüneburg 95
Lüttig 298
Lützen, Städtchen 164
Lumpenpackt 363
die Lunge 71
die Luſt 226
Lüſte 301
ein Lüſtchen haben ib.
die Luſtbarkeit 61
luſtig 30
Luſtre, Glantz 301
Luxenburg 294
Lydien 44
Lyth, Hafen 298
die Lyſte, ſiehe Liſte
Lyſtea, Stadt 301

M.

das Maal 308
der Mann 311
die Maas, Fluß 315
das Maas ibid.
die Maccabäer 34
Macedonien 33
machen 1
Machiavellus 8
die Machine 217
die Macht, er macht 305
mächtig 6
die Mähr 309
die Mähre ibid.
mähren ibid.
die Mährlein ibid.
die Mährte ibid.
der Mael-Strom 319
der Märter 333
der Märtyrer ibid.
der Mäſſer 322
die Mätze 323
ich mag 305
das Magazin ibid.
Magd ibid.
Mägdchen 187
Magdeburg 305
der Magen ibid.
mager 28
die Magie 107
Magiſter 490
das Mahl 308
mahlen ibid.
der Mahler 62
die Mahlzeit 89

ich mahne 311
Mahomet 355
mahometaniſch 365
die Majeſtät 88
Mainton 15
Maire, Fluß 309
Maire, Obrigkeitliche Perſon ibid.
der Maitre 168
die Maitre 67
der Maleficant 93
der Maltheſer 50
Malvaſier 309
der Mammeluck 96
Mann 311
männlich 370
das Man, Manna 311
man ſiehet ibid.
Manaſſe 404
mancher 10
manchmahl 340
Mandarin 104
die Mandel 312
Mandelkern 133
Mandeltorte 457
der Mangel 312
es mangelt ibid.
Mangold, Zunahme ib.
Manichæer 183
die Manier 166
manquiren 312
Maſaniello 388
der Mantel 312
das Marck 313
die Marck ibid.
ein Märcker 321
der Marqvetender 313
der Marckt 313
Marcktſchreyer 130
Marcus 313
der Marder 314
Mardochai ibid.
Marforio 364
Margarete 67
Marggrafſchafft 38
Maria 57
Marlborough 84
der Marmor, Marmel 6
Marperger, Zunahme 314
die Marqve 313
der Marqvis ibid.
Mars 117
Marſchall 411
marchiren 410
Marſilien 306
die Marter 314
die Martha ibid.
martialiſch 384
Martinus 46

die Maſern 315
die Masque 131
Maſſe 315 mäßig 107
mäßigen 269
die Mäßigkeit 174
die Maſt 315
der Maſtbaum ibid.
die Materie 307
Materialien 31
mathematiſch 203
Matheſis 398
Mathildis 384
die Martratze 307
die Matricul ibid.
die Matrone ibid.
der Matroſe 76
matt, ſchwach 307
die Matte ibid
die Mauer 58
die Mäurer 315
Maul 99 Mäuler 45
der Maulwurff 19
Mauritanien 306
Mauritius 333
die Maus 33 Mäuſe 318
die Mauſerey 125
Mayimius 290
der May 316
der Mayn, Fluß ibid.
Mayntz, Stadt ibid.
Mayland ibid.
Mecklenburg 198
Medea 10
mediciniſch 333
Medicus 49
die Meditation 472
Meer 69 Meere 309
der Meerbuſen 49
die Meer-Enge 8
Megerä 444
das Mehl, mehlich 319
der Mehl-Thau ibid.
mehr 310
ich mehre 309
mehrentheils 25
mehrmahls 2
die Meile 317
mein 316
meinen, putare 31
er meinte 317
der Meineyd ibid.
die Meinung 6
Meinungen, Stadt 317
die Meiſe 318
der Meiſſel ibid.
Meiſſen, Stadt ibid.
meißniſch 96
die Meiſten 31
der Meiſter 98
Meiſterſtück 214

die Melancholie 113
melancholiſch 8
Melanchthon 47
melcken 159
die Melde 319
ich melde ibid.
die Meliſſe 320
Mellingen, Stadt 13
die Mek die 320
die Molone 33
Menge 113 mengen 496
Menſch 8 menſchlich 22
ich mercke, merckte 321
mercklich ibid.
das Merckmahl 106
Merckwürdigkeit 255
Mercurius 371
die Meriten 446
der Meerrettig 502
die Meſſe 322
das Meſſer ibid.
das Meßing ibid.
das Metall 73
Metempſychoſis 153
die Methode 444
die Mettwurſt 323
Metz, eine Stadt ibid.
die Metze, meretrix ib.
der Metzger ibid.
der Meuchelmörder 427
die Meyen 316
Meyenfeld ibid.
Michael 405
das Mieder 324
Mietau ibid.
miethen ibid.
der Miethling ibid.
die Milch 159
milde 334
mildreich 148
die Million 44
Minden, Stadt 325
minder ibid.
Minderjährigkeit 5
mindern 325
die Mine 41
Minerale 497
der Miniſter 3
Miniſterium 25
Miriweis 199
miſchen 13
der Mißbrauch 42
miſſen 327
Mißgönner 137
mißgönſtig 413
die Mißgebuhrt 386
die Mißgunſt 91
mißlich 279
mißlingen 35
er mißt 327

Miſt ib. meiſten	128	Moliere	16
die Miſtgabel	129	Molinos	380
das Mitglied	488	Moly	167
mithin	76	Momus	458
der Mithridat	324	Monarche	104
der Mitmeiſter	6	die Monarchie	415
mit nichten	342	der Monat	330
der Mittag	277	der Mond	ibid.
mittägig	290	Monomotapa	462
das Mittel	4	Monopolium	292
der Mittelſte	209	Monſieur	270
mitten	324	Monſtrum	502
mitternächtig	246	montiren	330
mittheilen	9	die Montur	ibid.
mittelländ. Meer	280	der Moos	333
Mixtura	500	Moqvardus	75
die Mobilien	194	der Moraſt	331
ich mochte	3	Mordgerüſte	111
die Mode	328	Mordthat	386
das Model	ib.	Morea	331
Modena, Stadt	ibid.	Morgana	8
Mœcenas	484	Morgenland	104
möglich	66	morſch	332
Mömpelgard	121	die Morſelle	331
die Möhre	310	mortificiren	ibid.
der Mohr	331	Moſcau	334
die Möhrin	310	Moſcowiter	394
der Mörder	ibid.	Moſel	334
der Mörſel	29	Moskeſtrohm	8
Mogol 145 der Mohn 330		Mosquee	334

der Moſt ibid.
Moteto 329
die Motion 429
die Motte 329
Mousquetairë 11
moquiren 59
Muffti 365
die Muhme 391
die Mücke 62
müde 324
die Mühe 27
die Mühle 334
der Mühlknappe 263
mühſam 467
Mühſeligkeit 308
der Müller 334
der Münch, Mönch 325
München, Stadt ib.
Münchjünger, Zunahme 168
Münden, Stadt 326
die Mündung ibid.
Münſter ibid
die Müntze ibid
mürbe 460
müßig ibid.
der Müßiggang 274
die Mulde, Fluß 146
Mund 1. mündlich 358
der Mundbiſſen 67
mundiren 330
der Mundſchencke 477
munter 339
die Muſelmänner 365
die Muſen 97
die Muſic 42
muſicaliſch 329
der Muſicant 37
muſiciren 329
Muſicus 276
ich muß 52
müſſen 327. ihr müßt ib.
der Muſquetier 11
das Muſter 184
Muſterſchreiber 331
Muth 171. muthig 170
muthmaſſen 25
muthwillig 242
Mutter 96. Mütter 324
das Mütterchen 67
mütterlich 74
Mylius, Zunahme 334
Mylord ibid.
Myſta 327

N.

Nabal 336
Nabe, Fluß ibid.
die Nabe ibid.
Nabel ib. Näbel 340
Naber Andres 47

Na-

Naboth	336	ich nage	336
nachahmen	22	er nagt	337
der Nachbar	336	der Nagel	ib.
Nachbarſchafft	93	am Nägeln beiſſen	338
nachdem	5	Nägelein, Gewürtze	ib.
nachdencken	204	nahe 8. er naht ſich	329
der Nachdruck	43	Nähe 337. näher	338
nachdrücklich	456	nähern	120
der Nache	336	der Nächſte	211
der Nachfolger	8	der Nahme	10
nachgehends	2	die Nahrung	23
Nachkom̃enſchafft	83	Nannius	119
nachlaſſen	215	die Narbe	335
die Nachleſe	348	Narcoticum	311
nachmahls	198	der Narre	145
Nachrede	293	närriſch	123
die Nachricht	36	Narrentheidung	122
das Nachſinnen	430	die Narrheit	442
nachſtellen	2	naſchē 80. Näſcher	202
Nacht 337. Nächte	438	Näſcherey	456
Nachtheil	306	die Naſe	85
die Nachtigall	381	naß	174
Nach-Trouppen	29	die Nath	339
die Nachwelt	143	Nathan, Zunahme	ib.
der Nacke	285	die Nation	22
nackend	44	die Natur	339
die Nadel	337	Natterwurtz	3
Nadel-Oehr	142	die Natur	33
Nachdelſtich	465	natürlich	8
ich nähme	338	Naturalienkam̃er	300

Na-

Naturaliſt 339
Naturell 398
Naturkündiger 269
Neapolis 28
der Nebel 340
Nebelknappe ibid.
nebenhin ibid.
nebſt 2
nechſt 201
der Nectar 192
Neguß 209
ich nehe 337
ich nehme ibid.
ich nehre 338
der Neid 341
der Neider ibid.
neidiſch 310
die Neige, neigen 341
die Neiguug 231
nein 342
die Nelcke 447
nennen 21
Nepomuck 39
Nercha, Städtchen 371
Nero 246
die Ne Neſſel 341
das Neſt ibid.
Neſtor 339
nette 187
das Netze 341
ich netze ibid.
neu 8. Neuigkeit 36
Neuburg 277
Neugierigkeit 136
Neuhauß, Zunahme 403
neulich 342
der Neuling ibid.
neunneuntzig ibid.
die Neunauge 84
die Neuerung 342
nicken 343
Niclaskirche 328
Nicolaus 343
niederknien 264
Niederlage 344
Niederlauſitz 46
Nieder-Sachſen 135
niederſäbeln 326
niederträchtig 344
niedrig ibid.
Niemägen 16
niemahls 344
Niemand ibid.
Nieper, Fluß 52
die Nieren 344
nieſen 345
Nieſewurtz 132
Nieſter, Dnieſter 345
die Nieten 304

Ni-

Nilus, Fluß 344
nimmermehr 296
Nimrod 15
Ninive 344
nippen 435
nirgend 344
die Niſſe 345
niſten ibid.
Noah 346
Nobili 314
Nobleſſe 19
nochmahls 39
das Nöſſel 341
Nolentius 415
der Norden 346
nördlich 344
Nordhauſen 347
der Nordpol ibid.
die Note 346
die Noth ib. nöthig 4
nöthigen 16
nothdürfftig 139
Nothwendigkeit 217
nüchtern 166
Nürnberg 35
nunmehro 89
numeriren 95
Numidier 117
Nuß 152. Nüſſe 34
Nusquam 130
die Nutzbarkeit 280
der Nutzen 2
nützen 96. nützlich 123
die Nymphe 75

O.

ob 348
obbemeldt 57
obbeſagt 269
das Obdach 348
oben 7
die Obern 247
Oberförſter 232
das Oberhaupt 81
der Oberhirte 295
Oberlauſitz 236
Oberofficier 289
Oberſte, Supremus 17
Ober- und Untergewehr 410
obgedacht 29
obgleich 102
die Oblate 349
obliegen 120
die Obligation 44
ein Obriſter, Chiliarcha
obs wahr ſey? 348
obſcur 794
die Obrigkeit 309
Obſervatorium 138
obſerviren 90

das

das Obſt	348	offeriren	69
occidentaliſch	28	der Officier	352
Ochs, Oechslein	358	die Officin	ibid.
die Ochſen-Häute	23[illegible]	offt 19. offtmahls	65
Ochſenſtirn, Geſchlech-te	5	Ohm	355
die Ode	349	ohn ibid. ohndem	101
der Odem	ibid.	ohngeachtet	2
oder	350	ohngefähr	50
die Oder	ibid.	ohnlängſt	98
Odermennig	ib.	ohnmächtig	215
Odius Parientius	328	ohnſtreitig	84
öde	351	das Ohr	356
Oedenburg	ibid.	Olau	353
das Oel, oelicht	354	die Olitäten	ibid.
Oelberg	164	die Olive	354
Oelgötze	354	Olympiſche Spiele	ib.
Oels	153	Olympus	ib.
die Oelung	354	Om, ein Fluß	355
der Oelzweig	231	Omar	ibid.
Oertel, Zunahme	456	die Ombrage	203
Oeſterreich	358	ominiren	490
Oettingen	351	Onych	355
der Ofen, Oefen	352	der Onyx	56
offen	ibid.	die Opern-Arie	320
öffnen	ibid.	das Opfer	352
öffentlich	34	Ophir	ibid.
die Oeffnung	302	die Ophiten	ibid.
offenbar	125	Oppeln	349
offenhertzig	430	Or	356
		Orackel	292

Oran-

Orange 356
die Orangerie 484
der Orden 356
die Ordensleute 292
ordentlich 2
ordnen 455
die Ordnung 31
die Ordonnance 356
die Ordre ib.
Orlochſchiff ib.
Ormond 37
die Orgel 40
der Orient 384
orientaliſch 228
das Original 90
Orlean 305
Orpheus 42
der Ort 356. Oerter 357
der Ortsthaler 356
das Ortband ibid.
die Orthodoxie ibid.
die Orthographie ib.
Oſnabrüg 456
Oſten 9
Oſtendiſch 88
Oſtern 358
Oſt-Gothen 222
Oſt-Indien 65
die Oſt-See 396
Oswald 358
der Othem 349
die Otter 350
Otto 146
Ottomanniſche Pforte 104
das Oval 352
Ovvenus 395
Oxford 358

P.

das Paar 45
ſich paaren 167
zu paaren treiben 172
der Pabſt 360. päbſtlich
das Pabſtthum 103
der Pacht 362
der Pachter ibid.
Pacht-Inhaber 250
der Pachtmann 362
Packen ib.
das Pact, Pactum ib.
Paderborn 38
Padua 123
der Pair 334
Pallas 147
der Pallaſt 40
Palladium 224
Pallium 246
der Palmbaum 286
der Pan 41
die Panacee 55

Panegyricus 494
Panis=Brief 42
der Panner ib.
das Panier 41
der Pantoffel 42
der Pantzer 228
der Papa 436
der Papagoy, Papagey 360
Papinianus 224
der Papiſte 360
der Pappelbaum 361
die Pappel ibid.
pappen 360
Pappenheim ibid.
Pappier, Papier 361
das Paqvet 362
das Paradies 223
der Parder 45
der par force Jäger 133
Parrhaſius 405
Paris 16
das Parlament 60
Parma 165
Parnaſſus 18
die Parole 46
der Parſch 427
die Partey 18
der Parther 45
die Partie 282
der Paß 363
der Paſſagier ibid.
Paſſau, Stadt ibid.
paſſen 364
paßiren 61
der Paßport 363
das Pasqvill 364
Pasquinus ibid.
die Paſtete ib.
die Pate 38
das Paternoſter 279
der Patient 76
der Patriarch 112
der Patriot 185
der Patron 187
die Paucke 486
Paul 124
Pauliner Collegium 119
Paulini 59
Pauſilypo 223
Pavia 222
das Pech 59
der Pedell 55
Peine, Stadt ibid.
Peinemann, Zunahme ibid.
peinigen 376
die Peitſche 129
peitſchen 455

Pell-

Pellegrino 255
der Peltz 84
die Perle 64
Pero 451
Perpendicul 425
die Perſer 30
Perſien 28
perſiſch 315
die Perſon 16
das Perſpectiv 287
die Peruqve 250
Peruquenmacher ibid.
die Peſt 53
Peter 394
Petersburg 221
Peter Sqventz 116
Petit Maitre 483
Petrarcha 363
Petrus 299
der Pfaff 361
der Pfahl 178
die Pfähle 161
Pfaltzgräfin 37
das Pfand 160
Pfandsmann 199
die Pfanne 160
der Pfarr, Pfarrer 342
der Pfau 20
die Pfeiffe 323
der Pfeiffer 376
der Pfeil 176
der Pfeiler 84
Pfefferkörner 252
Pfefferkuchen 310
der Pfennig 31
das Pferd 20
Pferdehaar 148
Pferdehändler 249
Pferde-Stall 50
Pfingſtwieſe 256
die Pflantze 100
pflantzen 109
das Pflaſter 174
die Pflaume 349
Pflaumenmuß 124
ich pflege 374
die Pflicht 66
der Pflock 178
Pflöcke 175
pflöcken und ſtöcke 447
der Pflug 181
pflügen 177
die Pflugſchaar 412
pflücke ſeyn 177
Pfote 80. Pfötchen 225
die Pforte 79
die Pfrieme 6
der Pfuhl 173
die Pfüle, Pfützen ibid.
das Pfund 182

pfuy 173
der Phantaſt 160
Pharao 165
Philander 85
Philipp 37
die Philiſter 32
die Philoſophie 402
philoſophiſch 222
Phonicien 463
Phönix 147
Fhotius 376
Phrygien 73
Physicus 269
Pichen 59
Pica 321
der Pickelhering 59
Pico 62
Piemont 406
Piening, Zunahme 62
Pilatus 11
die Pilcken-Täfel 60
der Pilger, Pilgrim ib.
die Pille 60
Pimpinelle 154
Pines 369
Pinguis 481
der Pinſel 62
pinſeln ibid.
Piper, Zunahme 83
Piqvetſpiel 59
Pirna 64
Piſon 56
piſſen 67
die Piſtole ibid.
Pithoei 475
das Pitſchafft, Petſchafft 69. Pitſchier 437
Pittacus 278
Placenza 367
Placenz oder Piacenza ibid.
die Plage 111
das Plaiſir 436
die Plancke 70
der Planet 330
Plato 71
platt, eben 174
Platteutſch 71
die Platte ibid.
Platz, ein Zunahme 367
platzen 108
Plauderhofen 321
plaudern 368
Plauen ibid.
plauſibel ibid.
Plautia Urganilla 401
Plautus 74
Pleß 72
Pleiſſe 119
Plon, Geſchlecht 72

plötzlich	164	der Pomp	370
plündern	112	Pompe, Plumpe	ibid.
der Plünderung	389	Pompejus	ibid.
plürs	62	Pompernickel	371
plump, tumm	248	Pomponius	380
die Plumpe	370	Porcius	74
plumpen	257	die Porkirche ſiehe Emporkirche	
der Plunder	124	der Port	372
Plutarchus	170	die Porte-Chaiſe	226
Pluto	74	die Portion	77
der Pocal	75	das Portrait	372
pochen	ibid.	Portugall	407
die Pocken	ibid.	der Portugieſe	65
das Podagra	109	der Poſamentirer	95
der Pöbel	8	die Poſitur	40
der Poet 29 poetiſch	30	der Poſſelplatz	287
die Poeſie	ibid.	der Poſſen	343
die Pol am Himmel	76	poßierlich	36
ein Pole ib. die Polen	52	die Poſt	37
der Poley	76	die Potage	78
poliren	170	die Pottaſche	ibid.
politiſch	8	der Potentat	271
Pollux ſiehe Caſtor		Potiphar	79
polniſch	111	die Poye	ibid.
Polonus Martinus		der Pracher	80
das Polſter	76	der (die) Pracht	ibid.
poltern	ibid.	prächtig	40
die Pomade	371	die Präbende	42
die Pomerantze	ibid.	die Präcedentz	
Pommern	ibid.		

der Prälat 13
das Präſent 130
präſentiren 127
der Präſident 309
der Prätendent 335
der Prætext 121
Prag 80
pralen 56
die Prakerey 106
pralhafftig 56
prangen 53
praſſen 81
das Praſſeln 268
Prate 86
der Prediger 30
die Predigt 343
der Preis 373
preiswürdig 371
preiſen 373
prellen 86
preſſen 192
die Pretzel 455
ein Preuſſe 373
Preuſſen ibid.
Priamus 491
der Prieſter 15
die Princeßin 5
der Principal 3
der Printz 67
Privatperſon 101
das Privilegium 61
die Probe 21
der Proceſs 17
die Proceſſion 45
Proconſul 225
Procureur 18
die Profeſſion 47
der Profeſſor 101
der Profit 52
profitiren 232
die Progreſſen 89
Prometheus 405
Promnitz, Geſchlecht 73
propre 226
der Prophet 60
die Proportion 370
Proſerpina 75
der Proſpect 53
der Protector 163
der Proteſtant 4
Proteſtirende 307
Provence 306
das Provianthaus 305
die Provintz 13
prüfen 88
der Prügel 96
der Pſalm, Pſalter 433
Publius Scipio 171
der Puder 92
Püchau, Püchen 58

die

die Pulle 90
der Punct 91
die Puppe 129
der Purpur 53
der Putz 204
putzen 251
Pyramus 421
pyrenäiſch 167
Pyrrha 122
Pythagoras 153
Pythius 44

Q.

die Qvaal, qvälen 376
qvacken 374
der Qvacker ibid.
der Qvackſalber ibid.
das Qvadrat ibid.
qäcken ibid.
die Qvärge 124
qvalificirt 461
die Qvalität 376
es qvall ibid.
die Qvantität 99
die Quarantaine 375
ein Qvart 374
das Qvartal 375
das Qvartier 374
qvaren ibid.
die Qvecken 377
das Qveckſilber ibid.
die Qvele 376
die Qvelle, qvellen ibid.
der Qvendel ibid.
das Qventlein, Qventchen ibid.
qveer 377
Qverfurt ibid.
der Qverll, Qvirll ibid.
Qverleqvitſch 175
qvetſchen 377
Qvietiſten 379
die Qvinte 378
die Qvint-Eſſentz ib.
Qvintlein ſ. Qventlein
qvitt ibid.
die Qvitten ibid.
qvittiren 379
die Qvittung 378
Quixote 58

R.

Raab 380
der Raam 383
Rabbi 380
der Rabe ibid.
die Raben-Aeſer 320
die Rache, rächen 386
die Rachgier 121
Rad 382 Räder 388
der Rädelsführer ibid.
Radcliff 143

räthlich 387
die Räude 392
räuten, ſiehe ausräuten
ragen, hervor ragen 235
Rahab 380
Rahel 199
der Rahm 383
der Rain, Rein 393
die Raiſon 180
Ramelies 383
rammeln ibid.
der Ranck, Liſt 385
die Räncke 211
der Rand 385
Rang, Oberſtelle ibid.
er rang, von ringen ib.
Raniſius 31
rantzioniren 247
der Rappe 380
rappen ibid.
die Rappuſe ibid.
rar 70
die Raritäten 130
raſen 486
die Raſerey 39
raſpeln 454
der Rath 382
die Räthe 388
rathen 58
rathſam 36
die Rathſchläge 26
die Rathsglieder 372
Raths-Stuhl ibid.
die Ratte 382
der Rattenfänger 368
das Rattenpulver 197
der Raub 56 Räuber 2
Rauch 118 rauchen 250
räuchern 389
rauffen, räuffen 291
rauh 52
der Raum 146
räumen 393 räumig 153
der Rauſch 174
der Rauten-Crantz 232
Ravenna 402
die Realität 477
die Rebell 163
der Rebenſafft 421
das Rebhuhn 81
Rebling, Zunahme 425
der Rechen 386
rechnen ibid.
die Rechnung 9
recht 30 das Recht 41
recken 400
recommandiren 359
die Recreation 108
der Rector 489
die Rede 387

reden

reden 194
redend 48
redlich 387
die Redlichkeit 143
der Redner 48
Reel 167
die Reformation 45
die Regel 188
regemachen 396
der Regen 386
der Regenbogen 64
Regenſpurg 13
der Regent 25
regieren 172
die Regierung 39
die Regiment 84
das Regiſter 39
regnen 386
Regulus 333
die Regung 24
die Rhede 387
die Rehkeule 154
reiben 266
das Reich 389
reich ib. der Reiche 143
reichen, erreichen 389
reichlich 288
die Reichsſtraſſe 225
der Reichſte 15
Reichthum 143
reiff, zeitig 391
der Reif, Thau ibid.
Reifſtäbe 478
der Reigen, Tantz 389
der Reiher ibid.
Reiger-Baitze 57
Reigersberg 259
die Reihe 392
reihen, anreihen 279
der Reim, reimen 393
der Rein, Ora ibid.
rein, helle ibid.
reinigen 38
das Reis 394
der Reis ibid.
die Reiſe 167
reiſen 334
Reiſen-Zeug 47
reiſſen 394
reiten 392
reitzen 302
die Religion 13
rennen 450
der Rennommiſt 420
rennommirt 232
die Republic 78
die Reputation 77
reputirlich 100
die Reſidentz 13
der Reſpect 94

retiriren 260
die Retorte 497
retten 230
die Rettung 32
es reucht 389
die Reue 392
die Reuſe 394
Reuſſen, Rußland ib.
Reuß, Geſchlechte ibid.
der Reuter 392
die Reuterey 30
die Reverentz 264
das Revier 18
Rhabarber 350
der Rhein 393
rheiniſcher Wein 40
die Ribbe 395
Richardus 153
Richelieu 396
richten 111
Richter, Zunahme 401
der Richter 121 richtig 256
die Riebe 395
das Riebeiſen ibid.
riechen 395
der Riegel ibid.
die Ringe ibid.
der Riem, Riemen 396
der Rieſe 399
ein Rieß Pappier ibid.
Riga 396 Rigiſch 70
die Rincken 397
das Rind ibid.
die Rinde ibid.
das Rindfleiſch 32
der Ring 397
ringen ibid.
rinnen 398
der Riß 399
Riſch, Zunahme 461
der Ritter 368
die Ritze 224
Robinſon 369
Rochelle 396
ſie rächen, ich roch 386
der Rock 91 Röcke 398
Rocken oder Röcken-mehl 400
Rößner, Zunahme 204
die Rohrdommel 390
Rolle, Zunahme 453
Rollenhagen 58
Rom 47 die Römer 10
die Roſe 258
die Roſenbluht 75
Roſinen 133
das Roß 392
Roßberg, Zunahme 425

Die

die Roßbrehmen	83	rütteln	443
Roßkamb	249	ruiniren	483
roſtig	225	Rum̃el, Zunahme	466
roth, die Röthe	387	die Rundung	397
röthlich	ibid.	die Ruß-Butte	92
Rothe, Zunahme	429	die Ruſſen	118
die Rotte	301	Rußland	28
Rotterdam	259	Ruth, Moabitin	400
ruchbar	396	die Ruthe	ibid.
das Ruder	55	Ryſſel	399
Rudolph	4	Ryßwick	217
der Ruff 83 ruffen	36	S.	
Ruffinus	191	der Saal	401
die Ruhe	35	der Saame	407
Ruheland	235	die Saat	401
ruhen 5 ruhig	118	der Sabbath	407
die Ruhmſucht	462	die Sache	402
er ruht, ruhet	400	Sachſen	171
die Rübe	395	Sächſiſch	432
der Rücken	191	ſachte	402
rücken, heranrücken	52	der Sack	53
der Rückweg	89	die Sackuhr	104
Rügen, Inſel	396	der Säckel	431
rügen, ruchbar machen	ibid.	ſacramentiren	142
		ſäen	403
rühmen	395	die Säge	ibid.
rühren	9	die Sägeſpäne	92
die Ründe	397	ſäugen	22
der Rüſſel	399	die Säule	436
ſich rüſten	ibid.	ſich ſäumen	ibid.

der Saffian 405
der Saflor ibid.
der Safran ibid.
der Saft ibid.
ſagen, ich ſagte 402
Sagnut 396
ihr ſaht, ſahet 401
Sala 314
der Salat 154
der Salbader 48
ſalben 282
das Salböhl 112
die Sale 401
Salinus, Zunahme 428
Salomon 25
Solon 278
der Salpeter 99
die Salſe 406
das Saltz 407
Samarthanus 475
ſammlen 407
zuſammen ibid.
der Sammet ibid.
Sammet-Ermel 309
ſammt 407
Samuel 372
ich ſanck nieder 408
Sanct Andreas ibid.
Sancta Clara 30
der Sand 407
ſandigt 361
er ſandte 408
die Sanduhr 434
ſanft 55
die Sänfte 433
er ſang 408
ſangviniſch ibid.
Sanherib ibid.
der Sapphir 405
Saracenen 213
Sardinjen 314
Sarmatien 171
ſatt, ſättigen 401
der Sattel 273
ſatteln 228
der Sattler 77
die Satisfaction 204
Satrapa 363
Satyricus 377
die Sau, Sus 399
die Sau, Savus ibid.
ſauber 263 ſaubern 39
ſauer 61
Sauereßig, Zunahme 477
Sauerkraut 429
ſauffen 158
er ſäufft 80
der Säuffer 434
Saul 462

der

der Saum 83
die Säume 436
Savoyen 405
Seyda 435
Sayn, Grafſchafft 436
die Sayte 435
Sbirren 364
Scabinus 475
Scævola 367
die Scene 491
der (das) Scepter 5
das Schaaf 409
der Schäfer 480
die Schaaf-Zucht 90
ſchaal 411
die Schaar 412
Schaarwache 364
die Schabe 409
der Schabernack ib.
die Schaberack ib.
Schachabas 245
Schade, ſchädlich 413
Schädlich, Zunahme 406
ſchaffen 409
der Schalck 130
die Schale 410
der Schall, ſchallen 411
die Schallmey ib.
die Schamhaftigkeit 123
ſich ſchämen 114
die Schande 28
ſchändlich 456
die Schandthat 401
der Scharbock 412
ſcharff 122
die Schärffe 168
ſchärffen 86
ſcharffſichtig 287
der Scharlach 412
das Scharmützel ibid.
ſcharren ibid.
die Scharte ibid.
der Schatten 64
der Schatz 9
ſchätzen 170
die Schau 200
die Schaubühne 63
die Schauffel 213
der Schaum 252
ſchäumen 275
der Schauplatz 140
der Schedel 413
ſcheel ibid.
der Scheffel 195
Scheffler, Zunahme 453
die Scheibe 416
die Scheide 415
ſcheiden ibid.
Scheidemüntze 225
der Schein 416

ſchei-

ſcheinen 8
die Scheinheiligkeit 48
das Scheit 416
die Scheide 413
ſchelen, ſchälen ibid.
Schellhafer 414
die Schelle 413
Schelle, Zunahme ibid.
Schellenberg ibid.
der Schelm 264
ſchelten 413
die Schencke 174
der Schenckel 440
die Schere 270
der Schertz 257
ſchertzweiſe 359
ſcheuen 416
Scheune, Scheure 418
ſchicken 13
das Schickſahl 103
ſchief 427
der Schiefer ibid.
ſchielen 416
ſchier 166
ſchieſſen 24
das Schiaßpulver 215
das Schießhauß 147
das Schiff 427
der Schiffbruch 7
ſchiffen 9

der Schild 416
Schilde 255
die Schildkröte 416
die Schildwache 59
das Schillerhaus 417
Schilling, Zunahme ibid.
er ſchilt ibid.
der Schimmel 382
ſchimmern 102
der Schimpff 465
ſchimpffen 41
der Schincken 198
die Schippe 427
der Schlaaf 418
ſchläfrig 311
ſchlaffen 54
ſchlaff, locker 418
ſchlachten 419
der Schlächter ibid.
die Schlacht ibid.
die Schlacken ibid.
die Schläuche 420
die Schläuffe ibid.
Schlag, Schläge ibid.
ihr ſchlagt, er ſchlägt ib.
die Schlange 3
das Schlängelchen 203
ſchlecht 28
ſchlechter 419

der Schlegel ibid.
ſchleichen 420
der Schleicher 294
ſchleiffen 420
die Schleihe ibid.
ſchleiß du Federn 422
der Schlemmer 316
ſchleppen 98
Schleſien 72
die Schleuder 420
die Schleuſſe ibid.
die Schleuſe 422
Schleuſingen ibid.
ſchleuß du zu ibid.
der Schleyer 420
ſchlieſſen 422
ſchlim̃ 388. ſchlim̃er 143
ſchlingen 320
das Schloß 11
die Schlöſſer 145
der Schlucker 322
ſchlupfrig 6
der Schlund 44
ein Schlung Aqvavit 434
der Schluß 44
die Schlüſſe 422
der Schlüſſel ibid.
ſchmähen 295
der Schmäher 423
ſchmählen ibid.
ſchmahl ibid.
Schmalcalden ibid.
das Schmaltz ibid.
der Schmarutzer 262
der Schmaus 66
die Schmäuſe 424
die Schmauſerey 387
ſchmecken 69
der Schmeer 423
ſchmeicheln 112
der Schmeichler 148
ſchmeiſſen 96
ſchmeltzen 424
der Schmertzen 24
es ſchmertzet mich 327
der Schmetterling 102
Schmid, Zunahme 139
Schmiede-Eſſe, 157
ſchmieden 477
ſchmieren 191
die Schmincke 251
ſich ſchmincken 115
der Schnabel 118
ſchnappen 238
ſchnarchen 116
ſchnarren 445
die Schnautze 151
der Schnee 424
Schnee-Bälle 50

ſchnei-

ſchneiden 101
der Schneider 425
ſchnell 238
die Schnepfe 455
es ſchneyt 424
ſchnöde 424
Schnurbein 407
ein Schock Nüſſe 57
ſchön 29
Schönberg, Geſchlechte 459
die Schönheit 391
der ſchönſte 53
ſchöpffen 425
der Schöpffer 242
die Schöppen 425
der Schöps ibid.
Schomberg, Geſchlechte 10
ſchonen 152
der Schooß, ſinus 426
der Schopf 425
der Schoppe ibid.
der Schorſtein 318
Schorſteinfeger 168
Schoß, tributum 426
ich ſchoß ibid.
ſchoſſen, ſpicari ib.
die Schoten ibid.
die Schotten ibid.
der Schranck 167
das Schrecken 3
Schreckenberger 237
ſchrecklich 30
die Schreibart 356
ſchreiben 11
der Schreiber 77
der Schreiner 469
die Schrifft 16
ſchrifftlich 70
der Schritt 249
Schröter, Zunahme 446
ſchreyen 35
der Schubkarn 142
der Schubſack 133
ſchüchtern 73
ſchütteln 466
der Schütze 185
der Schuh 158
die Schuld 179
die Schule 17
der Schüler 417
ſchuldig 242
die Schuldigkeit 66
die Schulter 89
Schultze, Zunahme 232
die Schuppen 427
der Schuſter 6
der Schutz 3

Schwa-

Schwaben 34
ſchwäbiſch 40
ſchwach 5
ſchwächer 183
die Schwämme 429
die Schwäncke 428
die Schwär 429
der Schwager 250
der Schwäher 429
die Schwalbe 293
ſchwancke Stauden 454
der Schwahn 55
ſchwanger gehen 199
die Schwärmer 2
ſchwartz 52
Schwartzenberg 381
ſchwatzen 225
ſchweben in Andencken 69
der Schwede 51
der Schwefel 186
Schwefelhöltzer 92
ſchwehr 430
ſchwerer 290
ſchweiffen, herum-ſchweiffen 255
ſchweigen 364
das Schwein 74
Schweinickel 310
die Schweinskeule 487
der Schweinszimmel 499
Schweitz 1
Schweitzer 2
die Schwelgerey 97
die Schwemme 429
ſchwencken 428
der Schwengel ibid.
das Schwerdt 26
ſchwehrlich 239
ſchwermen, herum-ſchwermen 127
die Schweſter 46
Schwetzingen 152
der Schwiegervater 429
die Schwiele 431
die Schwierigkeit 62
ſchwimmen 189
der Schwindel 22
ſchwingen 11
ſchwitzen 294
ſchwören 430
ſchwul 431
die Schwulſt 177
ſchwülſtig 431
der Schwur 317
Scylla 165
Scipio 171

der Sclav 418
die Sclaverey 247
Sclavonien 408
der Scribent 201
der Scythe 202
der Sebel ibid.
ſechs 432
der Sechſer ibid.
die Sechs-Stadt 249
die Sechſte 25
ſechszehn 432
ſechzig ibid.
der Seckel 431
der Secretarius 8
der Sect 431
die Secte 432
das Seculum 74
die See 403
Seeland 359
die Seele 101
das Segel 403
ſegeln 369
der Segen 403
ſehen ibid.
ſehnlich 433
die Sehnſucht ibid.
ſehr 38
die Seiche, ſ. v. Urin 434
ſeichte, nicht tieff ib.
die Seide 435
die Seiffe 434
ſeigen ibid.
der Seiger ibid.
Seigneur 78
das Seil 436
ſein, ſuus ibid.
ſeit dem 438
ſeithalben 427
ſeither 435
ſelbſt 25
ſelig 307
die Seligkeit 462
Selim 109
die Seltenheit 485
ſeltſam 92
Semiramis 384
die Semmel 395
ſencken 433
der Senf ibid.
Senftenberg 208
Senne, Zunahme 250
Sennet-Blätter 350
ſengen 433
die Senſe 437
der Sergeant 229
ſetzen 21
die Seuche 434
ſeufftzen 120
der Seufftzer 55

Sevaramben 368
Severinus 133
ſeyn, eſſe 436
Siam 345
ſich 437
die Sichel ibid.
ſicher, Sicherheit 95
Sicilien 148
Sickardt, Zunahme 186
Sieben 379
ſiech 437
ſieden 439
der Sieg 437
das Siegel ibid
Siegellack 275
ſiegeln 69
Siegismund 39
ſiegreich 371
Siena 103
das Silber 132
der Sinn 47
Simon 461
Simſon 288
ſincken 438
ſie ſind ibid.
ſingen ibid.
ſinnlos 4
ſint dem 438
ſintemahl ibid.
Sirenen 32
Siſeck 114
Sittau 440
die Sitten 439
ſittſam 358
der Sitz 146
ſitzen 22
Sixtus 27
Smirna 105
Smirnen-Fahrer ibid.
die Societät 214
Socrates 131
der Sood 441
Sodom 32
die Sohle 441
der Sohn 8
die Söhne 432
das Söhnchen 419
ſolcher 21
ſolchergeſtalt 84
der Sold 441
der Soldat 16
Solide 479
Solipſa 338
Solon 179
Solothurn 2
ich ſolte 441
der Sommer 52
Somnia 119

ſonderbar	59	ſpatziren	89
ſonderlich	27	die Specification	499
der Sonderling	282	der Speck	436
ſondern	8	die Speckſeite	435
der Sonnabend	407	die Speiſe	8
die Sonne	19	ſpeiſen	155
der Sonnenſchein	199	ſpendiren	124
ſonſt	8	der Sperling	98
der Sonntag	241	ſpeyen	8
Sophia	459	Spica nardi	443
der Sophiſt	16	ſpicken	ibid.
Sorbenwenden	231	der Spiegel	171
die Sorbonne	23	das Spiel	59
die Sorge	43	ſpielen	443
ſorgen	80	die Spielpoſſen	416
ſorgfältig	203	der Spieß	45
die Sorte	480	das Spießglas	497
ſothaner	196	die Spindel	168
ſpät	262	die Spinne	297
Spahi	29	das Spinnen	489
die Spalte	261	die Spinnewebe	135
die Spaltung	265	Spiritus Aſper, Lenis	18
der Span	442	die Spitze	443
das Spanbette	ibid.	ſpitzig	100
das Spanferckel	ibid.	Spitzfindigkeit	444
Spanien	ibid.	der Splitter	41
ſie ſpann	ibid.	Sponheim, Geſchlechte	487
die Spanne	ibid	ſpornſtreichs	439
ſparen	338		
Sparſamkeit	310		

der

der Spott 158
ſpotten 59
der Spötter 201
die Sprache 30
der Sprach-Meiſter 129
ſprechen 70
ſprengen 443
das Sprichwort 85
das Springbrunn 376
ſpringen 37
Sprotta 233
der Spruch 136
ſprützen 443
der Sprung 240
die Sprünge 442
es ſpücket, ſpöcket 443
ſpülen ibid.
der Spürhund 155
ſpützen 443
der Staar 444
der Staat 446
die Staateu 91
die Statiſten 7
die Stachelnuß 270
ſtachlich 346
Stade 644
die Stadt 445
Städte 39
das Städtchen 50
das Stadtwagen 372
der Stahl 444
er ſtahl, von ſtehlen ib.
der Stall ib.
die Ställe 448
der Stamm 54
der Stand 133
die Stände 90
das Ständchen 282
die Stange 166
ſtarck 18
ſtärcken 107
die Stärcke 288
Stargard 444
der Staroſt 445
ſtarr ibid.
Starrkopf 354
die Statt, Locus 446
an ſtatt ibid.
die Statur 446
ſtatuiren 191
die Statuten 446
der Staub 455
ſtäuben ibid.
der Staupbeſen 456
ſtäupell 455
ſtechen 447
der Stecken ibid.
ſtecken, einſtecken ibid.

der Steg, Stege ibid.
Steger, Zunahme ibid.
der Stegreiff 314
ſtehen 49
ſtehlen 448
ſteif 445
der Steigbügel 57
ſteigen 121
der Stein 11
ſteinern 461
ſteinigen 207
Steinmetz, Zunahme 220
der Steinmetz 323
Stein-Tinctur 429
die Stelle, ſtellen 448
die Stellung 134
die Steltzen 448
Stentor 48
ſterben 66
der Stern 111
Stetin 114
ſtets 111
die Steuer 497
ſteuren 343
Steuer-Einnehmer 185
der Steuer-Mann 326
die Steyermarck 289
der Stich 53
ſticken 449
ſtieben 478
der Stiefel 197
die Stiefmutter 15
die Stiege 449
er ſtiehlet 451
der Stiel ibid.
das Stilet ibid.
das Stifft, ſtifften 455
der Stiffts-Rath 404
ſtille 451
ſtillen 17
ſtillſchweigen 380
die Stimme 73
ſtimmen 300
ſtincken 387
ſtirb 455
die Stirn 131
der Stock 125
die Stöcke 447
ſtöcken, pflöcken ibid.
Stockfiſch 320
ſtöhren 115
der Stoff 204
Stollen 455
ſtolpern 420
ſtoltz 455
ſtöltzer 448
ſtopffen 424
der Storch 230

ſtoſ-

ſtoſſen 50
die Stöſſe 387
die Stränge 455
die Strafe 181
ſtrafen 210
der Strahl 111
Strahlſund 173
ſtrampeln 343
ſtranden 101
Straßburg 187
die Straſſe 147
Stratonica 337
Straube, Zunahme 413
der Strauch 229
die Sträuche 453
ſtraucheln 334
der Strauß 119
ſtreben 165
Strehla 302
der Streich 453
ſtreichen
ſtreicheln ibid.
die Streifferey 111
der Streit 453
ſtreiten ibid.
ſtreitbar 23
die Streitigkeit 351
ſtrenge 455
ſtreuen 453
er ſtreut ibid.
der Streuſand 408
der Strich 52
der Strick 449
ſtricken ibid.
ſtriegeln 451
das Stroh 222
der Strom 177
der Strumpf, Strümpfe 363
die Stube 46
Stubengeſelle 90
der Student 81
Studioſus 119
ſtudiren 9
die Stuffe 36
der Stuhl 25
die Stühle 451
der Stüber 455
die Stücke 449
ſtücken, zerſtücken ibid.
die Stück-Kugel 248
der Stümper 124
ich ſtürbe 455
ſtürtzen 173
die Stütze 83
die Stunde 57
ſtündlich 150

ſtumpff 229
der Sturm 13
die Stürme 485
die Sturmleiter 291
die Stute. 309
die Stuterey 411
der Stutzer 483
ſtützig, 114
ſubtil 207
ſuccediren 53
die Succeſſion 157
ſuchen 20
das Suchen 5
Sudländer 368
Süden 439
der Süd-Pol 347
die Sünde 438
die Sündfluth 346
ſüß 163
das Süßholtz 275
der Süßteig 460
der Sultan 408
die Summa 44
der Sumpf 173
ſumpficht 131
der Superintendent 10
die Suppe 78
der Supplicant 180
Suſanna 290
die Sylbe 478
Sylla 117
Syrien 337
die Syrten 128

T.

Tabach, König 462
Tabea 400
der Tacht 115
der Tact ibid.
tadeln 457
die Tadelſucht ibid.
die Tafel 148
tändeln 458
der Tag 115
täglich 95
der Tagelöhner 46
Tago 115
die Tagſatzung 179
taig, weich 460
Talander 281
der Talar 458
talen ibid.
das Talent ibid.
Tamerlan 473
Tampier 114
der Tambour ibid.
die Tanne 389

Tann-

Tannzapfen 370
der Tantz 37
tantzen 38
das Tapet 6
die Tapfferkeit 10
Tarantul 297
der Tartar-Cham 250
die Taſche 56
das Tau, Rudens 459
taub ibid.
die Taube ibid.
Taucha 118
er tauchte ein ibid.
die Tauffe 38
es taugt nicht 118
taumeln 119
der Tauſch 35
tauſchen 148
tauſend 81
der Tax 115
Teck 120
Tebel ibid.
Tecklenburg ibid.
der Teich, Piſcina 460
Teichmann, Zunahme 277
der Teig, Maſſa 460
Telemann, Zunahme 415
der Teller 424
Tellerleckerey 309
der Tempel 164
Tempel-Herren ibid.
das Temperament 10
Teneriffa 62
die Tenne 117
Tenneberg 68
Terentius 93
Tetra di lavoro 181
Terraneuf 344
Tetzel 15
Teufelsbanner 42
teufliſch 391
teutſch 122
Teutſcher 13
Teutſchland 81
Thaddæus 457
das Thal 458
die Thäler 52
die Thale 458
Thal Joſaphat 164
Thales 278
Thallwitz 458
That 457. Thäter 462
thätlich ibid.
ſie thäten es ibid.
der Thau 459
thauen, aufthauen 119
das Theatrum 63
der Theil 8. theilen 11

theils 23
Theagenes 56
der Thee 46
der Theer 462
Theben 178
Themis 300
Themiſtocles 287
Theodoricus 222
Theodoſius 24
die Theologie 461
theologiſch 21
Theologus 295
Theophraſtus 497
Theriac 462
Theſſalia 122
theuer 121
Thiele, Zunahme 468
das Thier 463
Thilokolup 126
Thisbe 421
Thomä, Zunahma 485
Thomas Agnello 388
der Thon, argilla 172
das Thor 465
der Thor ibid.
thöricht 454
Thorn 465
der Thran 132
die Thränen 199
das Threſor 469
der Thron 55
ich thüre 463
die Thüre ibid.
Thüringen ibid.
thun, er thut 101
der Thurm 2
die Thürme 463
Tiberius 450
tieff 19
die Tieffe 344
der Tiegel 123
das Thiegerthier 486
Titus 25
die Tille, Gewächs 125
die Tille am Leuchter ibid.
Tilly, Geſchlecht ibid.
Timantes 340
die Tinte 128
das Tintefas 311
der Tiſch 120
der Tiſchgänger 209
der Tiſchler, Tiſcher 77
Tiſiphone 444
der Titel 58
tituliren 359
Titus 452
der Toback 250
Tobacks-Pfeiffe 118
Tobias, Tobisken 173

der

der (das) Tocht 115
die Tochter 127
die Töchter 425
Tockmäuſer 130
der Tod 5
tödten 462
tödlich ibid.
ein Todter 465
Todtſchläger 333
der Tölpel 440
der Töpffer 123
Toggenburg 129
der Ton 11. tönen 117
Torgau 402
Torqvatus 452
der Tort, moleſtia 465
die Torte ibid.
die Tortür ibid.
die Tour 256
der Trabant 462
die Tracht, trachten 466
das Tractament 191
der Tractat 9
tractiren 37
die Tradition 391
die Träber 270
tragen 10 die Trage 466
der Trag-Korb 142
die Tragödie 466
ihr tragt ibid.

Trajanus 16
der Tranck 133. Träncke 398
er tranck 109
träncken 26
Trani 132
Tranqvebar 133
er trat 132
die Traube 87
trauen 73
das Trauer-Spiel 111
der Traum 47
träumen 347
traurig 172
die Travaille 260
das Treffen 367
trefflich 148
treiben 153
trennen 415
trepaniren 428
die Treppe 449
die Treſpe 469
die Treſſe ibid.
die Treſten ibid.
treten 100
treu 467
die Treue ibid.
treuge ibid.
treuhertzig 137
der Tribut 324

der Trieb 468
ich trieb ibid.
Trient 263
Trier 256
trieffend 86
die Trifft 27
trincken 46
Trinckgeld 57
Trinckgeſchirr 372
Tripolis 247
Tripolitaner ibid.
er triſcht 117
der Tritt 71
der Triumph 163
triumphiren 72
Triumvir 10
der Trödel 428
trocken 470
der Trog ibid.
Troja 224
die Trommel 249
Trommelſchläger 263
die Trompete 117
der Tropffen 412
der Troſt 67
tröſten 469
der Trotz 418
trotzen 75
Trotzendorff 489
trotzig 94
der Troupp 98
die Trouppen 26
der Truchſes 470
der Trug, Liſt ibid.
er trug ibid.
trübe 468
die Trübſal ibid.
trügen 396
der Trunck 281
die Trunckenheit 23
der Truthahn 62
der Tuch = Knappe 263
der Tuchmacher 29
die Tugend 20
tugendhafft 8
tugendſam 400
tüchtig 123
es tüget ibid.
die Tücke 124
tückiſch 131
tünchen 128
der Türcke 20
türckiſch 29
die Türckey 394
das Tützſchchen 61

tumm

tumm 131
tummeln ibid.
Tummernitz 358
tuncken 138
Tunetaniſch 175
Tunis 122
Turenne 248
Turin 406
die Turteltaube 261
Tyndaridæ 475
der Tyrann 463
tyranniſch 476
Tyroglypho 230
Tyrol 463
Tyrtæus 30
Tyrus 463

U.

Ucalegon 310
die Uhr 494
das Ubel 27
die Ubelaufſeherin 83
überall 56
überaus 83
üerdrüßig 496
übereilen 82
übereinſtimmen 258
die Uberfahrt 54
der Uberfall 8
der Uberfluß 145
überflüßig 207
überführen 493
überhaupt 306
überhin 257
überliefern 68
Uberlingen 300
übermachen 370
übermäßig 421
übermeiſtern 208
der Ubermuth 344
üppig 42
überrumpeln 188

einen Uberſchlag machen 276
überſchmieren 128
überſchwänglich 428
überſchwemmen 111
die Uberſchwemmung 85
überſetzen ibid.
überſichtig 288
überſteigend 344
übertreten 393
übertünchen 335
überwinden 113
überzeugen 486
überzuckern 170
die Ubung 61
Ukraine 112
Uladislaus ibid.
Ulm 50
Ulyſſes 255
um 2
umarmen 166
umdrehen 445
umfaſſen 255
der Umgang 96
umgeben 146
Umlauff 95
umſchiffen 394
umpfahlen 161
der Umſchlag 256
umſchlagen 85
umſchloſſen 147
umſonſt 233
umſpringen 415
die Umſtände 48
umſtoſſen 76
umzingeln 497
unabläßig 178
unachtſam 322
unächt 159
unanſtändig 416
unartig 67
unaufhörlich 82
unausbleiblich 439
unbändig 191
unbarmhertzig 179
unbedächtig 322
unbedachtſam 166
unbekümmert 243
unbeſchreiblich 80
unbeſonnen 24
unbethulich 431
unbeweglich 62
unbewegt 390
unbrauchbar 233
undeutlich 42
uneben 220
unempfindlich 137
die Unempfindlichkeit 371

der

die Uneinigkeit	71	die Ungleichheit	208
unendlich	267	das Unglück	11
unerſchrocken	296	unglücklich	68
unerſättlich	192	unglückſelig	142
der Unfall	164	die Ungnade	138
Unfruchtbarkeit	480	das Unheil	33
Ungarn	141	unhöflich	98
ungariſch	ibid.	die Unholden	391
ungeachtet	174	die Univerſität	17
ungebrannte Tiegel	124	die Unkoſten	108
ungebrühet	172	unlängſt	30
die Ungedult	319	unleidlich	205
ungefähr	69	unmöglich	131
das Ungeheuer	223	Unmöglichkeit	398
ungehindert	ibid.	unmäßig	345
ungehobelt	76	unmittelbar	92
die Ungelegenheit	294	unnütze	98
das Ungemach	289	unordentlich	8
ungenannt	368	die Unordnung	169
das Ungerechte	336	unpartheyiſch	149
ungeſchickt	15	unpaß	110
das Ungeſtüm	119	das Unrecht	345
das Ungewitter	11	unreiff Obſt	123
ungewöhnlich	86	unrichtig	114
das Ungeziefer	176	die Unrichtigkeit	131
ungeziemend	328	Unruh, Zunahme	281
ungezogen	98	die Unruhe	17
ungezwungen	477	unruhig	52
ungleich	11	unſauber	125

unſchuldig 91
der Unſegen 181
unſer 50
unſichtbar 100
unſterblich 59
die Unſterblichkeit 475
unſtreitig 308
unten 84
unter 1
unterbrochen 364
unterdeß 244
untereinander 263
der Untergang 111
Untergebner 66
untergeſchoben 159
der Unterhalt 52
die Unterhaltung 381
unterirdiſch 147
das Unterkleid 249
unterliegen 113
das Unternehmen 268
das Unterpfand 191
die Unterredung 364
unterrichten 285
unterſcheiden 241
unterſchiedlich 113
unterſtützen 478
der Unterthan 35
unterthänig 331
unterweges 131
die Unterweiſung 285
die Untreue 39
untüchtig ibid.
unumſchränckt 22
unverändert 255
unverantwortlich 19
unverbrüchlich 258
unverdient 181
unvergeßlich 374
unvergreichlich 64
unvermeidlich 392
unvermerckt 294
das Unvermögen 72
unvermuthet 75
unverrückt 373
unverſchämt 32
unverſehens 84
unverwandt 309
unverwelcklich 280
unverwerflich 335
unverweßlich 224
unverwindlich 418
unvollkommenheit 340
die Unvorſichtigkeit 79
die Unwahrheit 58
unwerth 269
unweit 87
unwiederbringelich 208
unviederruflich 374
unwiedertreiblich 486

unzehlbar 243
unzehlich 171
das Ufer 55
die Uhr 330
uhrals 87
der Uhrheber 181
die Urjicht 197
der Urin 434
die Urkuud 363
die Urnen 461
die Urſache 402
der Urſprüng 146
das Urtheil 4[illegible]3
urtheilen 26
die Urtheilung 414
Utrecht 217

V.

der Vagant 495
Valentin 295
Valentiuianus 162
Valerius 451
Valeſius 475
Valtelinerwein 162
die Vanitæt 160
Vana 165
der Vater 16
die Väter 168
väterlich 210
das Vaterland 93
Vaticano 26
das Veilchen 169
Veit-Tantz 299
Vendome 160
venerable 228
Venedig 103
Veneria 483
venetianiſch 200
die Venus 90
verachten 50
die Verachtung 235
der Verächter 34
verächtlich 50
verändern 154
die Veränderung 22
die Verantwortung 165
Verbergen 32
die Verbindlichkeit 118
die Verbitterung 68
verblenden 230
verborgen 25
verbothen 34
verbrähmen 53
verbrechen 11
der Verdacht 31

verdächtig	107	die Verfügung	233
verdammen	207	vergällen	193
verdauen	ibid.	vergangen	195
die Verdauung	97	vergeben	15
verderben	342	vergebens	124
verderblich	184	vergeſſen	89
der (das) Verdienſt	41	die Vergeſſenheit	23
verdienen	201	vergieſſen	129
verdingen	47	der Vergleich	17
verdrieſſen	135	vergleichen	97
es verdreußt mich	134	das Vergnügen	18
verdrießlich	38	vergnügt	11
Verdrießlichkeit	308	vergönnen	173
verdunckeln	295	die Vergnügſamkeit	20
verehligen	237	vergröſſern	225
die Verehligung	35	die Verhafft	29
verehren	56	verhandeln	169
vereinigen	361	verheeren	142
das Verfahren	13	verhindern	232
der Verfall	49	verhöhlen	225
der Verfaſſer	88	verjagen	72
verfertigen	61	verkappt	479
die Verfertigung	31	verkauffen	34
verfolgen	53	verkehren	111
der Verfolger	164	die Verkleinerung	151
die Verfolgung	188	verknüpffen	63
verführen	285	verkündigen	215
der Verführer	390	verkürtzen	61
verführiſch	416	verkriechen	213
verfügen	226		

ver-

verlachen 61
verläſtern 452
verlangen 38
das Verlangen 55
verlaſſen 141
die Verlaſſenſchafft 143
der Verlauff 498
ſich verlauten laſſen 270
verlehnen 284
verleihen 284
verleiten 332
verletzen 295
verleumden 293
der Verleumder 458
verliebt 337
verliehren 192
verloben 82
die Verlobung 22
der Verluſt 33
vermählen 81
die Vermählung 130
vermehren 309
vermeiden 138
vermeinen 174
vermeſſen 10
vermiſchen 193
vermiſſen 327
vermögen 21
vermuthen 59
vermuthlich 219
vernehmlich 122
die Vernunfft 174
vernünfftig 41
Verona 368
Veronica 185
die Verornung 136
der Verpachter 362
die Verpflegung 149
die Verpflichtung 203
der Verräther 262
verrathen 125
verreiſen 85
die Verrichtung 179
verringern 325
verrücken 115
der Vers 30
verſagen 306
verſailles 272
die Verſam̃lung 179
verſchämt 72
die Verſchantzung 161
verſchencken 11
verſchicken 92
verſchieden 65
verſchlagen 287
verſchlieſſen 107
verſchlingen 8
verſchloſſen 490
verſchlucken 290

verſchmieren 273
verſchonen 51
verſchweigen 103
verſchwemmen 280
verſchwenden 456
der Verſchwender 236
verſchwinden 128
verſchworen 319
verſchütten 51
verſehen 170
verſichern 24
verſöhnen 432
verſprechen 46
verſtählen 448
der Verſtand 86
verſtändig 325
verſtehen 26
verſteigen 332
verſtellen 45
verſuchen 221
die Verſtellung 334
verſtimmen 292
verſtoſſen 121
dir Verſuchung 128
verſündigen 394
vertauſchen 133
vertheidigen 265
vertilgen 164
vertragen 30
vertrauen 307
vertraulich 452
vertreiben 86
verurſachen 3
die Verfortheilung 211
verwahren 4
verwalten 457
verwandeln 22
die Verwegenheit 291
verwehren 112
verweilen 61
verwerffen 192
verweſen 169
verwickeln 178
verwirren 88
die Verwirrng 247
verwircken 29
verwüſten 142
verwundern 185
die Verwunderung 203
verzärteln 230
verzehnden 126
verzehren 7
das Verzeichniß 494
verzeihen 430
verziehen 230
die Verzweiflung 123
die Veſper 172

die Veſte 78
Veſter, Ehrenveſter 172
Veſuvius 8
der Vetter 180
vexiren 98
der Vice Roy 134
die Victualien 17
das Vieh 19
der Viehhandel 149
viel 6
vielerley 241
vielleicht 5
vielmahl 250
vielmehr 152
vier 184
der Vierdte 49
viereckig 398
vierfüßig 358
Vierich, Zunahme 184
das Vierteljahr 330
vierzehen 24
Villars 399
Villeroy 157
Viol di gamba 239
die Viole 459
die Violin 435
Viol-Wurtzel 253
Vitellius 287
Vitzthum, Geſchlecht 484
das Vließ 177
das Vördertheil 72
der Vogel 19
die Vögel 49
der Vogelbauer 319
das Vogelneſt 453
der Vogelſteller 24
der Vogt 445
das Vogtland 195
das Volck 3
die Völcker 1
voll 180
völlig 170
die Völlerey 121
vollends 116
vollkommen 170
die Vollmacht 70
die Vollziehung 4
Volumnius 361
Vomitus 322
vonnöthen 23
voraus 9
vorbehalten 21
die Vorbereitung 355
vorbeyſtreichen 2
die Vorbitte 410
die Vorfahren 23

der Vorfechter 200
der Vorgänger 149
das Vorgemach 27
vorgeſtern 45
der Vorhang 399
die Vorhänge 190
vorhanden 369
voritzo 263
vorkehren 66
die Vorklage 348
vormahls 43
die Vormauer 236
der Vormund 328
der Vornehmſte 13
der Vorrath 382
das Vorrecht 129
der Vorſatz 68
der Vorſchlag 61
die Vorſchrifft 184
die Vorſicht 23
vorſichtig 316
die Vorſichtigkeit 171
die Vorſorge 146
der Vorſprecher 36
der Vorſteher 201
die Vorſtellung 4
der Vortheil 35
vortreflich 81
die Vortreflichkeit 225
vorübergehen 13
der Vorwand 121
das Vorwerck 317
der Vorwitz 79
vorwitzig ibid.
vorzeigen 99
vorziehen 129
der Vorzug 1
Voſſius 368

W.

die Waare 37
die Waate 437
die Wache 474
der Wächter 53
die Wade 473
das Wachs 472
wachſen ibid.
er wächſet ibid.
wacker 194
währen 119
ich wäre 477
wärmen 1 8
der Waffen-Träger 58
waffnen 24
die Wage, wagen 474

die

die Wagenſchmiere 462
Wagner, Zunahme 472
waag, wage es ibid.
die Wahl 476
die Wahlſtatt 387
der Wahn 39
wahr, verus 23
wahrhafftig 73
die Wahrheit 20
wahrſcheinlich 219
das Wahrzeichen 317
waiden 480
das Waidmeſſer ibid.
Waiwoden, Woywoden ibid.
der Wald 476
die Wälder 85
Waldeck, Geſchlecht 294
Waidheim 354
der Wall 470
die Wälle 484
Wallenſtein 371
die Wallfahrt 256
der Wallfiſch 132
er wallt, wallet 476
Walpurgis-Thau 391
wancken 119
die Wand 68
wandelbar 84
wandern 13
die Wanderſchafft 317
die Wandersleute 60
die Wangen 378
wachen 359
er war, erat 3
Wardhus 320
warnen 137
die Warte 135
warten 89
die Wartung 409
waſchen 38
die Wäſche 72
das Waſſer 55
wäſſerich 325
Waſſerfluth 122
die Waſſers-Noth 409
die Waſſerpumpe 147
die Waſſer-Schlange 6
der Waſſerwirbel 297
waten 473
der Wäyſe 482
der Wechſel 472
wechſeln 364
der Wechſler 43

wecken, Wecker 188
Wedelwitz 174
weder 477
der Weg 41
wegen, propter 11
wegern 217
wegfallen 247
wehlen 484
Wehr und Waffen 477
der Wehrder ibid
wehren 120
wehrt, lieb 477
der Wehrt 203
welck 483
weniger 325
das Werck 83
das Weib 6
weiblich 382
weich 28
weichen 13
die Weide 479
Weidlich, Zunahme 480
Weidling, Zunahme ibid.
Weihnachten 17
der Wein 26
die Weinbeere 51
der Weinberg 336
weinen 222
das Weinfaß 254
Weinpreſſe 253
Weinſchläuche 419
der Weinſtock 365
Weintraube 86
weiſe, ſapiens 482
die Weiſe, Modus ibid.
weiſen, monſtrare ibid.
weiß, albus 266
weiſſagen 375
die Weiſſe 482
weiſſen ibid.
Weiſſenfels 377
die Weißheit 25
weit, die Weite 480
weiter 15
weitläufftig, 280
die Weitläufftigkeit 467
der Weitzen 222
welcher 1
die Welle, Wellen 484
Welſchland ibid.
die Welt 9
die Weltweißheit 73

weltzen 174
Wenceslaus 94
wenden 28
die Wenden 219
wenig 13
wenigſtens 42
Wentzel 38
wer 477
das Werck 47
das Werckchen 124
die Werckſtatt 352
das Werckzeug 100
werden 28
es wird 489
werffen 11
das Werg, Stupa 190
das Weſen 6
die Weſer 350
Weſten 9
Weſt-Friesland 85
Weſt-Indien 23
Weſtphalen 161
weſtphäliſch 198
Weſtſee 347
weswegen 338
die Wette 200
das Wetter 477
die Wettermacherin 244
Wettin 337
wetzen 412
die Weyde 479
wichtig 35
der Widder 485
widmen 357
wieder, rurſus, contra 485
wiederfahren 291
Wiedriggeſinnter 120
wiederholen 465
wiederlegen 123
wiederrathen 333
der Wiederſacher 27
der Wiederſchall 139
der Wiedertäuffer 2
wiederum 37
wiederwärtig 361
wiedrigenfalls 194
wiegen 415
die Wiege 500
Wien 488
wieneriſch 415
die Wieſe 490
wild, frech 486
das Wildpret 70
Wilhelm Joy 288
der Wille 286
die Willfährigkeit 46
willigen 246

du wilt 486
der Winck 20
wincken 487
der Winckel ibid.
Winckler, Zunahme ibid.
der Wind 488
die Wind-Mühle 58
das Windſpiel 232
ſich winden 308
die Windeln 63
der Winter 488
der Wirtel 489
der Wirth ibid.
das Wirthshaus 420
wiſchen 257
der Wiſcher 110
Wislau, Zunahme 490
wiſſen ibid.
die Wiſſenſchafft 1
die Witbe 83
der Witber 310
Wittenberg 47
wittern 485
Wittikind 146
die Woche 107
die Wöchnerin 46
wodurch 125
Wölckau 483
wölckicht ibid.
der Wolff 279
das Wölffchen 185
der Wolffsbalg 169
wofern 27
woher 65
wohlan 180
die Wohlfahrt 19
wohlfeil 140
wohlgemeint 308
wohlmeinend 271
die Wohlredenheit 339
wohlriechend 179
der Wohlſtand 64
wohlverdient 298
wohnen 32
der Wohnplatz 141
die Wohnung 218
die Wolle 229
wöllen Garn 484
wollen 21
die Wolluſt 33
Wollüſtig 27
Wohlſey 448
worauf 39
worbey 96
worinnen 38

wor-

woraus 343
wornach 111
das Wort 11
die Wörter 477
das Wörtchen 34
der Wort-Wechſel 318
worüber 69
der Woywod 480
wuchern 9
wühlen 486
wüllen Garn ibid.
würcklich 7
würcken 305
die Würckung 421
die Würde 489
ich würde ibid.
würdig 41
würdigen 480
der Würffel 303
Würtenberg 120
Würtzburg 140
die Wüſte 490
die Wüſteney 141
ich wüßte 490
wüten 485
der Wüterich ibid.
die Wunde 72
das Wunder 1
wunderbahr 8
wunderlich 101
wundernswürdig 113
das Wunderwerck 157
der Wunſch 52
wünſchen 75
der Wurff 171
der Wurm 100
die Würmer 435
Wurmſamen 267
der Wurmſchneider 350
der Wurmſtich 224
die Wurſt 70
die Wuth 43
die Wurtzel 1
das Würtzelchen 444
Wurtzen, Stadt 58

X.

Xantippe 74
Xerxes 44

Y.

Yorck 448

Z. zach,

Z.

zach, zähe 492
Zacharias 439
Zachau, Zunahme 435
der Zacke 134
zähmen 42
die Zähren 492
die Zaghafftigkeit 113
die Zahl 432
der Zahn 24
die Zähne 491
der Zanck 150
die Zänckerey 74
zänckiſch 191
zänckicht 444
Zangebare 462
zapffen 411
zart 97
das zärteſte 55
der Zauberer 94
der Zaun 190
Zſchau, Zunahme 433
die Zeche 492
zechen 412
Zechini 492
die Zehe ibid.
zehen oder zehne 491
die Zehenden ibid.
der Zehender ibid.
zehlen 95
zehren 492
Zehrgurgel 261
das Zeichen 493
zeichnen ibid.
zeigen, weiſen ibid.
zeihen, überführen ib.
die Zeile 125
die Zeit 2
zu zeiten 208
zeither 221
zeitlich 35
die Zeitungen 7
der Zeitvertreib 30
das Zelt 290
Zelle, eine Stadt 95
zelſt 121
Zelterpferd 95
zerbrechen 159
zerfleiſchen 486
zergliedern 26
die Zergliederung 25
zerhauen 191
zerlumpte Kleider 177
zermalmen 113
zernichten 39
zerreiſſen 363
zerren 492
zerrinnen 398
zerrütten 7

zerſchmeltzen 84
zerſpringen 71
zerſtören 219
zerſtücken 449
die Zertrennung 306
zertrennen 233
Zeſe 30
das Zeter-Geſchrey 93
der Zettel 304
das Zettelchen 303
der Zeug 494
zeuch immer hin ibid.
der Zeuge 493
die Zeuge-Muttter 339
zeugen 493
das Zeughaus 29
das Zeugniß 494
die Zieche 495
die Ziege ibid
der Ziegeuner ibid.
der Ziegel ibid.
der Ziegel-Streicher 453
ziehen 16
ſie ziehn 497
das Ziel 215
zielen 48
der Ziemer 499
es ziemet ſich ibid.
ziemlich 73
die Zierrath 148
die Zierde 109
zierlich 80
die Zierlichkeit 334
der Zimmel 499
das Zimmer ibid.
der Zimmermann 234
der Zimmet 499
die Zim̃et-Rinde 44
das Zinn 497
die Zinne ibid.
der Zinnober ibid.
Zion, Sion 48
der Zippel-Peltz 209
Zittau 39
die Zitter-Federn 109
zittern 108
der Zobel 260
Zoilus 458
der Zoll 95
die Zölle ibid.
der Zorn 110
zornig ibid.
Zſchepplin 461
zu 2
zubehör 499
zubereiten 80
die Zucht 65
das Zuchthaus 257
züchtig 45

züchtigen 476
die Züchtigung 66
zucken 121
der Zucker 425
der Zuckerbecker 455
das Zuckerbrodt 162
die Zuckerdüte 123
das Zuckerwerck 94
zudecken 328
zueignen 214
der Zufall 15
die Zuflucht 103
zuförderſt 147
zufrieden ſeyn 265
die Zufriedenheit 145
der Zug 42
die Züge 495
der Zugang 422
zugefroren 134
zugehörig 316
die Zugemüſe 317
zugeſchloſſen 392
zugeſchnitten 134
zugleich 42
der Zügel 24
zünden 438
das Zünglein 497
Zürch 131
zürnen 215
zukünfftig 52
zulänglich 37
zuletzt 44
zumahl 24
Zumbrock, Zunahme 471
zumuthen 284
der Zunahme 51
zunehmen 76
die Zuneigung 4
die Zunfft 125
die Zunge 9
Zungendreſcherey 463
zuflicken 176
zuplumpen 222
zurathehalten 382
das Zureden 240
der Zuruff 146
die Zurückkunfft 156
die Zurüſtung 22
die Zuſage 296
zuſammen 12
der Zuſam̃enhang 454
die Zuſam̃enkunfft 32
der Zuſpruch 110
Zuſammenrottirung 111
der Zuſatz 353
der Zuſchauer 86
zuſchneiden 101
zuſprechen 69

der

der Zuſtand 148
zuſtellen 70
zutrauen 288
der Zutritt 488
die Zuverſicht 55
zuvor 82
zuwegebringen 255
zuwehen 167
zuweilen 68
zuwenden ibid.
zuwieder ſeyn 355
zuziehen 311
zwar 13
der Zweck 500
der Zweifel 59
Zweifel, Zunahme 499
zweifelhafftig 348
zweiffeln 63
der Zweig 34
der Zwerch 500
das Zwerchfell ibid.
der Zwerg ibid.
die Zwetſchken, Zwetſchen ibid.
zwey 45
Zweyächſier 393
zweyfach 116
der Zweykampff 70
zweymahl 501
der Zweyte 289
Zwickau 501
der Zwickel ibid.
Zwiebel ibid.
Zwier ibid.
die Zwieſpalt ibid.
der Zwillich ibid.
die Zwillinge ibid.
zwingen 216
der Zwirn 501
die Zwiſtigkeit ibid.
zwiſchen 68
der Zwitter 501
zwölff 46
der Zwölffte 330

Bayerische
Staatsbibliothek
München

I J F

1762 28 N 7 Jan:

XXX IX.85
II.86
III.87

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hofmann, Thomas

Anweisung zur Orthographie ...

Leipzig 1725

L.germ. 124 tp
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10583861-5
VD18 14604302-001